General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

mit Wochenschau und Heute

128 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mahnenstr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007 — Barmen — und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10498, 13699 und 974

Für Auf... phonische ... höhere Gewähr ... Manuskripte ... Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch ... den Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — ... bewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 36 – 42. Jahrgang. — Samstag den 11. Februar 1928 — Einzelpreis 20 Pfg.

Nach dem Hindenburgbrief.

WB. Berlin, 10. Februar. Das Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichskanzler hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Die Nachrichten über tiefgehende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungsparteien wegen des Schulgesetzes, die zu einem Auseinanderbrechen der gegenwärtigen Reichsregierung führen können, geben mir Veranlassung, Sie, Herr Reichskanzler, zu bitten, nichts unversucht zu lassen, um im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Regierungskrisis und ihre politischen Folgen zu vermeiden.

Der Reichstag hat zur Zeit dringende und bedeutsame Aufgaben zu lösen. Abgesehen von dem Haushaltplan und dem Liquidationsschädengesetz sind die für die Landwirtschaft lebenswichtigen Hilfsmaßnahmen zu beschließen, und es harrt auch die Strafrechtsreform ihrer Verabschiedung. Es würde meiner Meinung nach eine schwere Schädigung vaterländischer Interessen und des ganzen deutschen Volkes bedeuten, wenn jetzt wegen der Schulgesetzfrage eine unlösbare Regierungskrisis und eine Auflösung des Reichstages notwendig würde. Ich bitte Sie, bei den bevorstehenden Besprechungen mit den Führern der Regierungsparteien diese meine Besorgnis mitzuteilen und appelliere an alle beteiligten Herren und Fraktionen, dahin zu wirken, daß eine arbeitsfähige Regierung erhalten bleibt, die wichtigen parlamentarischen Aufgaben gelöst und etwaige unlösbare Differenzen in der Schulfrage bis nach Erledigung dieser Arbeiten vertagt werden.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Wertschätzung bin ich

Ihr sehr ergebener
gez. von Hindenburg.

WB. Berlin, 10. Febr. Die Sitzung der Reichstagsfraktion des Zentrums dauerte nur eine halbe Stunde. Vorher hatten die Abgeordneten v. Guérard und Stegerwald dem Reichskanzler Dr. Marx einen Besuch abgestattet und die schulpolitische Lage besprochen. Die Meinung der Fraktion geht dahin, daß jetzt das Ergebnis der Prüfung der neuen, von Reichsminister von Keudell gemachten Vorschläge zur Schulvorlage abzuwarten sei. Alle Möglichkeiten, zu einer Verständigung zu kommen, sollen ausgenutzt werden. Es besteht aber in der Zentrumsfraktion Einmütigkeit darüber, daß die Entscheidung spätestens in der nächsten Woche fallen müsse. Die Zentrumsfraktion lehnt es ab, in eine zweite Lesung der Vorlage im Ausschuß einzutreten, bevor eine Verständigung erzielt ist. Der Brief des Reichspräsidenten v. Hindenburg an den Reichskanzler wurde in der heutigen Fraktionssitzung des Zentrums nicht erörtert.

Der Interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien trat gestern nachmittag zusammen. Am Schlusse der Beratungen wurde mitgeteilt, daß vom Reichsinnenministerium neue Vorschläge zur Besprechung gestellt worden sind. Sie werden weiter geprüft. Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt. Hierzu erfahren wir, daß es sich um drei Formulierungen handelt, die sich sämtlich auf den § 20 beziehen. Nach anderen Meldungen umfassen die Vorschläge Keudells wohl alle strittigen Punkte, ohne eigentlich Neues zu bieten.

Wie das Zentrum die Lage ansieht.

Die „Köln. Volksztg." schreibt:

Der Brief des Reichspräsidenten v. Hindenburg an Reichskanzler Marx und vor allem die neuen Vermittlungsvorschläge des Reichsinnenministers haben die endgültige Entscheidung über das Reichsschulgesetz etwas hinausgezögert. Da dem Zentrum das Zustandekommen eines unseren kulturpolitischen Forderungen gerechtwerdenden Schulgesetzes sehr am Herzen liegt, wird die Fraktion auch das letzte Mittel zur Verständigung nicht unversucht lassen. Ob indes die Vorschläge des Reichsinnenministers die inzwischen formuliert den Parteiführern übergeben worden sind, eine brauchbare Grundlage zu Verhandlungen darstellen, wird eine nähere Prüfung ergeben müssen. Die Reichstagsfraktion des Zentrums, die heute mittag eine kurze Sitzung abhielt, war sich jedenfalls darüber einig, daß zunächst das Ergebnis der neuen Vermittlungsvorschläge abgewartet werden soll, ehe bindende Beschlüsse gefaßt werden können. Ebenso einmütig und geschlossen vertrat die Fraktion aber auch den Standpunkt, daß die Entscheidung nicht auf die lange Bank geschoben werden kann, sondern spätestens Anfang nächster Woche fallen müsse. Sie wird nicht in eine zweite Lesung der Vorlage im Ausschuß einwilligen, ehe eine Verständigung erzielt ist.

Aus volksparteilichen Kreisen hört man starke Zweifel an der Möglichkeit eines Kompromisses auf Grund der Keudellschen Vorschläge. Bei der intransigenten Haltung der deutschvolksparteilichen Fraktion muß man freilich damit rechnen, daß auch diese letzten Versuche zu keinem Ergebnis führen.

Dann wird die Zentrumsfraktion aus der gesamtpolitischen Lage die Folgerungen ziehen, die durch die neue Entwicklung einstweilen vertagt werden mußten. (Diese Zeilen sind in der „Köln. Volksztg." durch Fettdruck hervorgehoben.)

Die Deutsche Volkspartei scheint nicht übel Lust zu haben, den Brief des Reichspräsidenten als eine Unterstützung ihrer Politik auszubeuten, indem sie aus diesem Briefe glaubt den Wunsch Hindenburgs herauslesen zu können, daß ein eventuelles Scheitern der Schulvorlage der Erledigung der übrigen dem Reichstage noch vorliegenden Arbeiten nicht im Wege stehen möchte. Die Deutsche Volkspartei will offenbar eine Koalitionskrise auch im Falle des Scheiterns des Schulgesetzes verhindern, und in dieser Rechnung scheint ihr der Brief Hindenburgs ein wichtiger Faktor zu sein. Wir möchten indes glauben, daß hier die Ereignisse stärker sind als gewisse geheime Pläne der Deutschen Volkspartei, und sind nicht der Meinung, daß diese Koalition das Scheitern des Schulgesetzes überdauern kann.

Das Urteil in Paris.

TU. Paris, 11. Febr. Die Nachricht über das persönliche Eingreifen des Reichspräsidenten in die deutsche innerpolitische Krise wird von der französischen Presse als eine überraschende Wendung bezeichnet. Dadurch würde eine Regierungskrise umgangen.

Ein Präsident soll nicht dreimal kandidieren.

Der amerikanische Senat gegen nochmalige Aufstellung Coolidges.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 11. Febr. Der Senat nahm mit 56 gegen 26 Stimmen einen vom Senator Lafellette eingebrachten Antrag an, der sich dagegen ausspricht, daß ein Präsident sein Amt dreimal hintereinander bekleidet. Dagegen wurde ein Zusatzantrag, in dem Präsident Coolidge besonders erwähnt wurde, mit 52 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Das ändert allerdings nichts an der Tatsache, daß durch den ersten Antrag eine etwaige Neukandidatur Coolidges unmöglich gemacht werden soll. In der Debatte griff Senator Borah einen alten Vorschlag wieder auf, daß jeder Präsident nur während einer einzigen Amtsperiode von sieben Jahren Präsident sein soll.

Gegen Sensations-Berichterstattung über Gerichtsprozesse.

Eine Folge des Kranzprozesses.

VDZ. Berlin, 11. Febr. (Funkspruch) In der heutigen Reichstagssitzung hat Abg Dr. Mumm (Deutschnat.) mit Rücksicht auf die Berichterstattung über den Kranzprozeß folgenden Antrag sofort ohne Aussprache dem Rechtsausschuß zu überweisen:

Paragraph 17a des Preßgesetzes soll lauten: „Prozeßberichte, die geeignet sind, das Geschlechtsgefühl der Jugend zu überreizen oder irre zu leiten, sind verboten."

Präsident Löbe: „Der Antrag kommt überraschend, ist aber zweifellos aktuell. Vielleicht können wir uns am Schluß der Sitzung darüber schlüssig werden, damit die Fraktionen inzwischen den Inhalt beraten." Das Haus beschließt so.

Einspruch der Eisenbahner gegen die Besoldungsneuregelung.

Eigener Drahtbericht.

WB Berlin, 11. Febr. Gegen die Besoldungsneuregelung, die vom Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft in Kraft gesetzt wurde, ist vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands bei der Reichsregierung Einspruch erhoben worden. Der Protest richtet sich dagegen, daß die Reichsbahngesellschaft die Organisationen der Reichsbahnbeamten von einer rechtzeitigen und ausreichenden Mitwirkung bei der Besoldungsreform ausgeschaltet und auch die ihr obliegende Anlehnungspflicht an die Besoldungsverhältnisse der Reichsbeamten nicht eingehalten habe.

Groener zur Phoebus-Angelegenheit.

Kapitän Lohmanns Eigenmächtigkeiten. — Einsetzung einer Kontrollkommission.

Berlin, 10. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab der Reichswehrminister Groener, nachdem er sein Programm entwickelt hatte, noch eine längere Erklärung in der Phoebusangelegenheit ab. Er sagte u. a.: Die Fesseln des Vertrages von Versailles ließen bei dem Kapitän Lohmann die Idee ausreifen, an dem durch den Friedensvertrag nicht verbotenen Kampf der Weltanschauungen innerhalb und außerhalb Deutschlands ein Interesse zu nehmen. Er sah eine Gelegenheit dafür auf dem Gebiete des Films, da die Regierungen vieler anderer Länder schon seit Jahr und Tag bemüht sind, sich dieses neuen Propagandamittels durch Einflußnahme zur Wahrung nationaler Belange zu bedienen. Bei dem Fehlen einer deutschen Reichsstelle glaubte Kapitän Lohmann das gleiche Ziel dadurch erreichen zu können, daß er sich mit Geldmitteln an einer deutschen Filmgesellschaft beteiligte. Die geldliche Interessennahme an der Phoebus-Film-A.-G. durch den Erwerb eines Aktienkapitals in Höhe von 1½ Million Mark und in Form von Darlehen wurde von Kapitän zur See Lohmann streng geheimgehalten. Er war, wie er wiederholt bekannt hat, der Auffassung, daß es seine Pflicht gewesen sei, seine Vorgesetzten von einer Mitkenntnis und damit Mitverantwortung zu entlasten. Haushaltmittel mit der Zweckbestimmung für die Phoebus sind tatsächlich niemals abgezweigt worden. Die geschäftliche Entwicklung der Phoebus-Film-A.-G. brachte es mit sich, daß anfangs 1926 bei der Gesellschaft, insbesondere zur Finanzierung der neuen Produktion, ein weiterer Kapitalbedarf eintrat. Ohne amerikanische Hilfe, die aber nach der damaligen Ansicht der Phoebus-Direktion nur gegen Einräumung einer amerikanischen Einflußnahme zu erlangen gewesen wäre, hätte die Gesellschaft den neuen Geldbedarf nicht zu decken vermocht. So entschloß sich Kapitän Lohmann, die erforderlichen Geldmittel persönlich zu besorgen, und zwar mangels weiterer eigener Mittel auf dem Kreditwege.

Im übrigen ist Vorsorge getroffen, daß eine Wiederholung der bedauerlichen Vorkommnisse unter allen Umständen ausgeschlossen bleibt. Als geeignete Maßnahme dazu ist die Einsetzung einer Kontrollkommission vorgesehen, die aus Vertretern des Reichswehrministeriums, des Finanzministeriums und des Rechnungshofes besteht und durch laufende Ueberwachung der Finanzgebahrung den einzelnen Abteilungen des Reichswehrministeriums die mißbräuchliche Verwendung von Mitteln von vornherein verhindert wird.

Reichswehrminister Groener schloß seine Darstellung der Phoebus-Angelegenheit mit einigen Angaben über

die Folgen seines Vorgehens für Kapitän Lohmann

persönlich ab. Er sagte: Die unter dem 7. Dezember 1927 verfügte Verabschiedung des Kapitäns z. D. Lohmann mit Wirkung zum Ende März 1928 findet ihre Begründung darin, daß Lohmann in mehreren Fällen seine dienstlichen Befugnisse in einer die fiskalischen Interessen des Reiches schwerschädigenden Weise überschritten hat. Damit geht er seiner Beförderung zum Admiral verlustig. Auch büßt er den pensionsfähig gewesenen Teil seiner Dirigentenzulage ein. Hinsichtlich des der Zwangsvollstreckung unterliegenden Teiles seiner Pension sind Regreßmaßnahmen gegen ihn eingeleitet. Lohmann habe dem Fiskus zwar bedauerlich hohe Verluste zugefügt, aber ihn hätten keine unlauteren und eigennützigen Motive geleitet.

Abg. Künstler (Soz.) erklärte u. a., der nächste Wehretat dürfe 500 Millionen Mark nicht überschreiten. Die Sozialdemokraten würden Streichungsanträge einbringen, die sich auf rund 90 Millionen Mark belaufen.

Abg. von der Schulenburg (Deutschnat.) hielt den Wehretat nicht für zu hoch. Die Reichswehr könne sich mangels Mittel nicht einmal die Munition beschaffen, die ihr der Versailler Vertrag zuläßt. Am Wehretat könne unmöglich etwas abgestrichen werden, wenn man bedenke, daß der deutsche Wehretat von allen Ländern der Welt den geringsten Prozentsatz des Gesamtetats ausmache.

Die Politik der Woche.

Wird eine Regierungskrise vermieden? — Das Eingreifen Hindenburgs. — Deutsche und französische Sozialdemokraten zur Rheinlandräumung.

„Es steht schlecht um den Schulgesetzentwurf zum Sterben schlecht", schrieb das Kölner Zentrumsblatt am Donnerstagabend. „Eine Ueberraschung bedeutet diese Kunde freilich längst nicht mehr. Die Aussicht auf eine Verständigung, die wirklich einmal einen halbaten Frieden auf diesem alten Kampfboden der Weltanschauungen hätte bringen können, war von Anfang an nicht groß. Alle früheren Versuche sind fehlgeschlagen. Sollte jetzt — noch dazu im Angesichte nahender Wahlen — ein Friedenswerk gelingen, das unter keinen Umständen ohne Opfer der kämpfenden Parteien möglich war?" Das Zentrum müsse die von den Volksparteilern im Verein mit den Demokraten und Sozialdemokraten beschlossene Form des Paragraphen 20 (der den süddeutschen Ländern die dort schon bestehenden Simultanschulen erhalten will, während der Entwurf ihnen nur eine Galgenfrist von fünf Jahren zubilligen wollte) endgültig ablehnen. Mit derselben Energie erklärte die Deutsche Volkspartei, daß sie auf ihrem Standpunkte beharren müsse. Es ist zuzugeben, daß der in Betracht kommende Artikel 174 der Verfassung unklar ist. Es heißt darin: „Das Gesetz hat Gebiete des Reiches, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen". Was bedeutet „besonders zu berücksichtigen"? Die Berücksichtigung kann in einer Sperrfrist oder in dauernder Beibehaltung der Sonderrechte bestehen. Man glaube nicht, daß nur Paragraph 20 ein kritischer Punkt sei, sagt der Landtagsabgeordnete D. Dr. v. Campe in der volksparteilichen „Köln. Ztg.". „Einvernehmen oder Opposition, Position der konfessionellen Schule, Einsicht in den Religionsunterricht, Kosten, Ueberleitung in neue Typen, grundsätzliche Vorrangstellung der Simultanschule nach außerhalb der Simultanschulgebiete, Ortsgrenzen als „Falscher" — all diese Stichworte bedeuten kritische Punkte. Der Vorbehalte sind trotz vorläufiger Zustimmung genug gemacht — bald von dieser, bald von jener Partei. Und eine liberale Partei wie die Deutsche Volkspartei kann nimmermehr alle bis dahin beschlossenen Einzelheiten schlucken."

Zum Paragraphen 20 hat nun Minister v. Keudell einen Vermittlungsvorschlag gemacht, der dahin geht, die Möglichkeit zur Errichtung privater konfessioneller Volksschulen mit staatlicher Unterstützung in den Simultanschulländern zu schaffen. Nach Artikel 147 der Verfassung ist diese Möglichkeit gegeben. Neu ist nur die staatliche Unterstützung. Wie weit soll die aber gehen? Ueber die Kosten wird ja bekanntlich überhaupt nichts in dem Entwurf gesagt. Die „Köln. Ztg." bemerkt: „Im allgemeinen zeigt dieser Kompromißvorschlag einen Weg, der auch für das Zentrum unter Umständen gangbar wäre." — Wie stellen sich die Simultanländer, wie die Volkspartei, die dort einen starken Anhang hat, dazu? Jedenfalls bestehen alle die Bedenken, die Dr. v. Campe anführt — der übrigens auch einen Kompromißvorschlag macht —, fort. Wegen der hohen Kosten hat auch der Städtebund gegen das Gesetz protestiert. Wie furchtbar schwer es ist, auf dem Gebiete der Schulgesetzgebung zu einer Einigung zu kommen, beweist ja schon die Tatsache, daß im Laufe der Zeiten vierzehn Entwürfe vorgelegt worden und gescheitert sind. Haben wir nun im Augenblick keine wichtigeren Sorgen? Wir meinen, mit der Schule ist es so schlimm doch nicht bestellt. Keineswegs handelt es sich ja, wie manche glauben, um einen Kampf gegen die Religion, auch in den bisherigen Schulen kommt der Religionsunterricht gewiß nicht zu kurz. Es ist auch dafür gesorgt, daß die „freien" Schulen (die übrigens das neue Gesetz nicht unterdrücken will noch kann) nicht in den Himmel wachsen — oder in die Hölle, wie ihre Gegner sagen würden —, denn in den jetzt bereits bestehenden herrschen zum Teil solch liebliche Zustände, daß es schon jetzt schwer ist, die genügende Zahl von Lehrkräften dafür zu finden. Und sehr viele Eltern, auch sozialdemokratische, haben ein Haar oder mehrere in der „freien" Erziehung entdeckt. Dr. v. Campe, den wir noch einmal zitieren wollen, erinnert auch an den Zedlitzschen Schulgesetzentwurf, den der Kaiser 1892 zurücktrug, trotzdem im Parlament eine Mehrheit dafür vorhanden war, weil er es für unerträglich hielt, daß ein solches Gesetz gegen eine starke Minderheit zustande käme.

*

Eine neue Wendung hat die Frage nun durch ein Eingreifen Hindenburgs erhalten. Wie wir gestern mitteilten, hat der Reichspräsident einen Brief an den Reichskanzler Dr. Marx geschrieben. Der Reichspräsident erwartet von den Regierungsparteien, daß sie nicht plötzlich auseinandergehen, daß vielmehr zunächst der Etat ordnungsmäßig verabschiedet wird, daß ferner die Liquidationsgeschädigten durch die vorherige Fertigstellung des Kriegsschäden-Schlußgesetzes vor weiterer Ungewißheit bewahrt werden, daß die Hilfe

für die notleidende Landwirtschaft durchgeführt und schließlich auch noch die große Aufgabe der Strafrechtsreform in einer Weise gefördert wird, daß die bisherige Arbeit nicht durch Zufälligkeiten in Frage gestellt werden kann.

Man wird nun nochmals die Verhandlungen über das Schulgesetz aufnehmen. Mit welchem Erfolge steht dahin. Sollte jedoch über das Schulgesetz keine Einigung erzielt werden können — was, wie wir ausgeführt haben, nicht das schlimmste wäre — so ist jedenfalls jetzt zu hoffen, daß das Zentrum die Drohung, seine Minister aus der Regierung zurückzuziehen, nicht ausführen, sondern daß der Reichstag den Etat und die wichtigsten Gesetzentwürfe noch erledigen wird, ehe er auseinandergeht. Warum soll die Koalition nicht noch eine Weile sachliche Arbeit leisten?! Was können die Kriegsgeschädigten und die Rentner dafür, daß man sich über das Schulgesetz nicht zu einigen vermochte? Es scheint allerdings, als wolle das Zentrum die Auflösung. (Vergl. die nebenstehenden Ausführungen der „Köln. Volksztg." vom heutigen Samstag.)

Jedenfalls wird von der Linken wieder die Kompetenz des Reichspräsidenten zu dem geschmälerten Eingreifen bestritten werden, wie es schon bei dem Rücktritt Hindenburgs an Dr. Marx geschah, durch das die Bildung der jetzigen Regierung veranlaßt wurde. Wir wiesen gestern schon darauf hin, daß nirgendwo in der Verfassung steht, daß der Reichspräsident seinen Rat erteilen und seinen Wunsch aussprechen darf. Er wäre ja dann eine bloße Repräsentationspuppe. Wir wollen von den weitgehenden Befugnissen des amerikanischen Präsidenten nicht sprechen. Aber selbst das so streng auf seine parlamentarischen Rechte achtende England kann nicht verhindern, daß sein Herrscher, wenn er eben der rechte Mann ist, seinen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte geltend macht. Dafür war Eduard der Siebte ein Beispiel, während wiederum die ungeschickten Beeinflussungsversuche seiner Mutter — die aus dem jetzt veröffentlichten Briefwechsel der Königin Viktoria hervorgeht — ohne Wirkung blieben.

Warum die Linke so sehr auf eine baldige Reichstagsauflösung drängt, ist schwer einzusehen. Sie hat doch noch bis vor kurzem versichert, sie sähe es im Gegenteil gern, wenn die Koalition solange wie möglich am Ruder bliebe damit ihre Unfähigkeit recht erkennbar würde. Und wenn die Linke auf Zuwachs bei den Neuwahlen hofft, was wohl eintreffen kann, wenn auch kaum in dem erhofften Maße, so müßten sich ja diese Aussichten mit jedem Tage bessern! Neulich drückte sich ein demokratisches Berliner Blatt vor einiger Zeit aus, als es meinte, die Koalition hätte die Pflicht, im Interesse des Volkswohles zurückzutreten. Jede Partei glaubt natürlich, bei ihr seien die Interessen des Vaterlandes am besten aufgehoben, sonst hätte sie ja keine Existenzberechtigung.

*

Die Frage der Rheinlandräumung soll auf deutsche Anregung hin jetzt auf einer Konferenz von Vertretern der deutschen und französischen Sozialdemokratie erörtert werden. Bekanntlich hat Genosse Paul-Boncour am 27. Dezember auf dem französischen Parteitage ausgeführt: Die Forderung der sofortigen und bedingungslosen Räumung des Rheinlandes lasse sich nicht mit früheren internationalen Beschlüssen vereinbaren. Die Luxemburger Konferenz habe im Einvernehmen mit der deutschen Sozialdemokratie die Räumung von der Schaffung einer Sicherheitsbewilligung, nämlich der internationalen Kontrolle, abhängig gemacht. Das wird von den deutschen und auch von französischen Genossen bestritten, und darüber soll die Konferenz jetzt entscheiden. Der betreffende Passus der Luxemburger Resolution (laut „Vorwärts" vom 30. Dezember 1927) lautet nun:

> Die Kontrolle der deutschen Abrüstung kann in Zukunft nur im Rahmen einer allgemeinen Konvention gedacht werden, die allen Staaten gleiche Rechte gewährt und gleiche Pflichten auferlegt, wie übrigens die Abrüstung Deutschlands auch nur denkbar ist im Hinblick auf die Weltabrüstung. Bis zu dem Zeitpunkt, wo diese Gesamtorganisation aufgebaut sein wird, und um die Räumung der rheinischen Gebiete nicht hinauszuziehen, würde es sich empfehlen, daß der Völkerbund eine aus Vertretern von Bundesmitgliedern bestehende zivile Kommission bildet, in der Deutschland vertreten ist. Diese Kommission hätte zu prüfen, ob das Statut der entmilitarisierten Gebiete respektiert wird.

Also immerhin eine Dauerkommission, die wir nicht wollen. Bis eine Gesamtorganisation aufgebaut ist, die allen Staaten gleiche Rechte und gleiche Pflichten gewährt — wie lange mag das wohl dauern? Wir werden's nicht mehr erleben! Die deutschen Sozialdemokraten haben sich zwar in Luxemburg entschieden gegen eine Kontrolle über das Jahr 1935 hinaus ausgesprochen, dies aber nicht unmißverständlich in die Resolution gebracht.

T.

Das erste Gespräch über den Atlantik.

Marx spricht mit Washington.

WTB. Berlin, 10. Februar. Der drahtlose Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika wurde heute nachmittag durch drei offizielle Gespräche, nämlich des Reichskanzlers Dr. Marx mit dem stellvertretenden Staatssekretär Olds, ferner des amerikanischen Botschafters Dr. Sherman mit Herrn Olds und des Reichspostministers Dr. Schätzel mit dem deutschen Botschafter von Prittwitz und Gaffron eröffnet.

Die Ansprache des Reichskanzlers

lautete: Herr Unterstaatssekretär! Es ist mir eine besondere Freude, Sie auf diesem außergewöhnlichen Wege mündlich begrüßen zu können. Ein historischer Augenblick ist es, in dem die ersten Telephongespräche zwischen Berlin und Washington ausgetauscht werden, gerade, als ob es Nachbarstädte auf dem gleichen Kontinent wären! Sie, Herr Staatssekretär, werden ebenso wie ich das Gefühl haben, daß der Atlantische Ozean immer mehr aufhört, ein Verkehrshindernis zu sein, wenn es dank der Fortschritte der Radiotechnik möglich geworden ist, das gesprochene Wort von einem Ufer zum andern durch den Äther zu senden. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß auch diese neue Verkehrseinrichtung dazu beitragen möchte, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten weiter zu vertiefen und den wechselseitigen Austausch von geistigen und materiellen Gütern zu fördern!

Unterstaatssekretär Olds sprach sich nach Beendigung der Gespräche sehr befriedigt über die wundervoll klare Verständlichkeit aus, die trotz der ungeheuren Entfernung erreicht worden ist.

Zu Ehren aus Deutschland.

WTB. Neuyork, 10. Februar. Die Eröffnung des Radio-Telephonverkehrs wird hier allgemein als großer Erfolg bezeichnet. Während der ersten zwei Stunden nach der Eröffnung des Verkehrs, um 11 Uhr amerikanischer Zeit, erfolgten etwa 50 Anrufe aus Deutschland, meistens von Zeitungen und Geschäftsfirmen.

Die Mietgesetze beschlossen.

Sozialdebatte im Reichstag. — Dr. Brauns spricht.

Mtg. Berlin, 10. Februar. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht zunächst die zweite Lesung der Novelle zum Reichsmietengesetz. Nach den Ausschußbeschlüssen soll das Gesetz künftig nicht gelten für neue Mietverträge über Geschäftsräume und Wohnungen mit mindestens sechs Zimmern. Die Novelle soll am 16. Februar in Kraft treten und das Gesetz selbst in der geänderten Form bis zum 31. März 1930 gelten.

Abg. Dr. Steiniger (DVP.) weist auf die bedenkliche Tatsache hin, daß

16 Prozent des gesamten deutschen Hausbesitzes sich in Händen von Ausländern befinden.

Darauf werden sämtliche Änderungsanträge abgelehnt, das Gesetz selbst in zweiter und dritter Lesung nach den Ausschußbeschlüssen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten, Völkischen und Nationalsozialisten angenommen.

Annahme findet auch eine Entschließung der Demokraten, auf die Länder einzuwirken, damit größere Teile der Hauszinssteuer für die Erhaltung des Altraumhausbesitzes zu möglichst günstigen Bedingungen an Besitzer dieser Häuser abgegeben werden, und eine Entschließung der Regierungsparteien, die Länder möchten veranlaßt werden, für die räumliche Unterbringung der Künstler zu sorgen.

Es folgt

die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns:

Die Tariflöhne der meisten Berufe haben im abgelaufenen Jahre mindestens gleichen Schritt gehalten mit der Steigerung der Lebenshaltungskosten. Die wirklichen Verdienste der Arbeiter gehen zum großen Teil noch wesentlich über die tariflich festgesetzten hinaus. Auch in der Arbeitszeitfrage sind Fortschritte gemacht worden. Der Minister geht dann auf die Frage der internationalen Abmachungen auf dem Gebiet der Sozialpolitik über. Nach seiner Meinung kommt es darauf an, ob die ratifizierten Abkommen auch wirklich durchgeführt werden, sonst suche das Internationale Arbeitsamt Erfolge ohne inneren Wert. Das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag wolle die englische Regierung offenbar nicht ratifizieren, dann sie habe selbst Revision auf der nächstjährigen Arbeitskonferenz beantragt. Trotzdem müsse das deutsche Arbeiterschutzgesetz, dessen Beratung im Reichsrat ihrem Ende entgegengehe, weiter verfolgt werden. Die Anträge auf Verbindlichkeitserklärung seien gegenüber 1926 von 1000 auf 1700, also um rund 75 Prozent, gestiegen. Der Minister erinnert in diesem Zusammenhang an den

Konflikt in der Großeisenindustrie.

Er stellt fest, daß bei den Verhandlungen im Dezember allerseits davon ausgegangen wurde, daß nennenswerte Preissteigerungen permieden werden müßten. Gerade dieses sei mitbestimmend gewesen für einen teilweisen Aufschub in der Einführung des Dreischichtensystems. Preiserhöhungen würden von den Arbeitgebern künftig damit entschuldigt, daß sie „unter dem Druck der Politik des Reichsarbeitsministeriums" erfolgt seien. Man findet es eben leichter und weniger gefährlich, ein Ministerium anzugreifen, als sich klar und deutlich etwa gegen übersteigerte Monopolbestrebungen anderer Wirtschaftsgruppen wenden.

Ein Wohnungsbauprogramm

für viele Jahre im voraus hält der Minister für unmöglich, da die Baumöglichkeiten von der jeweiligen Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt abhängig seien.

Die ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes

in den Wintermonaten scheine sich wieder zum Besseren zu wenden. Für das Anwachsen der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung auf rund 1,4 Millionen seien offensichtlich besonders starke Saisoneinflüsse verantwortlich zu machen, daneben auch gewisse Reibungserscheinungen bei der Durchführung des neuen Versicherungsgesetzes.

Um 7 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag 12 Uhr vertagt.

Die Eröffnung der olympischen Winterspiele.

Von unserem Sonderberichterstatter in St. Moritz.

TU. St. Moritz, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Eine Stunde von geschichtlicher Bedeutung ist vorüber. In der vorgesehenen Weise sind die olympischen Winterspiele heute vormittag eröffnet worden. Über dem Engadin lagen dichte Wolken, und es rieselte der Schnee in seinen Flocken hernieder. Vormittags acht Uhr schoß die Schweizer Gebirgsartillerie Salut und es fand eine inoffizielle Veranstaltung des internationalen olympischen Komitees und des Schweizer olympischen Komitees statt. Die Beteiligung des internationalen Publikums an der Eröffnung der olympischen Spiele war nicht besonders groß. Es mag dies durch die Wetterverhältnisse bedingt sein, vielleicht aber auch durch die Eintrittspreise für das Eisstadion, welche selbst dem begüterten internationalen Publikum sehr hoch erscheinen. Die Mannschaften der 25 Nationen stellten sich in der Frühe zum Festzug vor dem Kulem-Hotel auf. An der Spitze standen, wie bereits gemeldet, die Deutschen. Wie alle 25 Nationen, so hatten auch sie einen Fahnenträger. Die Reichsfahne wurde von dem bayrischen Schlittschuhläufer Karl Neuner getragen. Es folgten dann die deutsche Militärpatrouille und die offiziellen Vertreter Deutschlands im Komitee, dann die Schiläufer in ihrem braunen Dreß. Weiterhin sahen wir dann in roter Kleidung die Eisläufer, und den Schluß bildeten die weißen Hemden, die die Eishockeymannschaft mit dem Reichsadler aufgedruckt trugen. Inzwischen hatte sich das Publikum im Eisstadion gesammelt. Die Musik hub an und es ertönten wieder Salutschüsse der Gebirgsartillerie. Die Glocken der Kirchen von St. Moritz läuteten. Das war das Zeichen für den Beginn des Einmarsches der Wettkämpfer in das Stadion. Von großem Beifall begrüßt wurde die deutsche Mannschaft, die einen ganz hervorragenden Eindruck machte. Wir sahen in ihr jetzt auch den deutschen Springer Martin Neuner, der nachträglich vom Komitee zur Sprungkonkurrenz zugelassen ist und damit Deutschlands Hoffnungen wesentlich hebt. Es folgten nach den Deutschen die Argentiner, Oesterreicher, die Belgier, die Kanadier, die sich durch ihren eleganten weißen Anzug auszeichneten. Klein war die Abordnung Estlands. Einen hervorragenden Eindruck machten auch die Finnländer, wie überhaupt die nordischen Völker naturgemäß durch ihren Wuchs wie auch ihre einfache und vornehme Kleidung auffielen. Jede Nation hatte das Bestreben, ihre Läufer in möglichst geschmackvoller Weise auszurüsten, und man muß sagen, daß der Anblick der teilweise idealen Sportgestalten herzerfrischend war. Nach dem Einmarsch wurden die olympischen Spiele mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten des olympischen Komitees eröffnet, und es folgte der olympische Schwur. Sämtliche Fahnenträger der 25 Nationen traten an die Rednerkanzel, auf welcher der schweizerische Schlittschuhläufer Eidenbenz Aufstellung genommen hatte. Sämtliche Wettkämpfer erheben mit dem

Viertes Symphonie-Konzert.

Uraufführung von Klebels zweiter Symphonie.

Der slawische Abend, den das vierte Symphoniekonzert darstellte, war ein Zeugnis dafür, wie die Musik des slawischen Ostens unter dem stärksten Einfluß der westeuropäischen steht. Keines der drei vorgetragenen Werke verleugnete diese Abhängigkeit. Der junge polnische Tonschöpfer Paul Klecki, dessen zweite Symphonie gestern in Barmen zur Uraufführung kam, hat eine Zeitlang in Berlin studiert und lebt seit 1921 dort. Aus seinem Werke spricht eine beachtenswerte Begabung, die aber noch nicht ihren eigenen schöpferischen Stil gefunden hat. Von rein Polnischem läßt die Symphonie nicht viel merken, wenn man nicht eine gewisse, sich überall hindurchziehende Schwermut als polnisch ansprechen will. Der Aufbau der Sätze und deren Gliederung, die Instrumentation und auch das rhythmische Gefüge lassen die Vorbilder des jetzt 30jährigen Polen deutlich erkennen. Der erste und dritte Satz, die am besten gelungen erscheinen, obwohl der erste etwas zu lang geraten ist, bekennen deutlich als nicht erreichtes Muster Richard Strauß. In großen Melodielinien zieht sich der erste Satz dahin, durchaus tonal gehalten, doch stellen sich — durch häufige Ueberschneidungen gefördert — Dissonanzen in stattlicher Anzahl ein. Dem Satz eigen ist, wie auch dem Scherzo, eine gewisse Zügigkeit, die bei weiterer Klärung des Tonschöpfers noch Schönes erhoffen läßt. Der zweite Satz, Andante, fängt auch in der Instrumentierung ganz nach Brahms an und hält sich im weiteren Verlauf in den Grenzen dieses späteren Romantikers. Warum der vierte Satz dann noch eine Singstimme erhielt, sofat nicht mit Ueberzeugungskraft aus dem Vorhergegangenen. Was Klecki da im Anschluß an den Gedanken „Schaffe, schaffe, o Welt, alles Sehnen ist weit!" mit einer Singstimme und dem Orchester ausführt, konnte er mit gleichem Erfolg auch ohne die Hilfe der menschlichen Kehle erreichen. Der Satz, der in der Erfindung zudem keinen besonders glücklichen Wurf zeigt, wirkt als reines Mahler-Epigonentum und fällt nach den drei vorhergegangenen ab. Da Klecki auf starke Wirkungen hinstrebt und durch seine Kunst der Instrumentenverteilung und Farbengebung und auch durch seine rhythmische Beweglichkeit Zusammenfassungen und Steigerungen unterstreicht, zieht er die Aufmerksamkeit der Hörer an, zumal seinen Themen Leuchtkraft nicht abzusprechen ist. Irgendeinen Fortschritt aber auf neues Land zu bedeuten die Symphonie nicht. Sie fand jedoch bei der vortrefflich abgestuften Darbietung unter Franz von Hoeslin reichen Beifall, für den der anwesende Tonschöpfer wiederholt danken mußte. Im vierten Satz führte das Mitglied der Wuppertaler Stadttheater, Alfred Borchardt, den Gesang mit schönem, kräftigem Vortrag und beseeltem Ausdruck durch.

Nach dem Polen der Russe Tschaikowsky. Eigentümlich Russisches bietet sein Konzert Nr. 1 in b-moll für Klavier mit Orchester fast nur im Schlußsatz. Das Liebthema des Mittelsatzes könnte von Chopin sein, wäre von diesem aber dann verzweigter und harmonisch interessanter ausgearbeitet worden. Im ganzen kann uns das Konzert des früher weit überschätzten Tonschöpfers nicht viel mehr sagen. Wir finden heute manches schal, was in früheren Zeiten als gefühlselig gefiel. Ein junger Berliner Klavierspieler, Hermann Hoppe, stellte sich dabei dem Wuppertal vor als ein Künstler, der noch eine Zukunft hat. An seiner Leistung besticht vor allem die Frische und das Unaezierte. Sicher in der Darstellung und im Ausdruck, hielt er sich von aller Schmachtseligkeit zurück. Seine klanglich und musikalisch ansprechende Darbietung erweckte bei der Zuhörerschaft eine fast überraschend herzliche und stürmische Dankbarkeit.

Der liebenswürdige Böhme Smetana machte den Beschluß des Abends. Seine klangvolle, im Sinne der Romantik durchgeführte symphonische Dichtung Moldau hatte das stärkste slawische Gepräge unter den vorgeführten Werken. Aber auch da war die Nachwirkung westlicher romantischer Tonschöpfer unverkennbar. Franz von Hoeslin verfolgte hier, wie vorher auch, das Ziel, alles Rührselige und Schmachtende der slawischen Musik nicht zu deutlich hervorzuheben. Während sein Vorgänger im Amt da gerade das fremde Gefühlsschwelgende betont hätte, gab er an dem Abend mehr die deutsche Auffassung, das Maß auch in Liebe und Leidenschaft, ohne dabei die zarte und weiche Lyrik über Gebühr zu kurz kommen zu lassen. Ihm und dem vortrefflich spielenden Orchester wurde lebhafter Beifall zuteil.

F. O.

Josef Haas-Abend des Märkischen Madrigalchores.

Die deutsche Vesper

Der von Martha Schmitz geleitete und in einer Stärke von vier Herren- und sieben Damenstimmen erschienene Märkische Madrigalchor aus Witten an der Ruhr hatte sich mit seinem Konzert im gelben Saal der Elberfelder Stadthalle bestens eingeführt. Die Fühlung mit der Zuhörerschaft hatte dieser in vortrefflicher Stimmgleichheit sich zeigende, hervorragend disziplinierte, singfreudige Chor trotz der wenig stimmungsfördernden Rücken des Saales sehr bald gewonnen. Der sich in stärksten Beifallsformen äußernde Erfolg wiegt um so schwerer, als wir gerade im Wuppertal an ausgezeichneten Chorvereinigungen ähnlicher Art durchaus keinen Mangel haben. Ueber die dem Märkischen Madrigalchor eigenen technischen und namentlich auch musikalischen Voraussetzungen gibt die Tatsache Aufschluß, daß er mit einem Josef-Haas-Abend auf den Plan trat, dem Münchener Komponisten, der zu den stärksten Erscheinungen in der neueren geistlichen Musik zählt und, wie schon seine unlängst von der Elberfelder Kurrende gesungene deutsche Tingmesse bewies, über ein aus tiefen Seelenquellen schöpfendes Musikertum gebietet. Findet man sich anfangs etwas zögernd in die lineare Art seiner Tonzeichnung, so nimmt man doch bald die Eigenart seiner Polyphonie in sich auf, und die nur selten durch Dissonanzen unterbrochenen, höchst reizvollen Klangverbindungen nehmen den Hörer in steigendem Maße gefangen. Um so mehr, als Haas nicht rein verstandesgemäß der Technik wegen komponiert, wie dies so manche heute tun, sondern seine ganze, tief religiös gottgläubige und andächtige musikalische Seele einsetzt. Diese Erkenntnis gibt nicht nur die deutsche Eingangsmesse nach Worten des Angelus Silesius, von der der Märkische Madrigalchor vier Sätze als Einleitung seines gestrigen Abends sang, sondern vor allem auch die „deutsche Vesper", die in diesen Tagen in Würzburg und Aschaffenburg zur Erstaufführung kam. Der Benediktinerpater Leo Sebner hat aus der heiligen Schrift die Worte ausgewählt und über die sieben Sätze des fünfstimmigen, von zwingender Norm kraft getragenen, in reichem Maße konsonanzigen Werkes verteilt. In außerordentlich ausdrucksvoller Charakteristik unterscheiden sich die sieben Sätze der Vesper von denen der zweite durch seine rhythmische Prägung besonders hervortritt. Zeichnet Brahms in seinem deutschen Requiem, ebenfalls im zweiten Satz, wie der Schnitter Tod einherschreitet und das Fleisch wie Gras mäht, so ist es hier die Herknirschung des „zerschlagenen", aufschreien, den Büßers (Psalm 37,7), die sich in dramatisch gegensatzvoller Stimmung musikalisch mit überzeugender, tonplastischer Anschaulichkeit kund gibt. Von hervorstechender Wirkung sind das — übrigens sehr schön gesungene — Bekenntnis des vierten, die poetische, herzinnige Beseelung des sechsten Satzes („Gott ist die Liebe") sowie der groß geschwungene Ausklangsjubel nebst Halleluja. Der Beifall ruhte nicht eher, bis sich die Gäste zu einer Wiederholung des fünften Satzes entschlossen. Auch die kanonische Motette Nr. 1, an der sich die formsichere Singkunst des Märkischen Madrigalchores meisterhaft maß — Sopran und Alt klangen wundervoll — ist ebenso wohl ein Dokument für die musikalische Persönlichkeit des Komponisten, wie es die „Christuslieder" und die „Gesänge an Gott" sind, die Gisela Derpitsch, am Flügel von Josef Haas begleitet, mit hellionigem, tragfähigem und gut gepflegtem Sopran sang. Um die Darlegung der für Orgel gedachten Vor- und Zwischenspiele zur Messe und zur Vesper machte sich am Flügel Liesel Massek verdient.

K.

Die Dessauer Bauhauskrise. Wir veröffentlichten kürzlich eine Meldung über Amtsmüdigkeit von Gropius. Jetzt bringt der „B. L. A." eine interessante Ergänzung zu seiner ersten Meldung, die folgendermaßen lautet:

„Gropius hat die Stadt Dessau um vorzeitige Lösung seines Vertrages gebeten. Gegen diese Lösung bestehen ernstliche Bedenken, denn Gropius hat über die Ergebnisse seiner beiden Siedlungen und die ihm anvertrauten Gelder bisher noch keine Rechnung abgelegt. Man ist also der Meinung, daß die Dessauer Landesverwaltung und die Stadt ihn nicht aus seinem Amt entlassen dürfen, bevor diese Angelegenheit nicht völlig geklärt ist. Bekanntlich ist die Stadt Dessau durch die Aufnahme des Bauhauses in recht erhebliche Schulden geraten, die allerdings dadurch etwas, aber auch nur etwas vermindert werden, daß das Reich der Stadt Dessau für die Versuchssiedlungen des Bauhauses eine [illegible] gewährte."

Meister die Hände zum Schwur, und gleichzeitig wurde die olympische Flagge gehißt. Mit diesem feierlichen Augenblick war eigentlich die offizielle Eröffnung beendet. Unter befestigem Schneesturm formierte sich nunmehr der Festzug wieder zum Rückmarsch nach den Quartieren.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die augenblicklichen Wetterverhältnisse an die Eishockeyspieler, welche nun gleich zum Spiel antreten, ebenso wie an die Militärpatrouillen, die morgen bei Neuschnee ihren langen Lauf unternehmen, die größten Anforderungen stellen.

Ein weiterer Artikel über St. Moritz steht in der Sport-Beilage.

Der Prozeß Krantz.

Die Verhandlungen am Samstag.

(Der Bericht über die Freitagssitzung befindet sich in der Beilage.)

TU. Berlin, 11. Febr. (Funkspruch.) Am heutigen dritten Verhandlungstage teilte der Erste Staatsanwalt mit, daß der Sachverständige Dr. Placzek geladen worden sei, der auf Veranlassung des Ehepaares Scheller Hilde Scheller untersucht hat und über Persönlichkeit und Glaubwürdigkeit der Hilde Scheller Auskunft geben soll.

Ein kleiner Zwischenfall.

Rechtsanwalt Dr. Frey fragte, wann Placzek geladen worden sei. Er erklärte, daß er die Kenntnis der Strafprozeßordnung schon gestern bei der Staatsanwaltschaft vermißt habe. Es sei das Ungeheuerlichste, was es in der Strafprozeßordnung gegeben habe, hier überraschend einen Sachverständigen zu laden, dessen Gutachten die Staatsanwaltschaft sich vorher habe verlesen lassen. Er behalte sich vor, daß auch die von ihm seinerzeit beantragten Sachverständigen Störmer, Straßmann und Strauch noch geladen würden. Der Vorsitzende fragte, ob es überhaupt noch notwendig sei, hier noch einen weiteren Sachverständigen zu laden. Das Gericht bedürfe weiterer Beweise in dieser Frage nicht.

Staatsanwalt: Nachdem gestern im Laufe des Spätnachmittags so erhebliche Angriffe auf die Glaubwürdigkeit der Zeugin Scheller gemacht worden sind, sind wir der Ansicht, ohne Placzek, der auf Grund seiner Spezialkenntnisse ein besonderes Gutachten abgeben kann, nicht auskommen zu können. Das schriftliche Gutachten von ihm haben wir nicht gelesen.

Rechtsanwalt Dr. Frey: Die Unglaubwürdigkeit der Hilde Scheller ergibt sich bereits aus den Akten. Die Staatsanwaltschaft hat die Polizeirätin Wieking, die allein dafür maßgebend ist, und die sich in den Akten ausführlich darüber geäußert hat, nicht geladen.

Staatsanwalt: Die Ladung Dr. Placzeks ist bereits gestern erfolgt. Das Gericht hat Nachricht bekommen.

Rechtsanwalt Dr. Frey: Ich habe sie zu bekommen, und das ist nicht geschehen. Nur durch den Herrn Vorsitzenden erfahre ich heute, durch Zufall, davon. Als Dr. Placzek hierzu als Sachverständiger Aeußerungen machen wollte, erklärte Dr. Frey, das sei durchaus unzulässig. „Vorläufig", so betonte er, „sind Sie noch gar nicht vorhanden." (Heiterkeit.) Der Vorsitzende ersucht den Verteidiger, nicht selbst die Verhandlungsleitung zu übernehmen. Der Sachverständige könne sprechen, wenn er ihm das Wort gebe. Dr. Placzek erklärte darauf, er sei von der Ladung überrascht. Er sei der Ansicht, daß der Vater Scheller der Staatsanwaltschaft von der Untersuchung seiner Tochter Mitteilung gemacht habe.

Rechtsanwalt Dr. Frey gab dann die Erklärung ab, daß der gestern gegen die Zeugin Hilde Scheller erhobene Vorwurf, sie habe im Europa-Kaffee am Tage vor dem Prozeß getanzt, sich als Irrtum herausgestellt habe. Im übrigen behalte er sich noch weiteres vor. Hilde Scheller habe behauptet, noch nie im Europahaus-Kaffee getanzt zu haben. Er werde das Gegenteil unter Beweis stellen.

Der Verteidiger beantragte dann die Aussetzung des Verfahrens

auf Grund des Paragraphen 246 der Strafprozeßordnung. Die Strafprozeßordnung gebe den Prozeßbeteiligten das Recht, gegen Ueberraschungsanträge der anderen Seite sich zu schützen. Sollte das Gericht diesem Antrage nicht stattgeben, dann bitte er infolgedessen zunächst die anwesenden medizinischen Sachverständigen darüber zu hören, ob sie in der Lage seien, sich gleichfalls über diese Frage zu äußern, andernfalls bitte er Professor Strauch, über die Glaubwürdigkeit der Hilde Scheller zu reden. Des weiteren verlas der Verteidiger einen umfangreichen neuen Beweisantrag, der die Ladung von mehr als 30 Zeugen vorsieht. Danach soll u. a. bewiesen werden, daß Paul Krantz unter dem Einfluß von Günther Scheller gestanden habe und ein Mensch sei, dem man ohne Einfluß eines anderen eine solche Tat nicht zutrauen könne. Drei weitere Zeugen sollen bekunden, daß sie vor dem Jahre 1927 schon ein intimes Verhältnis mit Hilde Scheller hatten.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft trat dann eine Pause ein, damit die Staatsanwaltschaft zu den Anträgen der Verteidigung Stellung nehmen kann.

Lokales

Eine Sturmnacht mit Gewitter.

a Ein Unwetter tobte in der vergangenen Nacht im Wuppertal. Heftigen Regengüssen in den Abendstunden folgten später Sturm und Gewitter. Von grellen Blitzen wurde in der 12. Stunde das Dunkel der Nacht jagdhell erleuchtet. Krachende Donnerschläge versetzten ängstliche Gemüter in Schrecken, was durch die gegen die Scheiben prasselnde Hagelschläge noch erhöht wurde. Wohl allgemein stand man unter dem Eindruck, daß der Blitz irgendwo eingeschlagen haben müsse. Feuer ist indes nicht gemeldet worden. Es kann sich also nur um einen sogen. kalten Schlag gehandelt haben. In der Distelbeck in Elberfeld wurde der Helm einer Straßenlaterne völlig weggerissen, ob durch Blitzschlag oder Sturm, ist kaum festzustellen. Weiteres Unheil wurde dabei aber nicht angerichtet. Dem Sturm fielen manche Dachpfannen, Schiefer und Scheiben zum Opfer. Auch wurden vielfach Bäume entwurzelt. Menschen sind, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Noch bis in den neuen Tag hinein hielt der Sturm an.

Auch aus anderen Landesteilen kommen Nachrichten über Unwetter. Namentlich aus dem Süden Deutschlands, aus Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Mannheim werden heftige Gewitter mit schweren Regengüssen und Hagelschauern, begleitet von starkem Sturm, gemeldet.

Während eines furchtbaren Schneesturms in Norwegen sind 20 Personen umgekommen. Viele Häuser wurden zerstört. Zahlreiche Viehherden wurden vernichtet.

Auch über ganz England herrscht seit gestern abend unter großem Temperatursturz ein außerordentlich starkes Unwetter, verbunden mit heftigen Gewitter, Sturm, Regen und stellenweise Schnee. In London wurden mehrere Personen durch herabfallende Dachziegel verletzt.

Rheinisch-Westfälische Versicherungsbank.

Das Eingreifen der Regierung.

h. Wie schon mitgeteilt, hat die Regierung in die Unstimmigkeiten bei der Rheinisch-Westfälischen Versicherungsbank eingegriffen. Das Schreiben des Regierungspräsidenten an den Vorsitzenden der Gesellschaft vom 7. Febr liegt uns vor. Es heißt darin:

„Meine Schreiben vom 22. Dezember v. J., 9. und 21. Januar ds. Js. haben durch die bisherigen Ausführungen vom 1. Februar ds. Js. eine genügende Beantwortung nicht erfahren. Ich sehe mich daher gezwungen, zur Einreichung des zu wiederholten Malen erbetenen neuen Satzungsentwurfes, der juristisch und sachlich einwandfrei sein muß, letztmalig eine Frist bis zum 15. Februar 1928 zu stellen. Sollte wider Erwarten bis zu dem genannten Tage die Vorlage nicht geschehen sein, so werde ich mich genötigt sehen, auf Grund des § 64 des Privatversicherungsgesetzes die Einreichung eines Satzungsentwurfes unter Androhung einer Geldstrafe anzuordnen. Ich hoffe aber, daß mir eine solche Maßnahme erspart bleiben wird.

Die Mängel, die der hier vorliegende Satzungsentwurf aufweist, im einzelnen anzugeben, würde zu weit führen, da der Entwurf nach seinem ganzen Aufbau und Inhalt unbrauchbar ist und sich mit den Bestimmungen der einschlägigen Gesetze nicht vereinen läßt. Würde dies, Ihrem Antrage entsprechend, dennoch geschehen, so müßte vorerst der Satzungsentwurf von Grund auf neu aufgestellt werden. Diese Arbeit gehört aber nicht zu den Aufgaben der Aufsichtsbehörde. Da der Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Versicherungsbank offenbar nicht imstande ist, einen einwandfreien Satzungsentwurf aufzustellen, hat mein Sachbearbeiter wiederholt angeregt, daß Ihr ständiger Rechtsvertreter, Rechtsanwalt Dr. Gattler in Elberfeld, gemeinsam mit dem Vertreter des „Mitgliederausschusses", dem Rechtsanwalt Engemann-Barmen, einen solchen Entwurf ausarbeiten. Die beiden Rechtsvertreter haben hierzu auch ihr Einverständnis erteilt. Mein Sachbearbeiter wollte dann gemeinsam mit ihnen den Satzungsentwurf endgültig redigieren. Rechtsanwalt Engemann hat sich vergeblich bemüht, die Zustimmung des Bankvorstandes zu der gemeinsamen Ausarbeitung der Satzung zu erreichen. (Vergl. mein Schreiben vom 21. 1. 28. J. I. F. 2 Nr. 52.) Meine Anregung ist also bisher fruchtlos gewesen. Der Bankvorstand wird jedoch nicht daran vorbeikommen, ihr zu entsprechen. Gleichzeitig eröffne ich Ihnen, daß ich es nicht für zweckmäßig halte, die durch den 4. Nachtrag zu der Satzung der Rhein.-Westfälischen Versicherungsbank eingesetzte Mitgliedervertretung über die neue Satzung beschließen zu lassen. An dieser verantwortungsvollen Aufgabe, die u. a. die Rhein.-Westfälische Versicherungsbank in einen großen Verein umwandelt, wird vielmehr die Gesamtheit der Mitglieder teilnehmen müssen, zumal zwischen den heutigen Kassenorganen und einer größeren Mitgliedergruppe starke Unstimmigkeiten bestehen. Ich ziehe hierdurch die am 17. Dezember 1924 erteilte Genehmigung des 4. Nachtrages zur Satzung der Rhein.-Westfälischen Versicherungsbank zu Barmen, soweit die Bestimmungen über die Mitgliedervertretung — insbesondere Abschnitt XI des Satzungsnachtrags — in Frage kommen, zurück. Das Organ der Versicherungsbank, das über die neue Satzung Beschluß zu fassen hat, ist hiernach wieder die Mitgliederversammlung, die nach den Bestimmungen der am 5. September 1920 genehmigten Satzung zusammenzutreten hat. Ich werde den mir bis zum 15. Februar ds. Js. vorzulegenden Satzungsentwurf nach erfolgter Vorprüfung etwa bis zum 20. Februar ds. Js. zurückgeben. Anfang März ds. Js. könnte dann die Mitgliederversammlung endgültig den Entwurf annehmen. Ich bitte daher, die nötigen Vorbereitungen für die Einberufung der Mitgliederversammlung rechtzeitig zu treffen.

Zum Schlusse bemerke ich nochmals, daß ich eine weitere Verschleppung der Angelegenheit durch den Bankvorstand nicht mehr dulden werde. Auf die genaue Einhaltung der gestellten Termine muß ich demnach größten Wert legen. Ausstandsgesuche, die durch Erkrankungen von Vorstandsmitgliedern usw. begründet werden, bitte ich als zwecklos zu unterlassen, da, wenn es der Fall sein sollte, daß ein Vorstandsmitglied krank ist, eben ein anderes die notwendigen Arbeiten übernehmen muß und Ihnen ein ständiger Rechtsberater zur Seite steht."

Bei dieser Gelegenheit seien die Versicherungsnehmer darauf aufmerksam gemacht, daß ein Grund zur Beunruhigung nicht vorliegt und sie noch wie vor ihre Beiträge ordnungsmäßig zahlen müssen. Der Mitglieder-Ausschuß hofft, daß die Regelung der ganzen Angelegenheit ohne weitere Störung sich vollziehen wird.

Elberfeld

Die Stadtverordneten tagen.

e. Das Stadtparlament tritt Dienstag nachmittag 5 Uhr wieder zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung umfaßt 11 Punkte, an erster Stelle den schon bekannten Bericht des Ausschusses zur Nachprüfung des Verdingungswesens; dazu: Förmliche Anfragen, betr. Vergebung von Pflasterarbeiten durch die Betriebsverwaltung. Von den weiteren Punkten erweckt noch die förmliche Anfrage betr. die Mietforderungen für die Geschäftsräume im alten Rathause besonderes Interesse. Für den Anschluß der Krankenanstalten einschl. Waisenhaus und des Realgymnasiums an die Fernheizung werden 2000 Mark gefordert. Der Gemeinnützige Bauverein des Gewerkschaftsbundes der Angestellten bittet um Überlassung der selbstschuldnerischen Bürgschaft der Stadt für ein Hypothekendarlehen von 160 000 Rentenmark. Die Gemeindeberechnung für 1928, die zur Vorlage kommt, schließt mit einer Ausgabe von 49,6 Millionen, einer Einnahme von 48,7 Millionen, mithin mit einem Rechnungsfehlbetrag von 902 000 Mark ab. Der Fehlbetrag soll, wie schon früher mitgeteilt, aus den restlichen Rücklagen der Vorjahre ausgeglichen werden. Die öffentl. Beleuchtung soll auf einzelnen Straßen in landschaftlich hervorragender Lage ausgedehnt werden. Zu lebhaften Auseinandersetzungen dürfte die von der Verwaltung beantragte Erhöhung der Pflegesätze in der städtischen Krankenanstalt führen. Für die erste und zweite Klasse sollen die Sätze allgemein um 50 Pfg., in der dritten Klasse nur für Erwachsene ebenfalls um 50 Pfennig gesteigert werden. Bei einer Erhöhung werden die Pflegesätze in der ersten Klasse einheitlich für Erwachsene 12,50 Mark, für Kinder unter 3 Jahren in Begleitung Erwachsener 16,50 Mark, in der zweiten Klasse 8,50 bezw. 11,50 Mark, in der dritten Klasse für einheimische Erwachsene 4,50 Mark betragen. Die Sätze für Kinder bleiben unverändert und bewegen sich zwischen 2—3 Mark.

Die Wahlzeit des Beigeordneten Dr. Michaelis läuft am 18. 3. dieses Jahres ab. Das Kollegium muß infolgedessen zur Frage der Neuwahl Stellung nehmen.

Erfolgreiche Bürgervereinstätigkeit in der Südweststadt.

In der Hauptversammlung des südwestlichen Bürgervereins wurde im Jahresbericht festgestellt, daß die Arbeiten des Vereins für den südwestlichen Stadtteil außerordentlich segensreich gewesen sind. Von den zahlreichen Anträgen, die zur Erörterung standen, seien hervorgehoben: Die Besprechung über das Osterfeuer, die Einrichtung eines Postamtes in der Südweststadt, die Inbetriebnahme einer Autobuslinie zum Kaiserhain, die Besprengung der Straßen während der Sommerzeit, die Errichtung einer Schutzhütte in den Anlagen der Villa Frowein, die Behebung der Wasserverschmutzung in der Ravensbergerstraße und Cronenbergerstraße, der Protest gegen die Fahrpreisverteuerung auf den Bergischen Kleinbahnen u.a.m. Ganz besonderen Dank sprach man der Stadtverwaltung aus für die Instandsetzung des Platzes am Pumpwerk Cronenbergerstraße. Dieser Platz ist dank dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung zu einer herrlichen Anlage ausgestaltet worden, an der die Bewohner der Südstadt ihre Freude haben. Der Kassenbericht ließ ein erfreuliches Anwachsen des Kassenbestandes erkennen. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. 40 neue Mitglieder wurden in der Sitzung aufgenommen. Die Mitgliederzahl dürfte 300 bald überschreiten. Beim Punkte Verschiedenes wurde gebeten, die Stadtverwaltung auf die mangelhafte Beleuchtung des Weidenplatzes aufmerksam zu machen. Bezüglich der Fahrpreisverteuerung auf Linie 2 und 3 sollen dem Verband der Bürgervereine baldmöglichst die gewünschten Unterlagen zur Weiterleitung an die Direktion der Bergischen Kleinbahnen gegeben werden.

e.— Städtische Verdingung. Nachstehende Arbeiten sollen vergeben werden: 1. Wiederherstellung von Straßenoberflächen über Rohrgräben in der Oberen Kohlstraße und Herstellung von 12 Laternen-Rohrgräben daselbst, 2. Herstellung von Rohrgräben in der Bandstraße. Angebote sind bis zum 15. d. M., vormittags 10 Uhr, in der städtischen Betriebsverwaltung, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen.

e.— Zu den Vorgängen im Haus- und Grundbesitzerverein schreibt uns der jetzige neue Vorstand, daß er Herrn Schön und alle Anfragen seines Anhängers aus dem Herbst zurückgestellt habe. In dem Schreiben wird weiter zu der Erklärung des Herrn Schön Stellung genommen und besonders dessen Behauptung bestritten, es sei ihm in der damaligen Versammlung nicht gestattet worden, sich ordnungsmäßig zu verteidigen. Schön selbst habe die Versammlungsteilnehmer auf das äußerste gereizt und verhöhnt, indem er die von 200 Mitgliedern verlangte außerordentliche Hauptversammlung, die satzungsgemäß innerhalb drei Wochen einberufen werden mußte, erst nach über neun Wochen einberufen habe, er habe das in der Aufklärungsversammlung von über 1000 Mitgliedern einstimmig gestellte Verlangen nach Zulassung der Presse und Wahl eines unparteiischen Vorsitzenden ignoriert und die Mitglieder weiter dadurch mißachtet und verhöhnt, daß er die Versammlung vom 17. Januar einfach habe schließen lassen, ohne in die Tagesordnung einzutreten und ohne eine Geschäftsordnungsdebatte zuzulassen. In seiner ersten dreiviertelstündigen Verteidigungsrede habe er sich trotz des lebhaften Protestes der Versammlung in absolut polemischer unsachlicher Weise mit gründigen persönlichen Angriffen verteidigt. Es stehe ihm also schlecht an, den Ankläger zu spielen. Wie schon mitgeteilt, will Schön den Klageweg beschreiten. Die Vorgänge werden dann wohl vor Gericht eine endgültige Klärung finden. Bis dahin sehen wir von weiteren Erörterungen ab.

Barmen

Barmer Tag!

Am 12. Februar.

b. Sonntag morgen, 8—10 Uhr, steigen vom Langerfelder Flugplatz die Ballone „Barmen" und „Elberfeld" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, zur Weltfahrt auf. Nachmittags 3 Uhr ist im Barmer Stadttheater Fremden-Sondervorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Karten sind bei den Eisenbahnstationen mit Fahrkarten ausgegeben worden. Um 4 Uhr wird Promenaden-Konzert auf dem Rathausvorplatz vom Verkehrsverein veranstaltet. Dann übernehmen die Barmer Gast- und Vergnügungsstätten die Führung; sie haben Vorsorge getroffen, durch ausgelesene Programme ihre auswärtigen Gäste zu fesseln. Gegen Vorzeigung der Rückfahrkarten erhalten die Auswärtigen dabei freien oder ermäßigten Eintritt.

Die Barmer Architektenschaft für die Städtevereinigung.

b. Von der „Arbeitsgemeinschaft von Handwerk, Baugewerbe, Architektenschaft, Kaufmannschaft und Haus- und Grundbesitzer" war uns mitgeteilt worden, daß sie erneut in einer Entschließung gegen die Städtevereinigung Stellung genommen haben. (Vergl. die gestrige Nummer des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.) Dazu schreibt uns die Ortsgruppe Wuppertal des Bundes deutscher Architekten, daß sie sich in ihrer Sitzung am 1. Februar 1928 einstimmig für die Vereinigung der beiden Wuppertäler ausgesprochen hat. Die in dieser Sitzung anwesend gewesenen Mitglieder des Bergischen Architekten- und Ingenieurvereins haben ebenfalls diesen Entschluß einstimmig gebilligt.

b.— Städtische Verdingung. Die Pflasterarbeiten zur Neupflasterung der Wuppermannstraße sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 16. Februar, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 225 des Rathauses abzugeben.

b.— Eine 94jährige. Die Witwe Aug. Wüstet, Eschenstraße 106, feiert heute ihren 94. Geburtstag. Für ihr hohes Alter ist die Greisin noch recht rüstig.

e.— Reifeprüfung an den Maschinenbauschulen. Vorgestern fanden in den staatl. vereinigten Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen die Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Kuhlmann und in Gegenwart des Maschinenfabrikanten Kreutzler als Vertreter der Maschinenindustrie statt. Alle 15 Prüflinge der Abteilung I, Höhere Maschinenbauschule, bestanden die Prüfung, davon 4 mit dem Prädikat „gut bestanden". In der Maschinenbauschule bestanden von 21 Prüflingen 19, darunter 4 mit „gut". Das Sommersemester beginnt in allen Abteilungen (auch in der Abendschule) am Donnerstag dem 1. März 1928. Auskunft wird im Sekretariate der Anstalt, Elberfeld, Gartenstr. 45, Zimmer 24, erteilt.

b.— Im Kur- und Schwimmbad in Unter-Barmen wird vom 15. ds. Mts. ab versuchsweise für Mittwochs Familienbad eingeführt.

b.— Um eine Schreckschußpistole. Um in den Besitz einer Schreckschußpistole zu gelangen, zertrümmerte ein 27 Jahre alter Kraftwagenführer aus Elberfeld die Schaufensterscheibe einer Waffenhandlung in der Brögelerstraße und eignete sich eine Pistole im Werte von 7,50 RM. an. Die Kriminalpolizei leitete ein Strafverfahren gegen ihn ein.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Stadttheater. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der Sonntag morgen stattfindenden Aufführung von „Maskenball" singt die Partie der „Amelia" Paula Weißweiler vom Nationaltheater in Mannheim als Gast auf Anstellung. Infolge von Erkrankungen im Personal gelangt am Montag im Elberfelder Hause „Maria Stuart" zur Aufführung.

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Am Sonntag 3½ Uhr findet auf vielseitigen Wunsch eine nochmalige Aufführung der „Försterchristel" zu Einheitspreisen statt. — Das Gastspiel Marsit Suchy kann infolge anderweitiger Verpflichtungen der Künstlerin nur bis zum 15. Februar stattfinden.

e.— Im Frauenklub Elberfeld findet am nächsten Donnerstag, nachmittags 4.30 Uhr, ein Musikalischer Nachmittag statt. Frau Stommel-Jüngst und Franz Josef Meister, Solingen, Direktor des Konservatoriums Potthof-Zimmermann, spielen auf zwei Klavieren Werke von Mozart, Schumann, Liszt, Hugo Kaun, Dvorak.

e.— Der Männerchor Vohwinkel (Leiter Musikdirektor Mombaur, Langenberg) veranstaltet morgen Sonntag, abends 6 Uhr, im Stadtsaal in Vohwinkel ein Konzert. Dr. Otto Trieloff-Essen (Baß-Bariton), Richard Mann-Elberfeld (Cello), Musikdirektor P. Mombaur-Langenberg (Klavier), Männerchor Vohwinkel sind als Mitwirkende gewonnen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Elberfeld. Julius Bab spricht am Montag dem 13. Febr., abends 7½ Uhr, im selben Saale der Stadthalle über Bernhard Shaw.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gebhardt; für den lokalen Teil: Karl Sirl; für das Feuilleton: Otto Eisele; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Behrens; für den Anzeigenteil: W. Hunsteck.
Geschäftsstelle in Berlin.
Druck: Otto Beck, Buchdruckerei m. b. H., Siegdel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Beyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Warum ewig in Miete wohnen?

Jeder Familie ein Eigenheim

WEISSE WOCHE

Heute das billige

Haushalt-Angebot



Satz Töpfe unbordiert. . . . 14-22 cm **6.50**



Wasserkessel Aluminium . . . . 3 Liter **2.90**



Kaffeekanne 1 Liter Inhalt **0.95**



Toilette-Eimer Emaille mit Rohrbügel . . **2.95**

Glaswaren

Bierbecher mit Goldrand . . 6 Stck. **0.90**

Likörgläser mit Goldrand . . 6 Stck. **0.90**

Kompotteller schöne Muster 0.12, 0.10, **0.08**

Römer geschliffen, farbig, Stck. **0.95**

Römer Krist., versch. Farben u. Schliffe Stck. **2.95**

Porzellan

Tassen weiß, flach oder konisch . . 4 Paar **0.95**

Kaffeekanne weiß, extra groß **2.95**

Frühstückservice 5teilig 2.95 **1.95**

Obst- od. Bratkörbe m. Blumen u. Früchtedekt. **0.95**

Obstteller m. Durchbruch od. glatt 0.50, **0.35**

Steingut

Kakaokanne mit Nickeldeckel **1.95**

Gebäckdosen mit Steingutdeckel **1.25**

Tonnengarnitur schöne Dekore, 14 tlg. **5.90**

Satz-Schüssel weiß . . . . . 5 Stück **0.95**

Waschgarnitur 4tlg. m. schön. Dekoren **3.90**



Glasschalen Satz . . . . . 5 Stück **1.95**



Jardiniere Glas **0.95**



Obst- u. Puddingsatz 8-teilig 2.45, 7-teilig **1.95**



Satz Schüssel 3-tlg., m. Goldrand 1.45, weiß **0.95**

Aluminium

Stielkasserollen unb., 16 cm 0.95, 14 cm 0.75, 12 cm **0.50**

Stielpfanne unbord., 22cm 0.95, 20cm 0.75, 16cm **0.50**

Kaffeekanne 2 Liter **3.25**

Schüssel tief, 36 cm 1.95, 28 cm 1.25, 20 cm **0.50**

Milchkocher unb. 2 Liter 1.50, 1¼ Liter **0.95**

Stahlwaren

Eßlöffel Kleeblatt Alpaka, Stck. **0.50**

Kaffeelöffel Kleeblatt, Alpaka, Stck. **0.25**

Fleischgabel, Bratgabel, Sahne-Löffel echt Knoch., Galalith Stck. **0.50**

Dess. u. Tafelbest. bes. preiswert, 0.95 0.75, **0.50**

Salatbesteck echt Horn . . . . . 22 cm **0.95**

Emaille

Waschschüssel rund, mit Seitennapf . . **0.95**

Milchkocher weiß . . . . . 2 Liter **1.45**

Kartoffeleimer weiß **0.95**

Wassereimer weiß . . . . . 28 cm **1.45**

Kochtopf 22 cm . . . . 4 Liter Inhalt **1.95**



Kaffeemühle mit Garantiewerk **2.95**



Reibemaschine Stück **1.95**



Bügeleisen Satz . . . . . kompl. **3.90**



Holl. Schwingen 2.95, **2.45**



Henkelwaschkörbe starke Ausführung . . 4.90, **3.90**

TIETZ

ELBERFELD j10

Nähmaschinen-



Ersatzteile — Oel — Nadeln
Reparaturen h198
W.-Rathenaustr. 46. Telefon 619.

Lampenschirme Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
Ia Jap.-Seide 4.80 "
Ia Seid.-Batist 1.80 "
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Auew. Neubeziehen billig.
Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen Schlafzimm.-Ampeln, nur Ia Ausf., billig
M. Heynitz Fabrik Niederlage Elberf., Heubruch 6

Was **„Spitzenleistungen“** *bedeuten!*

a) auf dem Gebiete der Wohnungskunst und Möbelherstellung,

b) hinsichtlich der stofflichen und fachlichen Ausstattung von Wohnräumen (Fensterdekorationen, Deutsche u. Orient-Teppiche)

Das sehen Sie im Zeppelinhaus

der Fa. Gebrüder Schürmann, Köln.

Wir unterhalten ein ständiges Lager in

Geldschränken

aller Größen und Stärken.

Gelegenheitskauf v. gebrauchten Schränken. Uebernahme von Maschinen- u. Geldschrank-Transporten. 7h

Aug. Brebeck & Co.,

Geldschrankfabrik.

Barmen, Gewerbeschulstraße 6. Telefon 335.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaket frei ins Haus unter Nachnahme meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Süßrahm-

Butter

garantiert naturrein, zu Mk. 2.— das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! 855

A. Vilger, Molkerei-Bes., Wilpen 7 (Württ.-Schwarzwald).

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die Rede Briands vom 2. Februar vor dem französischen Senat ist natürlich im Zusammenhang mit der schon in Gang befindlichen französischen Wahlbewegung zu beurteilen. Unter diesem Gesichtspunkt kann man ja bezweifeln, ob es vorteilhaft war, daß der deutsche Außenminister durch seine Rede dem französischen Minister die Gelegenheit zu einer solchen Auseinandersetzung verschaffte. Liest man Briands Rede genau durch, so fühlt man deutlich, wie er um der innerpolitischen Zwecke willen die Gelegenheit wahrnimmt, sich etwas an Dr. Stresemann zu reiben, ihm Lehren zu erteilen, ja ihn geradezu schulmeisterlich zu behandeln. Für Briand ist diese Rede, wenn man sie genau ansieht, bemerkenswert unhöflich.

Dafür hat er dasselbe in der Außenpolitik erreicht, was Poincaré für die Finanz- und Innenpolitik: er hat alle Parteien seines Parlaments zufrieden gestellt! Sie gehen jetzt in den Wahlkampf mit der Ueberzeugung, daß in bezug auf die Räumungsfrage und das Verhältnis zu Deutschland Uebereinstimmung bestünde, daß es daher nicht notwendig ist, in der Wahlbewegung des längeren davon zu sprechen, und alles ist sicher, daß vor der Wahlentscheidung, also vor Mai, irgend etwas Neues und Wesentliches in diesem Kapitel: Deutschland und Frankreich, Rheinlandbesetzung und dergleichen, nicht geschehen wird.

Das ist für Briand gewiß ein Ausgang, den er wünschte und mit dem er zufrieden sein kann. Aber der Sache, dem Fortgang der deutsch-französischen Verständigung, über die soviel geredet wird, und in der so wenig Wirkliches geschieht, hat das nicht gedient. Denn es steht doch fest: der deutsche Außenminister bemüht sich, die seit dem Dezember 1926 eingefrorene Debatte wieder zu beleben. Er brauchte selbst das Wort „aufrollen" und tat das, unter kräftiger Charakteristik der französischen Haltung mit einem konkreten Vorschlag, mit dem er einen neuen Anstoß geben wollte oder, wenn wir wollen, mit zwei Vorschlägen. Er erklärte Deutschlands Bereitwilligkeit, auf dem Wege Thoiry, wenn das möglich wäre, weiter zu gehen, das heißt, eine Diskussion über deutsche finanzielle Vorleistungen gegen vorzeitige Räumung des Rheinlandes durch Frankreich aufzunehmen. Noch bestimmter formulierte er die Bereitschaft zu einer Diskussion der Rheinlandfrage, genauer gesagt, der Frage der Kontrolle über die entmilitarisierte Zone. In Uebereinstimmung mit allen Parteien legt er die deutsche Politik darauf fest, daß Zugeständnisse über den Versailler Vertrag nicht in Frage kommen und Zugeständnisse über 1933 hinaus gleichfalls nicht. Für die Zeit bis dahin aber will Deutschland eine Diskussion über „die Beobachtung der Verhältnisse im Grenzgebiet nicht grundsätzlich ablehnen". Das ist nichts absolut Neues, sondern geht in der Linie, die im Dezember 1926, auf der ersten Völkerbundratstagung, an der Deutschland teilnahm, schon in der Verständigung über die sogenannte Investigation gezogen wurde.

Dies die Rede des deutschen Außenministers und ihre Absicht — beiden ist auch in der Kritik, die der deutschnationale Redner in bezug auf das allgemeine Verhältnis Deutschland-Frankreich äußerte, nicht widersprochen worden. Es besteht eine Uebereinstimmung in dieser Frage und ebenso Uebereinstimmung darüber, daß, je näher der Termin der vertragsmäßigen Räumung heranrückt, die Bereitwilligkeit Deutschlands, diese mühseligen und schließlich doch immer fruchtlosen Verhandlungen weiter zu führen oder gar dafür Opfer zu bringen, entsprechend sinkt und zurückgeht.

Man kann auf französischer Seite nicht bestreiten, daß der französische Außenminister in der Antwort darauf, die Innenpolitik, die Wahlgesichtspunkte höher gestellt hat als die sachliche Fortführung seiner Politik mit Deutschland, von der er selber doch immer viel spricht. Denn er führte die Diskussion, die der deutsche Minister anregt, in keiner Weise weiter. Er sprach reserviert, kritisierend und bekrittelnd und beharrend. Noch schlimmer: er äußerte sich in den Hauptfragen allgemein und unbestimmt. Was meinte er damit, daß nach seiner Ueberzeugung im Jahre 1928 die Reparations- und Schuldenfrage geregelt werden würde? Das kann sich nur auf das französisch-amerikanische Schuldenabkommen beziehen. Denn in der Reparationsfrage selber wird das Jahr 1928 bestimmt nichts bringen. Und was will er nun eigentlich in bezug auf die entmilitarisierte Zone? Macht er sich den Vorschlag Paul-Boncours zu eigen, daß zunächst im Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland der bekannte Artikel 231 des Versailler Vertrags in Ausführungsbestimmungen weiter festgelegt werde? Denkt er an eine Kontrollmöglichkeit, wie sie im Dezember 1926 erörtert worden ist? Denkt er darüber hinaus an eine Kontrolle über das Jahr 1935 hinweg? Denkt er an eine permanente, von Frankreich zu bestimmende Kontrolle mit den sogenannten ständigen Elementen? Seine Aeußerungen sind vague und unbestimmt, aber sie schließen weder die Deutung aus, daß er den Vorschlag Paul-Boncours annähme, noch vor allem, daß er im Grunde eine permanente Kontrolle Frankreichs über die entmilitarisierte Zone wünsche.

Damit aber hat er die Anregung des deutschen Ministers abgelehnt, mindestens vertagt. Wir wiederholen: man kann angesichts der Wahlbewegung drüben im Zweifel sein, ob es zweckmäßig war, daß der deutsche Außenminister in dieser Weise jetzt vorstieß. Aber wenn er es tat, tat er es im Sinne einer deutsch-französischen Verständigung und der deutschen Bereitwilligkeit dazu. Der französische Außenminister aber hat es abgelehnt, sich selbst eine gute Position in Frankreich damit geschaffen und die Sache selbst wieder in den Zustand der Erstarrung zurückgebracht. Es hat keinen Zweck, über diese Dinge jetzt zu reden, bevor die französischen Wahlen zu Ende sind.

Ist es nötig, noch einmal zu sagen, daß die Erwartung höchst unbegründet ist, es würde nun nach diesen französischen Wahlen eine völlig andere Situation für die deutsch-französische Verständigung und die Rheinlandsräumung gegeben sein? Ob in Frankreich mehr Abgeordnete von links oder rechts gewählt werden, das ist für die Situation nach den Wahlen in dieser Beziehung gleichgültig. Das neue französische Kabinett, das vermutlich, soweit Poincaré und Briand in Frage kommen, das alte Kabinett sein wird, wird an die Frage herangehen, wie Briand das jetzt andeutet. Es wird das deutsche Recht auf jetzige, sofortige Rheinlandsräumung nicht anerkennen. Es wird Erörterungen über eine frühere Räumung als die Vertragstermine sie bestimmen, an die Finanzfrage und noch mehr an diese Kontrollfrage knüpfen, bei der das Ziel jeder französischen Regierung sein wird, nach äußerster Möglichkeit eine dauernde Kontrolle über ein Gebiet festzulegen, das ausschließlich aus Deutschland herausgeschnitten und entmilitarisiert ist.

Wer diese Klarheit noch brauchte, der hat sie also im Abschluß dieses Rededuells zwischen den beiden Außenministern erhalten. Nun sollte man eigentlich auch auf der deutschen Seite aufhören, in die auch bei uns bereits in Gang befindliche Wahlbewegung diesen außenpolitischen Gesichtspunkt hineinzuziehen, als wenn ein Sieg der Linken und eine Linksregierung in Deutschland uns sofort das Rheinland von der Besetzung frei machen könnte!

Der Prozeß Krantz.

Schluß der Freitagssitzung.

Berlin, 10. Febr. Als der Vorsitzende im weiteren Verlauf der Sitzung Hilde Scheller über die Vorgänge im Schlafzimmer nach den Schüssen noch genauer vernehmen will,

erleidet Hilde Scheller einen Nervenzusammenbruch,

so daß die Fürsorgedame eine Pause für notwendig hält. Vorher hatte sich (wie wir bereits berichteten) Rechtsanwalt Frey erhoben: „Ich habe



Hildegard Scheller

soeben einen wichtigen Brief erhalten, darin teilt mir der Geschäftsführer eines Kaffees mit, daß er vorgestern, also am Tage vor der Verhandlung, Hilde Scheller aus der Tanzdiele wegen ungebührlichen Betragens hinausgewiesen habe. Das ist also die Zeugin, die hier so tut, als ob sie vor Angst und Aufregung zusammenbreche." Hilde Scheller: „Nicht vor Angst, sondern aus Schwäche." Hierauf tritt eine Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung fühlt die Zeugin sich besser und will weiter aussagen, nachdem der Staatsanwalt noch anheimgestellt hatte, den in dem Brief des Verteidigers genannten Geschäftsführer als Zeugen zu laden. Bei ihrer weiteren Vernehmung gibt die Zeugin an: Nach ihrer Erinnerung seien drei Schüsse gefallen. Ihr Bruder lag auf dem Boden und neben ihm kniete Paul Krantz. Günther stöhnte, der Revolver lag hinter ihm auf der Erde. Sie rief Krantz, der bei Günther kniete, zu: „Mörder!", worauf Paul geantwortet habe: „Ich war es nicht, sondern Günther selbst." Dann sei Paul aufgestanden. Gleich darauf habe sie das Badelaken heruntergerissen und Hans am Boden liegen sehen. Als sie den Arzt anrufen wollte, habe Paul gesagt: „Laß das, drei sind schon genug, die es wissen." Als Paul, Ellinor und sie in dem Kinderzimmer auf dem Bettrande saßen, habe Krantz erklärt:

„Auch ich werde mir das Leben nehmen, alles fällt doch auf mich."

Sie hätte ihn gebeten, das nicht zu tun, worauf Krantz sagte: „Es sind ja noch mehr Kugeln im Lauf." Sie habe dann im Schlafzimmer die Waffe geholt und im Eßzimmer versteckt. Als Paul ihr sagte, er sei es nicht gewesen, habe sie es geglaubt. Damit kein Verdacht auf ihn falle, habe sie alles zuerst falsch dargestellt und gelogen. Sie hätten das ungefähr miteinander besprochen. Rechtsanwalt Frey nahm dann Hilde Scheller in ein scharfes Kreuzverhör. Er hält ihr vor, daß sie von ihrem Bruder die Aeußerung gehört habe: „Also deswegen ist sie hier geblieben." — Sie verneinte zunächst, als sie aber



auf ihre Aussage vor dem Untersuchungsrichter aufmerksam gemacht wird, gibt sie die Möglichkeit zu.

Rechtsanwalt Frey: Was haben Sie sich denn nun eigentlich dabei gedacht, als Sie mit einem jungen Menschen erst in die Kammer und dann in das Schlafzimmer verschwanden, nachdem Sie Tags vorher einem anderen Treue geschworen hatten? Zeugin: Ich habe keine Treue geschworen. Ich habe doch nur dem Paul eine Decke heraufgebracht, und wir haben uns dann geküßt. In einer Zeitung habe ich gelesen, daß ich den Krantz immer weiter getrieben haben solle. Das ist nicht wahr. Wir sind uns nur entgegengekommen. Vors.: War es Ihnen nicht peinlich, was Sie vor den Augen des Paul damals taten? Zeugin: Doch, aber ich habe den Hans nur gebeten, da zu bleiben, damit wir nicht allein waren. Die Zeugin gibt aber zu, vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt zu haben: Ich hatte Hans plötzlich so gern, daß mir alles egal war. Hildegard Scheller erklärte, sie wisse nicht mehr genau, wieviel Schüsse gefallen seien. Jedenfalls sei, als sie im Zimmer war, kein Schuß mehr gefallen. Rechtsanwalt Frey fragt, ob ihr Bruder mehrfach Drohungen gegen Stephan ausgestoßen habe. Die Zeugin bekundet, das liege lange zurück, das letzte halbe Jahr sei Günther auf Hans nicht mehr zurückgekommen. Stephan sei das Haus verboten worden. Auf Fragen des Sachverständigen Sanitätsrats Hirschfeld erklärte die Zeugin, sie habe einmal die Kleider ihres Bruders angezogen, und er sei in ihren Kleidern spazieren gegangen. Auf die Frage, ob ihr Bruder sich schminkte und puderte, wenn er in die Schule ging, erklärte die Zeugin, sie habe ihn oft gebeten, das zu unterlassen. — Rechtsanwalt Frey: Ist es wahr, daß Günther mit Gänsekiel und nachgezogenen Augenbrauen in Madlow ins Damenbad gegangen ist? — Zeugin (nach kurzem Schweigen und mit niedergeschlagenen Augen): Ja, das war ekelhaft; (plötzlich sehr heftig) und doch war er nicht weibisch! — Auf weitere Fragen schildert die Zeugin ihren Bruder als einen im Grunde recht unfeldhändigen Menschen, der Stimmungen leicht unterworfen war und auf Alkohol stark reagierte. Sie glaubt, daß ihr Bruder zur Zeit der Tat noch betrunken war. — Rechtsanwalt Frey: Was haben Sie empfunden, als Sie einmal im Salon den Angeklagten mit Ihrer Freundin Elinor in zärtlicher Umarmung sahen? — Zeugin (nach kurzem Zögern): Was ich empfunden habe? Elinor sagte mir hinterher, Paul habe ihr gestanden, er liebe sie mehr als mich! — Rechtsanwalt Frey: Ja, hat Ihnen denn aber am Morgen Paul gar nicht die Tatsache übel genommen, daß Stephan in Ihrem Schlafzimmer war? — Die Zeugin kämpft einen Augenblick mit der Antwort und erklärt dann plötzlich, während sie den Angeklagten voll anschaut, mit fester Stimme: „Paul hätte verhindern können, daß Hans da blieb. Ich habe ihm ja gesagt, er solle dafür sorgen, daß Günther schlafen ging, damit Stephan raus konnte." Rechtsanwalt Frey macht darauf aufmerksam, daß sie damit etwas völlig Neues sage. Auf eine weitere Frage erklärt die Zeugin, sie nehme heute an, daß Paul Krantz, als er mit Günther in das Schlafzimmer ging, von diesem wußte, daß Hans Stephan noch da war. Sonst hätte ja Paul die Türe nicht hinter sich abgeschlossen. — Rechtsanwalt Frey: Wissen Sie, wer Markuse ist, mit dem Sie ursprünglich ins Theater gehen wollten? — Zeugin: Ja, ich hatte ihn im Luftbad kennen gelernt und wußte, daß er in Steglitz das Gymnasium besuchte. — Rechtsanwalt Frey: Ich darf Ihnen mitteilen, daß dieser Markuse hier im Untersuchungsgefängnis sitzt und daß er den Spitznamen „der Vorerkönig von Berlin" führt. Hilde Scheller ist von dieser Nachricht völlig bestürzt und stammelt, das sei nicht möglich, sie habe Markuse doch erst unlängst auf der Straße gesehen. — Rechtsanwalt Frey: Sage mir, mit wem du gehst, und ich werde dir sagen, wer du bist!

Im Laufe der weiteren Verhandlungen entspinnt sich eine Auseinandersetzung über die erotische Einstellung Hildegard Schellers. Der als Sachverständige vernommene Dr. Magnus Hirschfeld führte aus, daß sie zum Typus der Halbjungfrau gehöre. (Ein Berichterstatter verglich sie bezüglich ihres Auftretens vor Gericht mit der bekannten Schauspielerin Bergner, von der sie anscheinend allerlei gelernt habe.)

Damit war die Vernehmung der Hilde Scheller zunächst abgeschlossen. Hierauf ließ der Vorsitzende eine Pause eintreten.

Der Nachmittag

brachte die Vernehmung fünf verschiedener Zeugen: des Amtsrichters Dr. Brinbach, der das Protokoll am Tatort aufgenommen hat, des Hausarztes der Familie Scheller, Dr. Freund, der allerdings schon seit Jahren nicht mehr in die Familie gekommen ist, bis auf die Mordnacht, wo er gerufen wurde, und des Klassenlehrers des Krantz und Günther Scheller, des Studienrats Kladow.

Dr. Erwin Freund

führte aus: Er sei etwa um ½7 Uhr angeläutet worden, er möchte sofort in die Wohnung der Familie Scheller kommen, wo der junge Scheller im Sterben liege. Zehn Minuten später sei ihm am Tatort Hilde Scheller aufgeregt entgegengekommen und habe gerufen: Kommen Sie schnell, ich glaube, mein Bruder stirbt! Im Schlafzimmer sah er den Stephan eingeklemmt hinter dem Schrank leblos hängen, während der junge Günther Scheller, der am Boden lag, noch Lebenszeichen von sich gab. Auf sofortigen Anruf habe die Feuerwehr einen Krankenwagen geschickt; er habe diesen Krankenwagen zurückgewiesen, da er sich mittlerweile davon überzeugen mußte, daß Scheller nicht mehr zu retten war. Vors.: Was haben Sie an Hilde Scheller und Krantz wahrgenommen? — Zeuge: Ich fragte die beiden im Speisezimmer, was los sei, da ich mir die Tat und ein Motiv für die Tat nicht erklären konnte. Von beiden hörte ich übereinstimmend eine Darstellung, die mir von vornherein zurechtgelegt schien. Ich fragte Krantz, weshalb er nicht diese Tat seines Freundes verhindert habe; er erwiderte mir darauf, er hätte nichts tun können, da die Tür zugesperrt gewesen sei. Scheller habe mit Stephan in einer Stube übernachtet. Hilde habe im Speisezimmer auf einem Sofa geschlafen. Später erfuhr ich, daß diese erste Lesart der Tat, die mir Hilde und Krantz gaben, falsch war. Auf meine Frage nach dem Grund des Hasses sagten die beiden, Stephan habe Günther wegen einer homosexuellen Geschichte bei der Polizei verraten wollen. Hilde Scheller machte anfänglich einen sehr erregten und erschütterten Eindruck, während mir Krantz durch seine äußerliche, vielleicht auch nur scheinbare Ruhe auffiel. Er schien über den Fall scharf nachzudenken. Der Zeuge erklärte dann, daß es ihm unangenehm aufgefallen sei, daß der Krantz sogleich davon gesprochen habe, diese Ereignisse würden ihm wohl seine Ferienreise verderben und auch für sein bevorstehendes Abitur nicht ohne Folgen bleiben. Außerdem habe er ihn um eine Zigarette gebeten, was ihn zu einer ungehaltenen Antwort, die einem Tadel gleichkam, veranlaßt habe. — Vors.: Haben Sie auch die Waffe gesehen? — Zeuge: Ich fragte daraufhin meine, Krantz habe erwidert, sie liege auf der Anrichte. — Ich bedeutete ihm, der Tatbestand dürfe nicht verwischt werden, und die Waffe müsse wieder an die Stelle gelegt werden, wo sie gelegen habe. Darauf legte Krantz die Pistole in die Hand des Günther Scheller. Staatsanwalt: Vor dem Untersuchungsrichter haben Sie gesagt, daß Krantz einen kalten Eindruck auf Sie gemacht habe. — Zeuge: Ja, kalt und berechnend. — Rechtsanwalt Frey meint, daß der Zeuge hier ein Gutachten abgebe, statt eine Aussage zu machen. Er möchte ihn fragen, ob es ihm als Arzt nicht bekannt sei, daß ein nervöser Mensch, namentlich wenn er ein Raucher ist, selbstverständlich um sich zu beruhigen, nach einer Zigarette greife. — Zeuge: Wenn jemand eine so furchtbare Tat vor sich hat und da noch an Abiturientenexamen und Sommerreise denkt, dann halte ich meine Schlußfolgerung für zutreffend. Außerdem rechnet jemand, der sich ganz unschuldig fühlt, nicht mit seiner Verhaftung. — Vors.: Sie haben beim Untersuchungsrichter geäußert, daß Hilde anscheinend unter Suggestion des Krantz stand. — Der Zeuge erwidert, seiner Ansicht nach hätte Krantz die Zeit bis zu seinem Eintreffen benutzt um auf Hilde einzuwirken. — Rechtsanwalt Frey: Wenn Sie Krantz Kälte nachsagen, was sagen Sie dann dazu, daß Hilde am Tage nach der Tat vor der Polizei lachte und scherzte. — Zeuge: Ich kann über Hilde kein Urteil fällen, da ich seit Jahren nicht mehr in der Familie gewesen bin. Darauf fragt der Vorsitzende Hilde Scheller noch, ob das Gedicht in dem Tagebuch des Krantz, in dem sie ihm vorwirft, daß seine Liebesglut nur aus Gedichten spreche, von ihr verfaßt worden sei. Die Zeugin erklärt, sie habe es mit ihrer fünfzehnjährigen Kusine zusammen gemacht, zum größten Teil aber sei es ihr Produkt.

Im Anschluß daran folgt die

Vernehmung des Studienrats Dr. Kladow,

des Klassenlehrers von Scheller und Krantz. Seiner Ansicht nach war Paul Krantz ein sehr begabter Schüler. Er zeichnete sich in den Fächern, die ihn interessierten, Religion, Deutsch und neuere Sprachen, aus. Auch an Fragen, die über den Rahmen der Schule hinausgingen, beteiligte er sich mit Interesse. So habe er einmal ein kleines englisches Lustspiel verfaßt und freiwillig Vorträge übernommen. Zu klagen hatte der Zeuge über die Bummligkeit des Schülers. Günther Scheller sei ein mehr verschlagener Charakter gewesen, der seine Pflichten als begabter Durchschnittsschüler erfüllte. Auf eine Frage, warum Scheller mehrmals geschminkt zur Schule gekommen sei, habe ihm der Schüler erwidert, das seien noch die Folgen eines Maskenfestes.

Darauf erschien am Zeugentisch der inzwischen geladene

Polizeipräsident Dr. Weiß,

der sich über seine Wahrnehmungen bei der Vernehmung der Hilde Scheller im Polizeipräsidium zu äußern hatte. Dr. Weiß: Der Fall der Steglitzer Schülertragödie hatte für mich ein großes kriminalpolizeiliches Interesse. Ich ließ mit Krantz vorführen, und er wiederholte alles, was er hier angegeben hat. Schon vorher aber hatten wir uns bei der Kriminalpolizei genötigt gesehen, der Glaubwürdigkeit der Hilde Scheller nachzugehen. Der Zeuge erzählt nun, er habe Hilde Scheller gefragt, was sie an dem Tage vor dem Vorfall gemacht habe. Er müsse aber vorausschicken, daß Hilde Scheller in

einer merkwürdig unbefangenen Haltung, liebenswürdig und harmlos lächelnd,



Paul Krantz — Günther Scheller — Hans Stephan

zu ihm ins Zimmer gekommen sei, was ihn am Tage nach dem Tode ihres Bruders und ihres Freundes merkwürdig berührt habe. Zeuge: Ich ließ die Zeugin den ganzen Tag schildern, was sie gemacht habe. Als wir zum Abend kamen, sagte sie, sie sei zu Hause gewesen und habe die Nacht über geschlafen. Ich wollte darauf hinaus, daß Krantz erzählt habe, sie sei in der Nacht zu ihm gekommen. Daher sagte ich zu ihr: Entsinnen Sie sich genau, ist jemand die Treppe hinaufgekommen? Da wurde sie stutzig, aber das war nur einen Augenblick, und auch nur für mich erkennbar. Dann faßte sie sich gleich und sagte ganz ruhig: Ich verstehe Sie nicht. Ich erwiderte, dann soll Krantz hereinkommen und erzählen, was er darüber zu sagen hat. Bevor Krantz angefangen hatte zu sprechen, wurde die sanftmütige Hilde plötzlich wie umgewandelt. Sie fuhr auf ihn wie eine Hyäne los und fuhr ihn an: „Was hast du diesem Herrn eben vorgelogen?" — Dr. Weiß fährt fort: Krantz habe sich durch dieses Benehmen nicht aus der Ruhe bringen lassen und die Vorkommnisse geschildert. Das Verhalten der Hilde habe ihn überzeugt, daß sie ein außerordentlich unglaubwürdiges Geschöpf sei. Wegen des psychologischen Rätsels dieses jungen Mädchens habe er sich die Polizeirätin Wieke kommen lassen und sie beauftragt, sich der Sache anzunehmen. Weiter habe er mit der Sache nichts zu tun gehabt. Der Vorsitzende fragt, ob dieses Aufbrausen vielleicht damit zu erklären sei, daß Hilde sich in ihren Vereinbarungen mit Krantz verraten gefühlt habe. — Rechtsanwalt Frey unterbricht den Vorsitzenden mit der Bemerkung, zu jener Zeit habe Hilde schon längst alles ausgesagt gehabt. Er fragt den Zeugen, ob es in das Bild von der Hilde passe, wenn er erfahre, daß Hilde am Tage vor der jetzigen Gerichtsverhandlung zum Tanzen gegangen sei und dort wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Tanzsaal hinausgewiesen worden sei. — Der Zeuge Weiß erklärte, er habe davon schon gehört und dem Erzähler geantwortet: Das ist die Hilde, wie sie leibt und lebt. — Der Staatsanwalt bittet den Vorsitzenden, Hilde Scheller darüber zu vernehmen, warum sie im Polizeipräsidium ein solches Benehmen zur Schau getragen habe.

Hilde Scheller: Ich habe wohl gelächelt, als ich ins Zimmer kam, mir war aber gar nicht so zu Mute. Es liegt mir nicht, den Menschen zu zeigen, was in mir vorgeht. Vielleicht habe ich etwas übertrieben gelächelt. Ich wurde gleich gefragt, ob ich schon jemals mit einem Manne intim verkehrt habe, und ich antwortete darauf mit „Nein". Darauf wurde mir entgegengehalten: „Besinnen Sie sich, was am Tage vorher geschehen ist?" Jetzt wurde ich stutzig. Nachher wurde Krantz gefragt, ob es wahr sei, daß er in der Nacht vorher mit mir verkehrt habe. Darüber war ich empört, denn es ist nicht wahr. — Der Vorsitzende fragt, ob sie auf ihn losgegangen sei. Die Zeugin erklärt, sie habe sich nur auf dem Stuhl zu ihm herumgedreht. Der Zeuge Weiß erklärt weiter, daß Hilde auf seine Vorhaltungen hin angefangen habe, zu weinen, er habe aber nicht den Eindruck davon bekommen, daß dies ein Gefühl von Reue sei, sondern daß diese Tränen erzwungene Tränen waren und sozusagen als Krokodilstränen zu gelten haben. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärt Dr. Weiß, daß die von ihm gegebene Charakterisierung der Zeugin Scheller auch auf seine jahrelangen Erfahrungen bei der Kriminalpolizei sich stützen.

Hierauf wurde die

Polizeirätin Wieke,

die Hilde Scheller verhört hat, vernommen. Sie gab an, Hilde Scheller habe bei ihrer Vernehmung einen sehr unbefangenen Eindruck gemacht, sei ihr lächelnd entgegengekommen und durchaus zum Scherzen und zur Unterhaltung geneigt gewesen. Sie sei harmlos gewesen, als wenn nichts geschehen wäre. Sie habe offen Auskunft gegeben, so habe sie auch gesagt, daß sie beim Küssen eine Entspannung gefühlt habe. Da sie an den Verkehr mit jungen Leuten dadurch nun gewohnt sei, brauche sie so etwas, und deswegen habe sie sich immer neue Freunde gesucht. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie sie sich den Beamten gegenüber verhalten habe, erklärte die Zeugin, an sich hätten die Beamten das Bestreben gehabt, der Hilde das Herz nicht schwer zu machen. Vors.: Dann kann man doch scherzende Unterhaltungen ihr nicht zu ihrem Nachteil in die Schuhe schieben.

Die Studienassessorin Friedländer, die Hilde ein Jahr lang unterrichtete, kann über ihre sittliche Führung nichts Nachteiliges sagen, sie habe sie auch bei keiner Lüge ertappt.

Das Gericht beschloß, nachdem Hilde Scheller bestritten hatte, diese Woche oder sonst jemals zum Tanze im Europahaus gewesen zu sein, die Ladung des Geschäftsführers des Europahauses.

Darauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Selbstmord eines Wiener Börsenmannes.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Wien**, 10. Febr. Ein sehr bekannter Wiener Börsenmann namens Wortmann hat Selbstmord verübt, weil er für seine Spekulationen Kapitalien aus den Depoteinlagen seiner Kunden benutzt hatte. Von den Depoteinlagen sind, wie festgestellt wurde, mehrere Millionen Schilling verschwunden. Gestern abend trat bereits der Wiener Bankenverband zu einer Sitzung zusammen, um zu der eingetretenen Lage Stellung zu nehmen. Aus den vorhandenen Büchern und Dokumenten war zu ersehen, daß eine Hilfsaktion kaum mehr Aussicht auf Erfolg gehabt hätte. Das Bankhaus dürfte bereits heute Konkurs anmelden. Die Gesamtverbindlichkeiten der Firma sollen sieben Millionen Schilling betragen.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mk.: 187276.

5000 Mark: 340245.

3000 Mark: 1251 60459 115269 165071 187219 197272 299099.

2000 Mk.: 90498 109934 228797.

1000 Mk.: 23338 59422 100813 104079 167670 190795 199539 229098 231104 266385 366836.

500 Mk.: 11171 17463 19785 40530 40548 48653 57620 60399 62997 94247 95976 100585 105276 108034 114910 117027 126797 126977 134472 157081 169657 170807 172301 188247 193624 237281 249108 250716 251355 272831 285906 302765 303445 312343 330016 331928 359434 368336 370033.

In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mk.: 213833.

3000 Mk.: 84169 162774 216984 256038.

2000 Mk.: 138701 161811 172867 184854 215774 245135.

1000 Mk.: 34163 54696 68162 109663 134114 179690 183547 225532 242802 266353 302649 313038 315018 323683 349421.

500 Mk.: 4919 7173 11804 21087 21625 29351 60853 88404 96481 102330 110899 144626 144744 147797 169328 175353 221063 222778 229730 233070 241012 269637 309068 324101 329911 346115 348985 355732 359506 369565.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 Mk., 2 Gewinne zu je 500 000 Mk., 2 zu je 300 000 Mk., 2 zu je 200 000 Mk., 2 zu je 100 000 Mk., 4 zu je 75 000 Mk., 6 zu je 50 000 Mk., 10 zu je 25 000 Mk., 68 zu je 10 000 Mk., 146 zu je 5000 Mk., 380 zu je 3000 Mk., 698 zu je 2000 Mk., 1434 zu je 1000 Mk., 3938 zu je 500 Mk., 10 068 zu je 300 Mk.

Selters-Sprudel
Augusta Victoria
Niederlage
Carl Vogeler
ELBERFELD
Eichenstraße 36
Fernsprecher 5317
992a

Meine Teppichauswahl müssen Sie vor

Kaufabschluß sehen, Sie können nicht besser oder günstiger kaufen.

b457

Elberfeld,
W.-Rathenaustraße 37.

G. Heinz-v. Moock

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7
ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 bis 1 Uhr
in unserer Früh-Vorstellung
Vorführung des ganzen Programms
// mit vollem Orchester. //
Preise: **50** Pfg., **1.00** Mk., **1.50** Mk.

Bereits die ersten Vorstellungen waren bei der gestrigen Uraufführung unseres herrlichen Programms ausverkauft. Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze.

Wir bringen 2 deutsche Großfilme.

Harry Liedtke

der vollendetste Kavalier in seiner ersten Doppelrolle als Fürst u. Räuberhauptmann in

„Das Fürstenkind"

Ein Film von Schönheit, Liebe und einschmeichelnder Zigeunermusik in 10 Akten.

Ferner zeigen wir den großen
Sitten-Film:

„Wenn Menschen reif zur Liebe werden".



In den Hauptrollen **Evelin Holt** u. **Henry Stuart.** 9 Akte. j304

■ Dazu das hervorragende Beiprogramm. ■

Die bedeutendste Gaststätte des Wuppertals und der weiteren Umgebung

erhält **BARMEN** mit der Fertigstellung des

Münchner Spezial-Ausschanks
Ratskeller, Lindenstrasse 3

Drei Punkte von durchschlagender Wichtigkeit für einen modernen Großstadt-Restaurationsbetrieb bilden den Grundstein, auf dem der neue Betrieb aufgebaut ist:

Die köstlichst. Biere von Weltruf

Thomas-Bräu Hell Urtyp — — Paulaner Märzen- und Salvator
Maschinell gekühlt und gleichbleibend temperiert,
in blendender Form ausgeschänkt.

Eine moderne Großstadtküche

Eismaschinen- und Kühlanlage. / Eigene Metzgerei u. Wurstherstellung.
Maschinell gekühlte Lagerräume für Fleisch, Gemüse und Fische.

Behaglichkeit der Gasträume

Fachmännisch straff disziplinierte Bedienung.
Zusammengefaßt:
Größte Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preise und Qualität.

Eröffnung Dienstag den 14. Febr., 17 Uhr.

219b

Gruiten 106
Gasthof zur Post
Inhaber ROB. FORSTHOFF
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
TANZ!
Spiegelglatte Tanzfläche.
Stimmungs-Kapelle
Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: **Pet. Friedr. Böllinghaus.** Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günstig gelegt. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd.-Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f374

Kinderheim Brügge

Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes. d7381 **Frau Dr. Gorkow-Plate.**

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich k7153
Fernsprecher 1437
erhalten habe. Empfehle mich weiter in allen vorkommenden Dachdeckerarbeiten.
Hochachtend
Walter Bülow
Bedachungsgeschäft.
ELBERFELD
Steinbeckerstraße 83a.



WELLBLECH BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W 15 • FINNENTROPWESTF
ERTRETER WALDEMAR KLAWONN
Elberfeld Grünstr 1a Tel 9150



Emil Oellingrath, Barmen
Heubruchstraße 26 Heubruchstraße 26
Erster deutscher Fußpflege-Salon
„HYGIENA"
anatomische, orthopäd. Hilfe seit 40 Jahren, bei Senkfußbeschwerden all. Art. - Eig. Patente. - Millionen im Gebrauch. - Höchste Auszeichnung 3b

Schaufenster-Gestelle
Theken-Aufsätze
Modebüsten u. Figuren
deutsche und Pariser Modelle
kompl. Laden-Einrichtungen
Tische, Stühle d7905



Wilhelm Dörrenhaus & Co.
Laden- und Schaufenster-Ausbau.
Tel. 7047 **Elberfeld,** Laurentiusstr. 14

Möbelpreise steigen



Rohmaterialien, z. B. Holzpreise sind bis zu **30%** gestiegen, was in Kürze eine wesentliche Verteuerung der Möbelpreise hervorruft.

Auf frühzeitige günstige **Groß-Einkäufe** gestützt, habe ich mich entschlossen, für kurze Zeit noch die alten, besonders niedrigen Preise aufrecht zu erhalten.

Kaufen Sie jetzt — Sie sparen viel Geld!

Eine Sehenswürdigkeit ist meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von über **200 Zimmer**

Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.
Lagern frei — Liefern durch eigene Autos franko. 324

Ohne Anzahlung
erhalten Sie deutsche Qualitäts-
TEPPICHE
in **12 Monatsraten.**
Diskrete und vornehme Abwicklung. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Schreiben Sie sofort unter E 2867 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. a469

Nummern-Schilder
nach Polizeivorschrift. 41a
AUTO-MERKUR, BARMEN.

AUTO-Zubehör
Reifen u. Schläuche
Linder
Elberfeld, Tel. [illegible], Königstr. 21

Conditorei u. Café-Restaurant
„Zum Zoo"
O. Müller Wwe.
Telephon 6240
empfiehlt ihr renoviertes vornehmes Familienkaffee in der I. Etage zur Abhaltung von kleineren Festlichkeiten, Sitzungen und Damenkränzchen. (Auf Wunsch Kaffee nach berg. Art.) e164

Gesundheit ist Reichtum

Der alte Gärtner Ernst Fürste in Erfurt hat seine Kräuterlehre in zweiter, verbesserter Auflage wieder herausgegeben, da Tausende von Anfragen. Dieselbe ist nach Heilzwecken geordnet und enthält Beschreibungen von Heilkräutern für Arterienverkalkung, **Asthma, Blasenleiden, Bronchialkatarrh, Gallensteine, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Leberleiden, Neuralgie, Zuckerkrankheit und andere mehr.** Ein für jedermann leicht zu verstehendes Kräuterbuch, für Kranke und Gesunde, was in keinem Haushalt fehlen sollte.

Preis Mark 2.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verleger selbst gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme Mark 2.48. a14

Ernst Fürste, Erfurt, Postfach 447.

Der Vertrieb des Buches für Ihren Kreis ist noch zu vergeben.



Ueber eine halbe Million im Gebrauch!
HAARFÄRBEKAMM
(gesetzl. geschützte Marke „Hoffers") färbt graues oder rotes Haar echt blond, braun od. schwarz. Völlig unschädl. Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung. Stück 3.— und 5.— RM.
Rudolf Hoffers, Berlin-Karlshorst 18, Kosm. Laboratorium. b347



Elberfeld Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. o430

Jetzt auch Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 87.

Aus meinem Preisausschreiben!

Den VII. Preis erh. Herr Georg Oehmichen, Barmen, Obere Sehlhofstr. 23.

VII. Preis

Wer so wie Alsberg fünfzig Jahr'
Als Spezialist allein
Im Bettenhandel tätig war,
Muß leistungsfähig sein.

Im Spezialhaus findet man
Die reichste Auswahl immer,
Der Fachmann uns beraten kann,
Das kann der Laie nimmer.

Ein großes Stück vom Lebenslauf
Im Bette wir verweilen,
Drum soll der Mensch zum Bettenkauf
Zu Siegmund Alsberg eilen.

Mit Daunen von dem Gänsefier
Und Wolle von den Schafen
Ein herrlich Bett baut Alsberg dir
Und garantiert: „Gutschlafen!"

Elberfeld Siegmund Alsberg Barmen-R.
Erholungstr. 6. Bertheerstr. 67.

Eigene Polster-Werkstätten im Hause!

Eigenes Atelier für Gardinen und Innen-Dekorationen!

Preise Lieferung auch in's bergische Land!

---

1. Ziehung 13. u. 14. Febr. Wohlfahrts-
Volks-Lotterie
79 364 Gewinne im Wert von
Hauptgewinne 400 000 150 000 100 000 75 000 50 000
Beide Ziehung. gültig
Einzellose 1.- Rm.
Doppellose 2.- Rm.
Porto u. 2 Listen 50 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Briefmarken, auch Nachn. von 3 Losen an
EMIL STELLER Bankgeschäft
Bamberg, Hotsdamm 39
2. Ziehung 18. - 23. April

Depotsteine sodbrennen, Zähne belästigt sofort o263
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

!! Sommersprossen !!
Es ist so leicht auch Ihnen zu helfen! Auf Anfrage teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit. Frau M. Peters, Hannover, B. 61, Edenstraße 30 A. o128

PAIGE

6-Cylinder

Der preiswerte Wagen
zu noch niederem Preis.

Neue Preise:

	früher:	jetzt:
12/50-PS-Limousine, 4türig, 5sitzig	8540 M.	7900 M.
12/50-PS-Limousine, 2türig, 5sitzig	8175 M.	7550 M.
12/50-PS-Cabriolet-Roadster mit 2 Notsitzen	9150 M.	8500 M.

Besichtigung und unverbindliche Probefahrt bei

Walter Mollneus, Barmen
Allee 216 Telephon 6775
General-Vertreter für das Bergische Land. 287b

Auch bei alten Gallensteinen



Schwerl., Kopfschmerz, Gallenblasenentzdg., Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magenerkrankung., Krämpfe, Appetitlosigk., Blasensteine, Blasenkatarrhe, Blasenlähmung., Nierensteine, Nierenentzündung., -Blutung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumat., Skrofulose, Drüsenerkrankungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Blutreinigung, b. Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Überspanntheit, Körperentkräftig.

Steen-Engel-Tee, offiziell, Harnsäurezersetzungs- u. Ausscheidungsmittel. Verlangen Sie die der Krankheit entsprechende Mischung. Ärztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, sonst durch unsere Versand-Apotheke. Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Gesellschaft, Bad Schandau (Elbe), gratis

---

Opel Blitz u. Willys
Luxus- u. Lieferwagen, Ersatzteile
Vertreter: /243
LINDER
Elberfeld, Tel. 5956, 2335, Königstraße 21.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Sachen erscheinen:

Firmen-Jahrbuch
für das niederrh.-westfäl. Industriegebiet
1928

enthält u. a.
Stein- und Braunkohlenzechen
Konzerne und Verbände
Eisen- und Maschinenindustrie
Handelsfirmen aller Art
Bezugsquellenregister
und ist ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden Kaufmann und Industriellen

Preis, gebunden 20,- RM.

Umfang etwa 1200 Seiten Größe 8°

Zu beziehen durch:
Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen



Theken-Aufbauten
billiger wie jede Konkurrenz.
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
:: Prima Referenzen. ::
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 96, Nähe der Hofaue.
Gegr. 1902. Fernruf 43.
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise. b252

Hühneraugen.
Diese Quälgeister werd. unt. Garantie für immer beseitigt. Genaue Anweisung erhält. Sie für 1.50 Mk. v. H. Dinsing, Köln-Nippes, Sechzigstraße 41.



Elberfeld Luisen-Str. 32
Tel. Nr. 5602

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Krupp

3 und 5 Tonnen-
Lastkraftwagen
mit 4- u. 6-Cylinder-Motoren, mit hydraulischer 4-Radbremse usw.
ein Wunder deutscher Technik
durch
Eduard Eylert
Fahrzeugfabrik
Elberfeld, Steinbeckerstraße 66/74
Fernruf 380 und 381 b275

Bruch-heilung
ohne Operation, ohne Berufsstörung
wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzielt und uns in Hunderten von Fällen bestätigt. n22

Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Bauch- und Wasserbrüche.

Notariell beglaubigte Referenzen liegen im Wartezimmer aus oder werden auf Wunsch zugesandt, z. B.:

Hierdurch bescheinige ich, daß mein Leistenbruch durch die Behandlung des „Normos"-Instituts Hamburg vollkommen ausgeheilt ist. (Im Alter von 72 Jahren.) Spreche dem Institut meinen besten Dank aus. Hermann Herzberger, Crefeld, Alte Linnerstr. 7. 1. 28.

Dem „Normos" Ärztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. G. B., Germersheim, 21. 11. 27.

Dem „Normos" Ärztlichen Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Es war ein großer Bruch, der bis in den Hodensack ging. Ich werde Sie überall empfehlen. Xaver Ott, Landwirt, Rulfingen b. Sigmaringen, 10. 10. 27.

Sprechstunde unseres Vertrauens-Arztes in:
Krefeld: Montag 13. Febr., vorm. 9—1 und nachm. 2—7 Uhr. Hotel Europäischer Hof.
Viersen: Dienstag 14. Febr., vorm. 9—2 Uhr, Hotel Dahlhausen.
Rheydt: Dienstag 14. Febr., nachm. 4½-7½ Uhr, Bahnhofs-Hotel.
Düsseldorf: Mittwoch 15. Febr., vorm. 9—1 und nachm. 2—7 Uhr, Donnerstag 16. Febr., vorm. 8—12 Uhr, Hotel Kaiserhof.
München-Gladbach: Freitag 17. Febr., vorm. 9—1 und nachm. 2—7 Uhr, Hotel Dörenkamp.
Elberfeld: Mittwoch 22. Febr., nachm. 3½—7 Uhr, Donnerstag 23. Febr., vorm. 9—1 Uhr und nachm. 2—7 Uhr, Hotel zur Pfalz, Bötel 6.

„Normos" Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.

Ältestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Quält der böse Husten Dich,
So hilft Dir nur Spitzwegerich
aus dem Wörishofener Kräuterhaus nur Elberfeld, Bankstr. 6,
in Form von Saft, Tee und Bonbons.

Grane Haare
erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel ganz vorzügliche Klebrigkeit, absolut unschädlich. Viele Anerkennungen. Diskreter Versand nach auswärts Karton Mk. 5.50
Carl Meyrich, Haarspezialist Elberfeld, Poststraße 7

Magerkeit
Leichte, volle Körperformen durch unser Orientalisches Kraft-Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankessch reiben. 25 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis Packet (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)
S. Franz Steiger & Co. G. m. b. H., Berlin W 30/449 Hohenzollernstraße 18 a33

Arterienverkalkte! o344
Eine d. häufigsten Todesursachen nach d. 40. Lebensj. ist d. Adernverkalkg. Wie man dies. gefahrl. Krankheit vorbeug. u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhind. kann, sagt e. soeben erschienene Broschüre v. Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, die jed. a. Verl. kostenl. u. portofr. durch R. H. Kahn, Berlin-Karlshorst 48, zugel. w.

Buchdruck Steindruck Offsetdruck
Verlangen Sie unverbindlich. Angebot
DRUCKSACHEN
jeder Art fertigt gut und billig an:
DER & SÖHNE, ELBERFELD, Tel. 1245 77904



Die gute deutsche Nähmaschine
kauft man am vorteilhaftesten bei
Fritz Hülsmann
Gegr. 1881 Elbert., Hofkamp 18. Gegr. 1881
b442

Heilinstitut von Heilkundiger C. W. Abé
in Elberfeld Bleichstr. 66, 2. Etg., hinter dem Oberbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn. Haltestelle am Weidenplatz Bruch seit 1902.
Behandelt ohne Operation nach eigener langjähriger praktischer Erfahrung Krampfadergeschwüre, veraltete Beingeschwüre, hartnäckige Schuppen, Flechten, Bläschen, „Frostbeule", Ekzeme oder „Weiß" genannt, Gesichtspickeln und lästige Hautkrankheiten aller Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasenleiden, „Ohrenfluß", „Speicherfluß", Eiterfluß, Magenleiden, rheumatischen Gliedschmerzen, Ischias, Gicht, Nervenschmerzen usw. Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin kostenlos. Sprechstunden 8—1 und 2—6 Uhr. Für Damen- u. Herrenleiden nur persönliches Erscheinen. Sprechstunde Sonntags 10—1 Uhr. Unentgeltliche Beratungsbriefe, auch Untersuchungsformulare von Gebildeten können per Brief eingesendet werden. Briefporto beifügen. Bei Anfragen bitte Zeitung mit Anzeige angeben. Keine Eitelkeit der gebotenen Patienten veröffentlicht.

Radium
Heil- u. Heizkissen
(ges. gesch.)
Aufsehenerregende Heilerfolge
bei allen rheumatischen und Gelenkkrankheiten, Verstauchungen, Krampfadergeschwüren u. bei allen Geschwüren, sowie Lungen-, Herz- u. Unterleibsleiden. Die ausstrahlenden Erfolge bei Hals-, Nierenstein- u. Nervenleidende. Das Radium-Kissen lege man auf die erkrankte Stelle und lasse es stundenlang liegen. Staffie werden aufgelegen, Bakterien getötet u. wieder gesundes Blut erzeugt. Ärztliche Gutachten von 10 Mark an. Alleinherstellerin nur: Dr. med. Heilstern und Co., Hauptniederlage der Firmen Verwertung, Barmen, Werthstr. 14, Telef. 7883. — Tüchtige Wiederverkäufer an allen Orten des Bergischen Landes gesucht.

Gemälde-Ausverkauf
Galerie Zimmermann, Elb., Königst. 27.
Geöffn. v. 11—1 u. 4—7 Sonnt. v. 11—1 Uhr

Frühbeet-Fenster
liefert billig Oppermann, Barmen, Untersömmen 69. Telephon 1666

Obstbäume
und -Sträucher, Form- und Beerenobst, Rosen, Ziersträucher, Alleebäume, Coniferen, Schlingpflanzen
J. Leonhards Söhne
Vohwinkel Rhld.
Fernsprecher 2139 Amt Elberfeld.
Baumschulen: Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus, Kleinbahn Vohwinkel-Haan. o230
„Illustriertes Sortenverzeichnis und neueste Herbstpreisliste wird auf Anfordern kostenlos versandt."

Zu den Angriffen auf die Freimaurerei.

Vom
Prof. A. Grünefeld (Elberfeld).

Ludendorff und die Seinen sind auf dem Marsche. Sie führen Krieg, nicht gegen die Feinde draußen. Sie müssen sich bei der gegenwärtigen Lage schon ein anderes Ziel suchen. So folgen sie der großen Mode und laufen Sturm gegen die Freimaurerei. Ausgerüstet mit dem „unwiderleglichen" Material, das der gelesenste zeitgenössische Schriftsteller, Erich Ludendorff, aus — sage und schreibe — 38 von 50 000 [illegible] anderen Schriften über die Freimaurerei, w[illegible] er sich rühmt, mit größter Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit zusammengemixt hat, werfen sie sich heldenmütig auf ihre Opfer, und ihr Herr und Meister vernichtet im Handumdrehen einige 80 000 deutsche Freimaurer. Sie machen weder vor den Lebenden noch vor den Toten halt, vor Fürsten nicht und nicht vor bescheideneren Leuten. Und nachdem Ludendorff uns vernichtet und mausetot gemacht hat, und wir uns gerade anschicken, in Ruhe weiter zu leben, entdecken plötzlich die Helden, daß ihr so prahlerisch vorweggenommener Ruhm eine Seifenblase ist. Dieser negative Lorbeer läßt sie nun nicht schlafen, und so tragen sie ihr mißtöniges Saitenspiel wieder durch die Lande und suchen — die Wahlen stehen vor der Tür — auf diesem Wege die so lawinenhaft niedergegangene Stimmenzahl (in Mecklenburg kürzlich von 15 000 auf ganze 1700) mit allen Mitteln wieder in die Höhe zu bringen. Ob mit Erfolg??

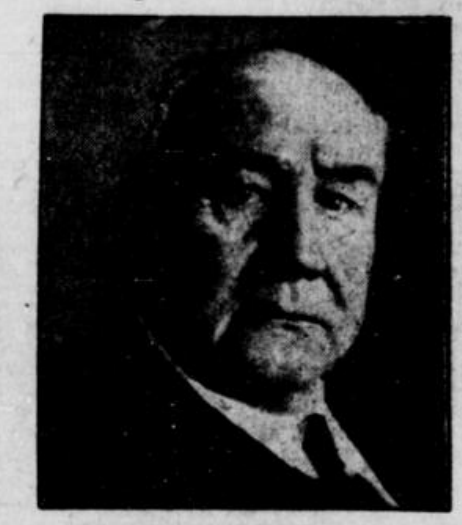
Die Freimaurerei hat für solche zappeligen Bewegungen heute nur noch ein Lächeln. Deswegen lehnen die altpreußischen Logen die Beteiligung an deutsch-völkisch-freiheitsbeweglichen Veranstaltungen ab. Auf die Beschimpfungen zu antworten, die ihrer nach den bisherigen Erfahrungen dort warten, erachten sie unter ihrer Würde. Wer auf Reinlichkeit hält, drängt sich bei Regenwetter nicht in die Nähe vorüberfausender Autos.

In diesem Kampfe sind den Gegnern alle Waffen recht, am geläufigsten die der Verleumdung und Beschimpfung. In der allgemein herrschenden Unkenntnis über freimaurerische Dinge und in der in weiten Kreisen unseres durch unsägliche Leiden zermürbten Volkes verbreiteten Leichtgläubigkeit und Urteilslosigkeit finden sie leider einen günstigen Nährboden. Zwar ist all der Unsinn, den sie ausstreuen, hundertmal widerlegt worden, aber darüber setzen sie sich, von inneren Hemmungen nicht beschwert, nach Klopffechterart hinweg. Wer Freimaurer ist, ist für sie vogelfrei. Ludendorff „ernennt" in seiner bekannten Schmähschrift „Vernichtung der Freimaurerei durch die Enthüllung ihrer Geheimnisse" die Freimaurer zu künstlichen Juden und zu willenlosen Werkzeugen der, natürlich jüdischen, Weltmaurerei. Auch die symbolische Beschneidung läßt er uns angedeihen, nur, daß es keiner von uns gemerkt hat. Was tut das ihm! Ja, er macht sogar die Jesuiten, also, wie jedes Kind weiß, unsere intimsten Feinde, zu Verbündeten der Freimaurerei. Nach ihm bauen Freimaurer, Juden und Jesuiten in trautem Verein an der Aufrichtung der Weltherrschaft Judas. Wer könnte da noch das Lachen halten! Er möchte nicht gern durch den Helden der entzückenden spanischen Dichtung in den Schatten gestellt werden, wie er es ja überhaupt nicht recht verträgt, daß jemand über ihm steht. Nur einer Macht scheint er sich zu beugen, die neuerdings in sein Leben getreten ist und ihm in der Kraft des Hassens überlegen scheint. Wenn von ihm hier soviel die Rede ist, so darum, weil er der Typus unserer Gegner ist. Es mag erwähnt werden, daß er vor mehreren Jahren bei einem Besuch einer Münchener Loge, wo er von führenden Freimaurern Aufklärung über Wesen und Ziel der Freimaurerei erhalten hat, freimütig bekannt hat, daß er nunmehr seine Ansichten über die Freimaurerei ändern müsse und Ziele der Freimaurerei zu geben, und das soll durch die folgenden Ausführungen versucht werden, soweit es in einem knappen Zeitungsartikel möglich ist. Ausführliches und im Rahmen strengster Wahrheit Gehaltenes finden die Leser in der amtlichen, im Buchhandel für wenige Groschen käuflichen Abwehrschrift der Großloge „Zu den drei Weltkugeln": „Ludendorff auf dem Kriegspfade gegen die Freimaurerei" und in der kleinen Broschüre vom Pfarrer Dr. Hartwich, Bremen: „Ludendorff und die Freimaurerei". Beide beschämen, wie es sich für Verfechter der Wahrheit von selbst versteht, durch vornehme Sachlichkeit die Gegner, deren Reden und Schriften auf einen so ganz anderen Ton gestimmt sind.

Ein Prunkstück in dem Arsenal der Gegner stellt die abgedroschene Mär von den „Unbekannten Oberen" dar, welche angeblich die gesamte Freimaurerei aus ihrer Verborgenheit heraus lenken. Niemand kennt ihre Namen, keiner weiß, wo sie sich aufhalten. Dem berechtigten Verlangen, ihr Vorhandensein nachzuweisen, begegnen die Gegner stets mit der kindischen Gegenforderung, es wäre Sache der Freimauter, zu beweisen, daß die Unbekannten Oberen nicht existierten. Logik oder Klopffechterei? So argumentieren kann nur jemand, der die schwierige Kunst des Denkens im Irrgarten erlernt hat. Ueberhaupt erstaunt man immer wieder, wie weit drüben der Verzicht auf vernunftgemäßes Denken, ehrlichen Willen zur Wahrheit und Verantwortungsgefühl geht. Es lohnt sich vielleicht, dem mit den Unbekannten Oberen getriebenen Unfug einmal etwas näher auf den Leib zu rücken.

Zum erstenmal ist die Schauermär um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts aufgetaucht; also nicht allzu lange, nachdem Friedrich der Große in seinem Preußen die erste Loge gegründet hatte, in der er selbst den Vorsitz geführt hat, solange es ihm seine Regierungsgeschäfte ermöglichten. Ein so unermüdlich tätiger Monarch hat ja wohl auch noch andere Aufgaben zu erfüllen. Um die Vorgänge zu verstehen, muß man sich die geistigen und sittlichen Zustände jener in sich selbst unsicheren, nach Aufklärung dürstenden, aber in geschichtlicher Kritik noch kindlichen und im Zauber des Geheimnisvollen befangenen Zeit vergegenwärtigen. Ihr Sehnen nach Klarheit und Erkenntnis konnte leicht durch gewissenlose Schwindler irregeführt und ausgebeutet werden. Hatte doch noch kein Lessing und kein Kant die Gebildeten zu kritischem Denken erzogen. So konnten sich mehrfach Betrüger in die Logen einschleichen und haben dort reichlich Unheil gestiftet. Zu ihnen zählt ein gewisser Freiherr v. Hund aus dem Thüringischen. Um sich ein besonderes Ansehen zu geben, behauptete er, er sei in Frankreich von U. O. in den freimaurerischen Tempelherren-Orden aufgenommen und beauftragt worden, diesen auch in Deutschland zu verbreiten. Die geschichtliche Forschung hat längst nachgewiesen, daß es einen solchen in Frankreich niemals gegeben hat. Der Betrug wurde auch schnell aufgedeckt, und der Urheber verfiel der allgemeinen Verachtung. Der Spuk von den U. O. wurde von Abtrünnigen, welche wohl in den meisten Fällen ihre Erwartung, in der Loge eine Rolle spielen zu können, getäuscht sahen, aus Rache in ihren Schriften verbreitet und liefert heute den so ehrlichen Gegnern das Material zu ihrer Verleumdung. Viel empörender als diese lächerliche Sache ist die Behauptung, die Freimaurer seien Hochverräter, Gegner des Vaterlandes und der christlichen Religion. Wir weisen diese Beschimpfung mit Verachtung zurück. In der Liebe und Treue zum Vaterlande stehen wir keinem deutschen Manne nach. Wehe dem, der anders dächte. Seine Rolle wäre bei uns bald ausgespielt. Wir stehen fest auf dem nationalen Boden, und die Freimaurerei würde aufhören zu sein, was sie ist, in dem Augenblick, wo sie diesen Boden verließe. Wenn eine Zeit gewesen ist, wo eine internationale Freimaurerei, natürlich nicht als politische, sondern als rein geistige Gemeinschaft, für mög-

Zwei aus dem Amte scheidende Botschafter.



Dr. Solf, Tokio.



Dr. Gneist, Buenos Aires.

lich gehalten wurde, so ist dieser Gedanke als Utopie seit langem begraben.

Und wie ist es mit der Gretchenfrage: Wie hältst du es mit der Religion? Auch da müssen wir die dreisten Verdächtigungen unserer Gegner abweisen. Die Grundlage, auf der die deutsche Freimaurerei ruht, ist die Lehre des Größten, der über diese Erde gewandelt ist, die Religion, die Jesus Christus der Menschheit offenbart hat. Die Pflege religiösen Sinnes ist seit ihrem Bestehen das Erbteil der deutschen Freimaurerei, die aus dem Protestantismus erwachsen ist. Von jedem, der Freimaurer werden will, wird gefordert der Glaube an Gott, den Schöpfer und Lenker des Weltalls, den gütigen Vater seiner Menschenkinder, den zu erforschen und zu erkennen der Maurer sich unablässig zu bemühen gehalten ist. Und wenn es auch niemandem gegeben ist, alle Rätsel des Lebens zu lösen, so getrösten wir uns der Zuversicht, daß die letzten Schleier fallen werden, wenn er uns nach der irdischen Pilgerfahrt zu höherem Lichte beruft. — Man begreift, daß für uns beispielsweise ein Austritt aus der Landeskirche nicht in Frage kommt.

Mit Vorliebe wirft man uns vor, wir brüsteten uns damit, daß so viele große deutsche Männer in unseren Reihen gestanden haben. Ist das Ruhmredigkeit, daß wir auf sie stolz sind? Oder sollten wir es den Gegnern zuliebe verschweigen, weil es ihnen Unbehagen verursacht, daß ein Friedrich der Große, die Kaiser Wilhelm der Erste und Friedrich der Dritte, daß die Staatsmänner und Heerführer der Freiheitsbewegung (gemeint ist nicht die deutsch-völkische), Geistesheroen wie Lessing, der freimaurerische Klassiker Herder, Goethe, dessen Faust und Wilhelm Meister das hohe Lied der Freimaurerei genannt werden können, zu den unseren zählen? Freilich möchten unsere Gegner sie uns wegdemotieren und führen zu dem Zwecke drollige Purzelbäume aus. Friedrich der Große und Lessing wären aus der Freimaurerei ausgetreten, behauptet Ludendorff in derselben Schrift, worin er verkündet, einen Austritt aus der Freimaurerei gäbe es nicht! Ihm müssen eben alle Dinge zum besten dienen, er kann es so und kann es auch anders. Allerdings haben beide, Friedrich und Lessing, angewidert durch die oben geschilderten Auswüchse des Logenwesens, sich von dem Logenleben vorübergehend abgewendet, und Friedrich hat sich wiederholt bitter über das eingerissene Unwesen geäußert, aber noch gegen den Schluß seines Lebens hat er in zwei Kundgebungen, gegen die keine Unterschlagung und Verdrehung etwas vermag, sich zur Freimaurerei bekannt. Freimaurerische Gedanken haben sein Leben und Wirken in reichem Maße befruchtet und haben ein gerüttelt Maß Anteil an der segensreichen Arbeit für sein Volk. An seinen Neffen, den Prinzen Friedr. Aug. von Braunschweig, schreibt er 1779: „Ich kann dem Geiste, welcher die Maurer beseelt, gute Patrioten und treue Untertanen zu bilden nur Beifall zollen und kann mir nur den glücklichsten Erfolg von ihrer eifrigen Sorgfalt versprechen. Tugend und Vaterlandsliebe in den Herzen meiner



Nur Ripdorf 32
Eleg. Neuanfertigung! Tel. 4675
Wer hat Stoff?
Anzug und Paletot
2 mal Probe, gute Zutat., Rohhaar Preise ohne Konkurrenz, nur Schneiderarbeit 25.00
Anzug wenden 25.00
Paletot wenden 20.00
Anzug reinigen und bügeln . 2.00
Paletot reinigen und bügeln . 1.50
Hose reinigen und bügeln . . . 0.75
Der Gehrock zum Cutaway umgearbeitet, billig. – Alle Reparaturen und Aenderung. schnell und billig. Machen Sie einen Versuch, der weiteste Weg lohnt sich. – Die Anzüge und Paletots werden nach den neuesten Modellen gearbeitet, Fertigstellung in derselben Woche, da viele Arbeitskräfte vorhanden.
Tel. Amt Elberfeld 373011.
Elberfeld. Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut.
Samstags durchgeh. auf!
Ripdorf 32. Privat: Schlossergasse 9

Krankheit! Schicksal?
Noch winkt Heilung!
Ein Weckruf an alle ungeheilten Gemüts- und Leidenden!
30 Jahre habe ich an meinen Beinen geheilt, 12 Aerzte habe ich versucht, keiner konnte mir mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 Jahre) ist mein Bein wieder gut geheilt, schreibt Frau Heise. – Nach 15jährigem Aderbeinleiden wieder arbeitsfähig, berichtet Frau K. B. – Unbeschreibliche Freude und neuen Lebensmut löste die Fernbehandlung bei mir aus, daß ich gar nicht wie genug danken kann. Schlossermeister B. Kunze. – Schon viele, die ihr Leiden als unabwendbares Schicksal ansahen, fanden Hilfe durch Gesundbehandlung nach der Methode Wacholz. Lassen Sie sich unsere Gratis-Broschüre senden. Gleich wichtig bei den vielen Anzeigen beginnender Weisheiten wie bei voll ausgebildeten, peinlichen Krankheiten sind Heilungen, Besserungen und dann Dankschreiben, ferner bei Flechten, Hautleiden, Rheuma, Ischias, Gicht usw. – Schreiben Sie an Dr. Ernst Gundel, GmbH., Hamburg 1 A. 188 Valentinskamp 35.

Kennen Sie ihn
Wenn Sie einen Wagen sehen, der im Getriebe des Verkehrs als erster auf Geschwindigkeit kommt / der selbst auf ungepflegter Landstraße mit einem Ueberschuß an Motorkraft erschütterungsfrei fährt / der ebenso für seine Qualität als auch den Geschmack des Besitzers spricht — dann ist es bestimmt ein NASH!
Es gibt nur Einen, in dem das Tempo unserer Zeit so vollkommen zum Ausdruck kommt / der so überlegen Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit vereint, daß man ihn bevorzugen muß als den Idealwagen unserer Zeit — — den NASH!
Sie sollten ihn wirklich probieren — unsere Vertreter stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung! — Und dann: Von 5950 Mark an können Sie schon einen 12/55 - Sechszylinder - NASH besitzen! — Bestimmt: Eine Fahrt im NASH — und Sie wählen keinen anderen mehr als

NASH
DIE FÜHRENDE WELTMARKE
AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLEN IN RHEINLAND:
M. MAGNER, ELBERFELD, In der Schwebebahnpassage
AUTOMOBIL-VERK.-G.M.B.H., DÜSSELDORF, Königsallee 25
WOLFF & SCHLIESSER, DORTMUND, Burgmundestraße 15-17
H. GILDEMEYER, ESSEN, Schützenbahn 41-45
W. SCHMOLZ & CIE. G.M.B.H., KÖLN, Hohenzollernring 10
SCHUMACHER & CO. G.M.B.H., KOBLENZ-L., Hafenstraße 2
SCHMALT & CO., DUISBURG, Krefelder Straße 8-10
AUTOHAUS RAVE, BOCHOLT I.W., Telephon: 595
DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT M.B.H., BERLIN W 35

Untertanen zu fordern." Und ganz in demselben Sinne schrieb er in dem nämlichen Jahre an die Lage Ludwig Pfeil: „Eine Gesellschaft, die nur darauf arbeitet, in meinen Staaten alle Tugenden auf fruchtbringende Weise hervorzurufen, kann immer auf meine Förderung rechnen. Das ist eine wohltätige Aufgabe für jeden guten Herrscher, und ich werde nie aufhören, sie zu erfüllen." Lessing hat nie aufgehört, Freimaurer zu sein. Sein Wort, wenn die Freimaurerei nicht da wäre, müßte sie erfunden werden, ist allgemein bekannt. Friedrich Wilhelm der Dritte, der nicht Freimaurer war hat auf dem Kongreß zu Verona (1822), als beschlossen werden sollte, die Freimaurerei zu verbieten, das lebhaft zurückgewiesen mit der Begründung, die Freimaurer gehörten zu seinen besten Untertanen. Aehnlich haben sich bis in ihre letzte Lebenszeit hinein die Kaiser Wilhelm der Erste und Friedrich der Dritte über die Freimaurerei geäußert. Es war einem Ludendorff und Genossen vorbehalten, diese Tatsachen zu verdunkeln, die ihnen — sie sind ja meist alte Offiziere und haben zum Teil noch den ersten Kaisern den Treueid geleistet — natürlich höchst unbequem sind. Was tun sie also? Sie stellen alle diese Männer als Geschobene und Betrogene hin, die sich hätten täuschen lassen. Man muß sich diesen Wahnsinn nur einmal klar machen! Alle sind Trottel!! — Wir deutschen Freimaurer weisen solche Verunglimpfungen dieser besten Männer unserer vaterländischen Geschichte mit Entrüstung zurück, nicht weil sie Freimaurer waren, sondern weil sie durch ihr Leben und Handeln sich in dem Herzen unseres Volkes ein unzerstörbares Denkmal errichtet haben. Wir, die angeblich an unsichtbaren Fäden geleiteten Freimaurer, wollen unsere Verleumder darauf aufmerksam machen, daß nicht wir, sondern sie Geschobene und Betrogene sind. Mögen sie das nicht erst dann erkennen, wenn es zu spät ist. Wenn die Gegner, die angeblich das deutsche Volk vor den Freimaurern retten wollen, diesem Volke einen wirklich wertvollen Dienst leisten wollen, so mögen sie es vor ihren eigenen volksverhetzenden Umtrieben retten!

Veränderungen im Auswärtigen Dienst.

WB. Berlin, 10 Febr. Wie im parlamentarischen Kreisen verlautet, ist unmittelbar vor der Abreise des Reichsaußenministers noch ein diplomatisches Revirement beschlossen worden. Diese Veränderungen im auswärtigen Dienst sind schon seit langem beabsichtigt. Sie sollten ursprünglich auch noch eine Reihe von Botschaften umfassen, beschränken sich aber, soweit man übersehen kann, in der jetzigen Form nur auf Gesandtschaften, mit Ausnahme von Tokio. Der Botschafter Solf geht in Pension, da er die Altersgrenze erreicht hat. An seine Stelle tritt der jetzige Gesandte in Lissabon, Borchtsch. Der Dirigent der Presseabteilung, Geheimrat von Valligand, tritt an seine Stelle und wird Gesandter in Lissabon. Der jetzige Direktor der Ostabteilung im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Wallroth, wird zum Gesandten in Oslo ernannt, dafür übernimmt sein Mitarbeiter, Geheimrat Dirksen, als Direktor die Ostabteilung. Der jetzige Gesandte in Riga, Köster, einer der wenigen Sozialdemokraten, die sich auf diplomatischem Posten erhalten haben, wird Gesandter in Belgrad, während der deutsche Gesandte in Belgrad, Olshausen, entweder ins Auswärtige Amt zurückkehrt oder die Gesandtschaft in Brüssel übernimmt. Der jetzige deutsche Gesandte in Brüssel, von Keller, übernimmt die neuerrichtete Botschaft in Buenos Aires; der dort jetzt tätige Gesandte Gneist wird pensioniert. Der jetzige Gesandte in Rio de Janeiro, Knipping, wird zum Botschafter ernannt. Für den ebenfalls neu errichteten Botschafterposten in Santiago ist der frühere Staatssekretär im Kabinett Luther, Kempner, in Aussicht genommen, dessen Ernennung aber noch umstritten ist. Der jetzige Generalkonsul in Genf, Aschmann, wird aller Voraussicht nach als Botschaftsrat nach Angora versetzt.

Zum Liquidationsschädengesetz.

Zum Liquidationsschädengesetz, das der gegenwärtige Reichstag unter allen Umständen noch wird erledigen müssen, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß eine Möglichkeit besteht, den Geschädigten über den Rahmen der Regierungsvorlage hinaus zu helfen. Voraussetzung ist, daß eine günstige Lösung des gesamten Reparationsproblemes zustandekommt. Unter dieser Voraussetzung könnte der Reichstag noch eine Erklärung beschließen, die den Liquidationsgeschädigten die Versicherung gibt, daß die Abfindungssummen später erhöht werden. Eine solche Erklärung des Reichstages würde voraussichtlich die Zustimmung der Reichsregierung finden, wenn der Entwurf des Liquidationsschädengesetzes in der Vorlage der Regierung angenommen wird.

Beschimpfung der Landesfarben.

Der Expedient Rudolf H. aus Mettmann hatte am 1. Januar nach einer Silvesterfeier im Neandertal, die sich bis 7 Uhr morgens hinzog, in angetrunkenem Zustande eine üble Bemerkung über die Landesfarben gemacht, die einer Beschimpfung gleichkam. Die Gegenwart eines Stahlhelmers habe ihn, wie er erklärte, dazu veranlaßt. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld verurteilte ihn gestern wegen Vergehens gegen Paragraph 8, Absatz 2 des Gesetzes zum Schutze der Republik mit Rücksicht darauf, daß die Aeußerung nach durchzechter Nacht gefallen war, zu nur drei Tagen Gefängnis, an deren Stelle zu 30 Mark Geldstrafe.

Schwankende Zeugenaussagen.

Wer es unternimmt, einen anderen zur Begehung eines Meineides zu verleiten, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft. Dieses Verbrechens war der Kohlenhändler Heinrich E. aus Elberfeld angeklagt. Eine Verkäuferin hatte Privatbeleidigungsklage erhoben, weil er mit Schimpfworten von ihr gesprochen hatte, in der Verhandlung vor dem Amtsgericht hatte ein Zeuge, der Schlosser Emil K., die Behauptungen der Klägerin unter Eid bestätigt, und E. war darauf zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt und gleichzeitig hatte er gegen den Zeugen K Privatklage wegen einer Sachbeschädigung angestrengt. Vor der Verhandlung aber mußten beide Parteien, wie es vorgeschrieben ist, zu einer Sühneverhandlung vor dem Schiedsmanne erscheinen. Sie trafen sich zur festgesetzten Stunde vor dem Hause des Schiedsmannes, und hier machte E. dem Koch Vorwürfe wegen seiner Aussage in dem Beleidigungsverfahren gegen ihn. Dabei soll er auf K. eingeredet haben, er möge seine frühere Aussage bei seiner nochmaligen Vernehmung in der Berufungsverhandlung als unwahr zurücknehmen und sagen, er habe unter dem Einfluß der Klägerin gestanden und sei befangen gewesen. Wenn er ihm vor dem Schiedsmanne eine schriftliche Erklärung des gleichen Inhaltes gäbe, werde er seine Klage wegen Sachbeschädigung zurücknehmen. Ein anderer Zeuge hatte dies gehört und K. gewarnt. Im Amtszimmer des Schiedsmannes soll E. noch weiter auf K. eingeredet und den Schiedsmann dadurch zu der Bemerkung veranlaßt haben, er E. könne doch nicht verlangen, daß K. für ihn ins Zuchthaus gehe. In der gestrigen Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht vermochten die Zeugen nicht mit Bestimmtheit zu sagen, daß E. von K. verlangt habe, vor Gericht seine frühere Aussage zu ändern, es sei möglich, daß es ihm nur um die schriftliche Erklärung zu tun gewesen sei. Bei dieser Unsicherheit der Zeugen gelangte das Gericht zu einer Freisprechung, denn, sagte es, die schriftliche Erklärung sei kein Eid, E. habe sie vielleicht nur haben wollen, um damit vor Gericht die Unglaubwürdigkeit des K. darzutun.

Vergebliches Leugnen.

Der schon vierzehnmal bestrafte Schlosser Paul von D. aus Barmen war beschuldigt, in der Nacht zum 3. Oktober 1926 in Cronenberg einem Menagerietierbesitzer eine goldene Uhr, eine Brieftasche mit Inhalt und eine lederne Chauffeurjacke, einem bei diesem beschäftigten Artisten ein Motorrad gestohlen zu haben. Er bestritt dies zwar und will überhaupt nicht in Cronenberg gewesen sein, die Bestohlenen erkannten ihn aber mit aller Bestimmtheit wieder, so daß das Gericht ihn für überführt erachtete und ihn, seine vielen Vorstrafen als straffschärfend berücksichtigend, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilte.

„Bundesschutzverband Ost."

Ein merkwürdiger Hunde- und Menschenfreund.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 10. Dez. Den „Wohltäter der Menschheit" spielte ein Schwindler, der lange gesucht und jetzt endlich in Königswusterhausen festgenommen wurde. Ein 34 Jahre alter früherer Eisenbahnbeamter Ernst Linke hatte angeblich Mitleid mit den Leuten, die ihrer Hunde wegen in Verlegenheit kommen konnten, und noch mehr mit den Hunden selbst, die dieser Verlegenheit wegen Gefahr liefen, abgeschafft zu werden. Deshalb gründete er vor 1½ Jahr einen „Hunde-Schutzverband-Ost". Er versprach gegen mäßige Beiträge Rechtsschutz, wenn ein Hund Unheil angerichtet hatte und tierärztliche Hilfe bei Erkrankungen. Außerdem sollte Mitgliedern, die in Bedrängnis geraten waren, aus der Verbandskasse die Hundesteuer ersetzt werden. Zu den Beiträgen kamen noch die Kautionen, die sich Linke von den angestellten Werbern zahlen ließ, weil sie Inkassovollmacht hatten. Alles Geld aber verschwand in der großen Tasche des Verbandsvorsitzenden. Endlich verschwand auch Linke selbst. Er wurde ermittelt, festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt, da Fluchtverdacht nicht vorlag.

Linke benutzte die Freiheit alsbald zu einer neuen „Gründung". In Gemeinschaft mit einem früheren Detektiv Otto Schwelle richtete er eine „Mittelstandskredit-Gesellschaft" ein. Außer zwei Angestellten beschäftigte er eine ganze Anzahl Vertreter, die die Aufgabe hatten, sich mit den Beamten Gruppe 7 aufwärts in Verbindung zu setzen, denn diesen sollte, wie Linke erklärte, durch Kredite geholfen werden. Im Wirklichkeit kam es ihm wieder auf die Kautionen der Vertreter an. Das Unternehmen endete ebenso wie der Hundeschutzverband. Linke verschwand darauf wieder und wurde gestern nach langem vergeblichem Suchen in Königswusterhausen verhaftet.

Vier Schifahrer von einer Lawine verschüttet.

Drei Tote.

WTB. Zürs (Vorarlberg), 10. Febr. Gestern gegen 1 Uhr mittags ging am Nordhang des Trittberges bei Zürs eine große Lawine nieder, wodurch vier Schifahrer, und zwar Werner Meyer und seine Frau aus Hamburg, Fräulein Leni Moritz aus Hamburg und Walter Kuhrt aus Halberstadt, verschüttet wurden. Die genannten Personen waren ohne Führer und wurden während einer Rast von der Lawine mitgerissen. Werner Meyer arbeitete sich selbst aus der Lawine heraus, während die anderen drei Personen von der aus Zürs angelangten Rettungsexpedition gegen 4 Uhr nur noch als Leichen geborgen werden konnten. Werner Meyer und die drei Toten wurden gegen Abend nach Zürs gebracht.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oesterau.

45] (Fortsetzung.)

Paul fuhr zusammen und blickte auf. Im nächsten Augenblick hatte er das Blatt gepackt und schob es geknittert in die Brusttasche. Die junge Frau aber hatte es erkannt. Mit äußerster Gewalt verbarg sie ihren Schrecken und trug unbefangene Ruhe zur Schau.

„Ich will dir guten Abend sagen, Paul. Habe ich dich geweckt?"

Sie gewahrte einen scharfen Blick des Mißtrauens in den Augen des Ueberraschten aufblitzen und versinken.

„Ich habe über eine neue Lokomotive nachgedacht. Wenn ich sie baue, bekommt Leo sie", erzählte der Onkel mit dem gewohnten frohen Kinderlächeln.

„Er lügt. Er verstellt sich", dachte Delia, und ihr Herz pochte angstvoll.

Frau von Elm war herangetreten. „Was hast du da für eine Zeitung gehabt, Paul?"

„Mit Abbildungen von der Entwicklung der Eisenbahnen", log die Jüngere rasch und sah Otti bedeutsam an. „Frage nicht", stand deutlich in ihren Augen zu lesen.

Paul lachte hell auf. „Ja. Wer meine Maschine wird noch schöner sein." Innerlich atmete er auf, daß die Nichte nichts bemerkt hatte.

Werding trat ein.

Sein Schuhbesohlener erhob sich sogleich.

„Otti, hast du noch das Blatt, das ich damals beim jähen Ausbruch hier liegen gelassen habe? Mit den Bildern von dieser Enna und meinem Mann?" stieß Delia erregt hervor, kaum daß die Schritte der beiden Männer draußen auf der Treppe verhallt waren.

„Nein. Ich dachte, du hast es mitgenommen. Warum fragst du?"

„Otti, Paul belügt und betrügt dich und uns alle. War er überhaupt nie geistesgestört? Ist er es nicht mehr? Oder nur halb? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß er die Person nicht vergessen haben kann und irgendwie, ob in Liebe und Sehnsucht oder in Haß, an sie denkt."

Frau von Elm erbleichte. „Wie kommst du darauf?"

„Das Blatt, das ich vermißt habe, lag vor ihm; die Seite mit den zwei Bildern war aufgeschlagen. Und ich habe einen Blick von ihm erhascht, der mißtrauisch forschte, ob ich etwas gesehen habe oder nicht. Otti, gib acht! Er denkt noch an dieses Weib!"

Die Aeltere hatte sich bis an die Lippen entfärbt. Mit harten, scharfen Schlägen drängte das Herz an die Rippen und hob und senkte die Brust. Um Gottes willen, wenn das wahr war? Dann ging ja in Pauls Hirn allerhand vor, von dem man nichts geahnt hatte! Dann —! Erschreckende Möglichkeiten türmten sich vor ihrem Geiste, jede mit dem Aussehen einer höhnischen, drohenden Fratze.

„Otti, gib acht auf Paul", wiederholte Delia.

Da nickte die andere. „Ja, das wird geschehen. Er bleibt keine Minute mehr unbewacht." Dann schlug sie die Hände zusammen und brach schmerzlich in die Worte aus: „Großer Gott! Und ich dachte, er hat alles vergessen und leidet wenigstens nicht mehr! Steckt ihm dieses Weib denn tiefer in Blut und Hirn, als alles und alle?"

Die Jüngere zuckte verdüstert die Achseln und fand kein Wort der Erwiderung. Sie mußte daran denken, was Dietrich Dexter ihr über seine letzte Unterredung mit ihrem Vater erzählt und was er über Paul und über diese Italienerin gesagt hatte.

Als sie in Driezen anlangte, war Marlan noch wach und empfing sie mit einem fragenden Blick voll geheimer Angst.

„Gnädige Frau, was wird morgen mit dem Dach geschehen?"

„Ich weiß es noch nicht, Marlan? Das entscheidet sich wohl morgen mittag." —

•

Schon vor der neunten Morgenstunde des nächsten Tages entstieg Dietrich Dexter in Driezen seinem Wagen und schritt, ohne sich am Wohn- und Bürogebäude des verstorbenen Geheimrats aufzuhalten, geradeswegs der Fabrik zu. Seinem federnden Gang entsprach der tatfrohe und dabei entschlossene Ausdruck der Mienen. Nach wenigen Schritten begegnete er Marlan, der mit sorgenvollen Zügen und in niedergeschlagener Haltung aus dem großen Bau trat.

Wie erstarrt blieb der Prokurist stehen, als er den Besucher gewahrte. „Herr Dexter?" Das klang wie ein fassungsloses Stammeln.

„Ist die gnädige Frau in der Fabrik, Herr Marlan?"

„Nein, Herr Dexter. Sie arbeitet seit sieben Uhr früh im Büro an den Büchern und macht Auszüge und Aufstellungen."

„Da wollen wir sie nicht stören. Kommen Sie mit mir und zeigen Sie mir zuerst den Sturmschaden und den Stand der Vorräte und das Übrige!"

„Sie wissen schon vom Sturmschaden?"

„Wie Sie sehen. Also kommen Sie!"

Der Prokurist zögerte noch. „Verzeihen Sie, Herr Dexter, weiß die gnädige Frau, daß Sie hier sind?"

Der andere hatte ein Lächeln. „Wahrscheinlich noch nicht. Aber daß ich heute komme, weiß sie."

Er trat in das Fabrikgebäude. Marlan folgte ihm, innerlich tief bewegt. Was war da geschehen? Die gnädige Frau hatte sich also doch zu dem Schritt entschlossen, um den er selbst sie so oft gebeten und den sie in schroffem Stolz abgelehnt hatte? Und darüber hatte sie an diesem Morgen kein Wort verlauten lassen! Warum? Was war da vorgefallen? Was immer, — Marlan verspürte ein befreiendes Glücksgefühl.

Nahezu eine Stunde lang durchwanderte Dexter von den Keller- bis zu den Bodenräumen und bis aufs Dach empor den weiten Bau. Und seine Kindheit wurde in ihm lebendig. Hier hatte ja auch seine Mutter gearbeitet. Eine Fülle von Erinnerungen und Gefühlen drohte ihn zu überfluten. Er riß sich zusammen, um scharf und klar als Geschäftsmann alles zu überblicken und zu überdenken. Mehr als ein Blatt seines kleinen Schreibblocks füllte er mit Zahlen und flüchtigen Bemerkungen, die er manchmal andeutungsweise auch dem Prokuristen zu wissen gab, ehe er sie niederschrieb.

„Und nun sagen Sie der gnädigen Frau, daß ich hier bin und sie um eine Unterredung bitte!" Langsam schritt er über den Hof und zum Vorgelände der Fabrik, während Marlan dem Stammhaus der Angarts zueilte.

„Gnädige Frau, Herr Dexter ist vor einer Stunde gekommen und hat mit mir die Fabrik besichtigt. Er hat behauptet, Sie wissen, daß er heute kommt."

Delia nickte, als wäre das, was sie vernahm, das Selbstverständlichste. Kein Muskel zuckte in ihrem Gesicht, auf dem nur eine leise Röte aufblühte.

„Wo ist Herr Dexter?"

„Ich glaube, vor der Fabrik bei seinem Wagen."

„Bitten Sie ihn, Marlan, daß er — —, nein, lassen Sie! Ich komme selbst."

Von Marlan gefolgt, verließ sie das Haus. Nach kaum hundert Schritten traf sie mit Dexter zusammen.

„Guten Tag, gnädige Frau!" Er verbeugte sich tief.

Ein kurzes Zögern. Dann streckte sie ihm die Hand hin. „Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind."

„Ich halte Versprechen. Bitte, haben Sie die erbetenen Daten zusammenstellen lassen?"

„Das habe ich selbst besorgt.

„Darf ich sie haben?"

Nun kämpfte sie einen Kampf, rang um den Mut zu einer Tat, die den vor Marlan und anderen mehr als einmal mit unumstößlicher Entschiedenheit ausgesprochenen Worten widersprach.

„Sie liegen in meinem Büro bereit. Wollen Sie mir bitte folgen, Herr Dexter!" Sie wandte sich rasch und schritt voran.

Dexter tat einen tiefen Atemzug. Einen Herzschlag lang vermochte er sich nicht vom Fleck zu regen. „Sie glaubt mir und löscht ein Unrecht aus. Ich bin ihr nicht mehr der Mörder ihres Vaters", sagte er sich und folgte ihr mit einem Glücksgefühl ins Haus. (Fortsetzung folgt.)

Die großen Vorzüge!

Dortmunder

Ritter-Flaschenbiere

aus edelstem Rohmaterial hergestellt, sind von

unübertrefflicher Qualität, hervorragend bekömmlich.

Sie kommen nur in Originalfüllung, in der Brauerei direkt vom Lagerfaß abgefüllt, zum Verkauf nur in der großen Flasche.

Verleger für Elberfeld: 2344

Paul Bergmeyer, Elberfeld, Königstraße 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.

Für Ihre Wäsche-Anfertigung!

Wäsche-Stickereien
Valenciennes-Spitzen
Klöppelspitzen echt und imitiert
Hemdentuche bekannte Qualitäten

Der sichtbare Vorteil!

Während der Weißen Woche bis zum 18. Februar geben wir wieder
10 Prozent Sonder-Rabatt
auf unsere bewährten Qualitäten.

E. & H. Liebreich, Elberfeld,
W.-Rathenaustraße 36, Ecke Erholungstraße.

Unsere schöne Damen-Wäsche!

Nachthemden
Taghemden
Hemdhosen, Prinzeßröcke
Rockhosen

Alle bei uns gekauften Spitzen werden während der weißen Woche mit Spezialmaschine gratis eingearbeitet.

Thalia-Theater

Anfang: 8 Uhr — Sonntags 7½ Uhr

Nur noch **5 x**

GASTSPIEL
Margit Suchy
der Welt beste und schönste Operetten-Sängerin

als
Madame Pompadour
Lee Pathe beste Operette. Pracht-Ausstattung.

Mitwirkende u. a.:
Lotte Zara
Willy Schür
Adolf Falken
Leo Reicher
vom Metropoltheater Berlin als Gast

Sonntag den 12. Februar, 3½ Uhr: Pro Plate Mk. 1.— Sondervorstellung!
Die Försterchristel
Operette von Jarno.
Jeder Platz Mk. 1.—

Versäumen Sie nicht, **MARGIT SUCHY** die unvergleichliche Künstlerin, die **allabendlich** ein ausverkauftes Haus in jubelnde Begeisterung versetzt, die sehen und zu bewundern.

Um Himmelswillen!

— — — welcher Lacherfolg!!

HAROLD LLOYD

der komischste aller Komiker, hat gestern die Besucher unseres ausverkauften Hauses durch seinen glänzenden Humor in die fröhlichste Faschingsstimmung versetzt. Ein Lustspiel mit so viel Erfindung, Witz, Tempo u. Schalkerei ist noch nicht dagewesen! Das ganze Theater hat v. Lachen geschrien Wir sagen Ihnen nicht zu viel; kommen Sie zu unserer Lustspielwoche und Sie werden sich köstlich amüsieren. — Weiter dürfen wir Ihnen verraten, daß die reizende Lilian Harvey in dem besonders übermütigen Film „Eheferien" in der Rolle der Hella Gelegenheit hat, ihren ganzen Charme voll zu entfalten und Sie 40 Minuten aufs beste belustigen wird. — — und dann die stürmische Heiterkeit über Gill's Pack auf der Bühne. - Wir beginnen unser Programm: Sonntags 2⁰⁰ 4⁴⁵ 7³⁰
Werktags 3⁰⁰ 4¹⁵ 7¹⁵ Uhr.

Ufa-Palast-Barmen

Hotel Restaurant Jägerhof



Ewald Roßbach, vorm. A. Kölsch.
Barmen-Lichtenplatz
Telephon 4625.

Sonntag 12. Februar 1928 anläßlich des Barmer Tages abends 8 Uhr:

Konzert u. Tanz

nebst Prämiierung des besten Tanzpaares.

Die Musik wird von der verstärkten Hauskapelle ausgeführt.

Auto-Omnibus fährt jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag ab 2½ Uhr Altermarkt, Hauptstraße ab. Alsdann stündlich 176



BARMEN

„Jetzt Westfalia" erfüllte es aus aller Munde! Die Parole unser. verehrten Damen ist und bleibt:

Film-Palast Westfalia Barmen

Liane Haid

ist entzückend in:

Die weiße Sklavin

ein Werk voller Romantik, exotischer Wildheit, ein Sittengemälde aus zwei Welten, aufregendes Spiel.

Trommelfeuer der Liebe

sieghaft, voll Temperament und Schwung m. 12 allerliebst. Wiener-Girls u. dtsch. Prinz.

Sonntag vormittag 11 Uhr: Große Prüf-Vorstellung. Kl. Preise

Film-Palast Westfalia — Barmen Großbarmen

Elegante Frisuren für Haus, Straße u. Gesellschaft
Salon Passage
Elberfeld, Hochhaus Döppersberg
Tel. 9251

17894

Barmer Tag

Sonntag den 12. Februar 1928
Weinhaus Junke
Carlstraße 3 — Ruf 5065 — im
Närrischen Planetarium

Restaurant
„Autofalle"
Elberfeld, Bachstr. 38
Samstag und Sonntag
Bunter Abend
in Dekoration, Stimmung und Humor.

Hotel Parlament
C. Merlin
Telefon 1856 BARMEN Parlamentstr. 1
empfiehlt seinen gut bürgerlichen
Mittagtisch
Abonnement Ermäßigung
Gemütl. Weinzimmer
Weine erster Firmen von 2.50 an
Erstklassige Küche

Allerf. Meiereibes.
Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. zu 1.85 M. franko liefert in 9-Pfd.-Post (Nachnahme) gegen Nachnahme Meiherei Hütte, Dellmensingen
Bereche Ulm - Friedrichshafen. Mündl. Dankschreiben. Große Übst zu bemerkbarem Bezug. b1647

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn. e162
Größtes Privat-Saalbau-Unternehmen des Wuppertals. — Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Täglich Kaffee-Restauration.

Rats-Café Barmen
im Rathaus, Wertherstraße
Sonntag 12. Februar 1928:
Verkehrs-Sonntag der Stadt Barmen
'Nen echte Kölsche Ovend
mit
Hilde Romberg, Köln
dem kleinen Kobold
Toni Ebeler, Köln
de Frau Bohnenwald.

Der neue Ford im Film

Alle Einzelheiten über die Herstellung des neuen Ford in den Werken von Detroit

Montag den 13. Febr. abends 8 Uhr
Dienstag den 14. Febr. abends 8 Uhr
im
Modernen Theater in Vohwinkel gegenüber der Schwebebahn-Endstation

Eintrittskarten frei durch

Offizielle Fordverkaufsstelle Vohwinkel
Albert Zeisler Königstr. 40 Tel. Elberfeld 8883

e239



MUSIKAPPARATE UND MUSIKPLATTEN

Erhältlich in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Zu haben bei:
J. Schwiebert, Sprechmaschinen- und Schallplattenzentrale
Barmen, Altermarkt 8.

PLATTEN bei IBACH BARMEN Neuerweg 40

Walter Eibel, Barmen Brienstr. 7. Telephon 3917.

Liebe Leute!

MUSIK MITSCHING 1881 Euch sagen! Die beste Tanzmusik in Faschingstagen bringen „Elektrola-Sprechapparate"!

Kofferapparate von 30, 40, 60, 90, 120, 150, 200 Mk.
In einigen Typen kein Inventur-Ausverkauf, wohl aber billigster Verkauf
Stets das Neueste in allen Plattentypen vorrätig

MUSIK MITSCHING ELBERFELD 17 Poststraße 17

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth
Jeden Sonntag
KONZERT.
Abf. ab G.-Bütze 4 Uhr 30 u. 6 Uhr 21. Sonntagskarte nach Dornap-Hahnenfurth-Dornap 10. 28

Altdeutsches Bierhaus
„ZUR GLOCKE"
Köln, am Hof 14, direkt am Dom (neben Pfarrhof) dem Heinr. Lauenstein Brauhaus.
Treffpunkt des Berg. Landes
Vorzügl. preiswerte Mittag- und Abendtafel. Solide Bedienung. Prima Getränke, ausgez. Küche
mittaglich Mk. 1.— u. Mk. 1.50
a331 Walter Schleiffer.

Die beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in Loewe-Radio-Orts- und Fernempfängern
Loewe-, Lange-, Lion-, Aerofunk Lautsprecher, „Erbe"-Akkumulatoren, „Erbe"-Anodenbatterien, komplette Anlagen Elektrotechnik
ist bei
Ernst Ewald Reuter, Barmen Zeughausstr. 29 Telefon 864 Lieferung überallhin frei Haus

STADTHALLE ELBERFELD

FASTNACHT-SAMSTAG 18. FEBRUAR

GRÖSSTER KARNEVAL DES BERGISCHEN LANDES

ANFANG ABENDS 8½ UHR
VORVERKAUF MK. 2.50, EINSCHL. STEUER
AN DER KASSE Mk. 3.00, EINSCHL. STEUER

IN SÄMTLICH. PRACHTVOLL DEKORIERTEN RÄUMEN
VERANSTALTET V. D. M.G.V. LAETITIA U. LIEDERKRANZ
6 ERSTKLASSIGE BALLORCHESTER 6

M.G.V. Deutscher Sängerkreis v. Elberfeld

Karneval-Samstag 18. Februar 1928, abends 8 Uhr, in sämtlichen festlich dekorierten Sälen des

ZOO

Gr. Preismasken- u. Kostüm-Ball

(Ein Karneval in Venedig) 3325

6 wertvolle Damen- u. Herren-Preise. 1. Preis je eine goldene Damen- u. Herrenuhr

Preismasken müssen spätestens 11 Uhr abends anwesend sein. **4 Musikkapellen 4** Gute Garderobenablage. Getränke nach Belieben.

Autobusverkehr ab 2 Uhr nachts bis Elberfeld-Neumarkt und bei Bedarf bis Barmen-Altermarkt.
Um einer Ueberfüllung der Säle vorzubeugen, werden Eintrittskarten nur in beschränkter Zahl ausgegeben.

Eintrittskarten RM. 3.— einschl. Steuer und Gutschein für die Fahrt auf den Linien der Berg. Kleinbahn, Talbahn und Schwebebahn im Vorverkauf bei Tietz, Verkehrsverein, Musikalienhandlung Wolff, Friedrichstr., in den Restaurationen „Sängerklause", Friedrichstr., Kieserling, Grünstr., Gustav Uhlmann, Hochstr., Walter Vogeler, Friedrichstr., bei den Mitgliedern und den Plakataushangstellen; an der Abendkasse RM. 4.—

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192
Fernsprecher 5201.

Sonntag / Mittwoch **Gr. Ball**

Samstag: **Kostümfest**

In dem nach der Neuzeit entsprechend hergericht. Saale. Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen
Schöner Saal für Vereinsfestlichkeit.

„Zum Augustiner"

Elbf., Gesenbergstr. 22/24
Samstag und Sonntag:

Karnevals-Treiben

unter Mitwirk. der Karnevals-Gesellschaft **ULK.**

Restaurant „Zum Bürgerhaus"

Inh. Ernst Wagener
Elberfeld **Bachstr. 59** Tel. 7999
Samstag und Sonntag: Großes
Bock- u. Schlachtfest
Ia Schlachtplatten.
Für Stimmung sorgt die Hauskapelle.

Restauration Wilh. Roggenkämper

Erbschlingst. 2 ELBERFELD Erbschlingst. 2

Samstag den 11., Sonntag den 12. und Montag den 13. Februar:
Großes
Bock- u. Schlachtfest
Ein erstkl. Schrammeltrio sorgt f. Stimmung, Humor

Ufa Palast Barmen

Heute und folgende Tage, abends 10.30 Uhr:

Nacht-Vorstellungen



Die geheimen Krankheiten und ihre Folgen.
Ein zeitgemäßer Ufa-Film zur erfolgten a200
Aufhebung der Sittenpolizei!
Nur für Erwachsene!
Karten im Vorverkauf!

OZOLOL

Hofkamp 50 ELBERFELD Hofkamp 50

Morgen / Sonntag **Große Frühvorstellung** Mk. 0.80 Mk. 1,00

Unser fabelhaftes Programm
wird von keiner Seite übertroffen.

I.

MACISTE

Der Ueberfall im Hafenviertel. 6 Akte.

II.

Tom Tyler

Toms gefährlichstes Abenteuer.
6 Akte aus dem wilden Westen.

III.

Jackie Coogan

Jackie der Außenseiter.
7 Akte.

Alle 3 Erstaufführungen gelangen auch Sonntag zur Vorführung. j322

U.T

ELBERFELD HERZOGSTR.

Morgen Sonntag, 11—1 Uhr:
Große Gala-Früh-Vorstellung

Unsere Höchsten und Allerhöchsten Karnevalsgäste

PAT UND PATACHON

Unsere Gäste weilen inkognito in Elberfeld, werden jedoch an dem von ihnen zur Autofahrt benutzten **Rolls-Royce — Bitere Linie** zu erkennen sein!

Punkt 3 Uhr gr. Festvorstellung
mit ihrem soeben vollendeten Bombenschlager:



Pat und Patachon in Pelikanien

Patachons überwältigende Erlebnisse als „beinahe König Ramdös der Gutmütige von Pelikanien"
7 Akte zum Bersten.

Hierzu:

XENIA DESNI

Die 3 Niemandskinder

7 fabelhafte Akte. j314

(Dauerheim)
Pensionäre, Erholungsbedürftige u. Nervenkranke finden in schöner waldr. Gegend bei guter Verpflg. liebevolle Aufnahme. d...
Pension Brenne
Rüggeberg.

Verein. Verb. d. deutsch. Reichsbankgläubiger

Montag 13. Februar 1928, abends 8 Uhr,
im evgl. Vereinshaus, Kasinostr. Elberfeld:

Große Mitglieder-Versammlung!

Freunde und Bekannte sowie

Anhänger v. Winter!

sind herzlich eingeladen. — Es spricht **Herr Heinrich Giesler, Barmen, Landesverbands-Vorsitzender für Rheinland,** über den **großen Kongreß in Frankfurt a. M.** und über den Entwurf eines Gesetzes zur **Aufwertung der alten Reichsbanknoten.** Die Frage: „**Wird die Aufwertung kommen und wann?**" wird klar erläutert werden. — Zur Deckung der Unkosten müssen von Jedermann **50 Pfg.** erhoben werden. —
Einlaß 7½ Uhr. **Die Einberufer.**



Billige Mittelmeerreisen

OSTERREISE NACH LISSABON, CADIZ, SEVILLA, ALGIER, MALLORCA, BARCELONA, NIZZA, GENUA
25. März ab Hamburg

NACH GRIECHENLAND, KONSTANTINOPEL *3. Mai ab Venedig*

MIT »MONTE SARMIENTO«
SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung
VON **RM. 220.–** AN

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33
Heinrich Köndgen Buch- u. Kunsthdl., Barmen, Neuerweg 56

Telegramm: Kommen Sie noch heute oder morgen und vergessen Sie des Alltags Sorgen im

Restaurant Carl Funke

Elberfeld, Wilhelmstr. 24.

Bunte Stimmungs-Konzerte!

Es ist wirklich herzerfrischend u. labend. Solch ein kreuzfideler Kappen-Abend! Wicküler Bockbier. — Kappen gratis.

Conditorei u. Café
Gerzanlöffler
Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck
pro Gedeck **75 ₰**

Van Enst Wein- und Likör-Stuben

Elberfeld, Morianstraße, Ecke Grabenstraße

Samstag den 11. Februar und folgende Tage:

BAR! **Orientalischer Karneval!** BAR!
Humor! k7121 Stimmung!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 36 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 11. Febr.

Zur Wirtschaftslage.

Auf Anregung der deutschen Regierung hin finden in diesen Tagen in Berlin Besprechungen zur Revision des deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens vom 12. Oktober 1925 statt. Die Möglichkeit der nächsten Kündigung dieses Abkommens besteht am 1. März. Welche Bedeutung auch die Russen diesem Termin beilegen, erhellt aus der Tatsache, daß sie ihre geschicktesten Unterhändler zu den Besprechungen nach der Reichshauptstadt entsandt haben.

Es hat bei uns Kreise gegeben, die glaubten, daß, wenn der alte englische Grundgedanke, daß es notwendig sei, den deutschen Export „nach dem Osten abzulenken", sich einmal voll durchgesetzt haben würde, dies unserer Wirtschaft zum Heile dienen werde. Aber, wenn je in den am Rußlandgeschäft beteiligten Wirtschaftskreisen Erwartungen bezüglich der Auswirkungen des genannten Abkommens auf eine weitere günstige Entwicklung gehegt wurden, so haben sie inzwischen einer ganz gründlichen Enttäuschung und starker Unzufriedenheit Platz gemacht. Die Wandlung in der Einstellung auch auf offizieller Seite gegenüber dem russischen Geschäft kam wohl am deutlichsten zum Ausdruck in der bekannten Nichtverlängerung der Ausfallbürgschaft des Reiches für die Rußlandkredite.

Wie wenig die Sowjetregierung sich an die (wenn auch nur moralischen) Verpflichtungen des Artikels I des Wirtschaftsabkommens, die Wirtschaftsbeziehungen nach Möglichkeit mit Deutschland zu fördern, und dabei sich lediglich von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten zu lassen, gebunden hat, erhellt aus der Entwicklung des deutsch-russischen Handels in den letzten Jahren. Wohl ist der Gesamtumsatz von 283,2 Millionen Rubeln in 1925-26 auf 325,0 Millionen Rubel in 1926-27 gestiegen. Aber diese Steigerung ist lediglich zurückzuführen auf die Zunahme der russischen Ausfuhr nach Deutschland. Der deutsche Import nach Rußland hat sich in der gleichen Zeit von 172,2 Millionen Rubeln auf 157,7 Millionen Rubel vermindert. Und was Rußland von Deutschland bezog, waren in der Hauptsache nur Maschinen und anderes technisches Ausrüstungsmaterial, auf das seine seit jeher auf deutsches Material eingestellte Industrie ohnehin angewiesen ist. Deren Bezug soll aber doch in letzter Linie nur dazu dienen, um die russische Erzeugung vom Import fremder Ware unabhängiger zu machen. Denn scharf tritt die allgemeines Tendenz der sowjet-russischen Einfuhrpolitik hervor: Steigerung der Einfuhr für Industriezwecke auf Kosten der allgemeinen Fertigwarenausfuhr.

Aber, wenn besonders in der letzten Zeit sich ein starkes Abflauen des Interesses an dem russischen Geschäft auch bei unseren Wirtschaftskreisen bemerkbar gemacht hat, so liegt das in der Hauptsache auch an den russischen Geschäftspraktiken. So mancher Fabrikant unserer heimischen Industrie weiß ein Liedchen davon zu singen, wie die russische Handelsvertretung es verstanden hat, die um die Lieferungen konkurrierenden Unternehmer gegeneinander auszuspielen und auf die Preise zu drücken. Es liegt ja in der Art der sowjetrussischen Zwangswirtschaftsverwaltung der russischen Monopol-Einkaufsorganisation, daß sich stets der einkaufenden Stelle das drängende Angebot vieler Absatz suchender Verkäufer gegenübersteht, und daß der Einkäufer es deshalb in der Hand hat, Zwang und Willkür herrschen zu lassen, alle Trümpfe des Geschäfts für sich auszunutzen und den Verkäufer zu schikanieren. Es hat noch jeder, der mit der Handelsvertretung ein Geschäft machte, ein Haar in der Suppe finden müssen.

Und ebenso sind bis jetzt keinem einzigen Staat, der in feste Handelsvertragsbeziehungen mit Rußland trat, Enttäuschungen erspart geblieben. Tatsache ist, daß bei jedem Handelsvertrag Rußland der daraus resultierenden Rechte gegenüber dem Vertragsgegner teilhaftig wird, während der andere Teil Verpflichtungen eingegangen ist, denen er sich dann nicht mehr entziehen kann, während die Sowjetorganisation es in der Hand hat, den Bindungen nach Willkür zu entschlüpfen. Man darf eben nicht vergessen, daß es etwas anderes ist, wenn Handelsbeziehungen zwischen Ländern mit der traditionellen wirtschaftlichen Entwicklung angebahnt werden. Hier geben die Abmachungen lediglich den Rahmen ab, innerhalb dessen der Initiative des Kaufmanns alles übrige im freien Wettbewerb überlassen bleibt. Anders dagegen in Sowjetrußland, wo jede Ware, die die russische Grenze überschreiten soll, nicht nur mit dem russischen Einkaufsmonopol der sowjetistischen Handelsvertretungen zu rechnen hat, sondern wo auch ihr Hersteller, dem es gelingt, diese Schranke zu überwinden, auf ein neues Hindernis in der inneren Zwangswirtschaftsverwaltung stößt, die genau so unumschränkt schaltet und waltet wie das äußere Monopol.

In den letzten Monaten sind nun in zwei mit Sowjetrußland abgeschlossenen Handelsverträgen sogenannte Kontingentierungsklauseln zur Regelung der Wareneinfuhr aufgenommen worden. Es ist Lettland und Persien gelungen, Verträge abzuschließen, nach denen sich Moskau zur Zulassung von Waren in bestimmten Minimalbeträgen verpflichtet. An sich bedeutet diese Abmachung nichts Neues. Auch in anderen Ländern sind dergleichen Festlegungen der Menge und des Wertes des Warenaustausches zumeist bei einer provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen bekanntlich üblich. Die Frage hat auch in den seinerzeitigen Verhandlungen mit Sowjetrußland eine Rolle gespielt. 1925 lehnte jedoch Sowjetrußland eine derartige konkrete Sicherung unserer Einfuhr in festgelegten Kontingenten kategorisch ab.

Ueber den Inhalt der deutsch-russischen Besprechungen, die formell heute eröffnet wurden, ist noch nichts bekannt geworden. Wir wissen also nicht, ob sich die Besprechungen in der Richtung bewegen werden, daß auch Deutschland ein Exportkontingent zugebilligt wird. Da nach dem persisch-russischen Handelsabkommen auch private Abschlüsse zulässig sein sollen, würde es auch darauf ankommen, in das Außenhandelsmonopol Sowjetrußlands eine weitere Bresche durch Berufung auf diesen Präzedenzfall dadurch zu legen, daß dem deutschen Exporteur durch entsprechende Abmachungen auch das Recht zugestanden werden müßte, im Rahmen des Kontingents u. russischen Einfuhrplanes mit dem innerrussischen Kunden direkte Lieferungsverträge abzuschließen. Auf diesem Wege würde wohl das einzige wirksame Gegengewicht gegen die Nachteile des russischen Außenhandelsmonopols geschaffen werden. Und in der Tat liegt in dieser Regelung die einzige Gewähr für den Interessenten, auch wirklich einmal in das russische Geschäft hinein zu kommen.

Allerdings taucht in diesem Zusammenhang eine weitere Frage auf. Das System des Warenkontingents würde sicherlich auch von den übrigen am russischen Geschäft interessierten Ländern bevorzugt werden. Es besteht die Gefahr, daß, wenn Rußland sich nach allen Seiten aus politischen Rücksichten mit solchen Kontingenten bindet, es sich übernimmt. Ein Allheilmittel wäre also auch eine solche Neuregelung nicht und wir dürfen keine große Hoffnungen hegen, auch in Zukunft aus Rußland mehr für unsere Wirtschaft herauszuholen als bisher.

Auf seiten der Sowjet-Union besteht nach wie vor ein Bedürfnis nach langfristigen Krediten. Nach Blättermeldungen werden auch diesmal die Besprechungen in Verbindung mit russischen Anleihewünschen gebracht. Es ist sogar der vom Reichswirtschaftsminister kürzlich bekannt gegebene Plan der nunmehr bevorstehenden Gründung einer Exportkreditbank im Zusammenhang mit solchen russischen Wünschen genannt worden. So begrüßenswert eine solche Gründung namentlich im Interesse unserer mittleren und kleineren Ausfuhrindustrie auch wäre, so ist doch klar, daß bei unserem Kapitalmangel eine solche Bank nur zu verantworten ist, wenn der Kapitalumschlag bei ihr sehr rasch vor sich geht. Für langfristige Kredite, wie die Russen sie wünschen, wäre in ihrem Rahmen kein Raum. Und wenn wir wieder auf die russischen Wünsche eingehen wollten, so würden immerhin noch fragliche Vorteile eines russischen Geschäfts für die deutsche Volkswirtschaft durch die Nachteile einer inländischen Kreditein engung zum größten Teil kompensiert werden.

Th.

Beginn der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsch-russischen Besprechungen werden formell am Samstag eröffnet werden. In die Einzelbesprechungen wird sodann am Montag der kommenden Woche eingetreten werden.

„Die Stellung des deutschen Arbeiters in der Volkswirtschaft"

behandelt Dr. Otto Meesmann in einem längeren Aufsatz des neuen Heftes (Nr. 6 vom 9. Febr.) der „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung". Im gleichen Heft schreibt Direktor F. Weber über „Die Lage der Eisen verarbeitenden Industrie". Weitere längere Abhandlungen beschäftigen sich mit der „Weltkohlenkrise" (W. Werneke) und mit dem Teilgutachten des Reichswirtschaftsrates zu dem Entwurf eines Arbeiterschutzgesetzes (Dr. jur. Werner Hellwig). Eine Liste „Warenangebote und Warennachfrage — Vertretergesuche" schließt sich an. Des weiteren bringt das Heft auf 18 Seiten eine Wochenbilanz der öffentlichen Meinung, die für das Wirtschaftsleben außerordentlich wertvolle Mitteilungen enthält. Die Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung ist bei dem Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen, erhältlich und auch durch die Post zum Vierteljahrspreis von 4,50 Mk. (für Februar und März 3.— Mk.) beziehbar.

Deutsch-britische Eisen- und Kohlenverständigung.

Die Erklärungen des Abg. Bootby im Unterhaus über die englisch-deutschen industriellen Beziehungen finden in der englischen Presse große Aufmerksamkeit. Der Abgeordnete hätte auf Grund von Reiseindrücken in Deutschland mitgeteilt, daß die deutsche Stahl- und Kohlenindustrie zu einem Abkommen mit England bereit sei. Um dieses durchführen zu können, sei aber eine Reorganisation der betreffenden englischen Industrien notwendig.

„Daily Expreß" und andere Blätter betrachten diese Rede des Abgeordneten als eine inoffizielle Einladung der deutschen Stahlindustrie und der Syndikate, die die deutsche Kohlenproduktion kontrollieren, an die Engländer.

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Januar.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird uns geschrieben:

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie weist im allgemeinen genommen gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen auf. Der Beschäftigungsgrad war in den meisten Bezirken genügend, der Auftragseingang hat dagegen nachgelassen. Aus den einzelnen Bezirken wird wie folgt berichtet:

Hagener Bezirk.

In dem märkisch-westfälischen Bezirk ist die Beschäftigung im Monat Januar zurückgegangen. Der Auftragseingang läßt zu wünschen übrig. Vornehmlich das Abstoppen der Aufträge seitens der Reichsbahn hat zur Folge, daß mehrere Betriebe, die Eisenbahnmaterial herstellen, Anträge auf Betriebsstillegungen haben stellen müssen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Reichsbahn ermöglicht würde, die erforderlichen Kredite zu erhalten, um den Werken auch weiterhin Bestellungen zu erteilen, da das System der außerordentlich schwankenden Auftragsvergebung von den industriellen Werken nicht ausgehalten werden kann. Auf anderen Gebieten hat der Inlandsbedarf ebenfalls nachgelassen.

Allgemein wird die Erhöhung der Eisenpreise bitter empfunden, und man hört häufig, daß es ein unhaltbarer Zustand sei, wenn dem Reichsarbeitsministerium mit seiner auf seinen Ressort zugeschnittenen Auffassung eine derartig weitgehende Einflußnahme auf die gesamte Wirtschaftspolitik eingeräumt wird, denn es besteht kein Zweifel darüber, daß die Eisenpreiserhöhung ihre Ursache in der Arbeitszeitnotverordnung und ihre Auswirkung in der Lohnerhöhung findet. Es ist auf die Dauer untragbar, wenn sich die Eisenpreispolitik im Sinne einer fortgesetzten Steigerung der Inlandspreise und einer Entfernung des Preisstandes zwischen Inland- und Weltmarktpreisen bewegt. Die dadurch hervorgerufene Verteuerung der Gestehungskosten in den deutschen Betrieben macht nach und nach einen Wettbewerb mit der erstarkenden Eisenfertigwarenindustrie in Belgien, der Schweiz, der Tschechei, Oesterreich, Polen und anderwärts unmöglich. Besonders bedauerlich aber ist, daß in zunehmendem Maße dieser Wettbewerb mangels auskömmlicher deutscher Zölle auf deutschen Absatzgebieten ausgefochten wird. Auf die Erhöhung der Eisenpreise in Verbindung mit dem Nachlassen der Eisenbahnaufträge, der Verengung des Exportes und dem Hereinströmen ausländischer Fertigwaren ist es zurückzuführen, daß die Eisenfertigwarenindustrie im letzten Monat eine geringere Beschäftigung aufwies als früher. Da die verringerte Beschäftigung nicht ausschließlich aus Konjunkturgründen resultiert, so dürfte es dringend notwendig sein, endlich an eine Revision der Handelspolitik im Sinne eines Schutzes der deutschen Erzeugung und der Schaffung besserer Ausfuhrmöglichkeiten von Grund auf erneut heranzutreten.

Bei der

Volmarsteiner Hangschloß-Industrie

ist in der bisherigen Geschäftslage keine Aenderung eingetreten. Die Beschäftigung ist im ganzen befriedigend. Auch hier wirken sich die letztzeitigen Erhöhungen der Materialpreise sehr ungünstig aus.

Der Auftragseingang bei den Firmen der

Gevelsberger Baubeschlag-Industrie

war im Berichtsmonat wenig zufriedenstellend. Es ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß die Verbraucher- bzw. Händlerkundschaft mit der Bilanz und Lageraufnahme beschäftigt war und nur das Allernotwendigste hereinnahm. Der Bestellungseingang hat jedoch gegen Ende des Monats wieder lebhafter eingesetzt. Der Zahlungseingang war auch im Berichtsmonat sehr schleppend. Zielüberschreitungen von 4 bis 5 Monate sind keine Seltenheit. Diese Zahlungsweise geht natürlich auf Kosten der Industrie, die ihre Rohmaterialien, Eisen usw. pünktlich in bar zu zahlen hat. Durch diese Zinsverluste erhöht sich der Unkostenfaktor nicht unwesentlich. Die Preise sind bei steigenden Unkosten sehr gedrückt. Die Geschäftslage in der Herd-Industrie ist im wesentlichen unverändert. Nachdem trotz fortgesetzter Steigerung der Herstellungskosten aus allgemeinwirtschaftlichen Gründen seit dem 1. März 1926 keine Preisänderung mehr vorgenommen wurde, war dieser Industriezweig gezwungen,

Riemenfabrik Wülfing

(Inh. Carl Ehrentrieb), gegr. 1870

Tel. 567/8414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878. fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen

Juchtenleder-Riemen Marke „Heater"

den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Stilles Geschäft.

Börsenwochenschau.

Der Kursniedergang ist in der Berichtswoche zum Stehen gekommen. Man hat den Eindruck, daß die Emissionshäuser den ihrer Obhut anvertrauten Papieren in der neuesten Zeit doch eine etwas bessere Kurspflege angedeihen lassen. So hat das den Vereinigten Glanzstoffabriken nahestehende Berliner Privatbankhaus seine Käufe in Glanzstoffaktien fortgesetzt und dadurch die Glanzstoffbaissekliques zu neuen Deckungen gezwungen, mit dem Erfolg, daß der Kurs um 21 Prozent hinaufgesprungen ist und auch den Bembergkurs um rund 10 Prozent nach oben gezogen hat. Auf ähnliche Gründe, angeblich auf das Eingreifen der Verwaltung selber, ist die Stabilität der Farbenaktien und die gleichzeitige leichte Erholung des Konzernpapiers Rheinstahl zurückzuführen. Es war allerdings auch höchste Zeit, daß sich die Banken auf ihre Emissionspflichten besannen. Haben doch die Vorgänge am Bezugsrechtsmarkt für Ostwerke- und Schultheiß-Aktien gezeigt, daß das Publikum heutzutage von jungen Aktien ebenso wenig wissen will, wie von alten. Die Tatsache, daß die Konsortialbanken auf der Neuemission eines Konzerns, dessen Aktien zu den beliebtesten Spielpapieren der Berliner Börse gehören, einstweilen sitzen bleiben, beleuchtet die ganze Trostlosigkeit des gegenwärtigen Effektengeschäfts, worauf ja auch Karl Fürstenberg anläßlich der Bilanzbesprechung seiner Bank ausdrücklich hingewiesen hat. Es wird allerdings im Falle der Neuemission des Schultheiß-Ostwerke-Konzerns vermutlich ähnlich gehen wie im vorigen Herbst mit den jungen Aktien des Hoesch-Köln-Neuessen-Konzerns. Die Emissionsbanken haben ein Interesse daran, die Börsenerholung zu beschleunigen, um wenigstens ihre Bestände an neuen Aktien vorteilhaft placieren zu können. Man wird wohl annehmen dürfen, daß eine baldige Erledigung der Freigabebill im Sinne der dem deutschen Standpunkt entgegenkommenden Beschlüsse des Finanzausschusses des amerikanischen Senats das Interesse des Publikums und des Auslandes zunächst für Freigabewerte, darüber hinaus aber auch für andere gute deutsche Papiere wieder wachrufen würde. Jedenfalls hat sich die Kulisse aus solchen Erwägungen heraus am Freigabeaktienmarkt bereits wieder etwas engagiert, so daß Hapag, Nordd. Lloyd und Stöhr um durchschnittlich 3 Prozent stiegen. Schließlich waren noch einzelne Spezialpapiere fest, so Schubert & Salzer plus 8,5 Prozent, Karstädt plus 5,5 Prozent, Polyphon plus 4 Prozent und andere. Die meisten übrigen Werte sind aber einer völligen Stagnation anheimgefallen. Die Kulisse sieht sich vom Publikum im Stich gelassen, ist aber zu kapitalschwach, um etwa aus eigener Kraft eine Hausse entfalten zu können, obwohl sich die Geldverhältnisse erleichtert haben. Auf der anderen Seite sind Baisseoperationen ebenfalls riskant geworden, seitdem die Emissionshäuser Kurseinbrüchen nicht mehr tatenlos zusehen. Gewiß trägt der effektive Mangel an Kapital die Hauptschuld an den gegenwärtigen Funktionsstörungen der Börse. Es ist aber auch noch immer nicht gelungen, das durch den organischen Eingriff ins Börsengeschäft und den Zusammenbruch der Kurse schwer erschütternde Vertrauen zur Börse wieder herzustellen. Nimmt aber die Börse neue Papiere nicht mehr auf, wo soll dann die Industrie ihren Kapitalbedarf decken? Im Ausland kann sich nur die Großindustrie verschulden, und diese hat sich mit Auslandskrediten bereits vollgesogen. Alle übrigen Industrie-Unternehmungen sind, wenn die Börse versagt, auf die Banken angewiesen; aber diese werden sich für Konsortialaktien bedanken, wenn keine Aussicht besteht, sie in Publikumsaktien umzuwandeln. Dr. L.

Düsseldorfer Börse vom 10. Februar

· = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Ware
Admiral	—	—
Alte Haase	395	—
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	—	—
Constant. d. Gr.	—	—
Deutschland	180	200
Diergardt-Erbstollen	3000	3200
Dyckerhoff	1800	1900
Gibraltarsegen	3000	3300
Gottessegen	1400	—
Graf Schwerin	6450	6700
Hetzerin	—	6400
Hermann —II	1900	—
Joh. Deimelsberg	—	1800
König Ludwig	36000	38000
Langenbrahm	18000	20000
Trier I —II	—	—
Westfalen	—	2100

Kali-Kuxe.

Alexandhall	—	—
Arge	—	3700
Beienrode	810	830
Bergmannssegen	11250	12250
Bernador	625	—
Burggraf	—	—
Braunschweig Lbg	2200	2400
Burbach	2100	2300
Carlsfund	1850	—
Carlshall	—	—
Desdemona	3600	3700
Ehrlichkeit	2700	2800
Erichssegen	4500	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	—	2800
Fürstenhall	4200	—
Gehren	—	—
Glückauf-Sondersh.	—	—
Gustav W. Ernst	—	—
Günthersthal	1030	—
Hohlgraben	700	800
Hansa Silberg.	2325	2375
Hedwigsberg	370	390
Hallgrenzhall	—	—
Heinboldshausen	925	—
Heldrungen I u. II	210	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hildesia	625	725
Hindenburg-Ebeljahrhall	7100	7450
Hohenfels	—	9000
Hope	—	—
Ilsenhall	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannishall	—	—
Kaliglück	2250	2350
Karl H.-Lostau	193	200
Max	190	200
Meimersaasen	—	—
Neuhaldensleben	—	—
Neuseellstadt	1175	1300
Neustadt/Har.	—	10000
Oberlin	3400	—
Ransbeck	1150	1250
Rastenberg	725	—
Reichsl.-Kies	—	—
Reichsland	—	120
Reinhardsbrunn	3400	—
Riesing Bernten	5000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	425	—
Schwarzburg	—	—
Siegfried I u. II	2300	2400
Siegfried Giesen	7100	7500
Thüringen	—	—
Volkenrode	2550	2675
Walbeck	525	—
Walter	—	—
Wilhelmshall And.	3400	—
Wilhelmsh. Oels	625	675
Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Aller Akt.	67	70
Bank f. Lanze	45	65
Hallesche Kali	152	156
Hannover Kali	—	63
Heldberg Vorz.	78	80
Kali-Industri	182	185
Kriegsmall	140	145
Neustadt.-Prod.	156	—
Niedersachsen	109	113
Sigmundshall	—	116
Teutonia	22	—
Wittekind	79	83

Verschiedene Aktien.

Baierische Maschin.	126	—
Dpfsch. (M. a. H.)	—	290
Dortmunder Eisen	—	—
Deutsch. Bauk.	152	—
D'dorf. Allg. V.	16	—
D'dorf. Bankver.	—	—
D'dorf. Ba. Lock.	—	40
Eisenwk. Hoerde	—	—
Gebr. Dietrich	320	—
Ges. Goedhardt	137	—
Gerresh. Glas	133	—
Glasw. Schalke	175	—
Hilchenaer Bras.	—	—
Hein. Lehmann	89	—
Hoch- u. Tiefbau	—	33
Hoefel Braserei	—	—
Hombenwerk	55	—
Kabel Rhedt	163	167
Klön. Hamborn	30	—
Masch.-u. Kranb.	31	32
Niederrh. Dpf.-Schleppschiff	—	—
Schlesisch Papier	240	—
Sk. Spiegelglas	—	—
Sk.-W. Bodue	—	—
do. neue	—	—
Sk.-W. Elektr.	173	—
Schleg.-Scharp	—	—
Schwelmerbrau	285	—
Vereins. Kamper	135	—
Wagg. Uerding	119	122
Wanner I. d. u. vorm. Kohlenz	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	100	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Albordiagst	100	—
Allg. Hochbau	84	—
Alsberg, Gebr.	114	119
Landauer	—	—
Bischa. Lennep	33	35
Bertm. Kabelwk.	—	—
Bertm. Vulkan	42	45
Bön. Eisenbahnb.	94	98
Bonn	—	—
Bonner	—	80
Gebr. Feuss	44	—
Gesr.-Ind.-a.-Ges.	100	—
Hanse Lloyd	—	—
Herrenhaus	—	—
Karsan	30	—
Karstadt	195	93
Köln-Lindenthal	90	—
Liebhold	25	—
Malmedie	—	—
Provinzialia	—	100
Rosit Norddeut	92	—
Rhein. Linoleum	238	—

Rositzmühl	—	—
Schließ-Defrie	110	114
Senff Kom	85	—
Schiffin. Bonne	—	140
Schleicher, Gebr.	35	39
Trierer Walzwk.	84	—
Ungerwerke	—	—
Vonia	60	—
Westf. Lippenstift	215	—
Wittener Walz	32	34

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

5% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	87.5	—
7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	87	89
6% Preußische Bodenkredit-Liquid. Wertbrief	91	—
7½% Gold-Kom.-Obligat. der Liquid. d. Rheinp.	95	—
5% do.	93	—
6% Opfbr. der Liquid. d. Rheinp.	100	—
7½% do.	100	—
6½% do.	94.5	—
6% Opfbr. westf. Pfandbriefanst.	91	—

5% Hannov. Ldsch.	—	99
6% Köln. Ldsch.	94	—
6% Krupp-A. 24	85	—
6% do. 1927	82	—
7½% Ver. Stahlw. steuerl. Opt.	92	93
7½% Ver. Stahlw. steuerl. Opt.	—	—
6% Westf.-W.-A. d. Gstr.-Ass.	10	—
5% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldpfdbr.	—	—
Pfdbriefe S. I	81	—
10% do. S. 2	106.5	—
10% do. S. 3	103.5	—
8% do. S. 4	97.75	—
10% do. S. 5	103	104
6% do. S. 6	96.75	97.5
7% do. S. 7	97	—
7% do. S. 8	97.25	98.25
9% do. S. 9	93	—
7% do. S. 10	93.5	—
6% do. S. 11	—	—
6% do. S. 12	—	—
10% do. S. 13	103	—
6% do. S. 14	96.5	—
6% do. S. 15	96.5	—
6% do. S. 16	88.5	90

am Jahresschluß die Preise um etwa 5½ Prozent zu erhöhen. Der Händler folgte dieser Preiserhöhung allmählich.

In der

Remscheider Werkzeugindustrie

waren Beschäftigung und Auftragseingang im Januar im großen und ganzen befriedigend. Trotz vorgenommener Preiserhöhung bei einem Teil der Erzeugnisse blieben die erzielten Preise weiterhin gedrückt, da die eingetretenen Steigerungen durch erhöhte Ausgaben für Rohmaterialien und Löhne ausgeglichen wurden. Die weiteren Aussichten sind zunächst nicht zu übersehen. In der Industrie der Aexte-, Beile- und Hacken-Herstellung in Cronenberg war die Beschäftigung nicht einheitlich. Der befriedigenden Lage in manchen Gegenden standen Klagen auf anderer Seite gegenüber.

Der Beschäftigungsgrad der

Schloß- und Beschlag-Industrie in Velbert und Radevormwald

war dagegen nicht ausreichend. Infolge allgemeiner Lohnerhöhungen und steigender Rohmaterialpreise zeigten die Produktenpreise steigende Tendenz.

In der Cronenberger und Wermelskirchener Schrauben- und Muttern-Industrie war die Beschäftigung befriedigend, z. T. sehr gut. Während für manche Artikel im Inland Erhöhungen bis zu 10 Prozent möglich waren, waren Preiserhöhungen auf den ausländischen Märkten infolge des scharfen Wettbewerbs von Belgien, Frankreich und Oesterreich nicht erfolgreich durchzuführen.

Solinger Bezirk.

Der Auftragseingang im Berichtsmonat ist, verglichen mit dem Vormonat, nicht erheblich zurückgegangen. Diese Beobachtung kann erfahrungsgemäß in jedem Jahre gemacht werden, und ganz allgemein gilt der Januar als der stillste Monat des ganzen Jahres. Dies tritt umsomehr in Erscheinung, als der Monat Dezember infolge des Weihnachtsgeschäftes wohl der günstigste Monat des Jahres sein dürfte. In der Schneidwaren-Industrie ist ein Rückgang des Geschäfts bei fast allen Artikeln zu verzeichnen; lediglich in Gärtnerwerkzeugen, Garten- und Rebscheren, Gärtner- und Okuliermessern ist, wie alljährlich, in den ersten Monaten des Jahres die Nachfrage gestiegen. Der Zahlungseingang läßt nach wie vor zu wünschen übrig. In der Haarschneidemaschinen-Industrie ist der derzeitige Beschäftigungsgrad im allgemeinen noch zufriedenstellend. Der Auftragseingang hält sich jedoch in mäßigen Grenzen. Die Preislage und der Zahlungseingang können wenig befriedigen. Auch macht sich die ausländische Konkurrenz, so insbesondere die amerikanische im kanadischen Geschäft, sehr unangenehm bemerkbar. Die Beschäftigung in der Fahrradteil-Industrie hat etwas zugenommen. Die Preislage ist jedoch nach wie vor ungenügend. Die Lage in der Taschenbügel- und Kofferschloß-Industrie hat sich weiter verschärft. Der Auftragseingang ist so stark zurückgegangen, daß Entlassungen in größerem Umfange sowie Arbeitszeitverkürzungen vorgenommen werden müssen. Hinzu kommt, daß die Verkaufspreise sehr ungünstig liegen und weiterhin mit sehr starkem Zollschutz des Auslandes zu rechnen ist.

Schmalkalder Bezirk.

Der verflossene Monat Januar war, wie gewöhnlich, für die Schmalkalder Industrie ein ruhiger Monat. Der Auftragseingang war in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich. Im Export kamen für einige Branchen nennenswerte Aufträge herein. In der Ahlen- und Nadelbranche, die am stärksten von der Wirtschaftskonjunktur betroffen wird, ist die Beschäftigung besser geworden. Unsicherheit herrscht leider noch immer im Verkehr mit der Tschechoslowakei und mit Polen, solange keine günstigen Handelsverträge mit diesen Staaten zustande kommen. Die gestiegenen Preise von Eisen und Stahl machten für die meisten Artikel Preiserhöhungen notwendig. Die Aussichten des Frühjahrgeschäfts werden im großen ganzen nicht ungünstig beurteilt.

Der Geschäftsgang bei den süddeutschen Werken der Eisen- und Stahlwaren-Industrie hat sich im vergangenen Monat gegenüber dem Vormonat etwas ruhiger gehalten. Die Aufträge genügten jedoch, um die normale Arbeitszeit beizubehalten.

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Die vorübergehende Welle der Arbeitslosigkeit. — Deutsche und englische Arbeitslosenziffern.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt: Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der zweiten Januarhälfte um 10 500 gefallen, davon sind 1600 zu Notstandsarbeiten geschickt worden. Die Zunahme von Mitte Dezember bis Mitte Januar betrug aber rund 51 000. Man erkennt deutlich, daß die Welle steil ansteigt und langsamer wieder zurückflutet. Es zeigt sich hier wie bei allen Bewegungen ein gewisses Beharrungsvermögen, das nicht ganz in der Entwicklung der Beschäftigung begründet zu sein braucht. Falsch wäre es ferner, aus der verhältnismäßig hohen Zahl von rund 121 000 Hauptunterstützungsempfängern zu Beginn des Februar auf eine ungünstige Wirtschaftslage schließen zu wollen. Die Beschäftigung ist der Jahreszeit entsprechend günstig. Die starke Zunahme der Unterstützten ist zum Teil eine Abwälzung des bisher aus anderen Mitteln oder Rücklagen oder Naturaleinkommen getragenen Risikos der Winterarbeitslosigkeit auf die Versicherung. Es handelt sich also um einen Vorgang in der Versicherung, nicht um eine wirtschaftliche Erscheinung. Das von der Versicherung zu tragende Risiko der Außenberufe hat sich als außerordentlich hoch erwiesen. Die Arbeitslosenversicherung kann sich bei einem Beitragssatz von 3 Prozent ungefähr halten, wenn die Beitragswochen sich zu den Unterstützungswochen verhalten wie 20:1. Bei den Außenberufen, deren Arbeitsmarkt mit den Jahreszeiten stark schwankt, scheint das Verhältnis ungünstiger zu sein. Da es sich, soweit man bis jetzt sieht, um eine vorübergehende Welle der Arbeitslosigkeit handelt, genügen die gegenwärtigen Bedingungen für die Unterstützung völlig, um sie aufzufangen. Für die aus dem Sommer 1927 mit günstiger Arbeitsmarktlage noch in die Arbeitslosenversicherung übernommenen Reste hat das Gesetz besondere Uebergangs-Bestimmungen getroffen. Schwierigkeiten sowohl für die Versicherten als auch für die Versicherung lassen sich nur vermeiden, wenn die Dauer der Anwartschaft und der Unterstützung auf die Arbeitsmarktlage abgestimmt ist. Ist das nicht der Fall, so erhöht und hält sich die sogenannte dauernde Mindest-Arbeitslosigkeit.

Im allgemeinen ist es bis jetzt in Deutschland gelungen, die Entwicklung beweglich zu halten, im Gegensatz zu England, wo die Zähigkeit das hervorstechende Kennzeichen der unterstützten Arbeitslosigkeit ist. Die Erkenntnis setzt sich durch, daß die englischen Arbeitslosenziffern nicht die tatsächliche Wirtschaftslage widerspiegeln, wennn auch die Schwierigkeiten des Bergbaues und der Werftindustrie nicht verkannt werden sollen. Die Arbeitslosenstatistik läßt die Lage schlechter erscheinen, als sie tatsächlich ist. In England ist durch die Handhabung der Versicherung eine zähe unbewegliche Masse entstanden, die man jetzt wieder etwas beweglicher zu machen sucht. Im April soll die seit langem geplante Vorschrift, daß der Nachweis von 30 gezahlten Wochenbeiträgen — in Deutschland 26 oder 13 — die Voraussetzung für Unterstützung ist, in Kraft treten. Dadurch wird der im Laufe der Zeit immer größer gewordene Kreis vor allem derjenigen, die bisher die „verlängerte Unterstützung“ — in Deutschland Krisenunterstützung— bezogen, eingeschränkt. Es bleibt abzuwarten, ob England jetzt wirklich den neuen Kurs einschlägt und ob es gelingt, mit Hilfe der beiden Ventile „Anwartschaft“ und „Dauer“ das Ziel zu erreichen.

Die Ausfuhrvergütung für Messingerzeugnisse.

Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Gewährung von Ausfuhrvergütungen für Messingerzeugnisse sind nunmehr abgeschlossen. Die Ausfuhrvergütung wird bereits für Januar dieses Jahres gewährt. Die Vereinbarung soll, wie mitgeteilt, vorläufig bis zum 30. Juni 1928 gelten. Ausgeschlossen sind Messingguß, Messingrohre und Messingpreßteile. Die Ausgleichssätze werden für unmittelbare Ausfuhr bewilligt, für mittelbare nur bei Ausfuhr durch Exporteure.

Zahlungsstockung in der Vogtländischen Stickereifabrikation.

Die Stickereifabrikationsfirma Rudolf Luther, Plauen, hat, laut „Konfektionär“, die Zahlungen eingestellt. Außergerichtlich werden 30 Prozent, zahlbar sofort nach Zustandekommen des Vergleichs, geboten. Die Aktiven betragen zirka 28 550 Mark, denen Passiven von zirka 64 515 Mark gegenüberstehen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse war auch heute ganz still. Damit ist eine Börsenwoche abgeschlossen, in deren Geschäftslosigkeit man Vergleichsseiten nur findet, wenn man auf die Stagnationsperiode des Jahres 1925 zurückgeht. Für eine große Anzahl von Papieren konnten erste Kurse wieder nicht notiert werden. Darunter waren Standardwerte, wie A. E. G. Die notierten Kurse waren zu Beginn kaum verändert. Neue Momente lagen nicht vor. Die auf sich gestellte Spekulation war ohne allen Antrieb.

Im Verlaufe blieb es ebenfalls zunächst sehr ruhig. Später zeigte sich geringes Interesse für Freigabewerte auf eine Kabelmeldung, daß bereits am kommenden Montag die Freigabebill im Plenum des Senats verhandelt werden solle. Auch Montanwerte fanden einiges Interesse und vermochten eine Kleinigkeit anzuziehen. Interesse zeigte sich auch für Warenhausaktien, wie Karstadt und Tietz. Gegen 12,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 259,5, Glanzstoff 576,5, Bemberg 430, Barmer Bankverein 144,75.

Auch am Kassamarkt war das Geschäft sehr still. Eine ausgesprochene Tendenz war nicht festzustellen. Ebenso lagen unnotierte Werte sehr ruhig.

An den Rentenmärkten war das Geschäft gleichfalls sehr ruhig.

Am Devisenmarkt waren der Dollar und das Pfund etwas gebessert, Madrid und Brüssel etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter leicht, man hörte es mit 5 bis 7, für erste Firmen auch unter 5 Prozent. Monatsgeld 7,25 bis 8,5, Warenwechsel etwa 6,75, Privatdiskont 6 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich trotz des kleinen Geschäfts die Kurse meist noch etwas zu bessern. Die Käufe, die zur Ausführung kamen, waren jedoch meist unbedeutend.

Berliner Freiverkehrskurse vom 11. Februar.

Adler Kohle	64.0	Kab. Rheydt	164	Stoewer	58.5	Wittekind	—
Allg. Hochbl	83.5	Lamberts S.	79.0	Trier Walz	52.0	[illegible]	
Beck Stab	19.0	Lerche Nipp	70.0	Ufa-Film	20.0	Rotgoldst.	
Berg Lothr.	75.0	Linke Hofm	64.5	Winkelhaus	75.0	Kaoko	—
Conc.Bergb.	—	Lloyd Dyn.	71.0	Kaliwerte		Slomka Salp	92.0
D. Gasolin	85.0	Müller Kaff.	79.0	Ronnenberg	—	Südseephosph.	46.0
D. Lausanto	34.0	[illegible] Brau	114	Heldburg V.	79.0	Diamond	18.5
Döring & L.	—	Nienburg. E	20.0	Niedersachs	110	Salitterra	182
Dtsch Perz.	112	Oehring. Bg.	204	Krügershall	143	6% Chade-bonds	—
Dyckerhoff	83.0	Post Leder	10.0	Hallesche K.	—		
Frister & R	26.0	Rheinmetall	94.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	—
Hochfrequ.	189	Rogs.R.-Bk.	—	Adler Kali	—	elektr.-W.	—
C.T. Rösslich	70.0	Jul Sichel	2.5	Kali-Indust	183	Dt. Petrol.	73.0

Kölner Börse vom 11. Februar.

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Barm.Bankv.	145	145	Nord. Plane	52.0	52.0	Agripp. See	330	330
Bg. Rh. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col.Ein.Feu.	180	175
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	110	110	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	60.0	60.0	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	590	590
Basalt	—	30.0	Rh. A.V.Zu	—	—	Köln-Hagel	63.0	63.0
Bonn. B.u.R.	237	237	Rh. Ba. Led.	21.0	22.0	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Braunk.Zuk	175	174	Rh. Wasser.	145	145	Köln Rückv.	850	850
Isola-Werk	12.6	12.2	Rhen.V.ch.F	54.2	54.0	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	125	125	Schöller-St	—	—	Magdeb. Feu.	104	104
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.00	2.00	Minerva Ret	400	400
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Ink.	143	144	Rh.W.Lloyd	250	250
Felt.&Guill.	122	121	Ver. v. d.Zy.	202	200	Schles. Ges.	—	—
Houbenwerk	56.0	56.0	Viers.Spinn	86.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	32.0	—				Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	120	—	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	485	485
KölnDampf.	270	270	Aach. Mün.F	375	375	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	70.0	70.0	Aach.Rückv	131	132			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Februar Geld	10. Februar Brief	11. Februar Geld	11. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.791	1.795	1.791	1.795
Japan 1 Yen	1.964	1.968	1.964	1.968
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.121	2.125	2.122	2.126
England 1 Pf. St.	20.422	20.432	20.426	20.466
Amerika 1 Dollar	4.190	4.198	4.1905	4.1985
Rio 1 Milreis	0.5035	0.5055	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.65	168.99	168.70	169.04
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.335	58.455	58.35	58.47
Danzig 100 Guld.	81.60	81.76	81.61	81.77
Finnl. 100 finn. Mk.	10.553	10.573	10.555	10.575
Italien 100 Lire	22.185	22.225	22.195	22.235
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.362	7.376
Dänemark 100 Kr.	112.19	112.41	112.21	112.43
Lissabon 100 Escudo	19.58	19.62	19.58	19.62
Norwegen 100 Kr.	111.50	111.72	111.52	111.74
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.465	16.505
Prag 100 Kr.	12.417	12.437	12.418	12.438
Schweiz 100 Fr.	80.58	80.74	80.60	80.76
Sofia 100 Lewa	3.032	3.038	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	71.30	71.44	71.28	71.42
Schweden 100 Kr.	112.44	112.66	112.45	112.67
Oesterr. 100 Schilling	58.985	59.105	59.01	59.13
Ungarn 100 Pengö	73.20	73.34	73.21	73.35

Züricher Devisen vom 11. Febr. Paris 2042,75, London 2533,75, Neuyork 519,85, Belgien 7238,50, Italien 2752,50, Spanien 8845, Holland 206,30, Berlin 123,96, Wien 7320, Stockholm 139,55, Oslo 138,40, Kopenhagen 139,15, Sofia 373, Prag 1540, Warschau 5830, Budapest 9085, Belgrad 913,25, Athen 690, Konstantinopel 263, Bukarest 318,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3½, Buenos Aires 222,25, Japan 244¾.

Amsterdamer Devisen vom 11. Febr. Berlin 5922, London 1210 11/16, Neuyork 248,40, Paris 978, Belgien 3458, Schweiz 4777, Italien 1314,50, Madrid 4225, Oslo 6612,50, Kopenhagen 6645, Stockholm 6665, Wien 3497,50, Budapest 4335, Prag 735,30, Helsingfors 626, Buenos 106, Offz. Bankdiskont 4,50.

Londoner Devisen vom 11. Febr. Neuyork 487⅝, Amsterdam 1210,75, Paris 124,02, Brüssel 3500,25, Italien 9204, Berlin 2044⅛, Schweiz 2533,75, Spanien 2865,50, Kopenhagen 1220,50, Stockholm 1815⅝, Oslo 1831,50, Lissabon 104¼, Helsingfors 193,50, Prag 164⅝, Budapest 2788,50, Belgrad 277, Rumänien 794, Athen 367,75, Wien 3463, Warschau 4342, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1106, Montevideo 5050,

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	10. Februar Geld	10. Februar Brief	11. Februar Geld	11. Februar Brief
Warschau	46.975	47.175	46.925	47.125
Bukarest	—	—	2.509	2.551
Riga	80.75	81.09	80.83	81.17
Reval	112.30	112.80	—	—
Kowno	—	—	41.51	41.69
Kattowitz	46.975	47.175	—	—
Posen	46.925	47.125	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.70	47.10	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	111.70	112.70
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle p. 1 lb. 10. Febr. 19,88. 11. Febr. 20,09.

Liverpooler Baumwolle, Amerika: März 965—966, Mai 961—962, Juli 957 gehandelt, Oktober 939—941, Januar 1929 935—936. Tendenz: ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lb. Mai Sakell. 1685, Mai Upper 1307. Tendenz: ruhig.

Alexandria-Baumwolle: Februar Ashm. 2425, März Sakell. 3383, April Ashm. 2477, Mai Sakell. 3420, November Sakell 3490.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Markt je 100 kg. Frachtgrundlage Köln: Inländ. Weizen 23,70—23,90, ausländ. Weizen 28—29,50, inl. Roggen 24—24,20, ausl. Roggen 27—28, hiesiger Hafer 21—22,50, ausl. Hafer 24,75—25,25, ausl. Futtergerste 23,50—23,75, inl. Wintergerste 24—24,50, inl. Sommergerste 26—30, grober Mais 22,50—22,75, kleiner Mais 23—23,25, inl. 70proz. Weizenmehl mit Auslandsweizen 33,75—34,50, inl. 70proz. Roggenmehl 33,50—34, dito mit Auslandsroggen 35,25—35,75, inl. Roggenschrot 27,25—27,50, dito mit Auslandsroggen 30,25—30,75, Weizenkleie (brutto mit Sack) 14—15,50, Roggenkleie (brutto mit Sack) 14—14,50, Biertreber (brutto mit Sack) 17—18, 38—42proz. Leinmehl (brutto mit Sack) 23,10—23,75, 50—54proz. Erdnußmehl (brutto mit Sack) 22,80—23, dito 54—58proz. (brutto mit Sack) 23,80—24, Sojaschrot 22,63—23,40, loser Rübkuchen 18,25 bis 18,50, loser Palmkuchen 18,50—18,75, lose Trockenschnitzel 12,50, lose Zuckerschnitzel 16,75—17,50, Rohmelasse 11,25, inl. loses Wiesenheu 8—9, inl. gepr. Wiesenheu 8,50—10, inl. loses Kleeheu 11,25—12,25, dito gepr. 12,25—13,25, dito ausl. 13—14, gepr. Roggenstroh (ab rhein. Station) 2,60—3,10, gepr. Weizenstroh (ab rhein. Station) 2,60—3,10, gepr. Haferstroh (ab rhein. Station) 2,40—2,80, rhein. gelbe Kartoffeln 3,90—4,00 M. je 50 kg Erzeugerpreis ab Verladestation.

Berliner Produktenbörse vom 10./11. Februar

	10. 2.	11. 2.	
Weizen märkischer	225.0—228.0	225.0—228.0	ruhig
Roggen märkischer	229.0—233.0	229.0—233.0	matter
Gerste märkische	220.0—270.0	220.0—270.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	209.0—214.0	204.0—215.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	219.0—221.0	219.0—221.0	behauptet
Weizenmehl	28.5[illegible]—32.75	28.50—32.75	ruhig
Roggenmehl	29.50—33.00	29.50—33.00	ruhig
Weizenkleie	15.25—15.30	15.30	behauptet
Roggenkleie	15.25	15.25	behauptet
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—55.00	48.00—55.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.50—16.00	15.50—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	20.50—23.50	20.50—23.50	
Rapskuchen	19.75—19.90	19.75—19.90	
Leinkuchen	22.00—22.20	22.00—22.20	
Trockenschnitzel	12.90—13.00	12.80—12.90	
Sagoschrot	21.00—21.40	21.00—21.40	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.60—24.10	23.40—23.90	

Der am Montag 13. Februar in Bitburg stattfindende Pferdemarkt wird auch aus Pferdezüchterkreisen sehr stark beschickt. Für Pferdehändler empfiehlt sich daher ein Besuch dieses Marktes.

Berliner Börse vom 11. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	10. 2.	11. 2.
D.Werth.23,(22,10-1000D.)	6	94.80	91.10
D.Werth.23,(35,10-1000D.)	6	91.10	—
D.Reichsanl.27	6	87.50	87.50
D.Rch.K.Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6½	98.50	98.50
D Reichsp. S.	6½	95.50	95.75
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	1 Z	52.00	52.12
60 001-90000	1 Z	55.80	55.80
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1 Z	15.70	15.80
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	1 Z	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	7.35	7.35
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	100.2	100.2
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentst.G.4	10	104.0	104.0
Prß.Zentst.R.5	10	103.2	103.0
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.0
Prß.Zentst.R.2,6	8	97.00	97.00
Prß.Zentst.R.9	8	99.00	99.00
Prß. Zent. R. 6	7	93.50	93.50
PrßZentlli.2,12	6	89.50	89.50
PrßZentlli.1,13	6	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.0	106.0
Prß.Pfbr. G.40	10	104.2	104.3
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,5	10	106.0	106.0
dto. Serie 2	10	103.4	103.5

	Zs	10. 2.	11. 2.
dto. S. 4. 4a	8	97.75	97.75
Rgg.Rth. G.1-3	8	97.00	97.00
Rgg.Rth. G.4-6	8	97.00	97.25
Rgg.Rth. G.1-2	5	—	79.00
Wstd.BodCred	10	104.0	104.0
Wstd.BodCred	8	97.30	97.00
Wstd.BodCred	7	—	90.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.10	12.15
Elektro Kohle	5	4.10	4.10
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.48	8.56
Mckl.Rogg.1,3	5	—	8.30
Preußen Kali	5	6.24	6.24
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.21	8.23
Reihe 12-18	5	8.21	8.22
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.06	—
Westfäl.Kohle	5	10.75	10.75
Türk 400 Fr.-L.	–	27.50	27.25
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	180.5	—
Baltim. Ohio	5	110.3	111.0
Canadabahn	0	99.25	99.25
Hamb. Paket	6	150.7	150.7
Hamb.Hochb.A.	—	84.00	83.50
Hamb.-Südam.	8	209.0	208.7
Hansa Dampf	6	215.0	217.0
Lübeck Büchn.	—	91.50	91.50
Neptun Dampf	—	142.5	142.0
Nordd. Lloyd	6	154.0	155.0
Schantung.	0	7.40	7.40
Ver. Elbeschiff.	5	78.00	77.50
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	143.7	144.5
Bk.elek.Werte	10	155.6	157.0
Barm. Bankv.	10	144.7	144.5
Barm.Kreditb.	8	77.00	78.37
Bayr. Hyp. W.	10	168.0	167.5
Berg.Märk Ind	9	95.75	95.75
Berl. Hand.-G.	12	266.0	266.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	220.0	220.0
Comm.u.Pr.-B.	11	175.6	175.2
Darmstädt. Bk.	12	229.5	229.5
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	10. 2.	11. 2.
Deutsche Bk.	10	161.5	161.5
Disc. Komm.	10	158.0	157.5
Dresdn. Bank	10	158.0	158.0
Mitld.Kreditb.	10	206.5	206.5
Oldb. Leih-Sp.	9	152.0	152.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.25
Bodenkreditb.	8	134.7	135.0
Preuß. Hyp.B.	8	156.5	156.5
Reichsbank	10	193.2	195.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	158.7	159.0
Westd. Bodkr.	8	130.0	130.8
Versicherungen			
Aach.&Münch.F.	15	381.0	378.0
Allianz	9	260.0	260.0
Berlin. Feuer	2½	51.00	51.00
Frankf. Allgem.	6½	173.0	173.7
Gladbach. Feu.	40	608.0	606.0
Magdebg. Feu.	5	112.0	114.0
NordsternAllg	4	210.5	210.5
Vaterl. Rhena.	30	494.0	492.0
Viktoria Allg.	60	2750	2750
ViktoriaFeuer	15	525.0	521.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	150.4	151.6
AdlerPortland	10	142.0	140.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	124.5	128.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	76.25	75.87
Alexanderw.	0	67.00	67.00
Allg.Elek.-Ges	8	162.7	163.0
Alsen Zement	14	238.7	240.0
Ammend. Pap.	15	215.0	215.0
Anhalt. Kohle	6	101.2	101.5
Ankerwerke	10	181.7	182.0
Augsb. Nürnb.	0	108.0	108.0
Bachm. & Lad.	12	229.7	229.7
Balcke Masch.	6	124.0	125.0
Bamag-Meg.	0	28.50	28.50
Barop Walzw.	0	99.00	99.00
Basalt A.-G.	0	88.12	88.12
Bayr. Motoren	12	193.5	192.5
Bemberg J.P.	14	430.0	430.0
Berger, Julius	15	300.0	300.2
Bergm. Elekt.	8	182.0	182.0
Berl.Gub.Hutf.	18	342.5	344.5
Berl. Holzkom.	5	102.7	102.7
Berl.Karlsr.-I.	0	85.00	83.50
Berlin. Kindl	18	461.0	461.0
Berl. M. Schw.	6	122.0	122.2
Bet.u.Monierb.	9	121.5	121.0
Boch. Viktoria	7	130.0	130.0

	Div.	10. 2.	11. 2.
Bösperde Wlz.	5	73.00	72.00
Braunk. Brik.	10	168.0	169.0
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	150.0	148.5
do. Maschin.	4	71.50	72.00
Breitb. Portl.	5	156.5	153.5
Bremen B. Oel	4	70.00	70.00
Brem. Vulkan	8	143.0	143.0
Bremer Wolle	8	214.0	215.0
Buderus, Eisen	0	97.00	96.50
Busch Optik	0	83.12	85.12
Busch Lüden.	0	88.00	90.00
Busch Wagg.	0	68.00	67.00
Butzke Metall	7	113.5	113.5
Byk Guldenw.	9	88.12	88.00
Calmon Asbest	0	50.00	50.00
Caroline Brk.	12	200.0	197.0
Charlott. Wass	7	128.0	128.0
Chem. Buckau	5	106.0	106.0
Chm. v. Heyden	4	136.0	137.5
Chm.Milch &Co	0	44.00	42.50
Chem. Ind.Gels	8	77.00	77.75
Chem.Wk. Alb.	6	123.2	123.0
Chillingworth	0	92.50	92.37
Comp.Hispano	—	—	555.0
Concord.Spinn	10	135.0	132.0
Conti Contsch.	0	111.2	111.7
Crölle, Papier	10	—	145.0
Daimi Motor	0	90.00	88.50
Dtsch. Atl. Tel.	0	105.0	104.0
Dtsch. Asphalt	8	155.0	157.0
Dtsch Con.-Gas	8	172.2	172.1
Dtsch ErdölAG	6	129.2	128.5
Dtsch.Gußst. K	0	99.00	99.00
Dtsch. Jute Sp.	0	148.0	148.0
Dtsch. Kabelw.	8	88.25	88.75
Dtsch. Linol.	15	367.5	369.5
Dtsch.Maschin	0	64.00	64.25
Dtsch. Schacht	4	100.0	100.0
Dtsch. Spiegel.	0	76.00	75.25
Dtsch. Steinzg.	12	262.0	265.0
Dtsch. T. Stein	10	152.0	152.0
Dtsch. Wollw.	0	50.37	50.12
Dtsch. Eisenh.	4	90.25	91.37
Dortm. Aktbr.	12	220.0	219.0
Dortm. Union	12	248.0	250.0
Dresd. Bauges.	8	90.50	90.50
Dresd. Gardin	7	129.5	129.5
DürenerMetall	0	210.0	207.0
Dürkopp-Wk.	0	73.50	70.25
Dtsch. Dietrich	14	320.0	320.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr.	12	156.0	159.0
Düss. Kammg.	4	105.7	105.7
Düss. Maschin.	0	38.50	38.50

	Div.	10. 2.	11. 2.
Dynamit Nob.	5	126.0	125.7
Eilenbg. Katt.	6	92.00	—
Eintracht Brk.	10	163.5	163.2
Eisenb. Verk.	8	140.0	140.5
Elektr. Liefg.	10	160.2	160.0
Elektr. Schles.	—	137.0	137.0
El. Licht u.Kr.	10	219.0	217.0
Engelh. Berlin	12	200.5	200.5
Erdmannsd.Sp	6	119.5	120.5
Eschw. Bergw.	14	209.0	205.0
Essen Steink.	8	141.0	141.7
Excelsior	6	107.0	106.6
Faber Bleist.	0	76.00	75.00
Fahlberg, List	10	135.5	135.7
Farbenindustr	10	260.0	259.7
Felb-Jute	4	123.0	122.7
Feldmühle	12	208.0	209.0
Felten-Guill.	6	121.0	122.0
Flensbg.Schiff.	0	105.0	103.0
Flöth. Masch.	4	96.00	96.00
Frankfurt.Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	72.00	72.00
Fraust. Zucker	6½	129.2	129.2
Freund Masch.	0	29.50	29.50
Friedrichshall	5	156.7	156.5
Frister Masch.	5	107.2	108.0
Gaggenau Eis.	0	36.75	36.50
Gas Wass.Elek	6	88.50	91.50
Gebhard & Co.	7	129.5	129.5
Gelsenk. Berg.	4	132.5	132.7
Genschow	0	69.75	69.75
German. Zem.	14	200.0	200.0
Gerresh. Glash	8	141.5	143.0
Ges. f. El. Unt.	10	250.5	250.0
Gildemeister	5	99.25	99.00
Girmes & Co.	10	230.0	236.0
Gladb. Wolle	12½	186.0	189.0
Gla Brockwitz	—	211.5	212.0
Glas Schalke	10	—	192.0
Glass Zucker	5	96.00	96.00
Glockenstahl-W.	0	36.50	37.00
Goedh. Gebr.	5	136.2	136.0
Goldschmidt	5	111.7	111.0
Görlitz Wagg.	8	27.40	24.12
Gritzner Mch.	7	132.0	131.5
Groschw. Text.	5	102.0	102.5
Gutmann Kch.	4	73.00	73.00
Habern. Gnch.	0	72.00	72.00
Hackethal, Dr.	0	96.25	96.25
Halle Masch.	12	150.0	150.0
Hamb.Elek.-W.	10	149.2	149.0
Hammersen	6	151.0	144.5
Hann.Masch.E.	0	66.00	66.00
Harb.Eis.u.Br.	8	125.5	125.5
Harb. Phönix	5	—	85.00

	Div.	10. 2.	11. 2.
Harkort Berg	0	25.50	27.00
Harkort Brk.	0	106.0	106.0
HarpenerBerg	8	185.0	185.0
Hartmann M.	0	21.25	21.50
Hedwigshütte	8	110.7	110.2
Hein. Lehmann	0	91.00	91.00
Held & Franke	0	59.50	60.00
Hemmoor Port	15	250.0	252.0
Hilgers Verzk.	5	76.50	76.50
Hilo-Werk	0	27.87	27.75
Hindr. Aufferm	8	109.0	109.0
Hirsch Kupfer	0	118.0	117.0
Hirschb. Leder	6	117.0	118.0
Höch Eisen	6	140.0	139.7
Hoffm. Stärke	4	79.00	75.50
Hohenl. Werk	7½	100.0	99.00
Ph. Holzmann	12	140.0	139.5
Horch Motore	0	106.0	106.5
Hotelbetrieb	11	186.0	188.0
Hörter-Godelh	0	56.00	55.00
Hubertus Brk.	7	137.5	138.0
HumboldMasch.	0	32.00	—
Ilse Bergbau	8	225.0	226.7
Ilse Genußsch	—	122.0	122.0
Industriebau	6	138.7	139.7
Isenb. Brauer.	7	109.0	108.0
Jakobsen	5	66.25	67.00
John J. A.	10	131.0	131.0
Jüdel & Co.	8	151.2	151.0
Kahla Porzell.	0	109.5	108.5
Kali Aschersl.	10	173.0	172.0
Kalker Masch.	0	19.25	19.00
Karlsr. Masch.	0	14.50	14.75
Rud. Karstadt	10	160.5	162.0
Kirchner & Co.	6	111.7	111.2
Klauser Spin.	7	70.00	70.00
Klöckner Wk.	7	119.5	118.7
Koch Nähm.	4	104.0	104.0
Köln-Neuess.	9	141.5	141.5
Köln Gas	6	97.12	97.12
Kölsch Walz.	0	57.00	57.12
Gebr. Körting	0	87.25	87.25
Költzer Led.	8	134.1	134.7
Kraul & Co.	0	—	51.25
W. Kraft	8	129.5	127.2
Kronprinz Met.	8	121.0	120.2
Kunz Treibr.	10	139.7	138.3
Küppersbusch	11	189.5	190.0
Kyffhäus.Hütt.	4	72.75	72.25
Lahmeyer	10	161.0	160.0
Laura-Hütte	0	75.00	77.37
Leipz.-Riebeck	10	140.2	139.5
Leipzig. Piano	10	125.0	128.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	87.00	87.00

	Div.	10. 2.	11. 2.
LindesEismsch	10	156.0	154.5
C. Lindström	10	356.0	357.0
Lingel Schuh	4	71.00	67.50
Löwe & Co.	10	253.0	253.
Lorenz A.-G.	6	110.2	110.0
Löwenbr. Berl.	12	265.0	266.0
Lüdensch. Met.	5	103.0	103.0
Magdeb. Berg	—	94.00	94.00
Magdeb. Mühle	10	115.0	115.2
Mannesm.Röhr	4	148.7	148.7
Mansf. Bergw.	7	116.5	115.5
Marie,k.Berg	0	40.00	40.25
[illegible]	0	55.00	55.00
Masch. Baum	5	105.0	105.0
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	151.0	150.0
Maximilianh.	10	187.5	187.0
Mech. W. Lind.	15	223.5	223.0
Mech.W.Sorau	12	234.0	235.0
Mch.W.Zittau	4	100.2	101.1
Meissner Ofen	—	146.0	148.0
Metallbank	8	127.0	126.0
Meyer Spritz	12	209.5	212.0
Mig	10	139.0	138.5
Mimosa A.-G.	—	267.5	269.5
Mix & Genest	9	138.5	136.5
Motoren Deutz	0	62.25	62.12
Mülheim.Berg.	7	129.7	129.0
Müller Gummi	8	114.0	114.0
National-Aut.	6	95.00	95.00
Natronzellst	10	145.5	143.5
N. S. U.	8	101.5	101.0
Niederl. Kohle	10	159.0	159.5
Nordd. Eiswk.	12	154.5	157.0
Nordd. Steing.	10	180.0	180.0
Nordd. Wollk.	10	189.0	187.5
Oberschl. Eis.Bd.	5	105.5	105.5
Oberschl. Koks	0	94.75	94.75
Oberschl.KoksG.	—	74.00	73.00
Oeking Stahl	0	73.75	72.00
Orenst.& Kopp	4	136.0	137.0
Ostwerke	12	282.0	281.0
Panzer A.-G.	8	57.50	57.00
Peipers	0	108.0	108.0
Peters Union	8	110.5	111.0
Phönix Bergb.	3	98.50	99.00
PhönixBraunk	6	94.00	94.00
Jul. Pintsch	5	169.7	169.7
Plauen Gard.	10	148.0	145.5
Plauener Tüll	0	82.50	79.00
Pöge Elektr.	6	105.5	105.5
Polyphon	9	253.5	254.5
Pongs Spinn.	0	45.50	45.50
Prana Dampf.	—	136.5	136.0
Presto-Werke	6	107.0	108.0

	Div.	10. 2.	11. 2.
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb.Wagg.	0	—	—
Rauch Walter	0	89.50	88.00
Reichelbräu	20	280.0	282.0
Reichelt Met.	0	92.00	92.75
Reinecke Pap.	12	240.0	241.0
Reiß & Mart.	0	57.00	58.00
Rheinfeld. Kr.	10	181.0	180.5
Rhein.Braunk.	10	231.0	231.5
Rhein. Chem.	0	60.00	60.50
Rhein. Elektr.	9	153.2	152.5
Rh. Möbelstoff	8	150.0	149.7
Rh. Spiegelgl.	12	180.0	183.0
Rh. Stahlwk	4	164.7	165.0
Rh.Textilfabr.	0	85.00	85.00
Rh. W.Elekt.	9	175.0	175.0
Rh.-W.Kalkw.	8	123.0	125.5
Rh. Sprengst.	4	99.25	98.00
Rhenania	0	55.50	55.12
Riebeck Mont.	6	146.7	146.7
J. D. Riedel	0	50.50	50.12
Rockstroh-W.	4	128.0	135.0
Roddergrube	24	650.0	650.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	115.2
Rositz. Zucker	5	72.25	73.50
Roth-Büchn.	10	203.0	203.0
Rütgerswerk	0	94.50	95.50
Sachsenwerk	6	116.7	117.0
Sächs. Webst.	8	147.5	147.5
Salzdetfurt	12	249.0	248.2
Sarotti Schok.	12	177.0	176.0
Scheidemand.	0	28.00	28.00
Schering chm.	12	237.0	237.0
Schlegelbräu	14	219.0	219.0
Schles. Elek. B	10	187.0	187.0
Schles.Lein.Kr	9	74.50	75.00
H. Schneider	6	111.7	110.5
Schönebeck	0	63.00	63.00
Herm. Schött	0	54.00	55.00
Schub. & Salz.	15	348.5	351.0
Schuckert&Co.	0	178.5	177.5
SchultPatzenh	15	368.5	368.2
Schulz Fr.	0	90.75	92.00
Schwabenbräu	15	289.0	289.0
Schwanebeck	9	147.0	147.0
Schwelm Eis.	10	164.	165.0
Fr.Seifert&Co.	8	147.0	147.0
Sieg.-Sol Guß	0	45.00	46.00
Siegerst. Wk.	8	109.7	109.5
Siemens Glas	8	148.0	148.2
Siem.& Halske	10	284.5	284.5
Sondm.& Stier	0	87.00	87.25
Stett.Portland	0	136.0	135.2
Stock & C.	0	84.75	84.50
Stöhr & Co.	6	173.5	175.0

	Div.	10. 2.	11. 2.
StoewerNähm.	0	51.25	52.00
Stolberg Zink	8	223.0	224.7
Gebr. Stollwrk	9	144.0	145.5
Strals. Spielk.	10	242.0	242.0
Svenska Akt.	—	424.0	424.2
Telef. Berlin	0	67.00	68.00
Terra	0	24.50	24.50
Thörls Oelfabr	6	99.75	100.5
Thüring. Elekt	8	145.0	145.5
Thür. Gasges.	8	145.0	145.0
Tietz Leonh	6	199.0	200.1
Transradio	8	129.0	128.1
v. Tuch. Brau.	10	153.5	154.0
Tuchf. Aach.	10	123.5	123.5
Union Chem.	4	77.50	80.00
Varziner Pap.	8	142.2	142.2
V. B.-F. Gum.	0	91.50	91.00
Ver.Berl. Mört.	8	146.0	146.0
Vereinsm.Charl.	10	150.0	148.0
Ver.Dt. Nickel	11	166.2	168.1
Ver. Glanzstoff	15	575.0	576.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Rh. Tuch	0	73.00	71.00
Ver.Schmiedew.	0	83.25	83.25
Ver.SmyrnTep	0	152.0	150.2
Ver. Stahlwk.	3	102.5	102.7
Ver.Stahlw. Z.	8	200.0	200.0
Ver. Thür. Met.	0	62.00	64.00
Ver.Ultramar.	10	140.0	139.7
Victoriawerk	0	94.50	95.00
Vogel Tel	6	92.00	92.50
Vogtl. Masch.	4	75.00	75.00
Vorw. Portld.	0	180.2	180.2
Wanderer W.	12	190.0	190.0
Warst.Grub.	8	130.5	130.5
Wass. Gelsenk	7	132.0	130.5
Wegelin Ruß	10	138.5	137.5
Wenderoth	7	92.75	90.25
Wessel Porz.	0	32.00	32.00
Westeregeln	10	181.0	181.5
Westf. Draht	0	85.50	85.50
Westf. Kupfer	0	82.25	82.00
Wicking Port.	10	148.1	148.0
Wickrath Led.	5	103.0	103.0
Wick.-Küpper	12	250.5	251.0
Wissener Met.	10	136.2	135.5
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	52.00	51.50
Wunderlich&Co	10	144.0	144.0
Zeitzer Masch.	10	158.0	157.0
Zellst. Dresden	10	152.0	152.5
Zellst. Waldh.	12	247.0	245.0
Otavi	11	43.62	43.62

Eleonor d'Almansor.

Von
Hans-Maria Eberle

Eleonor d'Almansor stand auf ihrer Besuchskarte. Auf ihrem Briefpapier, innen und außen. Auf dem Schild ihrer Wohnung. E. d. A. prangte im silber- oder goldenen Monogramm auf sämtlichen lackledernen, wildledernen oder brokatenen Handtaschen. E. d. A. war in die Manschetten der Handschuhe eingestickt und in die — ach so bauschseine Wäsche. Eleonor d'Almansor stand auf dem breiten Halsband der französischen Zwergbulldogge. Eleonor d'Almansor schrie in roten Buchstaben von den Litfaßsäulen auf die harmlosen Menschen herunter.

Frau Fama munkelte: Eleonor d'Almansor sei der linkshändigen Verbindung eines deutschen Thronerben mit der Tochter eines spanischen Granden vor dreiundzwanzig Jahren entsprossen. Eleonor d'Almansor glaubte das schon beinahe selbst, und wurde nur immer unangenehm durch ihren Heimatschein daran erinnert, daß sie eigentlich Josephine Katzenschwanz hieß und vor jetzt achtundzwanzig Jahren irgendwo im Schwobaländle als die Tochter des ehrengeachteten Gemeindedieners und dessen Gattin geboren wurde.

Sie kam auf nicht ungewöhnliche Weise zu ihrem stolzen Namen. Die Tochter war kaum 13 Jahre alt, da starben beide Eltern kurz nacheinander. Die Nachbarn sagten, aus Aerger über die ungeratene Tochter. Josephine, die damals schon alle Allüren einer großen Dame hatte, als das sind: Nichtstun, um nicht zu sagen faulenzen, sich waschen und kämmen, sich putzen, naschen wie eine Katze, Liebesgeschichten lesen und dann auf dem Kirchenchor hell und klingend singen. Singen konnte sie, das hat sogar die Mutter Katzenschwanz zugeben müssen, aber sonst war sie keinen Schuß Pulver wert. Eine Verwandte nahm sich der Doppelwaise an. Es gab viel Krach, denn das Mädel war noch immer ein Faulpelz, und in ihrem niedlichen Köpfchen schien wahrhaftig nichts Platz zu haben, als alle möglichen und unmöglichen Gassenhauer, die sie auf der Straße auffing und die schwierigsten lateinischen Messen, die sie in der Kirche hörte. Kurz vor Weihnachten stand in der Zeitung eine Notiz, wonach das Stadttheater eine Reihe von Mädchen im Alter von 12—14 Jahren suchte, welche gut singen und etwas tanzen konnten. Sie wurden im Weihnachtsmärchen als Elfen gebraucht und sollten pro Vorstellung fünf Mark bekommen. Die Base schickte Josephine hin, sie mußte einem weißhaarigen Herrn ein Liedchen vorsingen. „Stieh ich in finstrer Mitternacht, so einsam auf der fernen Wacht" schmetterte sie frisch, fromm, fröhlich, frei in den Saal hinein; der alte Chordirektor schmunzelte. „Ein feines Stimmerl" — und das Mädel wurde engagiert. Sie benahm sich fortan wie eine Diva, puderte sich heimlich, strich sich mit Zichorienpapier die Lippen an und stolzierte wie das Huhn im Salat. Als bei der Kritik des Weihnachtsmärchen gar noch einer kleinen Else gedacht wurde, die ihr Lied auffallend sauber und klangvoll gesungen hatte, da platzte Josephine beinahe vor Stolz, denn sie wußte sofort: Das kann nur ich sein!

Der Chordirektor sagte das auch ihr und der Base und fragte diese, ob sie das Mädchen nicht ausbilden lassen wolle. Es hätte Gold in der Kehle. Die Base sagte nicht ja, nicht nein, sondern starb auch nach einer ganz kurzen Krankheit. Der Nachlaß ergab etliche tausend Mark Erbschaft, die Josephine zufiel. Diese ließ sich willenlos mit Geld und Habseligkeiten vom Chordirektor in die Großstadt verstauen, wo ein Bruder von ihm, ein nicht unbedeutender Gesangspädagoge, von nun an die systematische Ausbildung der Stimme übernahm. Als es an der Zeit war, besorgte er ihr ein Engagement an der Oper, neunzehn Jahre alt, siedelte sie schon in eine größere Stadt über und — na also — sie wurde tatsächlich in nicht ganz fünf Jahren eine Kanone — das heißt, eine sehr begehrte und sehr bezahlte Sängerin.

Nun bitte, meine lieben mehr oder minder jungen Leserinnen mit mehr oder minder hübschen Stimmen — längst nicht jede wird eine Kanone, die sich ausbilden läßt. Dazu muß man erstens, zweitens, drittens — ja, Josephine war erstens: Jung — zweitens: Hübsch, sehr interessant hübsch — drittens: Schlank!! — viertens: Sie hatte eine ungewöhnlich schöne, in Höhe und Tiefe bezaubernde Stimme, — fünftens: Sie war herrlich blond! (Nicht wasserstoffsuperoxyd, sondern echt blond!). Summa: Ein junges, schlankes, hübsches, goldblondes Mädel mit einer fabelhaften Sopranstimme — ja bitte, was fehlte da noch zur Kanone? Ja — der Name war peinlich! Sehr einfach: Der Gesangspädagoge war Spezialist und musikalisch — er taufte Josephine Katzenschwanz um in — Eleonor d'Almansor, und das Vogerl flog in die Welt hinaus.

Das Glück war mit ihr. Das heißt, Eleonor d'Almansor war frech wie Oskar und zwang das Glück einfach mit kleinen energischen Fäusten, stampfte etliche Male mit den zartgefesselten Beinchen, und das Glück legte sich ihr zu Füßen. Es konnte sich keinen niedlicheren Platz aussuchen. — Jetzt war sie achtundzwanzig — pardon — dreiundzwanzig Jahre alt — und die gefeierte Sängerin eines großen Theaters, begehrt von internationalen Konzertagenturen, verehrt von Männern jeden Alters, das Idol sämtlicher Backfische, Rivalin der meisten Frauen, verdiente viel Geld, sehr viel Geld, war verlobt mit einem Pianisten von Weltruf, und sie hieß: Eleonor d'Almansor!

Aus der grauen Puppe Josephine Katzenschwanz hatte sich ein strahlender Schmetterling entwickelt.

Ihr Bräutigam war rasend verliebt in sie. Er hätte sie vollkommen und anbetungswürdig gefunden, wenn sie nur einen Fehler abgelegt hätte, der ihn zur Verzweiflung bringen konnte: Eleonor d'Almansor, die Besitzerin einer eleganten Eigenwohnung mit Zofe und Stütze, eines kleinen Opelwagens, den sie selbst chauffierte, einer französischen Zwergbulldogge und eines preisgekrönten russischen Windhundes, Eleonor d'Almansor, der Star beider Hemisphären: Pumpte!

Bitte, nicht mißverstehen: Sie pumpte nicht jemanden, sondern sie pumpte an, wen sie erwischen konnte. Und das ohne jede Notwendigkeit. Sie trug ständig in der Tasche ein Scheckbuch und konnte von ihrem Konto auf der Deutschen Bank abheben, soviel sie wollte — aber, sie pumpte vom nächsten Chormädel zwei Mark. Sie hatte Geld in der Tasche und kaufte auf Pump Schokolade, Strümpfe, Parfüm, Blumen, Schuhe, Zigaretten. Sie aß im Erfrischungsraum Brötchen und trank Likör und ließ anschreiben. Sie hatte Schulden bei Friseur und Schneider, im Kaffee, bei ihrer Zofe, beim Theaterportier, bei der Garderobiere. Die Rechnungen häuften sich auf ihrem Schreibtisch. Kollegen und sonstige Angestellte des Theaters schrieben ihre Forderungen auf und reichten sie am Ersten beim Kassenvorstand ein, der den Kopf schüttelte und nicht begriff: Eleonor d'Almansor hatte nie Vorschuß, sie hatte eine Gage, die dem Theater nahezu unmöglich machte, mit dem bewilligten Zuschuß auszukommen, sie verdiente immense Gelder mit Gastspielen und Konzerten — und lebte dauernd auf Pump.

Das wäre dem Pianisten noch nicht so peinlich gewesen, schließlich lachte man am Ende über ihre Marotte, denn zu ihrem Gelde kamen die Leute natürlich alle, aber daß sie auch noch von der und jener Kollegin mal Schuhe pumpte und von dieser und jener Dame ein Kleid für irgendeinen Zweck — das ging ihm doch über die Hutschnur. Er war manchmal außer sich. Sie verkrachten sich — sie versöhnten sich — sie verkrachten sich — und so weiter, alles wegen der verfluchten Pumperei. Er sann hin — er sann her, und er kam auf kein Rezept, womit er diese Krankheit heilen konnte, bis:

Eines Tages wurden sie zusammen für ein ganz großes Konzert verpflichtet. Das Telegramm, das sie hiervon verständigte, erreichte die beiden beim Grafen Halm, wo sie eingeladen waren. Die Gräfin war Eleonors Freundin. Zwischen Braten und Nachtisch bekam Elenor das Telegramm. Allmächtiger, rief sie — übermorgen — und ich habe kein geeignetes Kleid — ich brauche ein Kleid, es muß was Besonderes sein — ein Königreich für ein neues Kleid. — Aber Kind, beruhigte sie der Pianist, du hast doch tausend und ein Kleid, zum Teil noch nicht getragen: Da ist das Schwarze mit dem Goldüberwurf, das Erdbeerfarbene mit den Brüsseler Spitzen, das Silber mit Perlenstickerei, das blau Crepe Georgette mit orange Affenhaar, das — Ach — ach, das verstehst du nicht!! Nervös preßte sie die Hände an die Schläfen. Sie war außer sich.

Der Mokka wurde im Wintergarten genommen. Der Graf plauderte mit dem Künstler, und dieser entdeckte plötzlich: Die Gräfin und Eleonore waren verschwunden. Er entschuldigte sich und suchte die Angebetete. Auch im Obergeschoß. Auf Geratewohl öffnete er Tür um Tür. Er hörte Stimmen, öffnete die nächste Tür nur zu einem kleinen Spalt, gerade genug, um die Diva im Ankleideraum der Gräfin sich vor dem Spiegel drehen zu sehen in einem, ihm ach so völlig fremden, wundervollen violetten Samtkleid, mit Straußfederbesatz und unwahrscheinlich tiefem Rückendekolleté. Fabelhaft sah sie aus, aber — das Kleid gehörte der Gräfin. — Leise schloß er die Tür und tat einen großen Schwur: Dich will ich endlich und gründlich kurieren, mein kleines Pumpgenie. — Etwas später flüsterte er mit der Gräfin. Dann gingen sie.

Es war der Abend des Konzertes. Strahlend, bester Laune fuhren sie zum Konzerthaus. Im Künstlerzimmer half er ihr aus dem Pelz. Na, sagte sie und drehte sich vor ihm, siegbewußt, sieggewohnt. Sie war unglaublich schön. Er aber verzog keine Miene. — Na, gefällt dir vielleicht mein Kleid nicht? — Nein, antwortete er. Sie war starr. Weißt du, wie alt du aussiehst? Wie fünfunddreißig! Lila! Ausgerechnet! Eine Farbe für alte Frauen! Wenn ich an dein Erdbeerfarbenes denke — es ist zum Weinen! — Erlaub mal, versuchte sie einen Einwand, den er einfach damit abschnitt: Gerade hier im Süden, wo es so darauf ankommt, gut auszusehen — ach sie tat ihm ja so leid, wie sie entsetzt ihr Spiegelbild anstarrte. In dem Augenblick kam der Konzertunternehmer, begrüßte die beiden Künstler auf das Devoteste und bat sie auf das Podium. Die Sängerin sang gewohnheitsmäßig einige Töne — die Stimme klang belegt: Mein Gott, ich bin heiser! — Er: Alles, wegen dem dummen Lilakleid, mit dem ungeheuerlichen Ausschnitt, der geradezu herausfordernd wirkt! Unbarmherzig sausten die Hiebe.

Dann standen sie draußen, vom Beifall umrauscht. Sie war entsetzlich befangen, wegen des Kleides und setzte zu früh ein. Ein verzweifelter Blick traf ihn. Dann sang sie mit belegter Stimme. Detonierte. Nahm falsche Tempi. Ein eiskalter Schauer rann ihr über den Rücken. Irgendwo mußte eine Tür offen sein. Sie zitterte am ganzen Leib. Die Pause kam, und sie erklärte, nicht weitersingen zu können, sie wäre plötzlich indisponiert. Er erbot sich, den zweiten Teil allein füllen zu wollen, und sie fuhr nach dem Hotel.

Das Konzert bedeutete für sie ein Fiasko, für ihn einen tollen Erfolg. Die Kritik schrieb am anderen Tag: Das mit so viel Reklame angekündigte Konzert Eleonor d'Almansors (kennt die Dame Heinrich Heine??) wäre ein verlorener Abend gewesen, wenn sie sich nicht entschlossen hätte, die zweite Hälfte ganz dem Pianisten zu überlassen, der alle Erwartungen übertraf. — Eine andere Zeitung schrieb: Hoffentlich wird uns Eleonor d'Almansor das nächstemal mit größerem Stimm- und weniger Kleiderglanz verblüffen. Obendrein brachte ihr die Post am nächsten Morgen eine Reihe anonymer Zuschriften. Konzertbesucherinnen machten sie darin schonend darauf aufmerksam, daß ihre Lila-Toilette nicht zu überraschen vermochte, da sie bereits im vorigen Monat in Locarno an der Gräfin Halm gesehen wurde, allerdings gelegentlich eines großen Balles, wo sie mehr am Platze gewesen sei.

Das war zuviel. Die Diva wurde wirklich krank, und jammernd versprach sie ihrem Bräutigam ganz bestimmt, nicht mehr ein Kleid zu tragen, das ihr nicht gehöre, und auch das Pumpen im besonderen und im allgemeinen aufzugeben. — So sehr sie ihm leid tat in ihrer kläglichen Niedergeschlagenheit, froh war er doch, daß er diese kleine Intrige angezettelt hatte.

Wie der König von Afghanistan reist.

Ein Hofstaat von 134 Personen. — 36 Minister. — 16 Detektive. — 2 Millionen Mark Reisekosten.

Die Europareise des Königs von Afghanistan, auf der er in kurzer Zeit auch nach Deutschland kommen wird, wird mit einem echt orientalischen Aufwand durchgeführt. Unter der ungeheuren Anzahl von 134 Personen, die den Hofstaat des Königs und der Königin darstellen, sind die seltsamsten Hofämter vertreten, die zu dem Hofe eines orientalischen Thrones gehören. Da der König seine Reise in erster Reihe aus politischen Interessen angetreten hat, so ist es nicht verwunderlich, daß er den größten Teil seiner Ratgeber und Minister nach Europa mitgeführt hat. Man berichtet, daß nicht weniger als 36 hohe Staatsbeamte den König begleiten. Außerdem ist eine beträchtliche Anzahl von Detektiven mit der Sicherheit des Königs betraut. Die Kosten der Reise sind aus diesem Grunde auch recht beträchtlich, denn sie betragen rund zwei Millionen Mark. Angesichts der großen Anzahl von Personen, die die Reise machen, erscheinen die Kosten nicht einmal so hoch. Allerdings muß man bedenken, daß es sich um die reinen Reisekosten handelt, da der König mit seinem Gefolge in den meisten Ländern, in denen er Aufenthalt nimmt, bei den Staatsoberhäuptern zu Gast ist. In Deutschland hat ja schon bekanntlich die Frage der Unterbringung des Königs den dafür in Betracht kommenden Instanzen große Sorge bereitet, da wir angeblich keine Unterkunftsräume haben, die geeignet wären, den afghanischen Herrscher aufzunehmen. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß in anderen Ländern die reisenden Monarchen nicht immer in Schlössern untergebracht werden, sondern meistens in Hotels.

CHRYSLER
modern wie die nächste Minute
General-Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Steinbeckerstraße 66/74 — Herzogstraße 42
Fernruf 360/341, 649

STOLLWERCK



Kakao-Schokolade-
Pralinen

van
Schijndel

Der Schuh
des eleganten Herrn

Hervorragende Modelle
Ersatz für Handarbeit
Neue Farbentöne

Allein-Verkauf
für Elberfeld:
Friedr. Voss
Herzogstr. 2, am Wall

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Sonntag den 12. Februar

3–5½: Ein Sommernachtstraum. Lustspiel von William Shakespeare. — 4. Fremdenvorst. Im Sonntag-Ab. III.

7½–9½: Es'n Windhund. Schwank v. Arthur Hoffmann u. C. Kraatz. Auß. Abon. II.

Montag den 13. Februar

Geschlossen.

7½–10: Maria Stuart. Trauersp. v. Schiller. D 21 II.

Schauspielhaus Remscheid.

Sonntag 12. Febr., abds. 7 bis 9.30 Uhr: Oeff. Vorst. zu kl. Preisen: Schwarzwaldmädel. Opti. v. Jessel. Preise 4.

Montag 13. Febr., abds. 8 bis 11.15 Uhr: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksb., Pflichtvorst., Gruppe A: Juarez und Maximilian. Historie v. Werfel. Pr. 3.

Dienstag 14. Febr., abds. 8 bis 11 Uhr: Oeff. Vorst.: König Lear, Tragödie v. W. Shakesp. Uebersetz. v. Bethe. Pr. 3.

Mittwoch 15. Febr., abds. 8 bis 10 Uhr: VI. Konzert, Musik des Rokoko. Werke von Friedemann Bach, Friedrich dem Großen, Haydn u. Bach. Pr.: 1.–, 2.–, 1.–

Donnerstag 16. Febr., abds. 8 bis 10.30: Oeff. Vorst.: Allerlei Heiteres in Wort und Lied. Drei Frauenhüte von Siruadin. Preise 3.

Freitag 17. Febr., abends 8 bis 11.15 Uhr: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbund. Pfl.-Vst., Gr. C: Juarez u. Maximilian. Pr. 3.

Samstag 18. Febr., abds. 8 bis 11 Uhr: Oeff. Vorst. Zum 1. Male: Der Zarewitsch. Operette von Lehar. Preise 3.

Sonntag 19. Febr., abds. 7 bis 9.30 Uhr: Oeff. Vorst. zu kl. Preisen: Schwarzwaldmädel. Preise 4. f810

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonnt. 16 bis 18.15 Uhr: Spiel im Schloß (Molnar). Ermäß. Pr.: M. 0.50 bis 5.50. — 20 bis 22 Uhr: Der Revisor (Gogol). Pr.: M. 0.50 bis 5.50.

Montag. Ser. I. 20 bis 21.45 Uhr: Das Kaffeehaus (Goldoni-Zoff). Pr.: 0.50–5.50

Dienstag. Ser. II. 20 bis 23 Uhr: Flucht (Galsworthy) mit Film. Pr.: 0.50–5.50.

Mittwoch. 20 bis 22.30 Uhr: Gastspiel Stadtth. M.Gladbach: Verkündigung. Pr.: M. 0.50 bis 5.50.

Donnerstag. 20 bis 22.30 Uhr (Auß. Ser., Ser. III verlegt): Gastspiel Stadtth. M.Gladb.: Verkündigung. Pr.: 0.50–5.50.

Freitag. 20 bis 22.15 Uhr (Auß.Ser.): Das Grabmal des unbekannten Soldaten. Kl. Pr.: M. 0.50 bis 2.50.

Samstag. 4 bis 6 Uhr: Das Ekel. Kl. Pr.: M. 0.50 bis 4.50. — 7.30 bis 10.30 Uhr: Serie IV.: Der Revisor (Gogol). Pr.: M. 0.50 bis 5.50. d1902

Sonntag. 4 bis 6.15 Uhr: Spiel im Schloß. Ermäß. Pr.: M. 0.50 bis 5.50. — 8 bis 10.15 Uhr: Der fröhliche Weinberg (Zuckmayer). Pr.: M. 0.50 bis 5.50.

Josef Meth im **Salamander**

VALENZIA

Schwank in 3 Akten von R. Manz
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr

BAVARIA

Täglich abends 8 Uhr
das erstklassige Variete-Programm

Morgen Sonntag
2 Vorstellungen
Nachm. 3½ Uhr das vollst. Abendprogramm u. abds 8 Uhr. - Kassenöffnung 2½ Uhr - Einlaß 3 Uhr. h315



GASTSPIEL DOLF STAUDER mit seiner Kapelle
FIDELIO
GROSS-BARMEN

Gneisenauerhof

Gneisenau- u. Ravensbergerstraß.-Ecke.
Samstag 11. Februar **Großes Kappenfest**
Bunter Abend. Eintritt frei.
Sonntag 12. Februar k714
Große Gala-Damensitzung verbunden mit **Ordensfest.** Karnevalsgesellschaft „Närrischer Hausschlüssel" Es ladet ein Der kleine Rat.

Schöne Aussicht

Elberfeld-Nützenberg
Morgen Sonntag **Gr. Schlachtfest**
Bunter Abend und Tanz

Barmer Männer-Gesang-Verein

Mitglied des Rhein.- und Deutschen Sängerbundes.
Chorleit. Herr Musikdirektor E. Hußmann, Barmen
Schutzherr Herr Fabrikant Otto Budde, Barmen.

KONZERT

Sonntag 12. Februar 1928 abends 7 Uhr (Einlaß 6½ Uhr) im großen Saale der Gesellschaft Konkordia.
Ausführende:
Herr Paul Hochheim, Heldentenor, Frau Ellen Saat-weber-Schlieper, Barmer Männer-Gesang-Verein 1568a

Männer-Chor Vohwinkel

Protektor: Herr Fabrikant W. Homann.
Mitglied des Rhein. und Deutschen Sängerbundes
Künstl. Leitg.: Musikdir. G. Mombaur, Langenberg.

Sonnt. 12. Febr., abds. 6 Uhr, Stadtsaal Vohwinkel:

KONZERT

(Stuhlreihen).

Ausführende: **Dr. Otto Trieloff, Essen, Baß-Bariton; Richard Mann, Elberfeld, Cello; Musikdirektor H. Mombaur, Langenberg, Klavier; Männerchor Vohwinkel.** — Konzertflügel: Rudolf Ibach Sohn, Barmen. e229

Eintrittspreis 1.— Mk., an der Kasse 1.25 Mk.

Schinder-Hannes

Der rheinische Rebell!

Ein Großfilm in 9 Akten nach dem berühmten Roman von Zuckmayer. Das größte Ereignis der Saison heute und folgende Tage im

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf.

Ferner:

1 + 1 = 3

eine tolle Burleske und das — auserwählte Beiprogramm. —

h322

Morgen Sonntag den 12. Februar 1928 findet im

Reichshof verbunden mit **Feldschloßbierhalle**

Hofkamp Nr. 48 **Elberfeld** Eing. Wilbergstr.
Fernsprecher Nr. 3334
das dritte große

Bock- u. Schlachtfest

statt.

Riesen-Schlachtplatten!

Für Stimmung und Humor sorgt die beliebte
Bergische Schützen-Kapelle.

Verband der Barmer Gartenbau-Vereine.

Sonntag 12. Febr. 1928, vorm. 10 Uhr, findet in der Aula des Gymnas., Bleicherstr., eine große

Werbe-Versammlung

statt. Vors. des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands, Herr Förster, Frankfurt, und Herr Dr. Rehorn, Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes, werden die Frage der

Schaffung von Bauer-Kolonien

eingehend behandeln. 1554

ZOO

— ELBERFELD —
Sonntag 12. Februar von 4 Uhr ab:
Gr. Konzert mit Tanz-Einlage
Erwachsene 1.00 Mk. Kinder 0.50 Mk.
Besitzer d. Aquariums v. 10–5½ Uhr Erwachs. 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Jed. Mittwoch Konzert im Palmensaal.

Bergisches Haus

Neue Hardt, Elberfeld.
Sonntag 12. Februar, abends 6 Uhr:

Großes Kostümfest

Bunter Abend. k7141
Jubel! 3 Kapellen! Trubel!
Eintritt 75 Pfg. einschließlich Steuer.

Frauenklub, Elberfeld

Donnerstag 16. Febr., 4½ Uhr: k7136

Musikalischer Nachmittag.

Frau Stommel-Illmer und Herr Franz Josef Meister, Solingen, Direktor des Konservatoriums Potthof-Zimmermann, spielen auf 2 Klavieren Werke von: Mozart, Schumann, Liszt, Hugo Kaun, Dvorak.

Siewert-Konservatorium Barmen.

Donnerstag 16. Februar, 8 Uhr, Konkordia: 1577a

92. Musikabend

Werke von Hindemith, Siegl, J. Haas, Pfitzner.

Mitwirkende: **Anton Scheenmaker**, Violine, **Hermann Inderau**, Klavier, **Egbert Tobi**, Tenor. — Flügel: Ibach.

Karten zu M. 3.30 bei A. Grasper, H. Köndgen und Abendkasse.

TREFFPUNKT

wie immer in den prachtvoll dekorierten Räumen des

Café Borussia

Täglich abends 8.11 Uhr:
Rhein. Hochstimmung
verbunden mit
Großem Kappenfest,
unter Mitwirk. der beliebt. russisch. **Bojaren-Kapelle.**
Eintritt frei.

Wohin gehen wir heute abend?
Zum Kostümfest
des Damen-Chors Frohsinn auf der **Friedenshöhe**
Morgen Sonntag ab 4 Uhr nachmittags **Kaffeekonzert**
anschl. **Bunter Abend und Tanz.**
Eintritt frei. Eintritt frei.

Hotel V. r. K. D.

Elberfeld, Ecke Kirch- u. Burgstr.

Mittagessen für Sonntag 12. Februar

Mk. 1.50: Hühner-Creme-Suppe — Glas. Kalbsbrust n. Mailänder Art oder Schweine-Schnitzel m. gem. Salat — Ananas m. Schlagsahne.

Mk. 2.—: Suppe — Rehkeule mit Rahmtunke u. Apfelkompott — Tournedos Mercedes p. frites — Dessert.

Mk. 2.50: Suppe — Riesenstangenspargel mit Pökelzunge oder Prager Schinken — Dessert.

Vorheriges Diner, dazu Salm in serl. Butter 1.— Mk. mehr.

Zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten etc. bringen wir unsere Gesellschafterräume (20–100 Personen fassend) in empfehl. Erinnerung.

Otto Bachran.

Lindenhöhe

Elberfeld-Westend.
Heute Samstag abend ab 7.30 Uhr:
Kostüm-Fest
Es ladet ein: Tanzmstr. Aifr. Oberbach.
Morgen Sonntag ab 5 Uhr: **Ball!**

Palast

Barmen

Morgen, Sonntag, vormittags 11.15 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr, Ende 1 Uhr.

Kennst du das Land?

Italien

Ein Kulturfilm von Land, Leuten und Meerestieren in 7 Teilen, bearbeitet von Dr. Ulrich, K. T. Schulz, Dr. W. Bendt, Dr. Hans Cürlis
Großes Orchester! Italien. Musik!
Es ist dies einer der wertvollsten und interessantesten Kulturfilme, die bisher hergestellt wurden.
Karten im Vorverkauf 282

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr
in unserer Früh-Vorstellung Der große Doppelspielplan:

Die Dame mit dem Tigerfell

und **Spuk im Schloß**

Kassenöffnung 10.15 Uhr. — Kleine Preise.

Morgen Sonntag um 2.30 Uhr Beginn der Aufführungen

des im ganzen Wuppertal ausnahmslos mit fieberhafter Spannung gelesenen Romans, welcher der
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
brachte:

ELLEN RICHTER in Die Dame mit dem Tigerfell

6 Akte fabelhafter Spannung u. witziger Einfälle.

Regie: Dr. Willi Wolff. — In den Hauptrollen:
Ellen Richter, Evi Eva, Bruno Kastner, Georg Alexander — Heinrich Schroth
Alfred Gerasch.

Hierzu unser zweiter Schlager:

Spuk im Schloss

Eine unheimliche Geschichte in 8 Akten
mit
LAURA LA PLANTE.

Hierzu unsere weiteren ausgesucht guten Darbietungen.

Kassenöffnung 2 Uhr.

j204

Hotel zur Post

ELBERFELD

Ab Montag den 13. Februar 1928
täglich
Gr. karnevalistische Konzerte
Sämtliche Räume festlich dekoriert
h162

Handelshof - Elberfeld

Ab Montag den 13. Februar 1928 h207

Täglich großes karnevalist. Treiben

in sämtlichen Sälen und Räumen.

Für die beste Stimmung sorgen
original Kölner Büttenredner.



Im „olympischen" St. Moritz.

Die Sonne von St. Moritz. Aktive und inaktive Sportler.

(Von unserem nach St. Moritz entsandten fachmännischen Mitarbeiter.)

Der größte Wintersportplatz des Oberengadins ist zugleich auch derjenige, über den am meisten geschrieben wurde. In der Winterzeit kann man keine illustrierte Zeitschrift aufschlagen, ohne darin ein Bild von Schirennen, Pferderennen, Eiskünstlern auf dem St. Moritzer See zu finden. Trotzdem wird derjenige, der nun zum ersten Male nach St. Moritz kommt, durch die überraschende Fülle von sportlichen Anlagen und Veranstaltungen vor ein ernstes Studium gestellt. Was da nicht alles zu besichtigen ist, wenn man sich ein Bild machen will von dem großen olympischen Werden, das immer deutlicher Gestalt annimmt. Da ist das Eisstadion, die Bobbahn, der Crestarun, die Olympiaschanze. Für alle, aber wirklich auch alle Zweige des Wintersportes gibt es in St. Moritz vorbildliche Anlagen. Und dem Freund winterlicher Schifahrten im Bergland bietet sich eine unerschöpfliche Fülle von seinen Fahrten der verschiedensten Schwierigkeitsgrade. Wer es sich bequem machen will oder aus gesundheitlichen Gründen sogar muß, braucht kaum einen Schritt zu gehen und er wird trotzdem der unvergleichlichen Wintersonne, der berühmten „Sonne von St. Moritz" teilhaftig. Flinke Schlitten flitzen durch die Straßen. Diejenigen, die etwas mehr leisten wollen, mieten sich für 20 Franken einen Gaul und lassen sich von diesem durch das Gelände schleifen. So etwas nennt man Schi-Kjöring.

Die Engadiner Sonne scheint über Gerechte und Ungerechte, über Sportler und Pseudosportler, über Engländer, Japaner, Griechen, Italiener, Franzosen, Deutsche und auf die spärlich vorhandenen Schweizer. Das Oberengadin ist mit seinem bunten Völkergemisch wirklich international. Allerdings: Britannia rules the Engadin, so könnte man die englische, von altersher begründete Vormachtstellung dieser Stammgäste kennzeichnen. Einige Luxushotels sind derart verengländert, daß man sich als Deutscher nicht recht wohl in ihnen fühlt, zumal die englischen Gäste stets eine übertriebene Zurückhaltung an den Tag legen. Die Deutschen können ja auch die Pensionspreise von 50 Franken und mehr nicht ausgeben. Wer im übrigen meint, daß die Engländer abends in der Bar nur Whisky-Soda trinken, ist im Irrtum. Eine Augenweide ist im übrigen die in diesen Hotels zur Schau getragene Eleganz. Raffinierte Toiletten, wie man sie nur in den Weltstädten und Modezentren sonstwie findet. Der Betrieb steht in St. Moritz Tag und Nacht nicht still. Um 5 Uhr morgens gehen die letzten Gäste aus der Bar, und um 8 Uhr erheben sich die ersten. Und das merkwürdige ist, daß das eigenartige Bergklima die Menschen so leicht den Schlaf entbehren läßt.

*

In den allgemeinen Wintersportbetrieb, der sich gewissermaßen schon traditionell von Jahr zu Jahr in St. Moritz abspielt, kommt nun die Veranstaltung der „Olympischen Winterspiele". Die ungewöhnliche Werbewirkung dieser Veranstaltung kennt man natürlich in den maßgebenden Kreisen und man hat deshalb das Menschenmögliche getan, um einen würdigen Rahmen für die Veranstaltung zu schaffen. Das Dorf ist mit blaugelben Fahnen geschmückt. Alle Sportanlagen sind mit großem Aufwand an Geldmitteln in beste Ordnung gebracht worden. Die gewaltige Arbeit an Organisation muß hervorgehoben werden. Allein für die gute Uebermittlung der Fernsprüche hat man in Zürich einen besonderen Verstärker eingebaut, so daß man heute ein Gespräch zwischen St. Moritz und London oder Paris so deutlich hört wie ein Ortsgespräch. Allerdings hat der schweizerischen Postverwaltung diese Anlage auch nicht weniger als 150 000 Franken gekostet. Jedenfalls ist der Beweis durch diese und andere Maßnahmen erbracht worden, daß die Olympischen Spiele in Europa nur in St. Moritz durchgeführt werden können.

Mit großer Spannung sieht man nun den großen Tagen entgegen, in denen St. Moritz im Mittelpunkt des Interesses der gesamten Sportwelt steht. Es ist eine solche Häufung von Veranstaltungen noch neben dem Programm der Wettkämpfe zu erwarten, daß die Journalisten nicht zu beneiden sind. Für diese sollen die beiden Tage nach den Spielen eine kleine Ausspannung bringen. Die Olympischen Ausschüsse werden tagen, der internationale Schiverband hält einen Kongreß ab, ferner folgen ein Essen des Schweizerischen Bundesrates, der Behörden von St. Moritz und der Olympischen Ausschüsse. Die Winterspiele werden also ausgiebig „begessen" werden. Auch die Presse muß daran glauben. Ihr wird am 17. ein Bankett gegeben und am 15. soll auf höheren Befehl auch noch zu einem Presseball gestartet werden. Wer sein Pensum hier erledigen will, hat aber zu alledem keine Zeit.

*

Nun wird es aber auch mit dem Sport der Olympia ernst. Die Eishockeyspiele sind ausgelost worden unter Bildung von drei Gruppen. Auf der Olympiaschanze wird noch bis nächsten Mittwoch von allen Nationen trainiert. Die Schiwettkämpfe beginnen mit den Militärpatrouillenläufen. Deutschland wird in diesen nur von Kemptener Jägern vertreten, während der Führer ein Münchner ist. Leutnant Raithel ist erst 1904 geboren und der jüngste Patrouillenführer. Die wackeren Schützen trainieren noch drüben in Pontresina, während die französischen Alpenjäger hier in St. Moritz herumjagen. Auch andere Militärs sieht man hier im Gelände, außerdem natürlich Angehörige der Zivilmannschaften. Auf 1000 Meter Entfernung läßt sich schon solch ein Olympionike bei der Abfahrt von einem anderen Schiläufer unterscheiden. Geradezu bestechend ist vor allem die Standsicherheit, mit der die Läufer die Hänge hinuntersegen. Kunststück, wenn man monatelang wie ein Rennpferd gehegt und gepflegt wurde.

*

Trainingsarbeit in St. Moritz.

WB. St. Moritz, 10. Febr. Heute vormittag fand ein internationales Schispringen auf der großen Olympiaschanze statt.



Die deutsche Olympia-Eishockey-Mannschaft.

Die deutsche Olympiamannschaft war zu diesem Springen von Pontresina herübergekommen. Zum ersten Male sprang auch der Deutsche Martin Neuner-Garmisch-Partenkirchen. Er ist nachträglich mit in die deutsche Mannschaft eingereiht worden. Es ist allerdings noch nicht sicher, ob seine nachträgliche Meldung vom Komitee anerkannt wird.

Martin-Neuner war der beste deutsche Springer auf der Schanze. Er kam auf 65 Meter, während der Norweger Ruud auf 65,5 Meter kam. Die Technik des Norwegers ist allerdings auch übertrefflich schön. Von den anderen deutschen Springern fiel vor allem Walter Glas stark ab. Er stürzte. Glas ist übertrainiert. Necknagel und Kröckel erzielten gute Sprünge. Der deutsche Meister Gustel Müller stürzte bei einem außerordentlich weiten Sprung. Nach den übrigen Ergebnissen kann man der Ansicht zuneigen, daß das große Schispringen der Winter-Olympiade zwischen dem Schweizer Trojana und dem Norweger Ruud zum Austrag kommt. Für die deutsche Mannschaft hat allerdings die Hoffnung Aussicht, sich gut zu placieren.

Das Eisstadion ist gegenüber der Sprungschanze fast leer. Es macht mit den flatternden Fahnen aller Nationen sowie den spiegelglatten Flächen einen sehr guten Eindruck. Hier wurde am Freitag nur vereinzelt trainiert.

Dagegen gab es auf der Skeletonbahn recht spannende Kämpfe. In der Hauptsache waren Engländer vertreten, die denn auch den Sieger stellten, und zwar in Northest, der nur mit 0,1 Sekunde hinter dem Bahnrekord blieb. Seine schnellste Zeit betrug 58,8 Sekunden für die 1231 Meter lange Bahn. Bei den beiden anderen Starts (es wurden drei Läufe ausgetragen) blieb er mit 59,4 und 59,5 Sekunden siegreich, so daß er im Gesamtklassement mit 177,7 Sek. den ersten Platz belegte.

Der Nachmittag wurde wegen des gerade nicht guten Sportwetters Ausflügen und Spaziergängen in die Umgebung gewidmet.

Am Samstag gab es einen Appell an das Militär, das am Sonntagvormittag mit Patrouillenläufen die Schiwettbewerbe eröffnet. An dieser Konkurrenz beteiligen sich bekanntlich neun Nationen. Deutschland startet als Zweiter hinter den Tschechen. Die einzelnen Länder müssen ihre Truppen in vollständiger Ausrüstung in der Turnhalle der Schule vor dem Vorsitzenden der schweizerischen Militär-Kompagnie Oberst Lardelli erscheinen lassen. Hier erhalten sie die Startnummer sowie die nötige Ration. Sodann begeben sie sich in die Militär-Baracke, wo sie noch einmal einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

Am Abend hatte Exzellenz Dr. Lewald, Deutschlands Vertreter im Olympischen Komitee, die deutsche Presse eingeladen.

Das Programm.

Die feierliche Eröffnung am Samstag um 10 Uhr versammelte die Aktiven und die Delegationen der beteiligten 25 Länder mit den Spitzen des Internationalen Olympischen Komitees. Nach diesem Zeremoniell trat dann der Sport in seine Rechte. Nachstehend die Wettkampffolge:

Sonntag 12 Februar: 8 Uhr: Militär-Patrouillenlauf, 9 Uhr: drei Eishockeyspiele. Montag 13. Februar: 9 Uhr. Eisschnellaufen (500 Meter), Eishockey, nachmittags: Eishockey, Eisschnellaufen (5000 Meter). Dienstag 14. Februar: 8 Uhr: Schidauerlauf (50 Kilometer), 9 Uhr: Eisschnellaufen (1500 Meter), Kunstlaufen der Damen und Herren (Pflichtübungen), Eishockey, nachmittags: Eisschnellaufen (10 000 Meter), Eishockey. Mittwoch 15. Februar: 9 Uhr: Kunstlaufen der Damen und Herren (Kürübungen). Eishockey, nachmittags: Eishockey. Donnerstag 16. Februar: 9 Uhr: Skeleton (3 Fahrten), Kunstlaufen der Damen und Herren (Kürübungen), nachmittags: Paarlaufen, Bobsleigh (erste und zweite Fahrt). Freitag 17. Februar: 9 Uhr: Schilanglauf (18 Kilometer), Eishockey-Vorschlußrunde, nachmittags: Bobsleigh (dritte und vierte Fahrt). Samstag 18. Februar: tagüber: Schisprunglauf. Sonntag 19 Februar: vormittags: Eishockey (Spiel um den dritten und vierten Platz), nachmittags: Eishockey-Endspiel, Schlußfeier mit Siegerverkündigung.

Die Zusammenstellung der Eishockeymannschaften in St. Moritz.

An dem Eishockey-Turnier nehmen elf Nationen teil, und zwar England, Belgien, Ungarn, Frank-

Wenn man vom wachsenden Automobilverkehr spricht

HORCH

denkt man in erster Linie an HORCH 8. Es ist in der Tat auffallend, wieviel neue Horchwagen man in letzter Zeit auf den Straßen sieht. Den Eindruck des Auges bestätigt die Statistik: Im Januar 1928 betrug der Absatz der Horchwerke mehr als das Doppelte des Januarabsatzes 1927. Diese Tatsache wird niemanden wundern, der die vorzüglichen Fahreigenschaften des deutschen Achtzylinders, den Komfort seiner Ausstattung und die besonderen Feinheiten seiner Arbeit kennengelernt hat.

Verkaufsstellen: Barmen: Kellermeier & Co., G. m. b. H., Neuer Weg 11.
Elberfeld: M. Magner, in der Schwebebahnpassage Döppersberg. Tel. 2823.

reich, Schweden, Tschechoslowakei, Polen, Oesterreich, Schweiz, Deutschland und der Sieger von Ehmonix, Kanada.

Man hat diese Länder nun für die Vorrunde in drei Gruppen eingeteilt. In der Gruppe 1 spielen England, Belgien, Ungarn und Frankreich, in der zweiten Gruppe spielen Schweden, Tschechoslowakei und Polen und in der dritten Gruppe sind Oesterreich, Schweiz und Deutschland vertreten. Kanada kommt als Olympischer Sieger von 1924 kampflos in die Vorschlußrunde.

Wie man auf den ersten Blick sieht, ist die letzte Gruppe, in der Deutschland spielt, äußerst stark. Unsere Nationalmannschaft stößt auf zwei der besten Mannschaften des ganzen Turniers. So haben die Deutschen also schon in der Vorrunde vor einer recht schwierigen Aufgabe.

Für das Spiel Deutschland gegen Oesterreich ist als Schiedsrichter Voglimoni-Belgien vorgesehen, während der Kampf Deutschland — Schweiz unter Leitung des Kanadiers Porter steht.

•

Die Verbandswettläufe des Schiklubs Sauerland auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Verbandswettläufe des Schiklubs Sauerland, die bisher wegen der ständigen ungünstigen Schneelage im Sauerland nicht zur Austragung kommen konnten, sind nunmehr wegen der weiteren schlechten Witterungsaussichten auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Sollte wider Erwarten bis Anfang März noch genügender Schneefall im Sauerland eintreten, so soll versucht werden, die Kämpfe noch zur Austragung zu bringen.

Um den Handballpokal der D.S.B.

Die Zwischenrundenspiele Süd-West und Mittel-Brandenburg.

Neben den Endkämpfen um die Bezirksmeisterschaft interessieren vor allem die Zwischenrundenspiele um den Pokal der DSB., die in Darmstadt Süd- und Westdeutschland und in Halle Mitteldeutschland und Brandenburg zusammenbringen. Wir wollen uns als Westdeutsche in erster Linie etwas mit dem Darmstädter Kampf befassen. Die Begegnungen

West- gegen Süddeutschland

sind in der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der der Handball überhaupt gepflegt wird, schon Tradition geworden. In Freundschaftsspielen und auch in Pokaltreffen standen sich die Mannschaften der beiden Verbände schon häufig gegenüber. Eine Bilanz in spielerischer Hinsicht fällt für die Grunweißen nicht gerade günstig aus. Denn von allen Kämpfen können nur Niederlagen gemeldet werden, und zwar zum Teil recht hohe. Wie sind nun die Aussichten für diese Begegnung, die zudem noch auf süddeutschem Boden zum Austrag kommt? Die Westdeutschen haben es nach Ueberwindung des Vorrundengegners, Norddeutschland, an Vorbereitungen für diese Kampfprobe nicht fehlen lassen. In verschiedenen Probespielen wurde den Auserwählten Gelegenheiten gegeben, sich kennen zu lernen, und dem Verband die Möglichkeit, das große Material zu sichten. Gerade der Mangel des Sichverstehens ist einer der Hauptfaktoren, durch den Westdeutschland gegenüber den anderen Verbänden arg im Rückstand ist. Nach dem einstimmigen Urteil, das über die grünweiße Elf nach dem Probespielen abgegeben wurde, kann vorerst von einer Besserung in dieser Beziehung keine Rede sein. Der Westen verfügt eben noch nicht über ein Mannschaftsgefüge, das die Gegner besonders stark macht. Ein Blick auf die nachfolgenden Mannschaftsaufstellungen gibt hier sofort den Beweis. Westdeutschlands Auswahlmannschaft setzt sich aus Spielern zusammen, die nicht weniger als neun Vereinen entnommen sind. Besonders kraß tritt die Zersplitterung beim Sturm zutage. Anders und daher erfolgversprechender sieht das Bild der Süddeutschen aus, deren Einheit sich in der Hauptsache aus Spielern der Meistermannschaft von Darmstadt 98 zusammensetzt. Einige schwache Punkte sind nur ausgemerzt worden. Im ganzen kann also festgestellt werden, daß der süddeutschen größeren Entschlossenheit von West lediglich ein größerer Kampfgeist entgegengesetzt werden kann. Daß dieser ausreicht, einen Erfolg davonzutragen, halten wir für ausgeschlossen. Unser Wunsch ist, daß die Westdeutschen wie im Vorrundenspiel über sich selbst hinauswachsen und dem diesigen Handball eine würdige Vertretung sind. Wie folgt werden sich die Mannschaften gegenüberstehen:

West: Orth (Hagen 72), Frohnen, Barz (Düsseldorf), Hoffentaul I (Aachen), Klein (Düsseldorf), Gutgar (Eller), Pöthmann (Schwarz-Weiß Barmen), Tucht (Essen), Klein (Siegen), Heggen, Westkamp (Remscheid). Ersatz: Runkel (Schwarz-Weiß Barmen).

Süd: Bender (Schwanheim), Gußner (Fürth), Reuter (Darmstadt), Gellinger (Fürth), Gebhardt (Fürth), Allwohn (Darmstadt), Fiedler, Werner, Jans, Dietz, Hennemann (alle Darmstadt).

Gesellschaftsspiele in Berg.-Mark.

SpuSpVgg hat an der Schützenstraße Tura Barmen zu Gast. Die Gegner werden sich einen erbitterten Kampf liefern, dessen Ausgang ungewiß erscheint. Immerhin, nachdem Tura in den bisherigen Spielen stets die Oberhand behielt, ist diesmal ein Erfolg der Vereinigten aber möglich, zumal Turas Zusammenhang durch die Verjüngung der Elf sich etwas gelockert hat. Im übrigen stärkte sich die Mannschaft am Vorsonntag durch einen schönen 4:1-Erfolg über BfB. 16 annehmbar ein. Beginn 10,30 Uhr.

Germania Elberfeld hat die Elberfeld-Barmer Polizisten verpflichtet. Wenn die Besucher den Gastgebern auch zweifellos überlegen sind, verspricht die Begegnung doch recht interessant zu werden, da Germania bisher gegen große Gegner stets mit besonderen Leistungen aufwartete. Anfang 2 Uhr.

Schwarz-Weiß Barmen folgt einer Einladung von Hagen 72. Beide Mannschaften geben geschwächt in den Kampf, da sie auf die Besten, die in der Verbandself mitwirken, verzichten müssen. Durch die bessere Allgemeindurchbildung rechnen wir trotzdem mit einem Sieg der Schwarz-Weißen, die damit ihrer Mannschaft den letzten Schliff für den Entscheidungskampf geben. Auch der Gegner der Barmer, Solingen 95, bereitet sich auf die noch ausstehende Entscheidung vor und liefert der Düsseldorfer Turu ein Gastspiel. Solingen-Gräfrath weilt bei den Düsseldorfer Polizisten, deren Ueberlegenheit sie fraglos anerkennen werden. BfB. Remscheid, der neue Gruppenmeister, mißt seine Kräfte mit Solingen 98. Germania Remscheid hat Hellas Lennep verpflichtet. BC. 05 und Düsseldorf 99 tragen das letzte Punktespiel aus, das allerdings ohne Bedeutung ist. Eller spielt gegen Ratingen und BfB. gegen Viktoria.

Wuppertaler Hockeysport.

Sp. Cl. Marienburg bei Schwarz-Weiß, Barmen. — Düsseldorf in Elberfeld. — Solingen 95 gegen B. B. Altenessen. — T. B. 61 Remscheid in Steele.

Diesmal herrscht im Hocken-Lager wieder Hochbetrieb, und sofern der Elberfelder H. T. C. sein Spiel mit Rot-Weiß Köln und F. C. Velbert das mit. Turu Düsseldorf vorgesehene Treffen noch abschließen, sind alle Kreismannschaften in Tätigkeit.

In Barmen sollte das mit großem Interesse erwartete Spiel des Sp. Cl. Marienburg gegen Schwarz-Weiß stattfinden. Die Kölner sagten aber gestern in letzter Minute aus recht eigentümlichen Gründen dieses Treffen ab und erscheinen nur mit ihrer zweiten Jugendmannschaft. Das Spiel der ersten Herren ist auf einen späteren Termin verlegt worden, da anscheinend verschiedene Spieler dieser Einheit nicht zur Verfügung stehen. — In den Spielen der beiden unteren Einheiten hatten wir die Kölner mit Rücksicht auf ihre größere Spielerfahrung und reifere Technik als die voraussichtlichen Sieger.

Die Hockeyabteilung der Elberfelder Turngemeinde erwartet auf dem Platze am Freudenberg den Post-Sportverein Düsseldorf. Die Gäste haben erst seit kurzem den Spielbetrieb im Hocken aufgenommen, aber schon verschiedentlich gute Erfolge zu verzeichnen. In Solingen sowohl als auch in Remscheid blieben sie gleich in ihren ersten Kämpfen wider Erwarten erfolgreich und vertraten gutes Können. Ihr morgiger Gegner wird allerdings weit mehr Widerstand leisten und sie zur vollen Entfaltung ihrer Leistungen zwingen. Es ist kaum anzunehmen, daß Düsseldorf diesmal mit einem Siege zurückkehrt, denn die ehemaligen Sonnborner werden — gewitzigt durch den Kampf vom Vorsonntage — versuchen, das Spiel für sich zu entscheiden.

T. V. 61 Remscheid ist Gast des B. V. Steele und sollte auf Grund der gezeigten Formverbesserung dort siegreich bleiben. Allerdings sind die Platzverhältnisse in Steele alles andere als günstig, so daß Ueberraschungen leicht möglich sind.

F. C. Solingen 95 weilt beim B. V. Altenessen und wird gegenüber dieser Elf hoffentlich endlich einmal erfolgreich bleiben. Die Spielstärke dieser Gegner ist an sich gleichwertig, wenn auch ihre Spielweise verschiedenartig ist. Für Altenessen spricht in etwa der Vorteil des eigenen Platzes.

Hein Domgörgen bleibt Deutscher Meister!

Herse klar nach Punkten geschlagen. — Breitensträter imponiert.

Der Berliner Sportpalast hatte am Freitag wieder einmal einen bedeutenden Tag. Im Mittelpunkt des Großkampfabends stand der Endkampf um die deutsche Mittelgewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Hein Domgörgen-Köln und dem Sieger der Ausscheidungskämpfe Hermann Herse-Berlin. Da beide Boxer große technische Fähigkeiten besitzen, versprach man sich recht viel von dem Kampf, und in der Tat wurden die 6000 Zuschauer auch angenehm enttäuscht. Ueberhaupt war der Abend ein Erfolg auf der ganzen Linie, denn auch die übrigen Kämpfe brachten durchweg guten Sport.

Den Einleitungskampf bestritt der Berliner Halbschwergewichtler Hartkopf gegen den in Deutschland recht gut bekannten Belgier Saß. Der Berliner konnte seinen Erfolgen einen weiteren großen Sieg anreihen, denn es gelang ihm, gegen den als recht stark angesehenen Belgier einen klaren Punktsieg herauszuholen. Saß war bereits nach fünf Minuten stark angeschlagen und entging nur durch Aufdigtung aller Kräfte dem t. o.

Als zweites Paar betraten der Examateur im Schwergewicht Hein Müller-Köln (Deutscher und Europa-Meister) und Berlins kommende Größe, Stief-Berlin, den Ring. Müller zeigte sich auch in seinem zweiten Profi-Kampf von der allerbesten Seite. Obwohl er zwanzig Pfund weniger wog als Stief, hatte er den Kampf jederzeit in Händen. Die Zuschauer waren mit beiden Kämpfern sehr zufrieden. Müllers knapper Punktsieg wurde stark gefeiert.

Sodann schritt man zum ersten Hauptkampf des Abends: Breitensträter — Buffi. Deutschlands Exmeister brachte 164 Pfund in den Ring, während der Italiener 170,1 Pfund wog. Breitensträter bewies in diesem Kampf, daß er noch nicht zum alten Eisen gehört. Den wuchtigen Schlägen des etwas ungestümen Italieners wich der blonde Hans geschickt aus, obwohl er in den ersten Runden reichlich nervös war. Der Bezwinger Rösemanns, Luigi Buffi, mußte dem technisch besseren Boxer einen knappen Sieg überlassen. In der fünften Runde war zudem dem Italiener das rechte Auge zugeschlagen, aber er hatte schon vorher keine Gewinnchance.

Zum Meisterschaftskampf im Mittelgewicht zwischen Domgörgen und Herse brachten beide Fighter ungefähr das gleiche Gewicht auf. Der Kölner wog 145,2, während Herse 145,1 Pfund aufwies. Der Kampf ging über 15 Runden mit vier Unzen harten Handbagen. Der Kölner legte sofort stürmisch los, so daß der Berliner, der sehr geschickt deckte, aber zu wenig aggressiv war, in den ersten Runden kaum zu Wort kam. So war Domgörgen schon nach der dritten Runde klar im Vorteil. In den folgenden Runden war meist der Berliner im Angriff, vermochte aber bei der glänzenden Deckungsarbeit Domgörgens kaum Punkte aufzuholen. Die letzten Runden waren dagegen ziemlich ausgeglichen und kolossal lebhaft, so daß das Publikum richtig warm wurde. Die 13. Runde hätte beinahe eine Ueberraschung gebracht, denn Herse erfaßte einen günstigen Augenblick — freies Kinn Domgörgens — und schlug äußerst hart zu. Der Kölner mußte zu Boden, konnte sich aber rechtzeitig wieder erheben. In der darauffolgenden Runde war es genau umgekehrt, aber auch Herse entging einer k. o.-Niederlage. Die letzte Runde sah wieder ebenbürtige Leistungen. Da der Kölner meistens vorne gelegen hatte, Herse dagegen nur wenig in der Offensive gelegen hatte, siegte Hein Domgörgen klar nach Punkten. Er bleibt also weiterhin in dem Besitz des Deutschen Meistertitels, den er nun schon seit 1925 ununterbrochen trägt.

Sowohl Domgörgen als auch Breitensträter mußten stürmische Ovationen hinnehmen. Nicht endenwollender Beifall wurde den beiden deutschen Größen gespendet.

Der Leichtgewichtskampf Cairson-Berlin gegen Young Spears-England war bis Redaktionsschluß nicht zu bekommen.

•

Der Boxsport steht in allererster Linie den Amateurländerkampf in Berlin zwischen Deutschland und Schweden vor. Nicht mit Unrecht verspricht man sich von diesem internationalen Treffen recht viel, denn für die acht Gewichtsklassen stellen beide Länder ihre zurzeit besten Vertretungen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man der deutschen Mannschaft dank besserer Technik und größerer Ringerfahrung einen knappen Endsieg zuspricht. Das erste Treffen (genau vor zwei Jahren) ging in Stockholm vor sich und wurde von Schweden mit 10:6 Punkten gewonnen. Demnach werden die Deutschen also außerdem noch Revanche-Gelüste haben. Zu bemerken ist noch, daß der Kampf am Montag stattfindet.

Der Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen veranstaltet am kommenden Sonntag einen Großkampfabend, und zwar hat er die starke Kampfmannschaft — mit den beiden Europameistern Dübbers und Domgörgen — von Colonia-Köln zu Gast verpflichtet. Die Polizisten haben natürlich wenig Gewinnchancen, doch sind sie nicht zu unterschätzen.

Arne Borg siegt in Leipzig.

In Leipzig kamen am Freitagabend internationale besetzte Schwimmkämpfe zum Austrag. Das Hauptereignis war der Start des mehrfachen Weltrekordmannes Arne Borg-Schweden. Arne Borg startete in einem 500-Meter-Freistilschwimmen gegen eine Leipziger 5mal 100-Meter-Staffel. Er siegte mit drei Meter Vorsprung in 6:25,4 Minuten. Sein Landsmann Wiänell beteiligte sich an einem 100-Meter-Brustschwimmen, das er in der sehr schlechten Zeit von 1:20,2 vor dem Leipziger Herbert gewinnen konnte.

Die beiden Europameister im Turm- bezw. Kunstspringen, Luber und Riebschläger, beide Deutschland, sowie der Magdeburger Kuhl führten Sprünge vor, die lebhaften Beifall fanden.

Westdeutscher Spielverband e. V.

Stadion Elberfeld

Sonntag den 12. Februar, nachmitt. 3.30 Uhr

FREUNDSCHAFTS-SPIEL

Sp.- u. Sp.-Ver. Elberfeld I.

gegen k7143

Sport-Club M.Gladbach I.

Sportplatz Sonnborn, an der Hauptstr.

Sonntag 12. Febr. 1928, nachm. 2 Uhr (14 Uhr):

V. f. L. Benrath I.

gegen

Sp.-Club Sonnborn I.

Weitere Spiele:

11 Uhr: Handball II. — Langerfeld II. in Sonnborn.
11 Uhr: Fußball II. — Langerfeld II. in Langerfeld.
12½ Uhr: Fußball III. — Langerfeld III. in Sonnborn.
1½ Uhr: Fußball IV. — E. H. V. IV. (Kaiserhöhe).
3½ Uhr: Fußball V. — K. B. C. V. (Sonnborn). e164

Westdeutscher Spielverband.

Platz Cronenbergerstraße

Sonntag den 12. Februar, vormittags 11 Uhr:

Fußball-Freundschaftsspiel

Elberfelder Sp.-Cl. 08

k7137 gegen

S. S. V. Elberfeld Liga-Reserve

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag 12. Februar — Anfang 3 Uhr nachmittags:

Fußball-Gesellschaftsspiel

Germania Elberfeld I.

gegen 1575a

Viktoria Barmen I.

Eingang für Mitglieder nur am Umkleideraum. Mitgliedskarten vorzeigen.

Germania-Sportplatz

zu Elberfeld, an der Neuegerstraße.

Sonntag den 12. Februar 1928, nachmittags 2.30 Uhr:

Großer Handball-Wettkampf

Germania I. gegen **Polizei-Sport-Ver. Elb.-Barmen I.**

(i. Bezirksklasse). k145

Ab Rathaus Sonderwagen der Bergischen Kleinbahn.

Unterbarmer Turnerbund 1884

Alle Mitglieder und Anhänger des Vereins treffen sich Sonntag 12. Febr. 1928, 10 Uhr morgens, im Elberfelder Stadion, um dem

Entscheidungsspiel der 1. Handball-Mannschaft um die Gaumeisterschaft

beizuwohnen. Abfahrt der Turnspieler 9 Uhr Schwebebahn Loherbrücke; Abfahrt der Nichtspieler 9.30 Uhr Schwebebahn Loherbrücke. 1352a

Der Sport- und Spielwart.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

I. Bezirksklasse.

Das sonst so stattliche und ereignisvolle westdeutsche Meisterschaftsprogramm ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft, da nur noch wenige Punktespiele der Erledigung harren. Westdeutschlands Fußballgemeinde wird sich daher mit wenigen Treffen bescheiden müssen, von denen die beiden Gruppenmeisterspiele in Neuwied und Kassel (siehe unten) noch die interessantesten sein dürften.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk gibt es in Gruppe B noch einige Sicklungskämpfe, denn Schauplatz Düsseldorf ist. Am Vormittag empfängt Turu Düsseldorf die Rasensportler aus Gerresheim. Die Leistungen der Gäste bewegten sich in letzter Zeit in aufsteigender Linie, während die Turu-Elf auch heute noch großen Schwankungen unterworfen ist. Ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit. Nachmittags hat BV. 04 Düsseldorf den Gruppenmeister Schwarz-Weiß Barmen zu Gast. Obwohl die Düsseldorfer auf eigenem Platze schwer zu schlagen sind, ist doch mit einem sicheren Siege der Schwarz-Weißen zu rechnen.

Die Gesellschaftsspiele nehmen naturgemäß jetzt bereits einen größeren Umfang an. SSV. Elberfeld spielt im Stadion gegen den SC. M.-Gladbach. Die Wuppertaler haben ihre Mannschaft wesentlich verändert, und man wird gespannt sein, wie sie sich gegen einen so guten Gegner wie den SC. M.Gladbach, den ältesten reinen Sportverein Westdeutschlands, halten werden. Das Spiel beginnt mit Rücksicht auf das Sonnborner Treffen erst um ½4 Uhr. Der Sonnborner SC. kämpft bereits um 2 Uhr gegen den VfL. Benrath. Das Spiel wird gewisse Rückschlüsse auf die Spielstärke der beiden Gruppen tun lassen, da die Gegner in ihren Abteilungen, Sonnborn in A und Benrath in B, etwa die gleiche Tabellenstellung einnehmen. — Fortuna Düsseldorf probt in einem Privatspiel gegen Solingen-Gräfrath einige neue Spieler aus, sollte aber trotzdem glatt die Oberhand behalten.

Der Hessen-Hannover Bezirk wird am kommenden Sonntag seinen Meister ermitteln. Nachdem Kurhessen Kassel und SC. 03 Kassel je ein Treffen gewonnen haben, ist diese Frage nach dem zukünftigen Meister durchaus offen. Der besseren Stürmerreihe von 03 steht die eingespieltere Hintermannschaft (Weber!) von Kurhessen gegenüber. Im Rheinbezirk wird am Sonntag der zweite Vertreter für die Endspiele ermittelt werden. Da Sülz 07 bereits Meister ist und CfR. Köln mit einem Pluspunkt nicht mehr in Frage kommt, wird über den zweiten Platz in dem für Neuwied angesetzten Spiele des FV. Koblenz-Neuendorf gegen BfR. Köln entschieden werden. Für die Neuendorfer genügt schon ein Unentschieden, um den Rheinbezirk als zweiter Vertreter in den WSV.-Spielen zu repräsentieren.

Zu bemerken wäre noch, daß VfB. Bielefeld, Westfalens zweiter Vertreter, in Hannover gegen den SC. 96 spielt, und daß Schalke 04, allerdings ohne Kuzorra, aber mit Czepan und Huppertz, in Duisburg weilt und gegen Meiderich 06 antritt. — Im Endspiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft stehen sich in Bochum unter der Leitung von Dr. Bauwens-Köln die Universität Berlin und die technische Hochschule München gegenüber. Der Endsieger des bereits am Samstag stattfindenden Spieles wird am Sonntag gegen eine Bochumer Stadtmannschaft antreten.

II. Bezirksklasse.

In der 2. Klasse flaut der Meisterschaftsbetrieb ebenfalls stark ab. Der Barmer SC. empfängt den zum Abstieg verurteilten Velberter FC. und sollte leicht gewinnen. Ebenso liegen die Chancen des in Velbert stattfindenden Kampfes SSV. Velbert gegen SpuSpVgg. Barmen einseitig auf seiten des Barmer Vertreters. Viktoria Barmen hat ein Gesellschaftsspiel mit Germania Elberfeld vereinbart und wird wohl den kürzeren ziehen.

Die Langerfelder Sportgemeinde hat den TuSpV. Ronsdorf zu Gaste, der kaum einen ebenbürtigen Gegner abgeben wird. Die Langerfelder müssen aber auch gewinnen, wenn sie noch im Rennen bleiben wollen.

Die Solinger Gruppe sieht zwei Spiele vor, die beide von Bedeutung für die Abstiegsfrage sind. Der Cronenberger SC. wird gegen seinen Ortsgegner BV. einen sicheren Sieg herausholen. Zweifelhafter ist der Ausgang des Spieles Wegner gegen Wald.

In der Düsseldorfer 2. Klasse finden folgende Spiele statt: Hertha gegen Schwarz-Weiß, Grafenberg gegen Mettmann, CfR. (links) gegen Oberkassel. — Nach einer Entscheidung des Verbands-Fußball-Ausschusses werden dem Düsseldorfer SpV. 04, der schon die Gruppenmeisterschaft sicher hatte, höchstwahrscheinlich einige Punkte abgenommen werden, da der Verein Spiele ausgetragen hat zu einer Zeit, als er noch als disqualifiziert galt.

1. Gauklasse.

Auch hier finden nur wenige Spiele statt. So fährt in der 1. Gruppe BV. Elberfeld mit guten Aussichten zum Rasensport Tönisheide. In der zweiten Gruppe sind folgende Spiele angesetzt: Germania R.-Hasten gegen Adler Solingen, SpV Dahlhausen gegen Rasensport Wermelskirchen, Hünger gegen BV. Ohligs.

Die Nachmittags-Pflichtspiele beginnen um 2.30 Uhr.

Der Elberfelder SC. 08 spielt gegen SSV.-Ligareserve um 11 Uhr auf dem Platze an der Cronenbergerstraße.

Für unser Spezial-

Damenkonfektionsgeschäft

zum Eintritt 1. März oder später gesucht Durchaus branchekund., gewandte

1. Verkäuferinnen.

Nur Damen, die eine langjährige Tätigkeit in ersten Häusern mit Erfolg nachweisen können, wollen sich schriftl. mit Bild u. Zeugnisabschriften bewerben. a419

Gebr. Hartoch, Duisburg.

Jüngere, flotte Stenotypistin

für sofort gesucht. — Bewerbungen mit selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. [illegible] an Gschst.

Jüngere Stenotypistin

für Schreibmaschine u. leichte Büroarbeit. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter B [illegible] Gst. Barmen, Neuerweg 57. f1778

Junges Fräulein

(18–19 Jahre), perfekt in Stenogr. u. Masch.-Schreiben, mit guter Allgemeinbildung, per sofort oder 1. März gesucht. — Angeb. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. zu richten unter B 9679 an die Geschst. +

Jüngere Kontoristin

für leichte Büroarbeiten gesucht. Dieselbe muß auch in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert sein. Angeb. mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erb. unter K 5766 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erste Verkäuferinnen

Spezialistinnen f. Waschstoffe u. Seidenstoffe, gesucht. Jüngeren Damen mit erfolgreicher Tätigkeit in ersten lebhaften Geschäften der Branche ist selbständige Dauerstellung geboten. Anfangsgehalt 300 Mark. — Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanspr. an:

Julius Bosag,
Spezialhaus für Waschstoffe, Seidenstoffe, Samte.
Freiburg i. Br.

Für mein Uhren- u. Juweliergeschäft suche per 1. März oder später eine sachkundige, tüchtige

Verkäuferin

aus Barmen. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 4067 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Handnäherinnen

für Großstücke, ferner eine Näherin für Handknopflöcher und Knopflochmaschine, nur erste Kräfte, stellen ein: f7144 Augeș & Deiters, G. m. b. H., Textilhaus, Elberfeld.

Gesucht f7149

Zuschneiderinnen für Sport- u. Oberhemden

möglichst per sofort gesucht.
Wäschefabr. Koch & Schreiber A.-G., Elberfeld, Brausenwerthstr. 15.

Büglerin

gesucht. [illegible]
Blusenfabrik Oscar Seligmann G.m.b.H., Elberfeld, Berlinerstr. 126.

Perfekte

Büglerinnen

für Herren-Oberhemden und Sporthemden

in dauernde Stellung sof. gesucht

Lehrmädchen

stellen wir für unsere 16984 Näherei u. Zuschneiderei sofort u. zur Schulentlassung ein.

Hirsch & Wiślicki, A.-G.,
Barmen, Bismarckstr. 18

Plisseeanstalt

sucht

jüngeres Mädchen,

welches mit allen Arbeiten vertraut ist und evtl. den Betrieb selbständig leiten kann. Angeb. unt. B 9664 Geschst. f7153

Jüngere e251

Kontoristin

mit guten stenographischen Kenntnissen u. flott im Bedienen der Schreibmaschine, für sofort ges. Ang. u. E 10213 a. Gst.

Kontoristin

Schreibmasch., Stenograph. auch Kenntnisse in Buchführg., ges. Ang. mit Zeugnis-Abschriften unt. B 516 an Gst. B., Neuerweg 57. 1535

Jüngere Kontoristin
sof. ges. Ausf. Ang. mit Gehaltsanspr. u. B 3001 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Junge Dame

für Schreibmaschine u. Stenographie per sofort gesucht. Angebote unter E 9921 an die Geschst. a237

Hohen, dauernden

Nebenverdienst

find. Damen u. Herren m. gr. Bekanntenkreis b. Verkauf von Strümpfen zu Engrospreisen. Anfr. erb. an Schließf. 13[illegible] Velbert [illegible]

[illegible] Mädchen f. leichte Büroarbeit ges. [illegible] 21–23. Montag 9 Uhr.

Feinkost-Haus sucht f. bald. Eintr. eine jüngere, branchekundige

Verkäuferin

u. 1 Lehrmädchen m. gut. Schulzeugn. Ang. E 9694 a. Gst.

Junge Dame

zum Anlernen als

Apotheken-Helferin

u. Laborantin ges. Schwanen-Apotheke, E., Wertherstr. 4. +

Hilfe
z. Bedien. d. mediz. Apparate von Arzt nachm. gesucht. Ang. E 9732 an Gschst.

Putz.

Tücht. Zweitarbeiterin ges. Ang. unt. E 9685 an d. Gst.

Modes.

Tücht. II. Arb., die mit allen Umarb. vertraut ist, 1. März ges. Zeugn.-Abschr. mit Gehaltsanspr. u. E 9759 an Gschst.

Tüchtige 153 a

Friseuse

gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Emil Hausmann, Barmen-Wichlinghausen, Rittershauserstraße 34

Tüchtige

Friseuse

zum 15. od. 1. März gesucht. Gehalt bei freier Station 30–40 M. wöchentl. bei Fam.-Anschl. b1576
Hubert Kirschbaum, Damen- u. Herrenfriseur, Warburg Westfalen.

Friseuse

sucht e188
Fritz Meurer, Velbert. Tel. 1122.

Tücht. Masch.-Näher.

auf bess. Hosen ges. Zu melden E., Blumenstr. 35. I. I.

Perf. Handnäherin auf Großstück b. sof. gesucht. Husen, Elb., Platenstr. 21.

Handnäherin

gesucht.
Barm. Kleiderfabr. C. & W. Weis, B., Oststr. 56. 1580a

Tüchtige

Westen-Näherin

ges. Elb. Oberstr. 13.

Einige junge

Mädchen

f. leichte Arbeit ges. Elbf., Wirmhof 18.

Gesucht f7181

Schnürriemen-Anschlägerinnen

für Blech- und Celluloidhaken gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstraße 160.

Gesucht

Passiererinnen u. Andreherin

sowie perfekte f7140

Weberinnen

für Seide sofort gesucht.
Brewein & Co. A.-G. Elberfeld. Uellendahlerstraße 70-72.

Tüchtige Weberinnen

für Eisengarn gesucht. f1772
Otto Heyer, Barmen, Hesselnberg 81.

Tüchtiges Mädchen

zum Nähte ausbügeln für unseren mechanischen Betrieb gesucht.
Anshorn & Kluhmann, A.-G., Elberfeld, Hofaue 83. II.

Mädchen

für leichte u. saubere Arbeit gesucht. e164
Stod & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Mädchen von 14–17 Jahren f. leichte Masch.-Näharbeit ges. Elberfeld, Uellendahlerstr. 44, Eing. Hofsteinertreppe.

Für verschiedene Abteilungen unseres Hauses such. wir mehrere

Laufmädchen

aus achtbarer Familie im Alter bis zu 17 Jahren. Persönl. Vorstellung in uns. Personal-Büro IV. Stock.

Leonhard Tietz,
A.-G., Elberfeld. 183

Zum 1. April oder früher suchen wir für unser Kontor ein f7142

Lehrfräulein

mit höh. Schulbildung. Schriftl. Anerb. an Scharpenak & Teschenmacher, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Elberfeld.

Kaufm. Lehrstelle

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung und flotter Handschrift zu Ostern von Kolonialwarengeschäft in Elberfeld gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter E 9756 an die Geschäftsstelle.

Perf. Masch.-Näherin auf Hosen ges. [illegible] Brünnenstr. 16. pt. +

[illegible]-17jähr. Mädchen für Herren-[illegible] ges. Kuno Eibert, Kontstraße 2. +

Kunstgewerblerin,

junge, energ. Dame, mit kunstgewerblicher Vorbildung, die perfekt ist in Herstellg. v. künstlerisch. Handarbeiten, gesucht. — Selbständ. Position. Ev. Einrichtg. eines Ver. aufgeschäftes. — Angeb. mit Lichtbild u. Lebenslauf unter E 2970 an Gschst.

Jüngere, perfekte

Kartonnagen-Arbeiterin

oder Arbeiter f. sof. gesucht. Steinberg, E., Königstr. 68.

Gesucht 1600a

Kartonnagen-Arbeiterinnen

und jung. Mädchen sof. ges. Middelhorf, A.-G., [illegible]

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. f7095
Gel. Rübel jr. Nachf., Elberfeld, Stundeyaltraße 41.

Lebensmittelgeschäft sucht [illegible] erbeh. f.

Fräulein

als Volontärin von auswärts. Auch bewilligt ein

Lehrmädchen

mit gut. Schulbild., das zu Hause schl. f. Selbstgeschr. Ang. u. B 547 an Gst. B., Berlinerstr. 61.

Lehrmädchen
mit gut. Schulbild., aus ordentl. Haus, zu Ostern ges. Lömmerstein & Marum, E., Hofaue 46. [illegible]

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugnissen, Mittelschule bevorzugt, z. 1. April gesucht. f7157
Alfr. Schmol & Co., Kurzwaren-[illegible] Elbers., Hofaue 67.

Lehrmädchen
aus christl. Familie f. Manufaktur-, Weiß- u. Wollwarengesch. gef. Ang. u. K 484 Gst., Marienstr. 1.

Lehrmädchen

m. g. Schulzeugn. b. achtb. Eltern, ges. Kdd. Blumenstr. 169 Barmen, Ahre 169.

Lehrmädchen

gef. per sof. o. 1. 4. für mein Geschäft, mögl. ev., sauber und kräftig. Roland, Mettmann, Telephon 191.

Zum April selbst.

Lehrmädchen

mit gut. Schulzeugn. f. Wäsche- u. Schreibwarengesch. n. Barmen gesucht. Angeb. u. E 9724 an Gst.

Lehrmädchen

für ein erstklassiges Friseurgeschäft sofort ges. Ang. u. [illegible] Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Für ein Barmer kaufm. Geschäft wird ein brav., aufgeweckt.

Lehrmädchen

mit gut. Schulzeugnissen (kein Bubik.) ges. Schriftl. Ang. mit Schulzeugn. u. A. [illegible] B 512 Fil. B., Neuerweg 57. 1556

Hauspersonal

Kinderl. Fräulein

zu m. Kind, 5 J. u. 5 J. sof. ges. [illegible] im Haush. mithelf. u. etw. Nähkenntn. bes. Vorzust. ab 6 Uhr.
Frau Goldschmidt, Elb., Brillerstr. 134.

Haushälterin gesucht. Ang. E 9725 Gesch. +

Ehrliches älteres

Fräulein

zum Bedienen der Gäste sowie f. leichte Hausarbeit ges. Angebote u. 2189 an d. Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e106

Küchen- u. Allein-Mädchen sucht Frau Emil Seud, [illegible] Friedrichstr. 5. +

Erfahrenes 1546a

Zweitmädchen

mit guten Zeugn. zum bald. Eintritt i. herrsch. Haush. gl. Frau Rudolf Bungt, B., Oststraße 77, Telephon 2458.

Zuverl., bess. Mädchen w. selbst. einen bess. Etg.-Haush. führen kann, per 1. 3. ges. Ang. B 9946 Gst.

Kindergärtnerin

oder geb. junges Mädchen zu 3 Kindern im Alter von 7, 5 und 1 Jahr nachmittags von 2–½8 Uhr gesucht.

Frau Ulrich Weimann,
Elberfeld, Jägerhofstr. 11. 1481

Stütze,

nicht unter 24 J., perfekt in Haus und Küche, mit guten Zeugnissen aus herrsch. Häusern, für mod. Etagenhaushalt ges. Meldung Sonntag von 4–5 Uhr. [illegible] Elberfeld, Hofaue 96.

Zum 1. März suche ich ein 5310
Fräulein
(mögl. mit Lyzeumsbildung) für d. Kinder und zur Mithilfe im Haushalt. Nähen und Bügeln erwünscht. Angebote bitte zu senden unter B 197 an die Filiale d. Blattes Remscheid, Bismarckstraße.

Für ll. herrsch. Haushalt wird z. 1. März eine durchaus selbst. perf.

Köchin

oder einf. Fräulein gesucht. — Zu melden bei: Frau Kurt La Porte, Barmen, Hazelhof[illegible] 51, Haus am Bolltz. Telef. 3384 oder Frau K. Schuchard, B., Neuerweg 6. +

Suche für bess. frauenlosen Haushalt (2 Herren) ein selbständiges f7136

Mädchen

oder einfaches Fräulein, das perfekt im Kochen, Backen u. Einmachen ist und alle Hausarb. versteht. Gute Zeugnisse erford. Meldg. bei: Cappel, Elbf., [illegible]

Suche zum 15. Febr. oder 1. März in angenehmer Dauerstellg. tücht. 3926

Mädchen

gegen hohen Lohn für Küche und Hausarbeit. Es wollen sich nur solche melden, die selbständig im Kochen, Backen u. Einmachen sind und Zeugnisse aus besseren Häusern aufweisen können. Zweitmädchen vorhanden. Hausbeleidung wird gestellt. — Frau [illegible] Ulrich, Barmen, Sulinstr. 16, Tel. 667.

Reife, gut empfohl. +

jüngere Frau oder Mädchen
in all. Zweig. d. Haush. durchaus erf., sof. z. Haushalt, dann z. ständ. Hilfe in Herrschaftshaus gef. Angeb. unter K 4004 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Küchenmädchen,

das durch Stellg. in bess. Häusern in Küche u. Haush. durchaus erfahren, für sofort ges. Ang. nebst Zeugn. u. Photogr. an
Dr. W. Prewein, Lennep, Hackenbergerstraße Nr. 5. [illegible]

Suche z. 15. 2. ein tücht. ev., in aller Hausarbeit erf.

Zweitmädchen.

f7146 Frau Georg Schniewind, E., Deweerthstr. 67.

Suche zum 15. Februar od. später ein ordentl., kinderliebes

Mädchen

für alle Hausarbeit, dasselbe muß auch zeitweise im Restaurant helfen. [illegible]
Frau Karl Thom., Heiligenhaus, Hauptstr. Nr. 134.

Für Etagen-Haush. (1 Kind) per 1. 3. 28 sauberes u. zuverlässiges [illegible]

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, gesucht.
Frau Joh. Langer, Vohwinkel, Königstr. [illegible]

Suche zur Unterstützung mein. Haushälterin ein junges

Mädchen

(15–16 J.) für [illegible] Tags. Meld. Elbf., Wortmannstr. 23.

Tüchtiges 1386

Alleinmädchen

für bess. Haush. ges. Nur solche, welche kochen können, woll. sich melden.
Frau K. Rosenthal, E., Kölnerstr. 94. I

Ehrliches, im Haushalt durchaus erfahrenes, kinderliebes

Mädchen

wegen Heirat des jetzigen z. 1. März gesucht. f7154
Frau Wed. Dirtelbach, E., Augustastr. 156, Telephon 937

In Küche u. Haushalt durchaus erf.

Mädchen

f. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) sofort ges. Anmeldung erb. Elbf., Fredasstr. 73, Tel. 9687, heute u. morgen nur v. 3–7 Uhr. (Abends evtl. Nr. 3410.) e7095

Für m. ruh. Haush., 3 erw. Pers., suche ich ein in all. Hausarb. u. Kochen erfahrenes, bess.

Mädchen

ev. einf. Fräulein. Hilfe vorhand. Zeb. Sonntag Ausgang. [illegible] Tel. 9697. f1777

Jg. ev. Mädchen aus christl. Hause, nicht unter 18 J., [illegible] Erlernung d. Haushalts ges. [illegible] Immanuel. +

Für kl. gut. Fremdenh. in schön gelegenem Kurort Thür. Bergl. 1 junges Mädchen aus gut. Fam. als Köchin, [illegible] Monatl. 100 Mk. [illegible]

Zum 15. 2. od. 1. 3. ein sauberes

Mädchen,

das im Kochen u. all. Hausarb. erfahr. [illegible] für ruhig. Haushalt (2 Erwachsene) ges. Ang. B [illegible] Gschst.

In Küche u. Haushalt erfahr., saub., ehrl., kinderl.

Mädchen

für Etg.-Haush. [illegible] Frau W. Scheibe, E., Hardtstr. 57. II.

Ehrl., saub., fleiß.

Mädchen

sofort ges. Näh. E., Frebahr 61.

Küche, sel. ständiges

Mädchen,

ehrlich u. zuverlässig für kl. Etg.-Haushalt gesucht. +
[illegible] Barmen, Allee [illegible]

Wegen Erkrankung m. Mädch. suche ich sofort ein ehrl., zuverlässiges

Mädchen

als Stütze in kleinen kinderl. Geich.-Haushalt [illegible] u. Barmen, Allee 51.

Für kinderl. Etg.-Haushalt ein in Kochen u. Hausarb. erfahr. durchaus zuv., ehrl.

Alleinmädchen

zum 1. 3. gesucht. Frau [illegible] E., [illegible]

Ordtl. Mädchen

für kl. Haushalt per sofort gesucht. [illegible] B., Mendelssohnstr. 16

Jung. Mädchen, 15–17 J., für klein. Haushalt, 2 Pers., nach Barmen ges. [illegible]

Engl. Mädchen nicht unt. 24 J. [illegible] alle Hausarb. gesucht. Gute Zeugn. erf. Frau Herm. Husholz, B., Emilienstr. [illegible]

Kräft., gew., ehrl.

Mädchen
für großen Haush. zum 1. März gesucht. Barmen, Gastr. 40. +

Zum 1. 3. suche ich für m. Etg.-Haush. (4 Pers.) tüchtiges, kinderliebes

Alleinmädchen
das in all. Hausarb. erf. ist u. kochen k. Nur solche m. gut. Zeugn. m. sich meld. Samst. abend ob. Sonn. vorm. bis 1 Uhr. Walchstr. w. hed. Frau Notel [illegible] B., Unterdörnerstr. [illegible] part., Tel. 7223.

Erfahrenes

Mädchen,

nicht unt. 19 J., f. [illegible] Haush. ges. [illegible] D. Lang, B., Wertherstr. 15. +

15–17jähr. Mädchen

f. d. Haush. gesucht. Frau [illegible] E., Königstr. 35. +

Ordentl. jung., ev.

Mädchen
von ausw. für alle Hausarb. in kl. Geschäftsh. gef. Gehaltsanspr. erb. Frau [illegible] Barmen, Rel. Kirchstr. 17. +

Saub. jüng. Mädch.

am l. v. ausw., in kl. Haushalt ges. E., Grifflenberg 21. +

Für kl. Haush. wird

Mädchen,

v. ausw., nicht über 30 J., f. alle Hausarbeiten ges. Vorst. Samstag v. 4–7 u. Sonntag 10–12 Uhr. Frau Bierkel, Elberf., Hofaue 4. +

Für Etg.-Haush., 2 Pers., suche ein im Kochen erf. Mädchen zum 1. 3. 28. Frau B. Heffe, Elberf., Königstr. 71. II.

Ordtl. Mädchen

für alle Hausarbeit gef., das zu H. schl. f. Ang. E., Jägerhofstr. 3. pt. f7163

Perf. Mädchen

für Geich.-Haush. u.

jung. Mädchen

für Näh. Kind [illegible] Ang. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57.

Erfahr. ehrl.

Mädchen

f. k. Etg.-Haushalt [illegible] erf. [illegible] Elberfelderstr. 13. 11. Telephon 1139.

Tüchtiges, gesundes, kinderliebes

Mädchen

sofort gesucht. Elb., [illegible] 111.

Suche für kl. Haushalt z. 1. März tücht. ehrl., zuverl.

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeiten. 1600a
Frau [illegible] Barmen, [illegible]

15–18jähr. Mädchen aus achtb. Fam. für [illegible] für alle Hausarbeit bis 1. März gesucht. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsford. u. E 9670 an die Gschst.

Fleiß., saub. Mädch. mit gut. Zeugn. für m. bess. kinderlosen Haushalt ges. Frau Wielmann, Elberf., Kastanienstr. 23, Telephon Nr. 7214. +

Für bess. odd., erf., älteres u. sauberes

Mädchen

für alle vork. Arb. u. Wäsche für halbe Tage gesucht. Elbf., Willenstraße 7. I.

Kräftiges Mädchen von ausw. für Geschäftshaush. gesucht. Eichen, Elberfeld, Kölnerstr. 42. II.

Herrschaftl. Haushalt von 4 Personen in Vohwinkel sucht für sofort bess. ev.

Mädchen

oder Fräulein, das zu Hause schlafen kann, zur selbständ. Uebernahme d. Küche. Mädchen u. Putzfrau vorhanden. — Es wird nur auf eine durchaus zuverlässige u. kinderliebe Kraft, die evtl. auch älter sein kann, mit allerbesten Empfehlungen reflektiert. Persönl. [illegible] Angebote unt. B 480 an die Gsch. Barm., Neuerweg 57 erb.

Tücht. Mädchen

f. alle Hausarbeiten zum 15. 2. gesucht. — [illegible] W. Weber, Barmen, Werther[illegible], Telephon 2281

Für 1. 15. Febr. ev. 1. März, für kl. Privathaushalt ein saub., zuverl. u. ehrl.

Mädchen
mit gut. Zeugn., am liebst. v. ausw. G., Arrenbergerstr. 64. II.

Kinderl., sauber.

Alleinmädchen

per 1. 3. 28 gesucht. [illegible], Elberfeld, Gartenstr. 87. e168

Suche z. 15. Febr. o. 1. März bess., zuv. ev.

Alleinmädchen.

Frau E. Stemmer, E., Strittberastr. 32, Telef. 2983.

Gewandtes, sauberes

Morgenmädchen

für kl. Haushalt sof. gef. Ang. B 491 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche f. m. Haush. ein ordentl., junges

Mädchen,
v. etw. nähen u. zu Hause schlafen kann. Ang. u. B 9686 Gst.

Ordtl. Mädchen

im Alt. bis 16 J. wird für ½ Tage (nachm.) in kl. Haushalt mit 1 Kind

zum 1. 3. 28 gesucht.
Anfern. im Nähen, Haus- u. Handarb. E., Jägerhofstr. 146. p.

Für kl. herrschaftl. Haush. ein besseres

Morgenmädchen

Nähe Toelleturm ges. Ang. B 4984 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Stellen-Gesuche

Lagerbuchhalter,

der in kleinerem Betriebe praktisch eingearbeitet, sucht sich zu verändern. Gehalt bis zu Mk. 200,–. Beste Zeugnisse. Angebote unt. E 9730 an Gschst. d. Bl.

Junger Mann, 23 J., mit allen kaufmänn. Arb. vertraut sowie Maschinenschr. u. Stenogr., sucht sofort od. spät. Stellung. Gefl. Angebote u. E 9683 an Gst.

Angestellter,

31 J. alt, verh., bisher als Expedient, Materialverwalter u. Lohnbuchhalter in Eisengießerei, Maschinen- u. Schraubenfabrik tätig gew., m. sich zu verändern. Ang. u. K 4905 Gst. B., Neuerweg 57. +

Vertrauensposten

sucht bess. Kaufmann gest. Alters, bei bescheidenen Ansprüch. Ev. kann Sicherheit gestellt werden. Ang. E 9681 an Gschst.

Pol.-Beamter,

der z. Ruhestand versetzt wird, sucht bei [illegible]

Vertrauensstellung.

Ang. u. B 4908 Gst. B., Neuerweg 57. +

Reg. Erklärung eines Vereins oder [illegible] beamter, 36 J. [illegible]

Vertrauensstelle,

gleich welcher Art. — Ang. u. B 4908 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ich suche f. m. bess. Herr. [illegible] junger Schneidergehilfe, [illegible] Ang. K 9819 Gst.

Oberwachtmeister der Schutzpolizei sucht Vertrauensstellung. Kaution bis 10 000 Mk. k. gest. werden. Ang. E 9844 Gst. +

-Beamt. Maschinen-Schreiner mit Meisterprüfung sucht sofort Stelle. — E., Wilkerstr. 41. II.

Kraftfahrer,

ges. Schlosser, 30 J., [illegible] Jahres, perf. in Wagenpfl., sucht Stellung. In Reparaturen selbständig. Gute Zeugnisse, la Referenzen. Ang. u. E 9661 an d. Gst.

Wer sucht

gewandt. Chauffeur? 26 J., nücht., sich. Fahrer, mehrjähr. Erfahr., alle Führerscheine, bess. Wagenpflege, Autoreparateur, Ausbildg., Übern. auch Reisewag. la Zeugn. Ang. unter B 543 an Filiale B., Berlinerstr. 61. +

Junger [illegible] Stelle. (Meister- o. Verk.-Posten). Ang. u. [illegible] Filiale B., Werthstr. 7. +

Jg. tücht. Schlosser

(m. Meisterbrief), erf. i. Kesselbau u. Autoreparatur, sucht St. Ang. E 9671 Gst.

Jung., tücht. e107

Bäckergehilfe,

18 J., sucht sof. St. [illegible] B., Bachstraße Nr. 13.

Kraftkutscher.

23 J. alt, sucht Stelle als Kutscher od. Beifahrer, am l. in der Lebensmittelbranche. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 9856 Gschst.

Junger Kellner

sucht Stell. z. 15. 3. od. 1. 4. am liebst. als Kaffeekellner in Kaffee od. Restaur. Bin sehr gut gewachsen. Befinde mich z. Zt. in einem Hauptbhf.-Restaur. i. Thür. Angebote unter B 9589 an Gesch. d. Bl.

Suche für m. Sohn 16 J. alt, Gymn. u. Handelsschul-Vorb.

kaufm. Lehrstelle

z. 1. 4. mögl. Papier- od. Büroach.-Branche. Gut. Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. unt. E 9652 an Gesch. d. Bl.

Kaufm. Kraft

eines Werkes der Textilindustrie, Spezialität Hutlitzen, repräsentable Erschein., energ. und zielbewußt, franz. u. engl. Sprachkenntnisse, erfahren in Kalkulation und Fabrikation, sucht seinen Fähigkeiten entspr. sich per 1. April zu verändern. Ang. unter B 4965 an die Gst. B., Neuerweg 57 erb. +

Kaufmann der Werkzeugbrch.

mit praktischen Kenntnissen sucht Stellung als Reisender, Einkäufer, Lagerverwalter oder ähnl. Posten. Große Kundenkreis vorhanden. Angebote unter B 125 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 1810

Ingenieur-Kaufmann,

zielbewußte energische Persönlichkeit, 28 Jahre, sucht Vertrauensstellung od. dergl. Uebernahme auch lohnende Vertretung. — Gefl. Zuschr. unter E 1111 an die Gschst.

Auslands-korrespondent

(Engl., Franz., Span.), perfekter Stenograph, aus der Metallbranche, sucht geeignete Stellung per 1. 4. 28. Angebote unter B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57. +

Jg. Kfm., energisch u. tatkräftig, mehrere Jahre im Hamburger Export tätig gewesen, guter Organisator, sucht

Ein- und Verkäufer

u. engl., französ. u. span. Sprachkenntnis, sucht passende Stellung per sofort oder später für Innen- oder Außendienst. Ia. Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Angeb. unt. B 4961 Gst. B., Neuerweg 57. +

Jg. gebild. Auto-Fachmann, mit engl. kaufm. u. techn. Ausbildg. in erst. Werken, strebsam, zuverl., [illegible] sucht [illegible] la Zeugn. und Ref. Angeb. unter B [illegible] Fil. Barmen, Berlinerstr. 61.

Tüchtiger, auf allen Gebieten der Barmer Band-Industrie erfahrener +

Werkführer

sucht per 1. April 1928 passende Stellung, 38 J. alt, perfekt im Entwerfen, Dekomponieren u. Ausführen von neuen Mustern, Kalkulieren sämtlicher Bänder u. Litzen, Disponieren über alle Betriebsangelegenheiten, Garn-Einkauf, Stuhlzimmer u. Lohnwesen. Ia Referenzen und Zeugnisse. Angeb. unt. B 4929 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Ordentl. Mann, unverh., 30 Jahre alt, bei Textilbranche tätig, sucht Stelle als

Waren-Nachseher

oder auch als Aufpassermeister. Angebote unter E 1113 an die Geschst.

Perfekter, energischer

Bandwirkermeister

bisher selbständig, sucht Stellung, auch n. auswärts. Angebote unter B 4903 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Tüchtiger Konditor,

23 J., an flott. Arbeiten gewöhnt, sucht Stell. in Elbf. oder Barm. Ernst Triebel, E., Gesundheitstr. 69.

Jg., verh., strebs. Mann sucht Beschäft. gleich welcher Art. Ang. E 9634 an Gschst.

Polizei-Hauptweist.

12jähr. Dienstzeit beendet, sucht Vertrauensstelle, ganz gleich welcher Art. Kaution kann gest. werden. Angeb. unt. B 9879 an die Gst. +

Lehrstellen gesucht.

Das städtische Waisenhaus Köln hat zu Ostern 1928 aber 120 Knaben, d. aus der Schule entlassen und in Handwerksbetriebe untergebracht werden sollen. Meldungen der Lehrmeister unter Nachweis d. Befähigung zur Ausbildung d. Lehrl. sind zu richten an: Städt. Waisenhaus, Köln-Sülz, Sülzgürtel 47. k1661

Suche f. m. Bruder

Lehrlingsstelle

nach auswärts mit Familienanschluß

Schreib- u. Aufreich.

Fritz Weber, B., Allerstr. 8. +

Suche für m. Sohn Lehrstelle als Bauu. Möbelschreiner, mögl. mit Pension. Gutes Schulzeugnis. Ang. u. K 4974 Gst. B., Neuerweg 57. +

Sohn acht. Eltern sucht eine Stelle als

Dekorations-Lehrling.
Ang. B 3094 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Weibliche

Suche Stellung als

Kontoristin

für ganze od. halbe Tage. Bin mit allen Büroarbeiten vertr. Ang. u. B 4985 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Arbeitsfreudige

Kontoristin

m. langjähr. Erfahrungen in Buchhalt. u. allen Kontorarb., engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht Vertrauensstellg. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. K 9811 Gst. +

Jüngere, gewandte

Buchhalterin

sucht sich zu verändern. — Angeb. unt. E 9789 an Gschst.

Halbe Tage, auch [illegible] erfahr. Buchhalterin [illegible] Ang. [illegible] an Gschst.

Verkäuferin

(Feinkostbr.), in ungek. Stellg., wünscht sich zu verändern, evtl. auch Uebertritt in andere Branche. Ang. u. E 9870 an Gst. +

Ww. ohne Anhang, welche längere Jahre in groß. Büro tätig war, sucht Stelle als

Filialleiterin.

Brotfiliale bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. E 9653 an Gschst.

Suche als Büfettfräulein im bess. Restaurant Stellung, 28 J. alt, mit Zeugnis. Ang. E 9917 an Gschst. +

Friseuse sucht Kund., Waschen u. Frisieren. Ang. E 9903 Gschst.

Friseuse

f. n. Kunden, auch Einzel-Frisuren im Hause und außerhalb der Stadt. Ang. E 9929 Gst. +

Einf. Fräulein sucht Stellung am Büfett. Ang. u. B 4963 Gst. B., Neuerweg 57. +

Fräulein, mehrere Jahre in Garnspulerei tätig, w. sich zu verändern, m. o. Privatanw. zu rin. Angebote unter E 9600 an Gschst. +

Gehilfin
f. d. Schneiderei, ev. auch als Verkäuferin, f. St. in größ. Geschäft. Ang. B 4944 Gst. B. Neuerweg 57.+

Suche f. m. Schwester, 14 Jahre, große Lust. .... +
Lehrstelle als
Friseuse
z. 1. April od. spät. Else Schmidt, Barmen, Oberdörnerstr. 79

Tücht. Schneiderin f. Kostüm, schnell u. billig. Hochfeld, G., Alleestraße 36. •

Junges Mädchen, das mehrere Jahre auf ein. Lager und Versand tätig ist, möchte sich veränd. Ang. E 9730 Gst. •

Bessere gebild. Dame,
seit Jahren als Pflegerin tätig, sucht sofort Stellung. Ang. unt. R 120 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f319

Fräulein
f. Stelle als Stütze, wo auch Gelegenheit geb., das Kochen zu erlernen. Ang. unter R. 3462 an H. Höfer, Hermelskirchen. e344

Frl. ges. Alters sucht Stelle als
Haushälterin.
Ang. u. E 9818 Gst.

Einf. geb. Dame, Mitte 30er, aus best. Bürgerkreisen, wohlerf. in all. perfekt. Führ. d. Haush. u. d. gut. Küche, sucht Akq. Tätigkeit in frauenl. Haush. in Remscheid. Ang. B 4969 Gst. B., Neuerweg 57. +

Witwe 36 J., saub. u. gewissenh., erf. i. Haush. u. Krankenpflege, sucht passend. Wirkungskreis. Angeb. u. B 4977 an Gst. B. Neuerweg 57. +

Fräulein,
27 J., sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau i. bess. Haush. Ang. E 9918 Gst.

Mädchen,
22 J. alt, sucht Stellung in bess. evgl. Haush. zum 1. 3. oder später. Ang. u. E 9869 an Gst. •

Selbst. bess. Mädch. f. Stelle f. 3. T. in tl., rub. Haushalt. Ang. E 9687 Gst. •

2 junge, kräftige Mädchen v. Lande suchen für sof. Stellung in rub. Hause. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. R K 33 an die Fil. d. Bl. in Gevelsberg. f1

Ich suche z. 1. März Stellung als
Alleinmädchen,
mögl. Barm., bei g. Behandl. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. B 3062 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Für gebild., junges
Mädchen
aus christl. Familie wird nachm. Beschäftigung ges. Gesch.-Haush. bezw. Praxis od. berg. Stell. Zuschr. E 9675 Gst. •

Mädchen, 18 Jahre, sucht St. in Etagehaush., am l. bei alt. Ehep. od. alle. Dame. Angeb. unt. K 735 an Fil. B., Allee 193. erb. +

Selbständ., in Küche u. Haus erfahrenes
Mädchen
mit langjähr. Zeugn. sucht Stelle bei alt. Ehep. od. in frauenlosem Haushalt. Ang. E 9659 Gesch. •

Mädchen
b. außer. 20 J. alt, in allen Hausarbeit. erf., sucht z. 15. 2. Stelle in rub. Haush. Ang. E 9756 Gesch. •

Saub. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle. • Ang. u. E 9720 Gst.

Saubere Frau sucht St. f. jed. Morgen 4—5 Std. z. Putz. Ang. u. B 4941 Gst. B., Neuerweg 57. +

Jg. Fr. f. Waschst. E. Wisserstr. 33. IV. •

Junge, tücht. Frau sucht Waschstellen. Ang. E 9874 Gst. •

Suche n. e. Waschst. Elbf., Hochstr. 86a. •

Teilhaber Vertreter

Teilhaber gesucht.
Maß- u. Uniformgeschäft b. Behörden eingeführt, sucht tät. Teilhaber mit Mark 15—20 000 Einlage.* Angeb. unt. E 9664 an Gesch. d. Bl.

Wer beteiligt sich mit mindestens
10- bis 15 000 Mk.
an einem rentablen Unternehmen in der Trikotagen- u. Wäsche-Engros-Branche für angen. Innen- oder Außendienstbeschäftigung bei fester Entnahme u. außer Waren-, Hypothekensicherheit? Ang. unt. E 9771 an Gesch.

Most — Schokoladen, Pralinen, Kakao

Vertreter
für Barmen-Elberfeld
und Umgebung gesucht. Nur bestens eingeführte Herren aus der Branche wollen ausführliche Bewerbung mit Referenzen richten an
Most G. m. b. H., **Halle a. S.**
Kakao- und Schokoladen-Fabriken. Gegründet 1859.
244d

Alte, bedeutende, rheinische b1910
Tabak-Fabrik
sucht für Elberfeld, Barmen, Hagen und das Volme-Gebiet, evtl. bis Siegen hinauf, gut eingeführten
Vertreter,
der diese Gebiete mit nachweisbarem Erfolg bearbeitet hat. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 1120 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Telephon-Mithörer „Hedyra“
für jeden Geschäftsmann unentbehrlich. — **Vertreter** bei hoher Provision gesucht. Angebote unter E 9906 an die Gesch. •

Im Rheinland bei den Warenhäusern bestens eingeführter b1913
Vertreter
für Plauener Spitzen und Kragen
von leistungsfähigem Haus für sofort gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unter 1733 an Henningers Anzeigen-Vermittlung, Plauen i. Vgtl., erbeten.

Leistungsfähige
Herrenkleider-Fabrik
sucht eingeführte 1589a
Vertreter.
Bei größeren Bezirken kann evtl. Auto gestellt werden. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erb. unter B 513 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Leistungsfähige Federnfabrik
f. naturb. Spiralfedern bis 12 Millimeter Stahl sucht bei der einschl. Ind., landwirtsch. u. a. Maschinen-Fabriken, Straßenb.-Eisenb.-Ausb.-Werkst., Autofabriken etc. nachw. gut eingef. a5e
Vertreter.
Angebote mit Referenzen unter K. h. U. 4101 befördert Rudolf Mosse, Bielefeld

Barmer Schuhriemenfabrik
sucht tücht. Vertreter, der mit der einschläg. Kundschaft gut bekannt ist. Ausführliche Angebote unter B 4980 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Existenz
bietet sich Herren oder Firmen, welche arbeitsfreudig und organisationsbefähigt sind, durch Uebernahme unserer a153
Bezirksvertretung.
Ueberaus günstige Verdienstmöglichkeit (Mark 1000 u. mehr pro Monat), bei angenehmer, selbständiger Tätigkeit. Als Betriebskapital einige 1000 Mk. erforderl. Interessenten wollen sich melden u. B. N. J. 367 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6

Wir suchen einen Herrn als
Vertreter,
welcher gute Beziehungen zur Geschäftswelt und Industrie in Elberfeld unterhält und gewähren hohe Bezüge. Ang. unter E 9933 an die Geschäftsstelle. a231

Erste Moselweinkellerei
sucht tüchtigen, erfahrenen a5
Vertreter
gegen Provision und Spesenzuschuß. Angebote unter K. T. 11e an Rudolf Mosse, Trier

China — Japan.
Erstkl. Reisender,
15 Jahre Reisetätigkeit für erste Häuser i. ganzen Osten, beste Fühlung mit Kundschaft i. 3. J. hier, sucht noch 1 oder 2 Reisevertretungen (Fabrikanten) bei Spesenzuschuß u. Provisionsvergütung. Erste Bank- und Handelsreferenzen. Angeb. unt. E 1114 an die Geschäftsstelle d. Bl. e196

Fachmann der Schrauben-, Werkzeug- u. Masch.-Branche
wünscht sich mit 3 Mille tätig zu beteiligen. Angebote unter E 1110 an die Geschäftsstelle d. Bl. 115

Zur Belebung und Vergrößerung e. bestehend. Eisenwaren-Geschäfts (Einkaufen) wird ein tätiger od. stiller Teilhaber mit einem Kapital von
3-5000 Mk.
gesucht. Angeb. unter E 9918 an die Gst. •

Ölvertretung
f. ein amerik. Öl zu vergeben. Ang. R 945 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Vertreter sucht z. Heitter, Breslau A 65.

Beteiligung.
Tücht. strebs. Kaufm., Ende 20er, sucht Beteil. an nachweislich solid., erfolgr. Untern. b. Textil-Br. am l. Großvertr. o. Handel. Stiller Kap. ist. vertrauliche schriftl. Angeb. u. E 9777 Gst. •

Wer beteil. sich mit
einigen 1000 Mark
ohne Risiko an gut. Unternehm. bei Sicherheit d. Kapitals und hohem Gewinnanteil? — Ang. unt. E 9773 an Gesch. •

Kunstseide.
Wer beteiligt sich an schnell abwickelbare Geschäfte, bei guter Verd.-Möglichkeit? Ang. B 946 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Zur Abdi. m. jetzig. Teilh. suche ich stille
Teilhaber (in)
mit Mk. 3000 bar bei gut. Gewinnanteil u. 10. Sich. f. Für tücht. Reisenden od. Bürofr. evtl. tätige Beteilig. geboten. Gesl. Ang. B 4924 Gst. B. Neuerweg 57.+

Jungg., 30 J., jüng. ausl. ges. sucht
Teilhaberin
m. 800 Mk. z. Ausb. ein. gesch. Mass.-Artikels. Ang. unter E 9775 an Gesch.

Maß- und Uniform-Geschäft im Rheinl. sucht tücht.
Reisevertreter
z. Besuche v. Behörden u. Beamten. — Ang. u. E 9665 Gst.

HERREN

mit ausgedehnten Beziehungen z. Werbung bei hoh. Provision ges. Bei Erfüllung entsprechend Vorausbez. Dauerstellung. Ang. unter E 9734 an Gesch. •

Alte, gut eingeführte Schokoladen-Fabrik sucht für Elbf.-Barmen tüchtigen u. bestens eingef. 1574
Vertreter.
Angeb. unt. E 1165 an Gesch. d. Bl.

Vertreter
sucht eingeführte Likörfabrik und Weingroßhandlung f. das Wuppertal. Ausführl. Ang. u. B 4965 Gst. B., Neuerweg 57. +

Beteiligung
bis zu Mk. 3000 sucht langjähr. Buchhalter, der a. praktisch. Hand anlegt, an solidem Unternehmen. Ang. unter E 9737 an Gesch. •

Heirats-Gesuche

Heirat.
Jg. Ww. Anf. der 30er J., i. die Bek. ein. kath. Herrn zw. sp. Heir. Kl. Gesch. u. etw. Barvermög. vorh. Br. B 4913 Gst. B., Neuerweg 57.+

Zwei Freunde
evgl., mit eig. gutgeh. Geschäften u. gutem Einkommen suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier Damen im Alter v. 30—35 Jahren (Ww. nicht ausgeschl.) zw. späterer a5e

Heirat
bei gegenseit. Zuneigung. Wert wird gelegt auf gute Familie, Vergangenheit, Herzensbildung und gemütv. lebenslust. Wesen. Nur charakterv. Damen zur Lebensergänzung wollen sich melden unter Beifüg. eines Lichtbildes (wird zurückgegeben). Vermög. erwünscht, nicht Beding. Beiderseit. Diskretion Ehrensache. Gewerbl. Vermittl. verbeten. Angebote unter K. E. 2963 bef. **Rudolf Mosse, Köln**

Heirat.
Geschäftsinhaber, ev. 30er J., durchaus gesund, häusl., geschäftstücht., Anfänger d. ... wünscht die Bek. eines charakterv., strebs. Herrn mit gut. Existenz zw. spät. Heir. Ernstgem. Briefe, wenn mögl. mit Bild, das ehrenwörtl. zurückgesandt wird, u. O 800 an die Filiale Ohligs. — Diskretion Ehrensache. f280

Junggel., 30 J., kaufm. Abt.-Leiter u. Großuntern., gr., stattl. Ersch., gesund, Sportsm., eig. Auto, wünscht ev., gebild. jg. Dame aus gut. Fam. im Alter von 21—27 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Diskr. zugef. Verm. b. Bettw. angen. — Briefe, mögl. mit Bild, unter E 1107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. p3622

Feingeb. Dame, 32 J., ev., bl., angen., mittelgr. Ersch., sehr häusl., mit fröhlich. Sinn, doch mit tiefinnerl. Empf. u. viel Herzensb., vielseitig inter., musik-, natursportlieb., möchte nur durchaus feingebild., charakterv. Herrn f. f. zw. Heirat Bargeld f. Ausst. od. sp. gr. Verm. Nur ernstgem. Zuschr. b. Herrn m. geb. Lebensansich. erb., denen daran l., gesunde u. treue Lebensfam. zu finden.* Brf. u. E 9714 Gst.

Heirat.
Suche f. m. Schwägerin, 31 J., nettes, treu. häusl. Mädch., m. schön. Aussteuer, spät. etw. Vermög., ein. sol. ev. Herrn in sich. Stellg. zw. Heirat. Witwer nicht ausgeschl. Gesl. Zuschr. u. R 119 Fil. Remscheid. f310

Werkmeisterstochter, 30 J., evgl., volle, gute Figur, aufricht. Char., sehr häuslich, sucht die Bek. eines Herrn in geordneten Verhältn. zw. Heirat. Witwer mit 1 od. 2 kl. Kind. bevorzugt. Briefe unt. E 1109 an die Gst. p3619

Zwei gebild. Damen, 22 u. 24 Jahre alt, wünschen die Bek. der gesitteter, musiklieb. Herren zw. späterer p3627
Heirat
Briefe unt. E 1124 an die Gesch. erb.

Heirat.
Ww., noch rüstig, Ende 50er J., sucht treu. Lebensgefährt. in gleich. Alt., in gesich. Stellg. od. Anhang zw. Heirat. • Ang. E 9932 Gesch.

Heirat.
Einf., allein st. Mann, 39 J., mittelgr., f. zweck Heirat ein häusl., saub. Mädchen. Brf. u. B 4966 Gst. B., Neuerweg 57.+

Heirat.
Fräulein, 31 J., wünscht mit geb. H. stattl. Fig. in Verbindung zu tret. zw. spät. Heirat. Briefe E 9669 an Gesch. •

Einheirat.
Geb. Herr, ev., 28-30 J., mit tadell. Berg. u. Ruf, gesund, mit der Werkzeugbranche vertraut, Sohn eines Kaufm. od. Fabrikanten, aus gut. Familie, mit etw. Vermögen, findet Gelegenheit z. Einheirat m. hübsch. geb. Dame in gutgeh. Geschäft. Ausf. Brf. mit Bild, w. zurückges. wird, unt. E 1061 an die Gesch. — Str. Verschwiegenh. zugesich. Vermittler verbeten. •

Witwer, 50 J., sucht Mädch. o. Wwe. zw. bald Heirat. Briefe u. K 734 an d. Fil. Barmen, Allee 193. +

Garde-Barmen.
Erbitte Lebenszeich. unter E 9690 Gst. •

Junggel., ev., mittl. Alt., sucht auf dies. Wege vorurteilsfreie Frau zw. Heir. Zuschr. m. Ang. d. allgem. Verhältnisse u. E 1115 an Gesch. •

2 Herren, Fabrikant u. Kaufmann, suchen die Bek. 2er Damen, bis 30 J. aus gutbürgerl. Kreisen zw.
Heirat.
Briefe unter R 124 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f310

Tücht. Handw., 50 J., ev., mit 4 erw. Kindern, möchte mit unabh. Wwe. od. Frl. in Verb. tret. zw.
Heirat.
Briefe u. B 4963 an Gst. B., Neuerweg 57+

Wwr., 40 J., ev., m. 3 Kind. v. 10—15 J. sucht Bek. e. Dame (Wwe. od. Anh. n. ausg.) zw. Heirat. — Briefe u. K n 22 a. Filiale Velbert. e196

2 Herren, 28 u. 34 J., suchen Damen i. Alter v. 19—22 J. kennen zu lern. zw. spät. Heirat. Beide haben gesich. Posit. Kl. Vermög. vorh. Briefe u. E 9875 a. Gst. Anonym. Papierkorb. Diskretion Ehrensache. •

Unterricht

Lernt leicht u. schnell
Italienisch, Französisch
bei E. Berger, B. Königst. 99 (auch n. ausw.) Uebers. 22b

Engl., Franz., Span.
B. Gewerbeschulstr. 94.1
E. Herzogstr. 40.II.

Dame ert. gründl.
Nachhilfe-Unterr.
B. Wiesenstr. 33.I. +

Engländer
ert. grdl. engl. Unterr., kaufm. Korr. u. Konversation. — Ang. R 4978 Gesch. B., Neuerweg 57. +

Ausbildung z. perfekten Buchhalter. Beste Erfolge. Ausk. Prospekte frei. Ang. E 9897 an Gesch. •

Mir oder mich?
Sie lernen in kurz. Zeit fehlerfr. Deutsch sprech. u. schr. Ang. E 9960 an Gesch. •

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5
am Bahnhof Rittershausen
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. a7a
Beginn 11. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Erfolgreiche mit 2. Jahr ... Auswärtige ...

Herderschule und Vorschule
Höh. Mädchenschule
Anmeldungen täglich 11—1 Uhr
Elberfeld, Bankstraße 14. 1746

Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie Barmen.
Beginn der neuen Tageskurse am **2. April.**
Prospekte und Auskunft durch Direktor Prof. Baur.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Tel. 1706.
Aufnahme
jederzeit. — Prospekte frei. 1700

Höhere Mädchenschule und Vorschule
von **A. Idel, Elb., Sofienstr 5** 1654
Anmeldungen tägl. von 12—13, 16—17.

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Strenge individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. in Kl. Seit 20 Jahr. viele Dankschr. ub. beste Erfolge. Verlang. Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.
Sprechst. 11—1, 6—7 U. r. ...

Privat-Koch-Kursus
in der feinen Küche
in **Barmen, Allee 153,** Ecke evangel. Kirchstraße, **Telephon 1355.**
Anmeldungen erbitte Montag den 13. Febr. und Mittwoch den 15. Febr. nachmittags von 4 bis 6 Uhr. f
Maria Crempes.

Preute's mod. Tanz-Kurse
An einem Privat-Tanz-Zirkel, Dienstag, 14. Februar, abds. 8 Uhr, im Frauenklub, Luisenstr. 45. I, können noch einige
Damen
und Herren teilnehmen. An einem Lehrer Privat-Tanz-Zirkel werden noch einige Herren, nicht unter 25 Jahren, gesucht.
Schnellfördernde Ausbildung in allen mod. Tänzen bis
Fastnacht.
Recht baldige Anmeldung erbeten.
Frau E. Preute nebst **Partner**
Elb., Gesundheitstr. 146. Tel. 2550.
Aeltestes Institut am Platze.

Gesang-Unterricht (Belcanto)
Oper- und Konzert-Ausbildung nach der alt-italien. Schule der Pauline Viardot-Garcia, Pares und Barbara Marchisio, Neapel, erteilt 376d
Hennie Pesch-Herz.
Barmen-Ritt., Arndtstr. 43.
Telefon 4195 und 7538.
Anmeldungen tägl. von 2—5 Uhr, sonst durch vorherige telef. Verständigung.

Violin-Unterricht
wird gründl. erteilt. Std. 2 Mk. Botat, B.-U., Kaiserstr. 8.+

Wer ert. Herrn in d. Abendstd. Unterricht i. Rechn.? Ang. mit Pr. R 949 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.
I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen. Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.
II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.
— Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. — Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)
Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
— Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. —
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr.
Fernruf 7208 1920 Fernruf 7208.

Mädchen Landerziehungsheim Schertlinhaus
in Burtenbach b. Augsburg 500 m ü. d. M. (Südbayern). Gegr. 1895.
1. **Mädchen-Lyzeum:** Kleine Klassen. Reifezeugnis.
2. **Haushaltungs- und Gartenbauschule** für Töchter gebildeter Stände. Direktor Ernst Zech u. Frau geb. Mehl.

Privat-Lehranstalt u. Berufsschule
Roland & Hessler
Nordstrnbau **Elberfeld** Alexanderbrücke
Eingang durch Hauptportal **Brückenstr. 6.**
Tages-, Halbtag- und Abendkurse sowie Beruf-Ausbildung. 3 Lehrjahre.
Eintritt täglich.
Auf Wunsch Schwebe- Elektr.- od. Staatsbahnschülerk.
Anfang März beginnt ein separater
Zuschneide-Lehrkursus
Unterricht 2× wöchentl. 3 Stunden. Zeit 3 Monate. Bequeme Teilzahlung. — Prospekt franko durch die Leiterin **Frau Roland-Hessler.** Staatl. konzessiert.

Erlangung der staatlichen Obersekundareife
in Tages- und Abendkursen; nachmittags Einzelunterricht. Mäßiges Honorar.
Nachweisbar wurde in meinen Kursen das Ziel wiederholt — selbst von Berufstätigen — bei Eintritt mit Volksschulbildung in 1—1½ Jahren erreicht.
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.
Elbf., Wortmannstr. 13. H. Hoppmann,
— Fernruf 6113 — Privatlehrer

Höhere Privatschule (Internat) **zu Rietberg (Westf.).**
Abt. 1: **Kaufmännische Privatschule.** Leitung und Unterricht durch Diplomhandelslehrer.
Abt. 2: **Realer und realgymnasialer Unterrichtskurs.** Abt. 2 auch für solche Knaben, die den Schulanforderungen nicht genügen. Zurückgebliebene Schüler können in ihr das Jahr nachholen. Gesunde Gegend. Gute Verpflegung. Zentralheizung in allen Räumen. Prospekt durch den geistl. Leiter: Fr. Vogt. d192



Stottern
kein Sprachfehler, nur Angstgefühl, zu beseitigen. Halte ab 15. März in Düsseldorf Abendkursus ab. — Freie Auskunft Dr. Hausdörfer, Breslau 16 H. a161

Stottern,
Sprechangst, Lispeln wird gründl. beseitigt. Berger, G., Uellendahlerstr. 152. Meldung 3—7 nachm. • Beginn neuer Kurse!

Klavierunterricht bei Trude Ries, gepr. Klav.-Lehrerin, E., Unterdörnerstr. 28. •

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 1. I •

Klav.- u. Harm.-Unt. E., Gesundheitstr. 68. I •

Wer erteilt Anfäng. Lauten-Unterricht in Elberf. o. Barmen? Ang. mit Pr. E 9723 an Gesch. •

Klavierlehrerin
ert. gründl. Unterricht in Unter- und Mittelstufe. Garantie für Erfolg. •
A. Hermann, Elbf., Gambrinusstr. 3. II

Sie erlernen bis
Fastnacht
die modernen Tänze
in **vornehmster Form**
nach bewährter Methode im
Tanz-Institut Mewes-Haase
Anmeldg. erbeten v. 11—1 u. 4—7.*
Elberfeld, Altenmarkt 11. I.



Haus-Standuhren!!!
Direkt ab Spez.-Fabrik konkurrenzl. billig von Mk. 70.— an. Angen. Teilz. mehrj. Garantie. Ueberaus viele Dankschr. Katalog kostenl. Vertreterbes. unverb.
E. Lauffer, Spez.-Fabrik
Schwenningen a. N.
(Schwarzwald). 122

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 56
Elberfeld.

PRIMA GÄNSEFEDERN
Gegr. 1890
Ich empfehle
Daunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Kleine Rupffedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe, ob ge- oder ungerissene. Versand g. Nachnahme. Nichtgef. nehme a. m. Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 751
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt

Hochschule für Musik in Sondershausen
Dirigieren, Gesang, Klavier, Theorie, sämtliche Streich- und Blasinstrumente usw.
Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. Prüfungen unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Lohorchester. Freistellen für Bläser und Streichbassisten.
Eintritt Ostern, Oktober und jederzeit. Prospekt kostenlos.
a160 **Direktion: Prof. C. A. Corbach.**

Bergisch Land

Nr. 36 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 11. Febr.

Eine Demonstration gegen Berlin.

Bracht's Kritik an den Wünschen nach Aenderung des Finanzausgleichs.

WG. Essen, 10. Febr. Die heutige Essener Stadtverordnetensitzung gestaltete sich zu einer großen Demonstration gegen Berlin. Die Stadt Berlin hat bekanntlich ihre Denkschrift in abgeänderte Form neuerdings dem Parlament zugestellt und fordert eine Aenderung des Finanzausgleichs. Die Aenderung des Finanzausgleichs würde aber für die Industriegemeinden eine schwere Belastung mit sich bringen. So stand auf der heutigen Tagesordnung ein Antrag der Rechtsparteien, in dem der Oberbürgermeister ersucht wird, gegen den Versuch der Stadt Berlin Stellung zu nehmen, den Finanzausgleich zuungunsten der Industriegemeinden abzuändern. Der Oberbürgermeister übte denn auch äußerst scharfe Kritik an den Berliner Versuchen. Insbesondere wandte er sich gegen die angebliche Vorbelastung der Berliner Wirtschaft. Er führte in diesem Zusammenhang als Abwehr die beiden folgenden Punkte an:

1. Eine Tonne Fertigfabrikate Berliner Konfektion oder elektrischer Apparate vertrage natürlich eine ganz andere Fracht, als eine Tonne Kohlen.

2. wenn eine Wirtschaftsgruppe im Deutschen Reich wirklich wesentlich vorbelastet ist, so ist das der Bergbau, insbesondere in Rheinland und Westfalen, dem auch heute noch durch die reichsgesetzlich geregelte Preisbildung seiner Produkte die Gewinnmöglichkeiten außerordentlich beschränkt, zum großen Teil direkt abgeschnitten sind.

Die statistischen Angaben, die den Standpunkt der Stadt Berlin begründen sollen, seien in geradezu unglaublicher Weise frisiert. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß jetzt wieder die Städte des Industriegebietes in gemeinschaftlicher Front mit der Wirtschaft vorgehen und ihre Interessen gegen die völlig unberechtigten Berliner Forderungen vertreten würden.

Die Erwerbslosenziffer sinkt.

WG. **Vohwinkel**, 10. Febr. Hier fand unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Sethe eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bezirks-Arbeitsnachweises für den Kreis Mettmann statt. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Erwerbslosenziffer weiter im Rückgang begriffen ist. In Arbeitslosenhauptunterstützung befinden sich insgesamt 0,73 Prozent der Bevölkerungszahl (gegen 3,15 Prozent im Februar 1927). Bei Notstandsarbeiten werden 39 Arbeitslose beschäftigt. Für eine notwendig gewordene Umschulung sowie für die Auswanderungsreise eines Arbeitslosen nach Amerika wurde den entstehenden Kosten bzw. den Reisekosten vom Heimatsort bis zum Ausgangshafen zugestimmt. Der Spruchausschuß befaßte sich alsdann mit einer Reihe von Einsprüchen, die gegen die Entscheidungen des Vorsitzenden erhoben wurden.

Nordstädtischer Schützenverein Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 10. Febr. Der vor kurzem gegründete „Nordstädter Schützenverein", Vohwinkel, hielt seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Ehrhardt eröffnete die Versammlung durch eine Begrüßungsansprache. Es konnten bis heute 25 neue Mitglieder aufgenommen werden, so daß der Verein nach einem Vierteljahr seines Bestehens außer einer Anzahl Ehrenmitglieder schon über 80 aktive Mitglieder zählt. Zu Gast war der Vorsitzende des Berg. Vogel- und Sternschützenverbandes, Fritz Herder-Landwehr, der einen Vortrag über das Schützenwesen hielt. Nach Aussprache wurde einstimmig beschlossen, dem Berg. Vogel- und Sternschützenverband beizutreten. Ebenfalls erfolgte der Abschluß einer Haftpflichtversicherung für die gesamten Mitglieder. Der Eröffnungstermin der neuerbauten Schießbahn, verbunden mit großem Preis- und Ehrenpreisschießen, wurde noch nicht festgelegt, da das Wetter abgewartet werden soll; man rechnet damit, daß er auf Ende April oder Anfang Mai festgesetzt werden kann. Das Vereinsschießen wird bei günstiger Witterung sofort aufgenommen. Der erste Vorsitzende schloß mit dem Wunsch, daß die rege Anteilnahme der Mitgliedschaft auch im laufenden Jahre anhalten möge.

Spargelder für Wohnungsbauten.

WG. **Neviges**, 11. Febr. In der Sitzung der Sparkassenkommission wurde mitgeteilt, daß die Neuanlagen in diesem Jahr bereits 100 000 Mark überschritten haben. Es wurde beschlossen, die verfügbaren Spargelder auch in diesem Jahre wieder vorwiegend für den Wohnungsbau zu verwenden. Es sollen Hypotheken hergegeben werden, und zwar gegen eine Verzinsung von 8 Prozent. Darüber hinaus ist die Stadt bemüht, den Baulustigen zweite Hypotheken zu vermitteln. Wo dies nicht möglich ist, wird die Sparkasse helfend eingreifen.

Die Einführung des Schnellverkehrs Elberfeld-Werden.

WG. **Velbert**, 11. Febr. Wie die Direktion der Bergischen Kleinbahnen mitteilt, wird vom 16. Februar ab der langerwartete Schnellverkehr auf der Kleinbahnstrecke Elberfeld-Velbert-Werden eingeführt. Die Zahl der Haltestellen ist nach dem Fahrplan stark eingeschränkt worden.

Die Schnellwagen halten nur an folgenden Stellen, Elberfeld-Hauptbahnhof, Rathaus, Gabelpunkt, Neviges, Tönisheide, Velbert Wülfratherstraße und Poststraße, Kamillushaus und Endstation Werden. In der Richtung verkehrt alle drei Stunden ein Schnellwagen. Die Schnellwagen sind so zwischen die fahrplanmäßigen Wagen eingefügt, daß für Velbert eine erhebliche Verbesserung der Fahrgelegenheit nach Elberfeld geschaffen wird. Die Neuerung wird vom Publikum mit größter Befriedigung begrüßt werden.

Die Langenberger Jugendherberge.

WG. **Langenberg**, 11. Febr. Ueber die Jugendherberge, die der Jugendherbergsverband bei Langenberg zu bauen beabsichtigt, sind in letzter Zeit wiederholt Verhandlungen gepflogen worden. Aus finanziellen Gründen war zunächst beabsichtigt, eine Jugendherberge kleineren Stils zu bauen. Nun hat es jedoch den Anschein, als ob der ursprünglich gefaßte Beschluß, eine große Musterherberge zu schaffen, zur Durchführung gelangen wird. Die Verhandlungen über den Bauplatz sind ebenfalls im Gange. In Frage kommt ein Grundstück zwischen der Ottoplatte und dem Nisttal. Zur Gewinnung von Bauentwürfen ist ein Wettbewerb ausgeschrieben worden.

Heimatabend.

WG. **Remscheid**, 11. Febr. Die Ortsgruppe Remscheid des Bergischen Geschichtsvereins veranstaltete gestern in der Oberrealschule einen Bergischen Abend. Professor Leithäuser, Dr. Rees und Karl Robert Schmidt lasen aus ihren Werken. Dr. Rees las Schattenbilder vor. Karl Robert Schmidt trug einige kleine Gedichte aus dem Manuskript vor, ferner eine lyrische und eine historische Erzählung und zum Schluß eine Ballade. Prof. Leithäuser las dann eine Reihe lustiger Erzählungen in bergischer Mundart aus Wichelhus Käpp vor. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Bergische Geschichtsverein bei seiner Aufgabe, ein Kulturbild der Landschaft zu entwerfen, auch das Schrifttum dieser Landschaft gebührend bedenkt.

Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreis Remscheid.

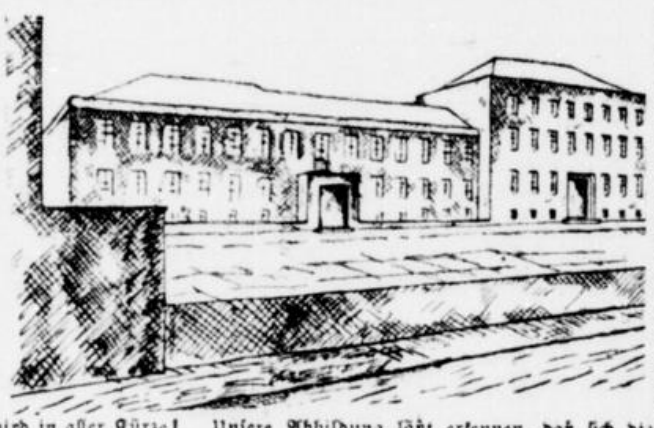
WG. **Remscheid**, 10. Febr. Die statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreise Remscheid während des Monats Januar ergeben: Zahl der Lebendgeborenen 92, der Totgeburten 5 und der Sterbefälle 83. Von den Gestorbenen standen 7 im Alter von unter einem Jahr, 41 waren über 60 Jahre alt. Ehen wurden 34 geschlossen. Hiervon gehören dem evangelischen Bekenntnis 46 und dem katholischen 15 Personen an, 5 waren Dissidenten, 2 Baptisten. Die Einwohnerzahl betrug am Anfang des Monats 78 151 und am Schluß 78 159 Personen.

Turnhallenbau in Hückeswagen.

WG. **Hückeswagen**, 10. Febr. Trotz der ungünstigen Zeiten und der großen Schwierigkeiten, die sich gerade baulichen Unternehmungen entgegenstellen, ist vom Allgemeinen Turnverein 1850, Hückeswagen, im vorigen Jahre ein Turnhallenbau in Angriff genommen. Der große, massive Bau auf dem Vogelsberg, wo der Verein einen Sportplatz seit 1906 besitzt und im vorigen Jahre noch zwei weitere angrenzende Grundstücke durch Kauf erwarb, geht seiner Vollendung entgegen. Weit und hell, mit großem Sportplatz, der an Wiesen und Waldungen anschließt, liegt die Halle außerhalb des Städtchens mit einem schönen Überblick über das in einer Mulde liegende Hückeswagen. Die Halle bildet mit einem Saal, Anlagen von Bädern mit Dampfheizung und einer ansprechenden Wohnung eine würdige Turnerstätte. Bei den Arbeiten, die nur von hiesigen Unternehmern ausgeführt werden, wird auf turnerische Eigenart der größte Wert gelegt. Die Grundarbeiten und viele Fuhrleistungen sind meist vom Verein selbst und unentgeltlich gemacht worden, und die geldlichen Regelungen so vorsichtig von den neun gewählten Mitgliedern der Baukommission getroffen, daß die Hauptkosten aus eigener Kraft mit Unterstützung der heimischen Bürgerschaft getragen werden, wenn auch Zuschüsse von öffentlichen Körperschaften und vom Staate etwas mithelfen. In einigen Wochen wird die feierliche Einweihung erfolgen können.

Der Umbau des Velberter Rathauses.

WG. **Velbert**, 10. Febr. Die Pläne für den ersten Bau-Abschnitt des Velberter Rathaus-Projektes sind nunmehr durchgearbeitet worden. Die vorstehende Zeichnung stellt die Ansicht vom Rathausplatz aus dar. Der Flügel links ist das alte Amtsgerichtsgebäude in seiner neuen Gestalt, verbunden mit dem architektonisch umgestalteten und aufgestreckten Rathaus. Das Amtsgericht erhält nicht mehr einen Flügel für sich, sondern die ganze erste Etage des Rathaus-Anbaues, während die unteren Räume vom Katasteramt belegt werden.



Der in vorstehender Zeichnung dargestellte Bauabschnitt wird in aller Kürze in Angriff genommen werden, da der mit dem Justizfiskus abgeschlossene Vertrag die Uebergabe an das Amtsgericht zum 1. Januar 1929 vorschreibt. Die Pläne für den zweiten Bauabschnitt an der Thomasstraße sind noch nicht fertig und haben auch die Ausschüsse noch nicht beschäftigt. Auf sie wird zu gegebener Zeit zurückzukommen sein.

Unsere Abbildung läßt erkennen, daß sich die Architekten beim Entwurf einer geradezu spartanischen Nüchternheit befleißigt haben, eine Notmaßnahme, die auf Kosten der heute gebotenen Sparsamkeit zu setzen ist. Der etwas trockene Entwurf wird allerdings bei der Ausführung in gutem Material, Wechsel von Putz und Haustein und dergleichen wesentlich gewinnen.

Eine Posträuberin.

Sie betäubt die Beamtin und raubt 600 Mark.

wp. **Wetter a. d. Ruhr**, 11. Febr. Am Schalter der Postagentur in dem benachbarten Bengern wünschte eine elegante Dame eine Postkarte. Statt des Geldes entnahm sie ihrer Tasche ein Tuch mit einer stark riechenden Flüssigkeit, durch die die Schalterbeamtin rasch betäubt wurde. Diesen Augenblick benutzte die Räuberin, aus der Postkasse 600 Mark zu stehlen und rasch das Weite zu suchen. Man setzte ihr zwar nach, doch vergebens. Es ist der Verdacht aufgetreten, daß es sich um einen als Dame verkleideten Mann gehandelt habe.

Schwerer Betriebsunfall.

WG. **Ohligs**, 10. Febr. Der Fabrikarbeiter Erich S. aus Hilden-Karnap ist in der Nachtschicht im Betriebe der Firma „Kronprinz" verunglückt und in das hiesige Krankenhaus eingeliefert worden. Er ist auf seiner Arbeitsstelle mit dem Richten eines Werkstückes beschäftigt gewesen, hierbei geriet der Spannschlüssel in die rotierende Spannvorrichtung, wodurch er einen Schlag gegen den Unterleib erhalten hat. Infolge der erlittenen Verletzungen ist er gestorben.

Ehrenmal in Ohligs.

WG. **Ohligs**, 10. Febr. Um ihre im Weltkriege gefallenen Kameraden zu ehren, hatte die Fleischer-Innung beschlossen, auf dem hiesigen Schlachthof ein Ehrenmal zu errichten, dessen Enthüllung nun am Sonntag vormittag erfolgen soll. Es ist ein schlichter Findlingsstein der aus einer Grünanlage hoch herausragt. Unter einem Medaillon mit dem Agnus Dei befindet sich eine geschliffene Fläche mit den Namen der neun Gefallenen und der Widmung der Innung.

Anleihe für Bauten und Straßen.

WG. **Opladen**, 11. Febr. Im Sitzungsraum des Feuerwehrhauses fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Wolters eine Stadtverordnetensitzung statt. Der Schiedsmann Heinrich Schmitz und sein Stellvertreter, Sanitätsrat Dr. Heyne, deren Wahlzeit mit dem 1. Januar 1928 abgelaufen war, lehnten eine Wiederwahl ab. Beide hatten dieses Amt über dreißig Jahre bekleidet. Einstimmig wählten die Stadtverordneten Peter Schwarz zum Schiedsmann und Robert Schulz zum stellvertretenden Schiedsmann. An Stelle des bisherigen Stellvertreters im Steuerausschuß beim Finanzamt wurde Stadtverordneter Schulz gewählt.

Der Erweiterung der Feldstraße von 10 auf 15½ Meter wurde in erster Lesung zugestimmt und zur zweiten Lesung vertagt, damit eine Ortsbesichtigung stattfinden kann. Zugestimmt wurde gleichfalls der Erbreiterung der Gerichtsstraße auf 20 Meter. Die nicht durch Hauszinssteuerhypotheken gedeckten Baukosten für den städtischen Neubau Ecke Kanal- und Feldstraße sollen durch Anleihen gedeckt werden. Die Aufnahme der Anleihe von 10 000 Mark soll bei der städtischen Sparkasse erfolgen. Ferner sollen zur Durchführung von drei Bauvorhaben aus dem Reichszwischenkredit Mittel durch die Vermittlung der Landesbank 12 000 Mark aufgenommen werden. Anschließend fand eine nichtöffentliche Sitzung statt, in welcher Eingemeindungsangelegenheiten erörtert wurden.

Die Freilichtbühne am „Rüdenstein".

Verzögerung der Arbeiten.

VG. **Höhscheid**, 11. Febr. Nach Einweihung des „Rüdensteins" auf einem Wupperfelsen am Schnittpunkt der Gemeinden Höhscheid, Witzhelden und Leichlingen, die am Himmelfahrtstage 1927 stattfand, trat der Gedanke auf, an den Hängen des daneben liegenden Herzbachtales eine Freilichtbühne herzustellen. Die umfangreichen Vorarbeiten zu diesem Plan, der für den Ausflugverkehr der drei Orte von besonderer Bedeutung ist, haben nun doch nicht so weit gefördert werden können, daß die Fertigstellung der Anlage bis zum Frühjahr gewährleistet ist. Insbesondere haben auch die Bereitstellung der Beihilfen zum Bau und die Zeichnung der Garantiesumme noch nicht zum Abschluß gebracht werden können. Die Vorbereitungen werden jedoch weiter gefördert, so daß zu einem späteren Zeitpunkt mit der Eröffnung der Freilichtbühne an dieser von der Natur sehr bevorzugten Stelle gerechnet werden kann.

Das eine weiß ich nur NSU 6/30 NSU

den Qualitäts-Sechszylinder!

865

Eduard Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66 74 u. Herzogstr. 42.

Weitere Bezirksverkaufsstellen: **Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I**, Bahnhofstr 29. — **Dortmund: Ernst Witte & Co.**, Hansastr. 28. — **Duisburg: Emil Blöcher**, Ruhrorterstr. 103. — **Düren (Rhld.): Fr. Schlegel**, Wirtelstr. 30/32. — **Düsseldorf: Philipp Müller**, Ackerstr. 128. — **Hagen i. W.: Th. Michels. Hagen i. W.: Märkische Automobilwerke W. Quitter**, Körnerstraße 42/44. — **Hamborn: Gustav Vietz**, Jägerstr. 26. — **Hamm i. W.: Ernst Blaß**, Oststr. 20. — **Köln a. Rh.: G. Bischof & Co.**, Hohenstaufenring 45. **Walter Gutbier & Co.**, Antwerpenerstr. 18/22. — **Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse**, Iserlohnerstraße 33. — **Remscheid: Autohaus Schäfer**, Freiheitstr. 1. — **Siegen-Westf.: Heinr. Bald.** — **Wesel: Walter Fischer.**

Tagung der westdeutschen Sittlichkeitsvereine.

WG. Düsseldorf, 9. Febr. Hier fand eine Vertreterversammlung des Westdeutschen Sittlichkeitsvereins statt. Bei der Besprechung der Auswirkung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wurde leidergestellt, daß sich in verschiedenen Städten Westdeutschlands die Prostitution auf Straßen und in öffentlichen Lokalen mehr bemerkbar mache, als bisher. Es wurden Berichte aus Düsseldorf, Köln und Elberfeld gegeben. Man war der Ansicht, daß Rückschlüsse auf Wert und Bedeutung des neuen Gesetzes in diesen Uebergangszeiten verfrüht seien, daß aber um so mehr Verantwortlichkeitsbewußtsein und Fürsorge ernster Männer und Frauen sich betätigen müsse. Erneut wurde die Forderung eines Bewahrungsgesetzes erhoben.

In ähnlicher Weise verlief auch die Besprechung über die Auswirkung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften. Prof. Stellmann (Hagen), der darüber referierte, stellte fest, daß es den Anschein hätte, als ob die Dinge in letzter Zeit schlimmer geworden seien. Es wurde gefordert, daß man beschwerdeführend an der Hand einzelner Beispiele von unten her an die Landesjugendämter und an die Prüfstellen herantreten und Schund- und Schmutzliteratur herausbringen müsse. Das Flugblatt von dem Generalsuperintendenten der Rheinprovinz, D. Klingemann, das sich mit der herzlichen Bitte zur Zurückhaltung vom wilden Karnevalstreiben an die evangelische Bevölkerung des Rheinlandes wendet, wurde vorgelegt und mit dankbarer Anerkennung begrüßt.

Eine Bitte um Mitarbeit.

WG. Mörs, 11. Febr. Von dem bedeutenden Heimatwerk des Rheinischen Wörterbuches der salisch-fränkischen Mundarten liegen vom ersten Bande die ersten dreizehn Lieferungen vor. Trotz des letzten Hilferufes des Herausgebers genügt immer noch nicht die Zahl der Mitarbeiter, um das Werk zu der Vollkommenheit zu führen, die Heimat und Wissenschaft verlangen. Obwohl besonders zahlreiche Volksschullehrer in den Dörfern und Städten des Rheinlandes tatkräftig mitarbeiten, fehlt es noch an solchen Mitarbeitern unter den Landwirten und Arbeitern, die die Mundart als angestammte Sprache täglich sprechen. Sie könnten wohl noch manches Körnlein echten Volksgutes herbeischaffen, das ohne sie vielleicht in Vergessenheit gerät. Nur wenn möglichst viele Rheinländer mithelfen, kann das Rheinische Wörterbuch ein Spiegelbild rheinischen Volkslebens werden. In diesem Sinne bittet die Leitung des Unternehmens erneut um Mithilfe zur Vollendung des Werkes.

Geharnischter Protest gegen die Eingemeindung Schwelms nach Barmen.

WG. Schwelm, 11. Febr. Kreis- und Kommunalverwaltung hatten zu einer Protestversammlung eingeladen, die gestern im Saale des „Märk. Hofes" stattfand und sehr zahlreich besucht war. Nachdem Landrat Dr. Acker die Erschienenen begrüßt hatte, kam er nach langen, eingehenden Ausführungen zu dem Schluß, daß gegen den Plan Barmens Front gemacht werden müsse, weil er sowohl staatspolitisch wie siedlungs- und wirtschaftspolitisch als durchaus falsch anzusehen sei. Danach ergriff Baurat Jon-Schwelm das Wort. Er teilte mit, daß er für den in Erholungsurlaub befindlichen Bürgermeister Dr. Puller spreche. Dieser habe in einem Schreiben sieghaften Ausgang der Eingemeindungssache gewünscht. Er schloß mit der Versicherung, daß alle städtischen Körperschaften einig seien in dem Abwehrkampf gegen das ungeheuerliche Verlangen Barmens. In gleichem oder ähnlichem Sinne äußerten sich der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, Springorum, ferner Albano Müller namens des Fabrikantenvereins, des Groß- und Einzelhandels, Kaufmann Knupe für den Verkehrsverein, der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins, Siepmann, das Mitglied des Provinzial-Landtages, Buschmann, ferner Gärtner namens des Handwerkerstandes und Müller der K.P.D. Endlich wurden Erklärungen der bürgerlichen Parteien, vom Kartell der christlichen Gewerkschaften sowie von der sozialdemokratischen Partei abgegeben, die alle entschieden Einspruch gegen die Eingemeindung Schwelms nach Barmen erhoben.

Verkehrsverein Rüggeberg.

WG. Milspe, 10. Febr. Eine Versammlung der Gastwirte seines Bezirks veranstaltete der Verkehrsverein Rüggeberg. Dabei entwickelte der Vorsitzende, Lehrer Spieler, das Programm. Es soll unter anderm auf Freigabe der Straße Schlagbaum — Kalkekirche — Rüggeberg hingearbeitet werden, die bisher im Sommer für den Autoverkehr an Sonntagen gesperrt war. Die wichtige Zugangstraße für den Fußgängerverkehr durch das Heilenbecker Tal bleibt davon unberührt. Hier will übrigens der Verein am Berghang einen staubfreien Wanderweg in Ordnung bringen, der von Wittenstein über Wellenbecke nach Kalkekirche führt, und einen zweiten Weg in Fortsetzung ab Kalkekirche unter Umgehung der großen Kurve nach Rüggeberg. Die Versammelten billigten einmütig die Schritte des Verkehrsvereins, die darauf hinauszielen, das Tuberkulose-Krankenhaus des Kreises Schwelm nach Rüggeberg zu bekommen. Gleichzeitig wurden Entschließungen des landwirtschaftlichen Vereins, des Turnvereins, des Kriegervereins und der Freiwilligen Feuerwehr bekannt gegeben, die in gleicher Einmütigkeit sich hinter den Verkehrsverein stellen. Der Mitgliederbestand des Verkehrsvereins ist auf über hundert gewachsen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Bohwinkel, 10. Febr. Johann Glebe, Bohwinkel, Kaiserstr. 134, Veteran von 70 und 71, wurde am Donnerstag 80 Jahre alt und liest noch täglich mit Interesse den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

WG. Bohwinkel, 10. Febr. Die „Kreis Mettmanner Straßenbahn" richtet ab heute bei dem Zigarrengeschäft von Mittelsbürger in Bohwinkel, Bahnstraße 1, unmittelbar an der Endhaltestelle, eine Zeitkarten-Verkaufsstelle ein. Die neue Verkaufsstelle ist geöffnet von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

□ Lenney, 11. Febr. Der Rheinische Blinden-Fürsorgeverein hat einen großen Spiel- und Kulturfilm „Vom Reiche der sechs Punkte" herstellen lassen, der in dramatischer Form weitgehende Aufklärungen über Blindenursachen, Blindenbildung, Blindenfürsorge und Blindenberufe gibt und über den wir schon eingehend berichteten. Der Film soll in nächster Zeit in den Städten des Bergischen Landes vorgeführt werden. In Lenney findet die Vorführung des Films mit Musikbegleitung durch einen blinden Künstler am Montag dem 13. d. M. im Festsaal des Realgymnasiums statt.

WG. Hückeswagen, 11. Febr. An geselligen Veranstaltungen ist zurzeit kein Mangel in Hückeswagen. Der Schützenverein feiert am Samstag im Schützenhof sein Winterfest. Der Männergesangverein Eintracht-Hückeswagen lädt seine Mitglieder für Sonntag abend zu einem bunten Abend in dasselbe Lokal ein. Der Kraftsportverein-Hückeswagen hält Samstag in den modernen Lichtspielen einen Unterhaltungsabend ab, wobei ein Städtewettkampf Düsseldorf-Gerresheim gegen Hückeswagen im Ringen und Boxen stattfindet. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz begeht das diesjährige Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball im Vereinslokal von Winter. Für Sonntag hat die Zentrumspartei ihre Mitglieder ins Gesellenhaus zu einer Hauptversammlung eingeladen, in der Dr. Mergenthelm aus Wipperfürth einen Vortrag halten wird.

WG. Wiesdorf, 11. Febr. Die Ortsgruppe Wiesdorf des Vaterländischen Frauenvereins kann wieder auf eine segensreiche Tätigkeit im letzten Jahr zurückblicken. Vereinnahmt wurden insgesamt rund 8400 Mark, die auch bis auf 583 Mark verausgabt wurden. Die Ausgaben betrafen u. a. 602 Mark für Mittelstands-, 642 Mark für Altersfürsorge, 1336 Mark für die Nähstube, 4730 Mark für Bezirks-, 666 Mark für Säuglingsfürsorge usw. In der Mittelstandsfürsorge wurden 12 Familien, in der Altersfürsorge monatlich 28 Familien versehen.

Rheinprovinz-Autozeichen Y Z.

Regierungsbezirk Düsseldorf Y, die übrigen Regierungsbezirke Z.

Die Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben bestimmt, daß zur Kennunzeichnung der Kraftfahrzeuge in der Rheinprovinz außer dem dort bisher verwendeten Buchstaben Z noch der Buchstabe Y zur Verwendung kommt, und zwar werden die Kennzeichen der im Regierungsbezirk Düsseldorf zugelassenen Kraftfahrzeuge mit dem Buchstaben Y versehen, während die in den Regierungsbezirken Koblenz, Köln, Aachen und Trier zugelassenen Kraftfahrzeuge die Kennzeichen mit dem Buchstaben Z erhalten. Diese Regelung muß wegen der sehr großen, ständig in der Zunahme begriffenen Zahl der Kraftfahrzeuge in der Rheinprovinz zur Vermeidung sechsstelliger Ziffern erfolgen, die das Ablesen bei schnell vorüberfahrenden Kraftfahrzeugen, besonders in der Dunkelheit, schwierig machen.

*

Der Kraftverkehr in Westdeutschland.

Tagung der Kraftverkehrsgesellschaften in Düsseldorf.

In Düsseldorf tagte eine Vereinigung der sämtliche kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Kraftverkehre Rheinlands und Westfalens angehören. In der Sitzung wurde beschlossen, den Namen der Vereinigung in „Verband westdeutscher Kraftverkehrsgesellschaften" umzuändern, da dieser Namen mehr dem Wesen und der Bedeutung des Zusammenschlusses entspricht.

In enger Anlehnung an die schon vorhandenen Verkehrsunternehmungen hat sich in beiden Provinzen ein sehr lebhafter Omnibusverkehr entwickelt, der eine Ergänzung des vorhandenen Schienennetzes darstellt. Wir haben hier eine Entwicklung, die sich rasch, ohne starke Hemmungen, in geordneter Weise vollzogen hat. Ihr Vorteil lag darin, daß sich der Kraftverkehr eng an die vorhandenen Straßen- und Kleinbahnen anlehnte, sich auf die vorhandenen Einrichtungen stützte und die in diesen Gesellschaften vorhandenen Verkehrserfahrungen benutzen konnte. Wenn auch hier viele kleine Betriebe entstanden sind, so wurde doch ein planloses Neben- und Gegeneinanderarbeiten dadurch vermieden, daß diese sich von Anfang an eng zusammenschlossen, jeden gegenseitigen ungesunden Wettbewerb vermieden und regelmäßig ihre Betriebs- und Verkehrserfahrungen austauschten. Gemeinschaftsbetriebe in längeren Ueberlandlinien wurden geschaffen, die von mehreren Gesellschaften ausgeführt wurden. Die gemeinsame Einführung der Beförderungsbedingungen, der Dienstanweisung für das Fahrpersonal, wie die gemeinschaftliche Veröffentlichung der Fahrpläne gewährte dem reisenden Publikum die Annehmlichkeiten eines einheitlichen Großbetriebes, ohne daß die örtlichen Belange geschädigt wurden.

*

Autobusverkehr Mettmann-Wülfrath.

Einer Zuschrift aus Mettmann entnehmen wir: Der Ueberlandverkehr zwischen Düsseldorf und Velbert mit den angrenzenden Gebieten hat in den letzten Monaten einen solchen Umfang angenommen, daß der Autobus, der als Zwischenverkehrsmittel die Personenbeförderung zwischen Mettmann und Wülfrath vornimmt, bald nicht mehr als ausreichend angesehen werden kann. Neben dem Ueberlandverkehr ist auch der Verkehr zwischen den Städten Wülfrath und Mettmann recht rege. Von den von auswärts kommenden Fahrgästen wird der Ausfall des Autobusses an den Vormittagstunden, und zwar um 9 und um 11 Uhr, besonders unangenehm empfunden. Die Fahrgäste müssen in Unkenntnis der Fahrzeiten oft lange warten, zumal der Autobus nur stündlich verkehrt. Der letzte Autobus fährt bereits um 9 Uhr. Es erhebt sich der berechtigte Wunsch, einmal die Wagen während der Vormittagstunden durchfahren zu lassen und zum anderen den Abendverkehr bis 10 oder 11 Uhr auszudehnen. Die Beseitigung der Mängel ist im Interesse des reisenden Publikums am Platze. Die vollständige Behebung ist erreicht, wenn die künftige Straßenbahn Mettmann-Wülfrath ihren Betrieb aufnimmt.

*

Verkehrsunfall.

WG. Köln, 11. Febr. Gestern stieß ein aus Köln kommender Omnibus der Strecke Köln-Gleuel mit einem Personenauto zusammen. Der Autobus schlug um. Neun Personen wurden verletzt.

Wetterbericht.

Samstag, 11. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	751	WSW Sturm	bedeckt	3
Hamburg	753.7	SSW steif	Regen	3
Swinemünde	760.9	WSW mäßig	bedeckt	3
Danzig	758.5	S schwach	Regen	2
Aachen	744.9	WSW steif	bedeckt	5
Frankfurt-M.	749.5	SW mäßig	bedeckt	4
Hannover	748.5	SW stark	Regen	3
Berlin	747.3	WSW schwach	bedeckt	3
Breslau	745.7	WNW schwach	bedeckt	5
München	754.4	WSW frisch	bedeckt	1
Zugspitze *)	516.6	WNW stark	Nebel	−8
Brocken *)	653.1	SW stürmisch	Schnee	−5
Kahler Asten	756.9	WSW stürm	Schnee	−1
Villingen	749.9	WSW Sturm	Schnee	−1
Brüssel	753.0	W stürmisch	bedeckt	6
London	744.3	WSW stark	wolkig	5
Harmouth	748.2	WSW leicht	bedeckt	6
Plymouth	751.0	WNW steif	zieml. heiter	7
Paris	752.5	W stürmisch	Regen	5
Toulouse	760.4	W mäßig	Regen	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Gent	760.4	SW mäßig	Regen	5
Lugano	758.5	N leise	bedeckt	3
Genua	757.4	OSO mäßig	bedeckt	9
Rom	758.8	S mäßig	bedeckt	9
Messina	—	—	—	—
Wien	751.9	still	bewölkt	1
Budapest	756.2	SO leise	wolkig	3
Warschau	742.9	S leicht	Regen	5
Kopenhagen	755.7	WSW schwach	wolkig	2
Stockholm	758.8	SO leicht	bedeckt	−1
Haparanda	755.7	NW leise	zieml. heiter	−25

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.2	746.1	742.1
Temperatur	6.3	8.0	5.0
Wind	S schwach	S frisch	S steif
Wetter	bedeckt	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 18.6 mm
Höchste Temperatur gestern 6.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 1.5

Das neue Tiefdruckgebiet ist südostwärts nach der Nordsee vorgedrungen und hat Westdeutschland erneute Regenfälle gebracht, die in der Nacht vielfach mit Gewitter verbunden waren und heute früh teilweise noch anhielten.

Wetteraussichten bis Montag.

Wechselnd bewölkt. Vorübergehend Nachlassen der Niederschläge und etwas kälter.

Unzulängliche Verbrecherbekämpfung.

Die furchtbaren Taten des inzwischen verhafteten Raubmörders Hein haben erneut das Interesse der Allgemeinheit auf die Frage gelenkt, ob in Deutschland nicht endlich das Verbrecherunwesen schärfer als bisher zu bekämpfen ist. Die drakonischen Gesetze des Mittelalters, das schon einem „kleinen Diebe" den Kopf abschlug, passen natürlich nicht in die heutige Zeit. Aber ebenso unangebracht ist auch die allzu große Milde, wie sie jetzt gegenüber dem gefährlichen Verbrecher so häufig zur Anwendung kommt. Besonders in der Großstadt werden die schwersten Missetaten fast regelmäßig mit erstaunlich geringen Strafen geahndet. Gerade die schweren Verbrechen wie Einbruch und Mord kommen seit dem Kriege immer häufiger vor. An Erklärungen für die allgemeine Unsicherheit hat es nie gefehlt. Erst sollte der Krieg, dann die Revolution, dann die große Arbeitslosigkeit daran schuld sein. Heute haben diese Erklärungen keine Berechtigung mehr; dennoch steigt die Zahl der schweren Verbrechen unentwegt.

Die Gesetze, welche die Höhe und den Vollzug der Strafe festsetzen, werden zurzeit im Reiche einer umfassenden Reform unterzogen. Es erscheint daher angebracht, auf die heutige verkehrte Art der Verbrecherbekämpfung hinzuweisen, solange die Oeffentlichkeit noch auf das Entstehen dieses neuen Rechtes Einfluß ausüben kann.

Erforderlich ist vor allem die Einschränkung des Gnadenwesens; denn es bedeutet eine Bevormundung unserer Rechtspflieger, die auf die Dauer und in dem Ausmaße, wie sie zurzeit gehandhabt wird, die Tätigkeit des Richters geradezu herabwürdigt. Die Unabhängigkeit des Rechtsprechenden wird zur Chimäre, wenn sein Urteil durch Minister und parlamentarischen Gnadenausschuß geschulmeistert wird. Es ist in den letzten Jahren sogar — und zwar recht häufig — vorgekommen, daß Schwerverbrecher auf Rechtsmittel verzichten und sich direkt an einen Abgeordneten wenden. Daß ein solcher „Instanzenzug" für unser Rechtsleben eine Wohltat bedeutet, wird auch der überzeugteste Anhänger des Parlamentarismus nicht mit gutem Gewissen behaupten können.

Einen anderen in neuerer Zeit fühlbaren Mißbrauch stellt die allzu häufige Zubilligung der Bewährungsfrist dar. Dabei ist das Bestreben maßgebend, den Verbrecher zu bessern. Aber man soll sich doch darüber klar sein, daß derjenige, welcher aus der Not oder in der Aufregung sich einmal vergißt, gar keiner Besserung bedarf. Diesem können mildernde Umstände zugebilligt werden. Der andere aber, der überhaupt keine Hemmungen besitzt, läßt sich gar nicht bessern. Manch gutgläubiger bezw. empfindsamer Zeitungsleser wird leicht von Mitleid überwältigt, wenn ihm sein Blatt von dem Sündenpfuhl der Großstadt, dem der Verbrecher zum „Opfer" fällt, oder von der erblichen Belastung des Missetäters berichtet. Hier bedeutet jede Bewährungsfrist nur eine Gefährdung der ehrlichen Bevölkerung.

Durch das neue Strafgesetzbuch soll das Recht der Notwehr eingeschränkt werden. Zugegeben, daß hier des Guten oft etwas zu viel getan wird. Auch der Räuber Hein beruft sich sogar schon auf „Notwehr"! Der Besitz von Waffen ist strafbar. Um so stärker muß der Schutz sein, den der Staat seinen Bürgern gewährt. Milde ist nur dann am Platze, wenn keine ernstliche Gefährdung der Gesellschaft vorliegt. Jedes zum Schutze der Allgemeinheit erforderliche Mittel rechtfertigt sich selbst: Freiheitsstrafe, Tod und — falls die verbrecherische Veranlagung vererblich ist — Unfruchtbarmachung.

Wenn die zurzeit nicht vorhandene öffentliche Sicherheit wiederhergestellt werden soll, bedarf es der schonungslosen Strenge des Gesetzgebers. Aber es ist auch erforderlich, daß ein in der öffentlichen Meinung weit verbreitetes, irregehendes Humanitätsgefühl einem gesunden Rechtsempfinden Platz macht.

Dr. jur. B.

Eine Mordhandelsgesellschaft.

Die neueste Errungenschaft der Chicagoer Verbrecherwelt.

In der vorigen Woche wurde in Chicago eine Versammlung von Geschäftsleuten und Juristen abgehalten, um zu beratschlagen, was man tun könnte, um die Kriminalität einzudämmen. Den unmittelbaren Anlaß zu der Beratung boten die in der letzten Zeit sich häufenden Bombenanschläge und sonstigen Verbrechen in der Stadt der Fleischindustrie. Es wurde viel gesprochen, aber zum Schluß gab jeder Redner zu, es lasse sich gar nichts machen, der Zustand sei hoffnungslos. Das einzige, was man versuchen könnte, wäre, die Verbrecherwelt zu reorganisieren und mit ihr einen Pakt zu schließen, um die Kriminalität innerhalb „erträglicher Grenzen" zu halten. Man bereist diese Resignation der Geschäfts- und Juristenwelt aber erst recht, wenn man erfährt, welch schreckliche Entdeckung die Polizei dieser Tage gemacht hat.

Die Verbrecher der Dreimillionenstadt scheinen darauf bedacht zu sein, daß Chicago der Rang, die verbrecherischeste Stadt der Welt zu sein, gewahrt bleibe. Sie tun alles, um ihrem Aufenthaltsort dieses Renommee zu erhalten. In diesem Bestreben haben sie ein Unternehmen gegründet, über das sogar die Chicagoer Polizei, die an starken Tabak gewöhnt ist und sich nicht scheut, mit der „Unterwelt" Geschäfte zu machen, entsetzt war. Als die Polizei anläßlich der Bombenanschläge, die auf Wohnungen von Parteigenossen des Bürgermeisters Thompson verübt wurden, Nachforschungen anstellte und Verhaftungen vornahm, machte sie eine überraschende Entdeckung: Sie stellte den Sitz eines Trustes fest, von dem der Mord als Handelsgeschäft betrieben wurde. Diese Mordhandelsgesellschaft arbeitete nach einem bestimten Tarif. Bei ihr konnte man schon für 24 Dollar einen Mord bestellen, doch waren die Sätze nach der Bedeutung der zu beseitigenden Persönlichkeiten gestaffelt. Für Massenmord wurden „Engrospreise" berechnet. Eine besondere Abteilung des Mordsyndikats befaßte sich mit der Lieferung und Placierung von Bomben.

Die Aufdeckung dieses Trustes hat aber die „Unterwelt" Chicagos keineswegs entmutigt. Bürgermeister Thompson verkündete nach der Aushebung des Mordsyndikats den Beginn einer Periode der Ruhe. Als Antwort darauf inszenierten die Verbrecher eine ganze Serie heftiger Bombenanschläge. Außerdem erhielt der Bürgermeister die Verständigung, daß seine Wohnung in die Luft gesprengt werden würde. Gleichzeitig wurden die Bewohner desselben Hauses telephonisch von Unbekannten gewarnt. Es scheint dies aber nur ein Einschüchterungsversuch gewesen zu sein, denn es ereignete sich seither nichts Auffälliges. Allerdings weiß man in Chicago nie, woran man ist, weil zwischen der Polizei und den Verbrechern bald auf diesem, bald auf jenem Gebiet ein stillschweigendes Uebereinkommen besteht, das sich von Zeit zu Zeit in klingende Münze umsetzt.



Marken: Bally, Edox, Lloyd, Wolf
für jeden Geschmack in allen Preislagen.
3382
Neustraße + ELBERFELD + Hofkamp

Vorübergehende wirtschaftliche Vorteile können auch der schlechten und geschmacklosen Arbeit zufallen. Dauernden Erfolg bringt nur das stete Streben, Bestes preiswert zu schaffen. Das taten wir mehr als 30 Jahre. Der Erfolg? An Umsatz und Ausdehnung sind wir das größte Haus des Ruhrgebiets und nach dem Urteil der Fachkreise das erste Möbelhaus Deutschlands.

A. EICK SÖHNE, ESSEN

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs.

Ueber das Vermögen der Firma Beckerhoff & Kadier, Kistenfabrik in Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstr. 151, ist am 9. Februar 1928, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Taxator Erdelmann in Barmen, Parlamentstr. 28. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 10. März 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 3. März 1928, vormittags 11½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 31. März 1928, vormittags 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 349b

Amtsgericht Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag den 14. Februar 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Rüsseler, Wilhelmstr. 5 (Nähe Rathaus), in Elberfeld, nachben., zu gerichtlichen Nachlaßpflegschaften geh. Sachen: f7162

1 goldene Brosche mit Platinfassung und 8 Brillanten, 1 goldene Herrensavonuhr mit 3 Golddeckel, 1 goldene Uhrkette, 1 Korallenkette, 1 silbernes Tranchierbesteck, 1 Anzahl Herrenanzüge, -Mäntel- und -Wäsche, 2 doppelläufige Gewehre, 1 silb. Pokal u. a. m.;

sodann den zu einer Konkursmasse geh. Posten Pelze und 1 Posten Karnevalsartikel, der einem Gläubiger durch Gerichtsbeschluß übereignet ist.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Bekanntmachung.

Die Erd- u. Maurerarbeiten (Los I) und die Zimmerarbeiten (Los II) für die Ausführung des Dienstwohngebäudes auf Haltepunkt Asbeck der Neubaustrecke Witten-Barmen sollen vergeben werden. Angebotshefte können, soweit vorrätig, gegen postfreie Einsendung von 2,50 Rm. für Los I und 1,30 Rm. für Los II in bar, nicht in Briefmarken, von dem unterzeichneten Reichsbahnneubauamt bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 6. März 1928 vorm. 11 Uhr für Los I bezw. 11½ Uhr für Los II, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei einzusenden. a330

Reichsb. Neubauamt Gevelsberg, Milsperstraße 5½.

* 13 000 qm Baugrundstück zu verk. Ang. u. E 9862 Gst.

Vohwinkel. Größ. Eckbauplatz in schön. Lage ganz od. geteilt billig zu verk. Ang. u. V 10 an die Filiale bd. Bl. in Vohwinkel *

Grundstücks-Markt

Wohnhaus (10 Zim. werd frei) u. Hinterhaus mit Lagerraum, Stallg., Hofraum, Einf. geg. gr. Barzahl. zu vk. Ang. E 9832 Gst. *

Baugrundstück ca. 150 Quadr.-Rut. groß, an ausgebaut. Straße, Nähe Hahnerberg, ganz od. geteilt zu verk. Angeb. unt. E 1106 bef. die Geschst. d. Bl. f220

Villen-Viertel am Brill Baustellen m. altem Baumbestand — qm Rm. 18.— zu verk. Angeb. u. Z 3557 an Annoncen-Joerss, Düsseldorf 9. a374

Das Haus Eintrachtstraße 111, Ecke Lenzestraße, stehe zum Verkauf aus. Bewerber, welche über 10 000 Mk. bar verfügen wollen Angeb. unt. B 502 an die Geschst. B., Neuerweg 57, einreichen 1572a

Mass. Haus, 25 Räume, f. 13 000 Mk. zu verk. Erforderlich 5—6000 Mk. Ang unter E 9902 an die Geschst. *

Größ. Barmer Grundstück, in nächster Nähe Bahn, Zentrum u. Wald an ausgebauten Straßen gelegen, sowohl für Siedlungen wie auch industrielle Zwecke vorzügl. geeignet, billig zu bebauen ganz oder geteilt zu verkaufen. Anfragen unter B 495 an die Gst. B., Neuerweg 57 284b

Villa

am Rande der Weststadt, 12 Zimmer und Nebengelaß, in tadellosem Zustand, nebst großem Park mit Baumbestand, Treibhaus, Gemüsegarten, Garage, ist günstig **zu verkaufen oder zu vermieten.**
Angeb. unter E 9692 an die Gschst. 17139

Günstiges Angebot!

Fabrikationsgeschäft von Barmer Stapelartikeln, 1927 Umsatz 70 000 Mk., mit zahlungsfähiger Kundschaft, geschlossen, gegen sehr günstige Zahlungsbed. zu verkaufen. Angebote u. B 494 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ein in der Talsohle v. Barmen-Elberfeld, auf Verkehrsstraße gelegenes Eckhaus enthaltend

Restaurant

mit flottem Betrieb, sowie

Ladengeschäft

mit 2 Schaufenstern, ist teilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Anzahlung M 25 000 Mark. Angebote unter E 1066 an die Geschäftsstelle. *

Modern eingerichtete und noch in Betrieb befindliche †
Riemendreherei
von Gummilitzen 3er bis 4ler, sowie Gummikordeln, 8- und 12-spulig, einschl.
Hilfsmaschinen
sofort billig zu verkaufen. Ang B 4942 Gst. B., Neuerweg 57.

Schaus mit Bauplatz und Shed, Nähe der Anlagen, zu verk. Ang. u. B 1979 an Gst B., Neuerweg 57. †

Ein- bezw. Zweifamilienhaus am Tockeiturm, in bestem Zustande, mit Zentralheizung und Fließ. warm. u. kalt. Wasser, bill. zu verk. Angeb. unt. B 523 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. f1775

Ein schön., idyllisch gelegenes, 2 Jahre altes b3620 **Einfam.-Haus.** 7 Zimmer, großer Garten, i. Nümbrecht im Oberbergischen, Kr. Gummersbach, wegen Versetzung b. sof. zu verk. Jederzeit zu besichtigen. W. Buschmann, Post Nümbrecht

Geschäfts-Verkauf. Ein in Elberf. flott geh. Gesch. mit 3-Z.-Wohn. ist weg. vorgerückt. Alt. zu verk. Reflekt., die üb. 5 bis 6000 Mk. bar verfüg., bietet sich eine sich. Lebens-Existenz. Mit Rat und Tat wird zur Seite gestanden. * Ang. E 9831 Gschst.

Schreinerei w. Sterbefall unt. g. B. zu verk. Ang. unt. B 493 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Sichere Existenz Ein auswärt. Brotvertrieb m. Kundenkreis im Wuppertal sofort abzugeben. * Ang. E 9733 Gschst.

Gutgeh. Lebensm.-, Obst- u. Gem. Gesch mit 2 Parterreräum. u. 2 Mans. krankhd. sof. billig zu verk. 3 Zimmer m. gestellt werd Ang. D 327 a. Fil. Griffenberg. *

Wäschewerk mit guter Kundschaft u. gut. Auftragsgeschäft umstdh. billig zu vk. Näh. in Gst. f189 *

Damen- und Herren-Schneiderei, 2 Räume, sof. zu verk. Stadtmitte — Ang. E 9904 Gesch *

Milchgeschäft, 500 Liter, zu verk. — Ang. u. B 4991 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

2- od. 3-Fam.-Haus Südst., auch äußere, od. Hardt, wo 6 Z. u. 1 Mans. frei w., b. 10 000 Rm. Anz. zu k. ges. 7 Zim. f. als Tausch geb. w. Ang. E 9622 Gst *

Einfaches Ein- oder Zweifamilienhaus, massiv oder Fachw., in Barmen od. Umgegend zu kauf. ges. Ang. u. B 4964 Gst. B., Neuerweg 57. †

Filiale v. ordl. Mädch. ges. Ang. B 4933 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Tabak- und Zigarrengeschäft mit od. ohne Haus bei größ. Anzahlung zu kaufen ges. Ang. unt. B 4923 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Zigarrengeschäft, gute Lage, ev. mit Haus, zu kaufen ges. Ang. B 941 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
F. Sauerwald
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b, Fernspr. 1000 1016, 4371. 380b

Elektro-Motoren Wechsel- u. Drehstrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert
D. Hausmann, Elberf. Schönegasse, Telephon 66. *

1 Handb.-Fräsmasch., 1 Tischbohrmasch., 8 mm, f. gebr., zu vk. Locken, Cronenberg, Hauptstr. 70a. f131

Zu verkaufen:

Ein-, zwei- und dreifädige Spitzenmaschinen mit Zubehör. In Betrieb zu besichtigen. Ferner: Eine 220 PS Verbund-Dampfmaschine, 2 Zweiflammrohr-Dampfkessel, 9½ bzw. 10 Atm. mit Ueberhitzer und autom. Rostbeschickung, Dynamo Maschinen und Transmissionen. 1500a
Robert Künz, Barmen-R., Oehderstr. 28. Postfach 31.

Seng-Maschine (Fabrikat Dickerhoff) in bestem Zustande, billigst zu verkaufen. Angebote unter E 9703 an die Geschst. *

Gelegenheitskauf!
1 große Nationalkasse mit Scheckauswurf preiswert abzugeb. Elberfeld, Funkenstraße 15, II. *

Zu verkaufen:
1 Gleichstr.-Dynamo, Titan, 20 PS, 220 V., 80 A., mit Regulierwiderstand, f. neu. Kollektor, 10 b T., hierzu passende Schalttafel. 1559a
5 PS Drehstr.-Motor, Schorch, 220 Volt, 965 T., Schleifringanker, mit Oel-Anlasser.
3 PS Drehstr.-Motor, Brunken, 220/380 V., 1500 T., gekapselt, mit Stern-Dreieck-Schalter.
Bandfabrik Ewald Vorsteher, Barmen, Schließfach 278

Zu verkaufen:
Drehstrom-Motor, 10 PS, 1440 Tour., 220/380 Volt, Siemens-Schuckert, wie neu, B., Unt. Lichtenplatzerstraße 18a †

1 PS Motor billig zu verk. Elb., Marienstraße 22. *

Kompl. elektr. **Lasten-Aufzug** für 2 Etagen, 75 Kg Leistung, mit Druckknopfsteuerung, einschließlich 1596a

Drehstrom-Motor 1,5 PS für 200 Mk. zu verkaufen. Elektro-Hölterhoff, Barmen, Sternstr. 77

Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Shapingmasch., Werkzeuge, zu verkaufen. Otto Knappstein, Barmen-Rittersh., Rosenauerstr. 39. *

Neue schwere **Abrichte-Kreissäge, Komb. Fräsmasch., Pendelsäge, Schleifmaschine, Feilmaschine** für Holzbearbeitung räumungsh. sehr preiswert zu verkaufen. 159a
C. R. Stuttmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 41

Bohrmaschine mit Flanschmotor, bis 20 mm bohrend, preisw. abz. 156/a Ernsthaus U. Barm

2 Exzenterpressen und **1 Doppel-Schachtelnstuhl** zu vk. A. Stern jr., Bandfabrik Akt.-G., Elberf., Krappstr. 9, am Landgericht. *

Drehbank, 200 Spitzenhöhe, u. Schmiedefeuer mit Ventilator billig. E., Gesundheitstr. 99. *

* Schw. Handspindelpresse z. vk. Neuhaus, E., Wolkenburgstr. 11

Bandsäge, Gasheizofen bill. zu verk. B., Tel. 1696. †

Fabrikations-Einrichtung für Kontrollmarken ist wegen vorgerückt. Alters billig zu verk. Angeb. unt. E 1119 an die Geschst. f6

Kesselgebläse, Ventilator, Schmirgelbod. Kaltsäge usw. zu verkaufen. * Näh. in Gschst. f181

Brutmaschine, bestes System, für 300 Eier, Musikwerk Polyphon m. 9 Platten, verkaufe bill. Elberfeld-Sonnborn, Remigiusstr. 14, II.*

Rechenmaschine bill. E., Briefstr. 2, IV.*

Neue **Nähmaschinen,** beste deutsche Mark., preiswert auch auf Teilzahlung, zurückgenomm., ant. näh. 15 Mark. b443 Fritz Hülsmann, Elbf., Hoffamp 19

Schuhmacher! Nähmaschine, sehr gut erh., billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 93a. †

2 gut erhaltene Schneidermaschinen „Phoenix" billig zu verk. H. Lohrmann, E., Schönstraße 19.

Nähmasch., abr., sehr gut näh. für 20 M. zu verk. Haftel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et.*

Schreib-Maschine erstklassig, mit 2 Jahren Garantie, Raten 20.— verkauft **Otto Langbein jr.** E. Schloßbleiche 20

Continental-Schreibmaschinen, neu u. gebr. billig C. Schaffeyen, Elbf., Nordsternhaus 17919

◆ **Adler-Schreibmaschine,** wie neu, wenn möglich gegen bar billig zu verk. Ang unter E 9801 an Geschst.*

Kontrollkasse, Bondrucker, Kontrollstreifen, 2 Addierwerke, 2 Schubladen, tadellos erh., preisw. abzugeben. Ang. u. E 9855 an d. Gst. *

Musik-Instrumente

Sehr gut erhaltenes Klavier * aus Privathand zu verk. Besichtigung v. Montag an Elberf., Gartenstr. 40. 1×ich



1504

Sprech-Apparate Schallplatten alle führenden Marken, in Platten stets das Neueste. **Zahlungs-Erleichterung!**
Karl vom Kothen & Sohn Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Gebr. Blüthner-Flügel erstklassig durchrepariert, preiswert zu verkaufen. Bequeme Ratenzahlg.
Ibach, Barmen, Neuerweg. 384b

Kunstspiel-Instrument (Klavier, Fabr. Ibach, elektr. Antrieb), wenig gebraucht, für alle Zwecke verwendbar, zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. B 4947 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Pianos Flügel Harmoniums vorteilhafte Preise, Zahlungserleichterung in jed. angemb. Form u. Höhe
Sprech-Apparate Schall-Platten Elektrola, Ultraphon, Homocord, Parlophon, Kalliop
Elberfeld, Königstr. 23
Pianohaus Weischet j2*1

Gelegenheitskauf! Sprechapparate! Eine Anzahl tonschöner Apparate, a. d. Weihnachtsgeschäft resttierend, habe ich sehr preiswert abzugeben geg. bar oder leichte Abzahlung. * Boßer, E., Luisenstr. 36. Kein Laden. Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten!



Günstige Gelegenheit! Eine Anzahl gebrauchter **Pianos** vor Weihnachten gegen neue Instrumente eingetauscht, von uns aufgearbeitet, günstig, auch auf Teilzahlung abzugeben.
Spaethe Elberfeld, Herzogstraße 37.

Dauerhaft., besseres Piano sehr, sehr bill. Altes Piano-Geschäft Teelen, E., Kampstr. 18*

Sehr g. erh. Piano, schw. u. kreuzs. 550. E., Klotzbahn 15a, I. Looten, Faßbinderei*

Gebrauchter 1281 **Ibach-Konzert-Flügel** zu verkaufen od. zu vermieten. Pianohaus Weischet, Elbf., Königstr. 23.

Blüthner-Stutzflügel, mit selten schönem Ton, vollst. wie neu erhalten weg. Verlegung sehr bill. abzugeb. Ang. E 1099 an die Gst. f310

Duysen-Flügel 15b
Schwechten-Patent-Flügel die beiden Weltmarken führen seit 1850
A. G. Höhle Söhne Pianofortefabrik BARMEN-R., Berlinerstr. 97.

1reih. Konzertharmonika bill. zu vk od. geg. Radio zu tsch.+ Näh. in Geschst. f26

Möbelmarkt

Vollst., gut erhaltene Ladeneinrichtung billig zu verk. Ang. u. E 9854 an Gst.*

Theken, * 2 u. 2¼ m la., bill. zu verk. E., Aue 54

* Vornehmes Eichen-Speisez., alt. Stils sehr bill. Cleffmann, Elb., Bachstr. 7. *

Mod. Kestner-**Geldschrank,** † Gr. 70×90×190 b. z. verk. Barm., Oberdörnerstraße 106.

Großer, 1türiger **Geldschrank** zu verk. Wo, sagt die Geschst. 1190*

Gebr. 2 m Wirtsch.-Büfett mit Nickelabdeck. u. Nickelsäule spottbillig zu verk. Elb., Arrenbergerstr. 56. Z.8162.*

2 m Eßzimmer zu verk. Barm., Chamissostraße 1, pt. †

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. A. Höver, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.*

Seltene Gelegenheit! Speisezimmer, echt Kirschb., mit feinen Intarsien, Hochglanz poliert, m. 6 Stühlen und 2 Sesseln, elegante Ausführg., wen. gebraucht, bill. abzugeben. 1404 Karl Balcke, Elbf., Königstr. 55/57.

Küchen wundervolle Modelle b168
Mk. 285.—
„ 375.—
„ 420.—
„ 485.—
„ 500.—
bis Mk. 615.—
Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elber. Hofaue 53

Ausnahmepreise in prima naturlack
Küchen:
Büfett, 1,80 br., 475.
Büfett, 1,60 br., 395.
Büfett, 1,50 br., 350.
Büfett, 1,40 br., 330.
Büfett, 1,30 br., 285.
Sämtl. Küchen m. Anr., Tisch, 2 Stühlen. Fr. Siebert, Schreinermstr. B. Wupperf. Breddestr. 73. 88b

Küchen schöne Modelle von 270.— Mk. an. * **Wendling,** Elbf., Friedrichstr. 2.

Küche, gut erh., preiswert zu verkaufen. b258 [illegible], Elberfeld, [illegible] 72, 3. Etage

Gelegenheitskauf!
Küche komplett 250 Mark
eich. gr. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **350 Mark**
echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **550 Mark**
Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle **550 Mark**
Möbel-Höfer Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16-18.

* Gebr. Küche, Elb., Briefstr. 10, III, f16.

Gebr. Küche, g. erh., bill. E., Friedrichschulstr. 20, II. 2×ich.*

Küchen! Küchen! Umst. h. zu bedeut. herabges. Preis., naturlack, hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zeughausstr. 45, I+

Gelegenheitskauf! Umst. h. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiegel, f. nur Mk. 550, 580, 610 sofort z. vk. Schrein. B., Zeughausstr. 45, I+

Dunkel pol., kompl. **Schlafzimmer** mit Marmor u. Spiegel, Kap.-Auflegematratzen, Feder-Oberbetten u. Steppd. f. wegzugshalber billig gegen Kasse zu verk. Ang. E 9770 Gesch.*

Schlafzimmer, echt Eiche, komplett, mit Auflagen, wen. gebraucht, billig zu verkaufen. 1404 Karl Balcke, Elbf. Königstr. 55/57.

Besondere Umstände ermöglichen es mir, ein * **komplettes Eichen-Schlafzimm.,** voll abgesperrt, Schrank 1,80 m br., für **600 Mark** abzugeben. Möbellager Siefecke, E., Erholungsstr. 9/11

Gebr. Kd.-Klappstuhl, E., Arrenbergerstr. 67, II+

Ehe Sie sich zum **Möbelkauf** entschließen, versäumen Sie nicht unsere **wirklich vorteilhaft. Preise** f. formvollendeten **Küchen Schlafzimmern und Einzelmöbeln** zu vergleichen. Hochwertige Qualitätsware, geringe Unkosten, bescheidener Nutzen b25b
Bequeme Zahlungsweise.
Möbelhaus Grösser & Brinck Elberf., Bachstr. 55/57

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E. jetzt Friedrichstr. 43

Bettstellen m. Matr., Sofas u. Chaisel. bill. zu v. Neuhaus-Polsterei, B., Wichlinghauserstr. 15a. †

2 schöne Betten, Nachtkons. m. Marm., Waschkomm. m. Marmor u. Spiegel, alt in Nußbaum, billig zu verk. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Fast neues weißes Kinderbettchen und Schneidernähmasch. zu verk. Ang. unter E 9870 an Geschst.*

Matratzen jed. Art auß. billig: Schlaraffia 95 Rm., 125 Rm., r. Roßhaar 145 Rm. Aufarbeiten wird berechn. Frizel Nachf. Elbf., Hofaue 1. *

Bücher-Schränke echt Eiche **Mk. 46.-** 60.-, 70.-, 78.-, 130.- usw. Polstermöbel, Einzelmöbel, Kleinmöbel in groß. Auswahl
Adler, Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen Elb., Hofaue 53.

Büroschränke, Tische, Schreib-, Rechenmasch., preiswert, evtl. Büroübernahme Anruf Elberf. 9638, von 11—1 Uhr. †*

Tür-, Kleiderschr., 2 Bett.-R., gebr., Wicker, E., Neuenbad 496.*

Sehr gut erhalt. br. Ledertuchsofa u. Kinderklappstuhl bill. zu verk. Sonnborn, Sonnenbrunnen 25, I.*

Sofas, Chaiselong., in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. b. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. G. Schnurbusch, Polsterei, E., Bachstr. 50. Tel. 3653.*

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc. In Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht E., Neue Fuhrstraße 16

Sofa, fast neu, 25. E., Gerberstr. 9a, p.*

Wegen Umzug u. Räum. d. Lagers prachtv. Sofas f. Küche u. Wohnz., Klubsofas u. Sessel, Chaiselongues, etg. sof. Arb. bill. Fischer, Polsterei, B., Berlinerstr. 75

Damen-Fris.-Toil. nebst Zubehör billig. Ang. B 9898 Gst.

W. Herd m. Kohlenw. b. E. Briefstr. 2, IV.*

Gebr. schwz. Herd u. Kochkessel f. Cafe-Industrie, Altermkt. 13.*

[illegible] 6 Lederstühle, dunkl. Eiche, wen. gebr., f. bill. 6 Schlafzimmer, eich. ger., fast neu, weit unter Preis. Ang. Blasberg, E., Friedrichstr. 4. f7039

Gr. Spiegel, für Schn. geeign., Küchenschr., Anr., Tisch, Weinschrk. E., Griffenberg 86, I.*

Gebr., weiß. Küchenherd u. antike eich. Schrank, Wandbutte zu v. E. Aderstr. 15, II*

Gebr. Küchenherd (Küppersbusch) mit Kohlenwag. zu verk. B. Schloßstr. 19, pt.+

2 gute Küchen billig zu vk. U.-B., Haspelerstr. 6. *

Gebr. g. erh. Herd 15, do. M.-Ofen 10 Mk. E., Graf-Adolfstr. 92.*

1 neue Badewanne mit Erhitzer b. E., Ulmenstr. 10, pt. *

Einige gut erhaltene Gaslampen zu verk. B., Tieferstr. 51, I.+

Gas-Kronleuchter, 4 Flamm (wie neu), spottbill. abzug. E., Viehhofstr. 77, II. *

Fahrzeuge

Achtung! Automobilbesitzer! Neue Erkennungsschilder nach pol. Vorschrift bei billigster Berechnung. Sofortige Fertigstellung ca. 15 Minuten. Elberf., Gesundheitstraße 97a. Tel. 601.

1 To.-Lieferauto mit geschl. Kasten b. zu verk. Graf, B., Oststr. 25. Tel. 944. †

6 PS. Stöwer-Wag., 4-Sitzer, 4türig, 6fach bereift, neu lackiert, Maschine neu überholt, für Mk 1700.— aus Privathand zu verk. Angeb. unter B 4946 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Mercedes-Wagen, 8/38, fabrikneu, Umstände h. unt. Preis abzug. Ang. B 488 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1540a

4/20 Fiat Innenlenker, sowie mehrere * **4/16 Opel-Limous.** preiswert abzugeben. Autohalle, Elb., Königstr. 63/65. Telephon 2432.

Chevrolet-Personen- und Lieferwagen kurzfristig lieferbar bei billigst Preisen. Bei Kauf eines Innenlenkers Coach od. Sedan w. die Steuer für ein halbes Jahr vergütet. Gebrauchte Last- u. Lieferwagen zu billigsten Preisen. Heinr. Müller, Elberfeld, Königstr. 308 u. 322, Teleph. 29. f699

Lieferauto, 1—1½ To. neu überholt zum Preise v. 1400 Mark zu verk. Nehme auch ein gut erhalt. Motorrad in Zahlung. Gräfrath b. Solingen, Solingerstr. 143. f61

5-To.-Daag-Lastwagen, evtl. zum Ausschlachten, zu verkaufen. Rau & Schlüter, G.m.b.H., Vohwinkel

Gut erhaltener * **Lieferwagen** (Auto) sof. zu verk. Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 139.

Wir haben billig abzugeben: 1558a
1 Stück 4—5 To. **N. A. G.-Hinterkipper** mit fast neuer Bereifung,
1 Stück 5 To. **Büssing-Wagen** mit 40 PS Motor, Ladefläche 4×2×0,90 Meter,
1 Stück 3 To. **Hansa-Lloyd.**
Angeb. u. B 486 an Gst. B., Neuerweg 57

AUTO-Nummer-Schilder QUAX E. Wülfingstr. 28. Tel 1681

Autos Lackierung, Spritzverfahren, Nummernschilder, Hildebrand, E., Ernststraße 34. Tel. 9076*

10 PS. CYKLONETTE fahrtbereit, **billig zu verkaufen.** Näh.: Elb., Grünstr. 23, Portier. 88

Salmson, 5/30 und 5/40 PS, der beste, schnellste, modernste Wagen der 5 PS- (1100 ccm) Klasse, 4—5-St.-PS u. 9—10-St.-PS-Wagen werden in Zahlung genommen. General-Vertreter für den Berg.-Märk. Bezirk Ewald Brackelsberg, Milspe. †

Adler-Sechszylinder Limousine, 10/50, 6-Sitzer, mit Vierradbremse, in bestem Zustand **billig zu verkaufen.** 98 Näheres E., Nützenbergerstr. 92.

Gut erhaltenes * **Motorrad,** D.K.W., 2½ PS — fahrbereit, billig zu verk. — Küllenhahn, Korzert Nr. 11.

Motorrad, in tadellos. Zustand, 2½ PS, für 2 Personen, f. nur 230 M. zu verk. Elberfeld, Albrechtstr. 46, pt. * Zu bes. ab Montag.

Auto-Kühler, 10/45 PS — Benz, 5 To. — Bergmann, fast neu, u. elektr. Punktschweißmasch. billig zu verkaufen. + Ortmann & Homberg, Barmen, Loherstr. 32, Fernsprecher 5414.

Motorrad-Scheinwerfer f. Karbidlicht b. Beer, E., Bachstr. 8.

Motorrad (350 ccm) preiswert zu verk. Näh. T. 312 Amt Cronenberg.

Blackburne-Motorrad, 550 ccm, Burmanngetr., zugel. u. verst., mit Soziuss. u. Görz-Licht, sehr billig zu verk. Schubert, E., Höchsten 11, 2. Et.*

Schüttoff-Motorrad, fahrbereit f. 325 M. zu verk. Hans Busch, E., Klotzbahn 5, II*

R. M. W. Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Loewe-Radio sowie sämtliche Zubehörteile, * in großer Auswahl, zu billigen Preisen
H. Hillmer, Barmen-R., Schwarzbachstr. 2-4

Motorrad, Indian, 600 ccm — Modell 1927, m. abnehmbaren Zylinderköpfen u. Sportseitenwagen, wie neu, f. Mk. 1050 zu verk. Ang. E 9783 Gesch.*

Motorräder!
2 PS. Herko 135,
2 „ Juhö 175,
7 „ Mars 150,
7 „ Velocette 600,
erstkl. engl. Masch. mit elektr. Licht. Schmerzenreich, Elb., Deweerthstr. 108. *

F. neues H. Fahrrad, E., Hochstr. 26, pt. r. *

Gebr. Damen u. H.-Fahrrad sehr billig, E., Nordstr. 25. 17864

Großer Kollwagen, m. abnehmb. Seitengestellen, 70/80 Ztr. Tragkraft, Ladefläche 2×4,5 m. gut erh., zu verk. b. H. E. Dahmann, Solingen, Casinostr. Tel. 66.

Neuer Flachwagen, naturlack, einspänn., 20 Ztr. Trag. u. vk. Schr. Ank. B 4957 Gst. B., Neuerweg 57+

Ackerwagen u. eis. Dezimalwaage, 10 Ztr. Tragk., beid. f. neu, bill. zu verk. B., Tel. 1439. 1464a

Leicht. Geschäftswagen u. 1 Kastenwagen, 25 Ztr., weg. Platzmangel zu verkauf. Willy Engels, Beyenburg. Telephon 7. f1

Teewagen, Schleiflack, elegante Ausführung, neu, zu verk. Barmen, Hansastraße 3. †

Wagen Flachw., 25—50 Ztr., Kastenw. f. Metzger u. Milchdbl. bill. zu verk. Bruchmann, E., Bachstraße 79.

Flachwagen, 20, 30 u. 50 Ztr. trg., u. leicht. Kastenwag. E., Geiberstr. 10*

Weg. Platzmangel gut erh. Flachwagen billig abzugeben. — Näheres Elberfeld, Deweerthstr. 5.

Kastenw., g. erh. b. E., Steinbeckerstr. 12, I.

2 gut erh. leichte gebr. Handkarre zu verk. Keuth, E., Holsteinerstraße 40.*

1 leichte 3-Kippkarre, 1 Flachwagen 40 b. 50 Ztr. Tragkr., zu vk. Gebr. Hartmann, Wagenbau, Tornay, Telephon 714.

Kaum gebr. Krankenfahrstuhl zu verk. Zu besicht. nachm. Elb., Viktoriastr. 10.

Eleg. Kinderwagen u. Klappwagen bill. E., Hochstr. 90, I. 2.

Elegant. englischer **Kinderwagen,** gebr., bill. zu verk. Heusler, Elberfeld, Lagerstr. 15, III. *

Sehr, bill. Liege- u. Sitzwag. m. Verd. 10 Mk. Eisen-Kinderbett, groß, m. Matr. 12 Mk. Zu besichtig. Sonntag, Elb., Marienstr. 29, II., r. *

Gebr., g. erh. Brennab.-Kinderwag., E., Berlinerstr. 50, IV. *

Kinderwagen b. zu vk. B., Clausenstr. 8. †

Neuer Kind.-Sitz- u. Liegewagen b. zu vk. E., Rathenaustr. 35.*

Kleidermarkt

H.-Anzüge, sehr gut erhalt., für schmale, große und starke Figur billig zu verk. Kamp, B., Werlherstr. 17, II.+

Neuer, blauer Anzug, 2 Hosen, Gr. 48 *, E., Kleeblatt 66, I. l.

Sehr gut erh. Anzug f. gr. schl. Fig. zu verkaufen. Näh. in der Geschst. f2*

Gehrockanzug, fast neu, Größe 50, billig zu verk. Elb., Kleeblatt 22, I. *

Aus bess. Privathd. 3 gut erh. H.-Anzüge, schl. Fig., 10, 1 H.-Regenmantel u. Pal. 10, 1 graue Reithose m. Leder, schl. Fig., 15 Mk. Zu erfr. vorm. Elb. Teleph. 1935.*

* Verschiedene Unif. f. Heilsarmee, Gehr.-Anz. Gr. 51, Stehpult b. E., Deweertstr. 64, pt.

Smoking u. Frack, wie neu, spottbillig zu verk. E., Erlenstraße 36, II. r. *

Marengo Paletot * fast neu, Größe 58, Frühj.-Mantel, Gr. 48, w. getr., Joltin, E., Friedrichschulstr. 23.

Fast neuer Smoking, Gr. 48, sowie g. erh. Damen-Garderobe billig zu verkaufen.+ Blumberg, Barmen, Fischertal Nr. 23.

Eleg. geld. Seiden-Samt- * **Kostüm Kolumbine** (36), Trichter, Rüsche, Schuhe, Strümpfe für 30 Mk. z. vk. Weichers, Elberfeld, Hombüchel 57, Port.

3 Kaut.-Maskenk. f. D., b. E., Sellerstr. 15, I.

Neues Maskenkostüm zu verk. Elb., Viehhofstraße 11, I.

Stellen-Anzeigen

Nr. 36 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. Febr. 1928

Gesucht, für Eld. u. Umg. einige 1348
tüchtige Herren
zum Verk. v. Nähmaschinen geg. bequeme Teilzahlung. Wir bieten fest. Bezüge u. hohe Prov. bei sofort. Ausgabe, sowie leicht. Unterst. Ang. E 9880 a. Gft.

Werber (innen)
f. Verkauf v. Import-Lebensmitteln a. Konsumenten gegen hohe Provision per sofort gesucht. Vorzust. Sonntag 10 bis 11 Uhr b. Weber, Barmen, Wichlinghauserstr. 26. 11. †

Nur kaufm. tüchtiger
Verkäufer
aus der Manufakturwarenbranche f. Lager u. Reise sofort gesucht. — Hervorragend werden solche, die das Kohlenrevier m. Erfolg bereist haben.
Eduard Krafczin, Textilwaren-Großh., Essen. b1914

Tücht. Reisender u. Volontär f. bauernd ges. Anmeldung E., Luisenstraße 59.

Tüchtiger, erfahr.
Fördermeister
für Ganz-, Halb-, Kunstleder u. Baumwollgewebe für sof. od. auswärts ges. Ang. mit Gehalt u. Zeugnisabschriften u. E 3003 an Gschft.

Fräuleingehilfe
ges. Fr. Wasse, Eld., Simonstraße 28.

Tüchtiger Damen- u. Herren-Friseur
ab. Festtage 4. 15. 2. ges. Heinrich König, B., Seelenstr. 38. †

Tüchtiger
Polster-Gehilfe
für sofort gesucht. Fort. Wasche, Eldf., Abteilg. Obergrünewalderstr. 22. 1404

Chauffeur
für m. Personenwag. Gutsbesitzer Gräfrath ges. Nur Ält., erfahr. Herr, an Disziplin gew., komm. 1. Frage. Uebernahme d. Gartenarbeiten etc. Bedingung Wohn. u. Kost i. Hause. Nur schriftl. Angeb. zu richt. an B. C. Wunsch, Eldf., Graf-Adolfstr. 114.

Gipsdielenarbeiter
zur Herstellung von Gipsdielen für dauernde Beschäftig. sofort gesucht. b1900
B. Hilger, Düsseldorf, Reichsstraße 15a.

Tüchtiger
Fräser
f. Ruten- u. Räder-Bürstenmaschine ges.
Bebr. Ehrlhoff, Bohwinkel, Kaiserstraße 132.

Gärtner.
Für einen herrschaftlichen Garten wird ein verheir., erfahr. Gärtner gesucht. Wohng. vorhand. Ang. m. Ang. des Alt., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. E 1064 Gft. f255

Ehrlicher, fleißiger junger Mann, 17—18 J., f. städtisch. u. Landwirtschaft sof. o. b. Lohn ges. Ang. E 9812 Gft.

Bäckergeselle
mit Führungsschein für leichten Lieferwagen per 1. März gesucht. Angeb. unt. B 4989 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Tücht., ordentlicher
Metzgergeselle
sof. ges. G. Lehnemann, B.-Hochstr. 45.

Tüchtiger jüngerer Metzgergeselle, ev. m. Führerich., d. etwas d. Verkauf versteht. z. 19. Febr. ges. Ang. u. C 33 an Fritz Delbert, e199

Ordentl., fleißiger junger Mann, 17 od. 18 J. alt, f. Lagerarbeit u. belegen d. p. sof. gesucht
Gustav Howe, Lederw.-Fabr., B., Marbildenstr. 13.

Ordl. propter
Milchkutscher
sofort ges. U.-B., Wiesenkleinstr. 50. †

Junger Mann für leichte Tagarb. für sof. ges. Bauerbeck & Marum, E., Hofaue 46.

Aeltere Arbeiter
f. Papierwaren sof. ges. Nur Ang. mit Ang. der Lohnanspr. u. B 520 Gft. B., Neuerweg 57. 1660a

Zum Besuche der Bauhandwerker-Kundschaft in Barmen, Elberfeld u. Umgegend wird per bald ein tüchtiger Verkäufer als †
Reisender,
mögl. aus der Metallartenhandl.-Branche ges. Ausführl. Ang. mit Ref. u. Gehaltsanspr. B 469 an Gft. B., Neuerweg 57.

Reisender,
der die Bäcker- und Konditoren-Kundschaft besucht, von bedeutender Hamburger Süßfrüchte-Importfirma geg. hohe Prov. ges. Ang. B 4668 Gft. B., Neuerweg 57. †

Für unsere langjährig eingeführte Tour, Nordwestfalen, Oldenburg, Ostfriesland, suchen wir einen mit der dortigen Kundschaft vertrauten, tüchtigen
Reisenden
dem es daran gelegen ist, eine Lebensstellung zu erhalten. — Lückenlose Ang. mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbitten
Gebr. Jsay, Elberfeld, Hofaue 71, Woll-, Wirk- und Strickwarenfabrikation und Großhandel.

Heimarbeiterinnen
für Seidenhandfabrik, bestens eingerichtet in allen gangbaren Artikeln für Belieferung der Kurzwaren-Großstädten, Einkaufsgesellschaften u. bedeutenden Industrie, sucht erfahrenen, tüchtigen †
Reisenden,
möglichst aus der Branche, mit besten Beziehungen zu vorgenannter Kundschaft des Inlandes. — Ausführl. schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter B 4935 an die Geschäftsstelle, Barmen, Neuerweg 57.

Reisender.
Für unsere Hülsenfrüchte in Packungen suchen wir an vielbewußtes Arbeiten gewöhnten jungen †
Reisenden
zum Besuch der Lebensmittel-Kleinhandlungen im Bergischen Lande. Lieferung erfolgt durch den Großhandel. Ausf. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
Adolf Müller & Co., G. m. b. H., Gelsenkirchen-Hafen.

Lebensmittel-Großhandlung
sucht für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, branchekundigen †
Reisenden,
der in Elberfeld und Umgegend gut eingeführt ist. Angeb. unter B 3944 a. d. Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Tuchgroßhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, eingeführten
Reisenden oder Vertreter
für das Bergische Land, Ruhrgebiet und Niederrhein. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten u. E 9731 an die Gft.

Ich biete als Mitarbeiter noch 2 od. 3 intellig. Herren die Möglichkeit, sich trotz der schlechten Zeitverhältnisse durch Fleiß und Ausdauer eine sichere †
Lebensstellung
mit laufend hohen Einnahmen zu gründen. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter B 4902 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen für eine eingeführte Tour einen mit der Branche durchaus vertrauten, seriösen
Reisenden.
Schriftl. Angebote an: Hüttche & Co., Elberfeld, Lebensmittelgroßhandel.

Lebensstellung
Zum Besuch unserer Beamtenkundschaft suchen wir geeignete, angesehene e331
Herren,
welche bereit und in der Lage sind, ausschließlich für uns tätig zu sein. Als angesehenes und gut eingeführtes Haus bieten wir hohes Einkommen und gegebenenfalls feste Anstellung. Ang. mit lückenloser Ang. bisheriger Tätigkeit u. mögl. Lichtbild unter E 1052 an die Geschäftsstelle.

Für die
kaufm. Leitung
einer bedeutenden b1883
Schlosserei Mittelwestfalens
wird eine erfahrene, jüngere Kraft gesucht. Bedingung ist gewandte, energische u. repräsentable Persönlichkeit mit Organisationstalent und Sprachkenntnissen, die mit der Branche durchaus vertraut ist. Größere Wohnung wird gestellt. Angebote mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften und Lichtbild nebst Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 1066 an die Geschäftsstelle.

LICHTBILDER
Zeugnisse und Zeugnisabschriften bitten wir an die Stellensuchenden alsbald zurückzusenden, wenn die betreff. Bewerbungsschreiben nicht mehr in Frage kommen.
GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN.

Tüchtiger
II. Schaufenster-Dekorateur
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. — Bei guten Leistungen hohes Salär und Aufstiegsmöglichkeit. — Offerten mit Gehaltsansprüchen Referenzen u. Bild an
Gebr. Kaufmann G. m. b. H. Aachen d1911

Für das Kontor und Lager einer Metall-Großh. wird ein zuverl., arbeitsfreud.
Kaufmann
ges., der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist u. beim Eingang u. Abgang der Waren sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. Nur Herren, mit besten Empfehlungen, die auf eine Dauerstellung reflektieren, wollen sich unter Ang. ihrer Gehaltsansprüche melden unter B 481 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen.
In geeigneten Gegenden sollen noch einige Filialen errichtet werden. Hierfür werd. sof. einige zuverl. Personen (Beruf einerlei)
als Filialhalter (in)
gesucht. Einkommen monatlich 400 Mk. Bewerbungen u. Z. 300 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a180

Neuer Beruf!
Für vornehme Reisetätigkeit auf kult. Grundlage werden sofort
Herren und Damen
aller Stände bei sehr hohem Einkommen gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Angebote unter E 9834 an die Geschäftsst.

Jüngerer Stenotypist (in)
für Versand und Fakturen-Abteilung von größerem Werk sofort gesucht. Angebot mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 10214 an die Gschft. a252

Für Korrespondenz
zum 1. April
Herr oder Dame
gesucht.
Es wird hohe Leistung in Schnellschrift und Maschinenschreiben verlangt. Bewerber, die in der Werkzeugbranche tätig waren, erhalten den Vorzug. Auch wird noch ein
Lehrling
eingestellt. Angebote unter E 9754 bis 13. 2. 28 an die Geschäftsstelle.

Lackfachmann,
der besonders mit der Herstellung von Japanlacken aller Art durchaus vertraut ist und ev. über eigene Rezepte verfügt, zur Leitung einer Sonderabteilung für baldigen Eintritt gesucht. Es wird Lebensstellung mit ev. Gewinnbeteiligung geboten. Kompl. Einrichtung ist vorhanden. Ausführl. Angebote u. E 10210 Gft. 0948

Bautechniker (Architekt)
mit Ia Zeugn. u. Ref., erfahren, sicher u. zuverlässig, von Eis. Arch. für Büro und Baustelle zum 1. 4. 28, evtl. früher gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter E 9972 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tücht. Meister
für Wechselstühle mit Verdolmaschine
zum baldigen Eintritt nach Krefeld gesucht. Schriftl. Angebote unter E 1007 an die Gft. b1901

Halbinvalide oder junger Kraft als Heizer f. leichten Betrieb, sowie ein Junge v. 14—16 J. f. leichte Arbeit gesucht. f102
Griesfabrik Friedrich Bay, Kullenbahn

Jugendl. f7133
Hilfsarbeiter
14—17 Jahre alt, p. sofort gesucht. Näh. Ernst Dähler, Gäbel., Wuppertalstr. 4

Ordtl., fleiß. Junge,
14—15 Jahre, f. das Laboratorium einer Lackfabrik sofort ges. Vorstellung nachm. zw. 3 und 5 Uhr Barmen-U., Christbuchstr. 25. f1768

Ordentlicher Junge
von 14—15 J. zum Auslaufen und für leichte Arbeit ges. Villa Zimmermann, B., Allee 196. †

Laufjunge gesucht. Schwanen-Apotheke, Elberfeld.

Laufbursche
im Alter von 14—16 Jahr. gesucht. Sohn achtbarer Eltern, der auch in der Bäckerei ausgebildet werden soll. e163
Jäger & Kemper, Eldf., Hofaue, Ecke Wasserstraße 12.

Strav., fräft., 14 bis 16jähriger f7081
Laufjunge
p. sof. gesucht.
Drogerie Grimm, Eldf., Rathenaustr. 10

Jüng., fräft. f7160
Laufjunge
per sofort gesucht.
C. W. Mezger, Eldf., Hofaue 65.

Für 1926 werden noch 2 junge Leute im Alter von 17 Jahren als 1396a
Volontär
in der Autobranche eingestellt. Beruflich. Führerschein f. alle Klassen. Schlosser bevorzugt. Ang. unt. B 472 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Kaufm. Lehrling
mit Reifezeugnis für Obersekunda v. Großhandlung für Ostern gesucht. Angeb. unt. E 2969 an die Gft. bd. Bl. erb. f7150

Heizungsfirma sucht zum 1. April
kaufmänn. Lehrling.
Selbstgeschr. Angeb. u. B 524 Gft. B., Neuerweg 57. f1776

Für das Büro meiner Tabakfabrik suche ich einen f102
Lehrling.
Oskar Wenzel, Hückeswagen.

Wuppertaler Textilwerk,
welches als Spezialität Flechtartikel aus Baumwolle und Gummi herstellt, sucht einen durchaus tüchtigen b1890
Werkmeister.
Derl. muß d. Herstellung aller auf Flechtmaschinen anzufertigenden Artikel zuverlässig beherrschen; außerdem in der Arbeiter-, Lohn- und Akkordfrage, sowie in der Kalkulation nach den Grundsätzen des Barmer Industrie-Verb. firm sein. Angebote unter E 2962 an die Geschäft.

Tüchtige 1582a
Gummibandwirker
nach auswärts gesucht. Angebote u. B 506 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Für dauernde Arbeit einige geübte
Schablonenschneider
gesucht. Ferner werden einige intelligente Leute angelernt. f7134
Brückmann, Boysen & Weber, Elberfeld, Platz der Republik 6—8.

Perfekter
Schablonenschneider
oder -Schneiderin
zum baldigen Antritt sucht:
Max Graul, Leipzig B. 3, Nolteistr. 84, Schablonenfabrik.

Kartenschläger
in oder außer dem Hause f7148
für 16reihige Zeinstichmaschine
sofort gesucht. Angebote unter E 2975 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rockarbeiter für 1. Zarif
gesucht.
Emil Eichmann, Barmen, Neuerweg 64. †

Automatensteller
für Schraubenautomaten, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und im Einrichten sowohl als auch Anfertigen der erforderlich. Werkzeuge erfahren ist, gesucht.
Wilhelm Bedder, Schrauben- und Nietenfabrik, Velbert (Rhld.), Kuhlendahlerstr. 50

Erfahrener, tüchtiger e7
Automatensteller
für Halb- und Vierspindel-Automaten von größerem Betrieb für sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter E 1123 Gschft.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl tüchtiger, gelernter f220
Maschinenformer.
Wagner & Bigler, G. m. b. H., Mettmann.

Erfahrene
Spitzen - Dreher
Revolver-Dreher u.
Fabrik - Klempner
stellt ein:
Barmer Maschinenfabrik f182
Aktiengesellschaft
Werk Lennep
Meldungen werden auch Montag im Barmer Werk, Mohrenstr. 12-28 zwisch. 4 u. 7 Uhr nachm. entgegenomm.

Wir suchen für eine neu errichtete Groß-Zapfstelle in Elberfeld einen
Zapfstellenwärter
zum sofortigen Eintritt. Es kommen nur Bewerber in Frage, die durchaus zuverlässig sind, Sicherheit stellen können und über gute Beziehungen zu Automobilisten verfügen. Es wird Gehalt und Umsatzbeteiligung gewährt. Angebote unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften, Lebenslauf und möglichst Lichtbild sind zu richten unter E 1067 an die Geschäft. b1884

Größeres Textilwerk in Elberfeld sucht zum 1. April f7151
kaufmännischen Lehrling
mit Sekundareife oder Absolvent der Mittelschule. Angebote unter E 2977 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laufjunge od. jüng. Hilfsarbeiter
sofort gesucht. — Fahnradfabrik Terjung, Barmen, Peterstr. 6-8. †

Zum 1. April suche ich für meine
Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren-Großhandlung
einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Handschriftl. Ang. unter E 9636 an die Gschft. f7085

Garngroßhandlung sucht zu Ostern f7158
kaufmänn. Lehrling
mit Obersekundareife. Selbstgeschriebene Angebote unter B 2980 an die Gschft. d. Bl.

Elberfelder Baumwollwaren-Großhandl.
sucht zu Ostern einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 9706 an die Gft.

Zum 1. April suchen wir für unser
Drogen-Geschäft
einen
Lehrling,
der höhere Schul- od. Handelsschulbildung genossen hat. Gefl. Angeb. unter E 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e7

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule a58
Köln, Aachenerstr. 64
Prospekte gratis.

Wir suchen z. Eintritt am 1. April 1928
4 Schlosser-, 2 Dreher- und 2 Modell-Schreiner-Lehrlinge.
Gute Schulzeugnisse Vorbedingung. 1576a
Bemberg Maschinenbau-A.-G., Barmen Langerfeld, Dorfstr. 82-84.

Förderei und Garnhandlung sucht einen f1774
kaufm. Lehrling,
dem eine gute Ausbildung zugesichert wird. Angeb. unter B 522 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Großhandlung der Elektrotechnik in Elberfeld sucht o250
kaufm. Lehrling
für sof. od. Ostern. Selbstgeschr. Ang. u. E 10212 an Gschft.

Aufgeweckter
kaufm. Lehrling
mit nur gut. Schulbildung d. Lederw.-Fabrik m. Verkaufsgeschäft z. 1. 4. ges. Nur selbstgeschr. Angeb. nebst Zeugnisabschr. B507 Gft. B., Neuerweg 57. 1565a

Für mein Drogen-, Parfüm.- u. Photogeschäft suche ich per 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbild., Eltern, welche Wert auf eine wirkl. gute Fachausbildg. ihres Sohnes legen, wollen sich melden:
Mast-Drogerie Karl Leimberg, Elberf., Wall 11/13.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum 1. April einen kaufmännischen f7144
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 9672 an Gschft. bd. Bl.

Wir suchen f. unsere Bandwirkerei 1480a
Bandwirkerlehrling.
Bauerbeck & Heilenbeck, Barmen, Allee 231.

Lehrling. 1585a
Wir stellen für sof. oder später einen
Schirmmacher-Lehrling ein.
Rud. Gerd & Co., Schirm-Großfabrik, B., Springerstr. 29.

Schlosser-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für Schlosserei (Kunstschmiede und Eisenbau) ges. f7084
Heinr. Schulte & Co., E., Königstraße 147.

Weibliche
Unterbarmer Fabrikgeschäft sucht z. sof. Eintritt jüngere, gewandte
Kontoristin
für Stenographie u. Büro bett. Ang. u. B 504 an Gft. B., Neuerweg 57. f1769

Mittelbarmer Bandfabrik sucht für 1. 3. oder 1. 4. zuverläss.
Kontoristin
für deutsche, englische und französische Korrespondenz. Dieselbe muß perfekt stenographieren und flott auf d. Schreibmaschine arbeit können. Ang. m. Zeugnissen u. Angabe der bisherig. Tätigk. u. B 479 an Gft. B., Neuerweg 57. 1536a

Jüngere Kontoristin
f. Buchh. u. Korresp. ges. Selbstg. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten B 506 Gft. B., Neuerweg 57. 1581a

Sofort eine tüchtige
Buchhalterin
ausbildungsweise ges. — Vorstell. m. Zeugn. auch Sonntags bei Frankenberg, Eldf., Bleichstr. 55.

Jüngere
Kontoristin
v. 18—19 J., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., die auch die Bücher führen k., sof. ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter G 127 an die Gft. Eld., Burgstr. 7.

Jüngere
Kontoristin,
mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, zum sofort. Eintritt ges. Ang. u. E 9854 Gft.

Jüngere
Kontoristin
Kontoristin, a. selbst. Arbeiten gew. bef. f. Textilbetrieb sof. ges. Ang. mit Angabe bish. Tätigkeit u. E 9937 an Gft.

Kontoristin,
Anfängerin, f. baldige Tage von Vertreter ges. Angeb. mit Gehaltsford. u. E 9649 an Gschft. bd. Bl.

Wir suchen noch einige 1586a
Damen u. Herren
für unsere Sparversich. gegen hohe Provision. Bei Bewährung Festanstellung. Zu melden Montag vormittag.
Hovad Versich.-Konzern, Barmen, Unterdörnerstraße 145.

Jüngere
Schreibmaschinistin,
perfekt in Stenographie und Schreibmasch., per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter K 205 an die Filiale dieses Blattes in Barmen, Allee 193. 3066

Weibliche Bürokraft
mit besserer Schulbildung, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, von Aktiengesellschaft in Elberfeld zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 10211 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o249

Perfekte Stenotypistin
mit engl. Sprachkenntnissen für Exportgeschäft der guten Gehalt gesucht. Ausführliche Angebote unter E 9774 Gschft.

T
Wir suchen
zum Eintritt per 1. April durchaus branchekundige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Baumwollwaren Modewaren.
Ausführliche Angebote mit Bild, Angabe bisheriger Tätigkeit, des Gehalts und Beifügung der Zeugnis-Abschriften. d1918
TIETZ
Lüdenscheid.

Für Schriftwechsel und leichtere Kontorarbeiten wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige jüngere f7085
weibliche Kraft
gesucht. Angebote u. E 9638 an Gschft.

Perfekte Stenotypistin,
die auch selbständig kurze Korrespondenzen erledigen kann, per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lichtbild an:
Gebrüder Metzner A.-G., Elberfeld, Königstr. 62.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Algen.

In einer kleinen, alten Stadt war ich zu Besuch und war Gast eines tiefen, geistvollen Mannes. Nach einem Gang durch den Ort, dessen malerische Idylle und bäuerliche Romantik mich entzückt hatte, saßen wir im Gespräch beieinander. Wir kamen auf das Leben der Kleinstadt und das rein persönliche des Mannes zu sprechen.

Es war mir eine stille und erschütternde Beichte des wahrhaft „strebend sich Bemühenden", als er mir sagte: „Freund, man muß alles versuchen, um nicht in die Algen zu kommen!"

Ich bat ihn um eine Erklärung des Bildes. Er fuhr fort: „Jung kam ich hierher und warf mich mutig ins Leben der kleinen Stadt, setzte mich mit dem Schwunge eines echten Idealisten für dies und jenes ein, wollte mich rühren, wollte wie ein echter Schwimmer sein, der brav und redlich sich vorwärts kämpft. Bald aber merkte ich, daß ich beinahe einsam schwamm, und zwar in einem recht flachen, trüben Wasser. Ein träger Strom hatte mich aufgenommen. Ich weiß, daß es Kleinstädte gibt, die andere, frischere Lebensbewegungen zeigen. Aber die Stadt, in die ich geraten war und nachher durch allerlei Beziehungen festgehalten wurde, war eine von denen, deren Leben wirklich einem trägen Strom gleicht. Was aber das Schlimmste dieses Stromes ist, um im Bilde zu bleiben, das sind die Algen auf dem flachen Grunde, die sich einem heimlich anschmiegen, bis man in ihnen festsitzt. Und wenn ich so um mich schaue, meine ich Menschen zu sehen, die beinahe alle, bis auf wenige rührliche Ausnahmen, festsitzen und nur noch rein mechanische Bewegungen machen, um nicht vollends unterzusinken. Ja", so schloß er, „in solcher Stadt hat man einen dauernden Kampf gegen die Algen zu führen!"

Algen!

Man braucht nicht in einem solch kleinen Orte zu leben wie der Freund. Mitten in der Großstadt kann man in die Algen geraten. Ueberall kann das geschehen. Im Grunde glaube ich, hat jeder solch einen heimlichen Kampf in seinem Leben zu führen. Man kommt an Stellen seines Lebensstromes, wo die Algen infolge eingetretener Trägheit oder in der Stauung ewiger Gewohnheit heimlich und zugleich unheimlich sich bemerkbar machen. Wer hätte nicht schon solche Stellen in seinem Leben erlebt!

Wie fröhlich schwammen wir daher! Wie herrlich wohltuend, anfeuernd war der Rhythmus des Elementes! Plötzlich wie abgeschnitten war das alles! Eine Enttäuschung, ein ungeheurer Schwerz, Widerstände schlechter Menschen! Eine Müdigkeit kam über uns. Wir ließen uns treiben, gerieten in die Untiefen, wo die Algen uns gefährlich wurden: das heimlich Unterirdische, das Dämonisch-Dunkle, die Mächte des Unbewußten oder Argwohn, Neid anderer. Es sind der Namen viele, die wir dafür wählen können. . . .

Darum gilt es, acht zu haben, immer und immer, ein ganzes liebes Leben lang, um nicht irgendwo und irgendwann hinein zu geraten. Jedenfalls gerät man im allgemeinen leichter hinein, als man denkt!

„Wachet und betet!" das gilt es. Nimm das Beten in deiner Weise! Nimm es als das sich immer wieder ins Kraftfeld Gottes stellen, das sich Hineinsteigern in höhere Sphären; nenne es die schöpferische Gemeinschaft mit dem Göttlichen und Ewigen! Wie du willst! Eines steht fest: Wer im Rhythmus ewiger Gedanken und Gefühle sein Leben lebt und also auch seine Liebe kundtut, der kommt auch über die trägsten und gefährlichsten Stellen hinweg. Sein Rhythmus macht ihn feinfühlig für das, was kommt, läßt ihn lebendig bleiben im trägsten Strom, schenkt ihm das helle innere Auge, durch alle Trübungen bis auf den Grund zu schauen. Und wenn ihn wirklich einmal die Algen zwingen, inne zu halten, wenn er wirklich einmal festsitzt, er hat doch noch genug und zu aller Zeit innerste Gewalt, sich loszureißen. Und die Macht von oben im Sinne Goethes wird ihm helfen, wieder frei zu kommen.

Hütet euch vor den Algen überall im persönlichen Leben, in der Freundschaft, der Liebe, in jeder Gemeinschaft, im Berufe, im Ringen um höheres Menschentum!

Es lebe das Leben und der freie Strom! Es lebe beides in Sonne und Sturm! „Wachet und betet!" Fern winkt das Ziel und ein Gott spricht sein Amen!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 12. Februar 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Berafried (Antrittspredigt: Einführung durch Sup. Jung). Kdg. 11¼: P. Müller. Taufhdl. 2½: P. Lesser. Mittwoch 7½: Gemeindefest zur Begrüßung P. Berafrieds im Festsaal des Jugendhauses, Berafstraße 50. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Kl. Hesse. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: Miss. Pardey. Kdg. 11½: P. Windfuhr. 6 Begrüßungspredigt: P. Bonn. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½: Kand. Schäfer. Kdg. 11: P. Kl. Hesse. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 11 Uhr Kdg. — **Exerzierplatz.** 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: Kandidat Edelhoff.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Fodrmann. Kdg. 11¼: P. Ufer. 2: Jungschar. 4: Jungmädchenkreis. 5 Abendpredigt: P. Ufer. 7: Männer- und Jüngl.-Verein (5: Jugendabteilung). Montag 8½: Bibelstunde in Ratdrath, Dienstag 8½: Bibelstunde auf dem Scheidt. Mittwoch 8 Bibelstunde Hammerstein, Kaiserstr. 136: P. Ufer. Donnerstag 4: Frauenverein Grotenbed. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Bockemühl. Kdg. 2: P. Bockemühl. 3: Zusammenkunft der konfirmierten Mädchen. 6½: Bibelbesprechstunde im Gemeindehaus. Montag 8¼ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Bring. Mittwoch 8½ Vorbereitung: P. Bring. Donnerstag 8½ Bibelstunde in Sudberg: P. Bockemühl.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld I. Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Risch. Taufhdl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: Nachfeier des Diakoniefestes (P. Lic. Wetzler-Duisburg und P. Möller). 8¼: Sechster apolog. Vortrag: „Der Christ und die Kirchenfrage": P. Niemöller. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10 Uhr: P. Brüstner. Kdg. 11½: P. Niemöller. Taufhdl. 12¼: P. Niemöller. — **Christuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½: Direktor P. Giese-Duisburg (Gemeinde-Diakoniefest). Kdg. 11¼: P. Hense. Taufhdl. 12¼: P. Hense. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Buddeberg. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Niemöller. Kdg. 11¼ Uhr: P. Batde. Taufhdl. 12¼: P. Batde. — **Gemeindehaus a. d. Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Möller. Kdg. 11: P. Bittenberg. Taufhdl. 12: P. Bittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Frühgd. 9: P. Fodrmann. Kdg. 11½: Miss. Lombeck. — Donnerstag 1. Kirche. 6½: P. Reinhold.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Nibdeck. 2: Kdg. Montag 8½: Blaukreuzstunde im Vereinshaus. Dienstag 8¼: Vortrag von P. Saus im Vereinshaus. Mittwoch 8¼: Gemeinschaftsstunde i. Vereinsh.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt. 2: Kdg. 3: Bibelstunde in Finascheidt. 4½: Jungmädchenverein. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstraße. Mittwoch 8¼: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾: P. Schoen. 5 Abendgd.: P. Schönberger. Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde im C. V. i. M. Donnerstag 8½: Gemeinde-Bibelstunde.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühpredigt 8¼: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Mummendorf. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde: P. Mummendorf.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Götz. 11: Kindergd.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Bölckestr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jungmännerverein. 6½: Jungfrauenverein. 8 Predigt: Hilfspred. Reinhold. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Heßerstr. 12. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. 4½: Bibelstunde. 8: Jünglingsverein. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelstunde. Mittwoch abend 8 Predigt in Barmen, Cunostraße 106.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½: Predigt: Pred. Soltau. 6: Jungfrauenstunde; Jünglingsstunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4 Uhr: Schwestern-Missionsverein. 8: Bibelstunde für Sonntagsschulleiter. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½ Uhr: Oeffentliche Gebetsversammlung.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld 1, Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — **2, Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — **3, Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abds. 8: Heilsversamml. Mittwoch abd. 8: Heilsversammlung. Freitag abend 8: Gebets- und Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstr. 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Ostpr. Ev.-Luth. Gebetverein, Elberfeld, Homdücheler Versammlungshaus. Nachm. 3½ Uhr: Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5.30, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30 und 9.30 Schulmessen, 10.15 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Rosenkranzandacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6.30, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien,** Hl. Messen: 6.30, 7.30, 9, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Suitbertus,** Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 mit Predigt. 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht mit Predigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8.30, 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6.30 und 8, 10 Hochamt. 3 Christenlehre und Andacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8.30 hl. Messe mit Predigt. 2 Segensandacht. — **St. Anna-Lyceum.** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 Uhr hl. Messen mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre.

Vereinigte evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Denkhaus-Velbert (Jahresfest des C. V. i. M.). 11½: Kdg. Nachm. 3: P. van den Bruck (Prüfung der Konfirmanden). 6: Insp. Flicker. — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Hensmann (Konfirmation). 11¼: Kdg. Abends 6: P. Lic. Grode. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Hein. 11¼: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Wiebel. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Jaeger. 11¼: Kdg. — **Hasselder Kapelle.** Vorm. 10: Insp. Flicker. — **Wesener Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Kuhlmann (Jahresfest des Männer- u. Jungmännervereins Gemarke; Abendmahl). 11½: Kdg. Nachm. 5: Viktor Röhle. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Dr. Schütz-Haan (Jahresfest des C. V. i. M. Immanuel). — **Hedtinghauser Saal.** Vorm. 9½: P. Schneider. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Immer. — Kdg. 11 Uhr: Umt. Lichtenplatzerstr. 8, Klingelhollstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Jägerstr. 24: 2 Uhr: Krautstraße 72, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 10: P. Blindow. 11¼: Kdg. 4½: Taufstunde. 5½: Generalversammlung des Christl. Gehörlosenvereins. 6: P. Scheler (Abendmahl). — **Friedenskirche.** 9½: P. Fincke. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 9½: P. Kulp. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. 5: P. Hübner. — **Lutherkirche.** 10: P. Bertenkamp. 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9: Sup. Weirich. 11: Kdg. Hügelstraße. 2: Kdg. Klipperstr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 10: P. Merten. 11¼: Kdg. 5½: P. Sproedt. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 10 Uhr: P. Merck. 11¼: Kdg. — **Hatfeld.** 10 und 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Bröleschen. 11: Kdg. 2: Jungschar. 4: Jungmännerverein. 8: Blaukreuzverein. Montag 8: Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenverein. 8: Posaunenchor: Bibelbesprechung. Donnerstag 8: Jungmädchenver. Freitag 6-10: Turnen. Samstag 5: Mädchenturnen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Moeller. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Lohmann. 1¼: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Roos-Cronenberg. 11½: Kdg. — **Pülsöhde.** 10: P. Moeller. 1¼: Kdg. — Dienstag 8¼: Bibelstunde in Nazareth. 8½: Gemeinschaftsstunde im Dahl. Mittwoch 8½: Bibelbesprechung in Pülsöhde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus. 8¼: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Barmen-Rädkebrg. 10: P. Biermann. 11¼: Kdg. 2: Kdg. Schellenbeck. 3: Jugendabteilung Spielspiel (2 Uhr Abmarsch). 5: Jugendverein Schellenbeck. Montag 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag 8½: Bibelbesprechung für Männer; Frauenmissionsstunde; Bibelstunde der Jungmädchen. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. 8¼: Bach-Feierstunde. Donnerstag 3: Frauenverein Hottenstein. 8½: Kirchenchor. 8½: Bibelstunde Schellenbeck. Freitag abend 8 Uhr: Jungmännerbibelabend. Samstag 8: Männerchor Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Abends 6: Arbeiterverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnerstr. 28. I. Vorm. 9½ Predigt: Hilfspred. Reinhold. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8¼: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsstunde (Abendmahl). 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. — **Seilerstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Festpredigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: 40. Jahresfest des Allianz-Missions-Gesangvereins. 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Missions-Gebetstunde. — **Heilsarmee Nr. 37a.** Vormittags 8½: Prediger Rüger. 11: Sonntagsschule. 6½: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8¼: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger. Freitag abend 8: Bruderstunde.

Christl. Gemeinde Barmen-Wichl., Freiheitstraße 65a. Vorm. 10: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abd. 8½: Gebetstunde.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr: Pred. Merten. Mittwoch abd. 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — **Pfeilstraße 18.** Vorm. 9¼ Predigt: Pred. Käger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 6½ Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schloßstr. 3a. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abend 8¼. — **Barmen-Rädkebrg.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8½. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼, Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30, 8.20 mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt. 10.45 Schulmesse, 11.30 mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre. 5 Bibelandacht. — **St. Johannes-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10.15 Schulmesse mit Predigt, 11.15 mit Predigt. 2.15 Christenlehre und Andacht. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen, 6.30, 8 mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Uhr Rosenkranzandacht. — **St. Marien,** Hl. Messen: 7.30, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre und Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7, 8.15 mit Predigt, 10 mit Predigt. Nachm. 3 Christenlehre und Andacht. — **St. Josephskirche (Lichtenplatz),** 9.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Vereins-Krankenhaus,** 6 und 8.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus,** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Neues vom Büchermarkt.

Kurt Pfister, Albrecht Dürer. Sein Leben und Werk. Amalthea-Verlag, Wien.

Das schon ausgestattete Buch des bekannten Verfassers kommt gerade recht zum Dürerjahr und soll ein Volksbuch im besten Sinne sein. Das ist es schon darum, weil im Text zum ersten Male die erfindungsreichen, quellfrischen Randzeichnungen des Meisters zu Kaiser Maximilians Gebetbuch mit ihrem Humor und ihrer Phantastik in ihrer Gesamtheit abgebildet wurden. Und gerade diese Randzeichnungen sprechen neben den Holzschnittpassionen am stärksten zur Seele des Deutschen. Dürer, der in den aufgewühlten Zeiten nach dem Kriege ein wenig hinter Grünewald in der Schätzung der Zeitgenossen zurückgetreten war, spricht in unseren Tagen wieder stärker zu uns, auch in seinen Gemälden und klassischen Radierungen. Jedenfalls gelingt es Pfister, uns den Nürnberger Meister menschlich und künstlerisch nahezubringen. Er hat einen sehr großen Teil des Gesamtwerkes — Zeichnungen, Aquarelle, Stiche, Holzschnitte — zusammengetragen, weil das Leben des Künstlers durch das Werk am besten ergänzt und erläutert wird. Die 180 Abbildungen, auch die farbig wiedergegebenen, sind als vorzüglich zu bezeichnen.

Rheinland-Kalender 1928.

Der Rheinische Verkehrsverband E. V., Bad Godesberg, hat im Zusammenwirken mit dem Verlag M. Jacobi's Nachf. in Aachen einen Rheinland-Kalender fertiggestellt, der in 122 Bildern die Schönheiten rheinischer Landschaft, die Kultur rheinischer Baudenkmäler, aber auch die Kraft des im Rheinland pulsierenden wirtschaftlichen und geistigen Lebens zum Ausdruck bringt.

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine
Klasse 1 Mark Klasse 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 8 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.
KLISCHAN
Elberfeld, Wall. h198

Bauunternehmer! Architekten!
Sichert Euch hohen Gewinn durch Schaffung einwandfreier, gesunder, trockener Wohnungen.
Frühere Bezugsfähigkeit 3 – 4 Monate
durch das a236
Pe-Kreu Austrocknungsverfahren D.R.P.a.
mit Warmluft- und Kohlensäurezufuhr. Keinerlei Beschädigung des Materials. Erste Referenzen. Bezirksvertreter, die einen Barbetrag von mindestens Mk. 3 bis 5000.— nachweisen können und auch sonst gut beauskunftet sind, wollen Prospekte anfordern.
Pe-Kreu G.m.b.H. Berlin W 50
Bamberger Straße 61

Die bewährte **Daki-Spule**


Der **Daki-Radium-Detektor** für den Fernempfang

Nur diese Schutzmarke bürgt für Qualität
Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften.

Internationale Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge auf der Leipziger Messe vom 4.-14. März 1928
Organisiert vom Reichsverband der Automobil-Industrie
Die Ausstellung findet statt im Rahmen der
GROSSEN TECHNISCHEN MESSE UND BAUMESSE ZU LEIPZIG
die den umfassendsten Überblick über das gewaltige Schaffen der gesamten deutschen Industrie geben wird.
Auskünfte durch das Leipziger Meßamt in Leipzig


Zur Städtevereinigung.

Vom Barmer Handwerks-Amt werden wir um Aufnahme des nachstehenden Artikels gebeten:

Düsseldorf spricht zu seinen Nachbarn.

Eine Entgegnung vom Dipl.-Ing. A. Herhahn, Barmen.

Die Stadtverwaltung von Düsseldorf hat durch den Mund ihres Beigeordneten Baurats Schilling in einer Kundgebung im Rittersaal der Tonhalle der Oeffentlichkeit ihre Wünsche vorgetragen. Sie beziehen sich darauf, die gesamte Umgebung mit Düsseldorf zu einem einheitlich bewirtschafteten Ganzen zusammenzufassen. Er will das Problem vom überkommunaler Warte des Volksganzen sehen. Die Lösung dürfe keine Kompromißlösung werden, beeinflußt von auseinandergehenden Einzelinteressen. Es gehe nicht um „Eingemeindung" oder „Umgemeindung", sondern um „Neueinteilung des ganzen Bezirkes".

Für den nicht unmittelbar Beteiligten wären diese Ausführungen lediglich interessant, wenn Herr Baurat Schilling es nicht für richtig gehalten hätte, einen völlig überflüssigen Angriff auf die Städte Barmen-Elberfeld zu machen. Er führte aus:

> Ich halte es auch für falsch und habe es mehrfach an mich ergangenen Anregungen gegenüber abgelehnt, und werde es auch heute nicht tun, für die einzelnen Gebiete bestimmte Betrachtungen anzustellen, was sie bei einer kommunalen Vereinigung etwa gewinnen oder verlieren.
>
> Nur der Blick auf das Gesamtinteresse und die Gesamtentwicklung des ganzen Gebietes muß richtunggebend sein,

wobei man sich bewußt bleiben muß, daß die Gesamtentwicklung eines größeren zusammengefaßten Gebietes eine andere und eine ausschußreichere sein wird, als die Summe der Entwicklungsmöglichkeiten. Ich will mit Absicht den ungefährlichen Hinweis auf einige uns nicht berührende Beispiele lenken, die den Unbeteiligten das Ungereimte, wie auch das vielfach Bedenkliche mancher kommunalen Erscheinung mit ungetrübtem Auge erkennen lassen.

> Das klarste und wohleinleuchtendste Beispiel kommunaler Reformbedürftigkeit ist wohl das von Barmen und Elberfeld.

Welch befruchtende Werte hätten geschaffen werden können, wenn eine Vereinigung beider Städte 30 Jahre früher erfolgt wäre. Jede der beiden ungefähr gleich großen, zusammen rund 350 000 Einwohner zählenden Städte hat in dieser Zeit ein prunkvolles Rathaus errichtet. War es notwendig, in einer Zeit der Theaterentwicklung, wo selbst Großstädte von 1½ Million Einwohnern und mehr es schwer fiel, ein auf künstlerischer Höhe stehendes Theater zu unterhalten, daß Barmen ein eigenes neues Theater bekommen mußte, und eine dauernde Theatergemeinschaft nicht zustande kommen konnte? Die Betrachtung ließe sich auf zahlreichen Gebieten weiterspinnen."

Man kann zweifellos nicht verlangen, daß der Düsseldorfer Baurat mit den Verhältnissen von Barmen und Elberfeld vertraut ist, aber man dürfte erwarten, daß er über die Dinge schweigt, die er nicht kennt und die ihn nichts angehen.

Es ist durchaus nicht richtig, daß zwei zusammengesetzte Unternehmungen aussichtsreicher und leistungsfähiger seien, als zwei einzelne. Jahrelang hat diese Irrlehre — besonders während der Inflationszeit — auch unsere Wirtschaft beherrscht. Es hat sich aber immer wieder gezeigt, daß die erhöhten Verwaltungs- und Repräsentationskosten sowie der verlorene enge Kontakt zwischen leitenden und ausführenden Organen — mit Ausnahme von wenigen, besonders günstig gelagerten Fällen — zu einer Schädigung geführt haben, die durch keine Vorteile ausgeglichen werden konnte. Heute sehen wir, wie — zum Teil unter erheblichen Opfern — diese Zusammenfassungen liquidiert werden. Wenn daher die Frage der Vereinigung der Wuppertäler Städte zur Diskussion gestellt wird und man Betrachtungen nicht zulassen will, welche Teile hierbei gewinnen oder verlieren, so müßte man doch zumindest aufzeigen, welche Vorteile die Gesamtheit hierbei erwarten kann.

Wenn Herr Baurat Schilling sich einmal auf den Bismarckturm bemühen würde, der auf dem Hardtberg — der Grenze zwischen Barmen und Elberfeld — steht, so könnte er sehen, daß die beiden Städte zwei vollkommen selbständige Stadtgebilde sind, lediglich mit einem ganz geringen Berührungspunkt, dem schmalen Engpaß an der Haspeler-Brücke. Schon aus rein geographischen Bedingtheiten wachsen die Städte auseinander, schufen und schaffen sich weiter ihre Zentren da, wo das Tal sich verbreitert. Ein neues Zentrum an der heutigen Grenze der beiden Städte kann schon deshalb nicht entstehen, weil man zu diesem Zweck erst das Gebirge abtragen müßte, das heute mit seinen Wäldern und Anlagen eine ebenso schöne wie natürliche Grenze bildet.

Aber nicht nur geographisch, auch ihrer wirtschaftlichen Struktur und der persönlichen Einstellung der Bewohner nach sind die beiden Nachbarstädte vollkommen divergent. Elberfeld ist eine ausgesprochene Handels- und Verkehrsstadt, Barmen dagegen hauptsächlich eine Stadt des Gewerbefleißes. Unzählige Industrien sind hier aus kleinsten Anfängen heraus entstanden. Zwar hat die Barmer Textilindustrie, die auf das alte Bleicherprivileg zurückgeht, durch Verschleppung ins Ausland und durch den Wandel der Mode schwere Einbußen erlitten, aber diese werden zumindest ausgeglichen durch den Aufschwung, den die Kunstseiden-Industrie genommen hat. Es ist für Barmen doch beinahe sprichwörtlich geworden, daß in fast jedem Keller oder Hinterhaus ein „Kröser" sitzt, der bastelt und teilt, experimentiert und erfindet. Wenn auch nur einem kleinen Bruchteil all dieser Bemühungen Erfolg beschieden sein kann, so wachsen der Stadt aus diesen Kreisen doch immer neue Betriebe und Industrien heran. Wesentlich zu dieser günstigen Entwicklung haben beigetragen die städtischen Werke, die großzügig und auf weite Sicht ausgebaut wurden und allein jährlich 5 Millionen Ueberschuß bringen.

Beide Wuppertäler Städte sind selbständig lebens- und entwicklungsfähig, wirtschaftlich gesund und haben einen ausgeglichenen Etat. Weite Kreise der Bürgerschaft können sich daher keinerlei Vorteile aus einer Verschmelzung versprechen. Im Gegenteil steht zu befürchten, daß eine Wuppergroßstadt von zirka einer halben Million Einwohnern in den Konkurrenzkampf der Größenwahnidee von heute verwickelt würde. Herr Baurat von Düsseldorf: „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen." Wenn Sie behaupten, ein Rathaus und ein Theater hätten im Wuppertal erspart werden können, wenn die Städte vor 30 Jahren vereinigt worden wäre, so sind das doch weiter nichts als gedankliche Spielereien, denn die Städte sind damals nicht vereinigt worden, sie haben jede ein Rathaus und ein Theater, und auf diese hypothetischen Ersparnismöglichkeiten einzugehen, erübrigt sich daher wohl.

Dagegen haben die „Großstädte" Düsseldorf und Köln in einer Zeit, wo die Wirtschaft nicht weiß, wo sie das nötigste Betriebskapital hernehmen soll — nach einem verlorenen Krieg, nach Inflation und Dawesabkommen — Millionen und Abermillionen verschwendet für Luxus- und Repräsentationsbauten, für Ausstellungen, Messen und Gesolei. Wäre dies Geld verbraucht worden für Hafen- und Verkehrsanlagen, Erschließung von Industriegelände, zum Bau von Wohnungen oder dergleichen, so würde es wenigstens der Allgemeinheit wieder zugute kommen. So aber ist es dertan zur höheren Ehre der regierenden Herren Oberbürgermeister. Hätten wir noch die gesunden Grundlagen der Selbstverantwortlichkeit der Städte, wie Freiherr von Stein sie ihnen gab, so wäre so etwas überhaupt unmöglich gewesen.

Aber unsere politische Entwicklung hat es — vielleicht ungewollt — mit sich gebracht, daß die Mehrheiten, die die Oberbürgermeister wählen und ihnen die Luxusausgaben bewilligen, die Steuern dafür nicht zu tragen haben. Die städtischen Lasten tragen nur die Gewerbetreibenden und die Hausbesitzer. Da diese aber heute keine Macht haben, so braucht man auf sie keine Rücksicht zu nehmen. Was einmal werden soll, wenn die Wirtschaft und der Besitz einfach nicht mehr in der Lage sind, die Steuern zu zahlen, die Massen zu beschäftigen und zu ernähren, darüber zerbrechen sich die heutigen Machthaber nicht den Kopf. „Morgen ist auch ein Tag, heute ist heut." Die altbekannte Melodie von der Inflation her.

Wenn ich in seligen Vorkriegszeiten von den Pyramiden der ägyptischen Könige las oder die Schlösser des Sonnenkönigs sah, dann habe ich immer gedacht: „Ein Glück, daß du damals nicht zu leben brauchtest, wo ganze Völker ausgesaugt wurden und darben mußten, um dem Ehrgeiz größenwahnsinniger Despoten Genüge zu tun. Wir leben ja heute im Zeitalter der Menschenrechte, der Freiheit und der Gerechtigkeit, im demokratischen Staat!"

Heute erscheinen diese Erinnerungen wie ein schöner Traum. Wenn man die Prunkbauten der Gesolei, die Messebauten in Köln betrachtet und darüber nachdenkt, wie sie zustande gekommen und bezahlt werden, so unterscheiden wir uns letzten Endes von dem grauen Altertum und dem finsteren Mittelalter nur durch die äußere Form. In Wirklichkeit werden heute wie damals weite Schichten unseres Volksganzen ausgepowert und ausgepreßt, um neben einer übertriebenen Wohlfahrt und einem aufgeblähten Beamtenapparat Prachtbauten zu bezahlen, die jedenfalls mehr dem Ehrgeiz einzelner, als dem Vorteil der Allgemeinheit dienen.

Weil diese Gefahr um so größer ist, je größere Mammutgebilde von Städten entstehen, darum wehren sich die Bürger Barmens dagegen, wenn man ihnen das Sichere, was sie haben, nehmen will, um es ihnen gegen unsichere Versprechungen einzutauschen.

Hoffen wir, daß auch der Baurat von Düsseldorf aus diesen Ausführungen entnimmt, daß sich die Wuppertaler nicht von „Kirchturmspolitik", sondern von bürgerlicher und kaufmännischer Selbstverantwortlichkeit leiten lassen, wenn sie das Danaergeschenk der Städtevereinigung ablehnen und daß sie imstande sind, das Problem von ebenso hoher Warte zu betrachten, wie er.

Wuppertaler Filmbühnen.

e.— **Das „Moderne Theater"**, Elberfeld, bringt in dieser Woche den von unseren Lesern beifällig aufgenommenen Roman von Ernst Klein, „Die Dame mit dem Tigerfell" als Ufa-Film. Da unsere Leser die spannende Handlung kennen, dürfen wir uns die Inhaltsangabe ersparen. Der Film ist flott gedreht, und Ellen Richter spielt die Rolle der Tigerfelldame, Gräfin Perpignan, die ihr gut liegt. Auch die übrigen Gesellschaftsrollen sind mit den richtigen Schauspielern besetzt, so mit Bruno Kastner, Evi Eva, Heinrich Schroth, Georg Alexander und Alfred Gerasch. Die Geschehnisse spielen sich vor dem Hintergrund der herrlichen Landschaftsszenerie der Riviera und in Nizza ab. — Ein zweiter Ufa-Film, „Spuk im Schloß", mit Laura la Plante in der Hauptrolle wurde von Paul Leni gestellt. Das Schloß des verstorbenen Millionärs und Sonderlings Cyrus West wird von den abergläubigen Nachbarn als Spukhaus bezeichnet. Mutter Karsten, die schweigsame Wirtschafterin, geht mit verbissenem Gesicht durch die Räume. Zwanzig Jahre sind seit dem Tode des Millionärs vergangen. Das Testament soll mitternachts durch den Anwalt Crosby geöffnet werden. In dem verschlossenen Safe ist ein versiegelter Brief aufbewahrt, der ungelesen verbrannt werden soll, wenn die Bedingungen des Testaments erfüllt sind. Aber eine unbekannte Hand öffnet den Safe, zu dem nur der Anwalt Crosby das Kennwort besitzt, der Brief wird erbrochen, und irgendjemand hat Kenntnis von dem Inhalt genommen. Die Suche nach dem geheimnisvollen Täter bildet den Inhalt dieser Spukgeschichte. — Am Sonntagvormittag 11 Uhr werden die beiden Filme „Die Dame mit dem Tigerfell" und „Spuk im Schloß" aufgeführt.

e.— **Im Union-Theater**, Elberfeld, grüßen zwei alte Bekannte, Pat und Patachon, in einem Lustspiel, das in grotesker Weise Thronumwälzungen, Staatsstreiche und verbannte Prinzessinnen auf Revuebühnen im Ausland vorüberziehen läßt. „Pat und Patachon in Pelikanien", so ist dieses dem Manuskript der Handlung nach herzlich unbedeutende Lustspiel betitelt, das trotz aller Komik der beiden Hauptdarsteller nur zu einem Lächeln, aber nicht zu einem herzhaften Lachen führt. Doch man sieht sie immer wieder gern, die beiden, die in diesem Film in ihrer originellen Art ulkige Typen als Hofleute darstellen. Patachon rettet durch seine Aehnlichkeit mit dem unauffindbaren früheren König Ramdös den Arzt Dr. Helmer und erstickt durch eine Köpenickiade eine Gegenrevolution. Die Wahl zum König aber schlägt er schließlich aus und kehrt in Ministeruniform heim zu seiner Kati.

Ein zweiter Film, „Die drei Niemandskinder", zeigt die Jugendjahre eines Findelkindes, dessen Mutter, eine reiche Bankiersgattin, einsam und vertrieben starb, und führt weiter hinein in den Kreis einer durch die Umwälzung verarmten erzherzoglichen Familie, bis schließlich aus beiden Lebenskreisen ein Band der Harmonie gewoben wird.

e.— **Der Film-Palast**, Elberfeld, zeigt den Zuckmayerschen „Schinderhannes" als Film. Der Autor führte mit K. Bernhardt die Regie. Hannes Bückler, der „Schinderhannes", Räuberbanden-Führer und Volksheld vom Hunsrück aus den 1790er Jahren, und ins Volksbewußtsein als legendäre Figur eingegangen —, mußte, das war das Bemühen der Autoren, vermenschlicht werden. Die populäre Schablonenfigur des „edlen Räubers, der Reiche beraubt, Armen hilft und Schurken straft, mußte zum Charakter geformt, zur Persönlichkeit von Fleisch und Blut gestaltet werden. Und dazu wiederum mußte der historische und kulturhistorische Hintergrund, durch den das Schinderhannes-Schicksal bestimmt wurde, farbig im Film auferstehen. Das ist den Autoren gelungen. Hans Stüwe spielt den Bückler, den Rebell und Revolutionär, groß und plastisch, Lissy Arna das Julchen. Dazu Steinrück, Homolka, Frida Richard und andere als Räuber, Bauern, Bürger. — Eine Groteske „1 + 1 = 3" und das Beiprogramm schließen sich an.

e.— **Odeon-Lichtspiele**, Elberfeld, „Wenn Menschen reif zur Liebe werden", dieses Filmidyll frei nach den Motiven des Schauspiels „Die Haubenlerche" von Ernst von Wildenbruch, zeigt flottes Spiel und einige gute Darsteller, so vor allem Evelyne Holt als das kleine, strebsame Waisenmädel, das von den Arbeitskameraden des verunglückten Vaters erzogen und betreut wird. Die kleine muntere Lene, die den forschen jugendlichen Fabrikbesitzer gern leiden mag, hat zufällig erfahren, daß dessen jüngerer, geldbedürftiger Bruder Hermann die Fabrikkasse berauben will. Sie weiß das unter Aufopferung eigener Interessen zu verhindern und wird später nach dem Jubiläumsfest der Fabrik die Braut des Fabrikbesitzers, nachdem mehrere unausbleibliche Knoten glücklich gelöst worden sind.

In einem zweiten Film, „Das Fürstenkind", der uns nach dem Balkan, ins Land der Schwarzen Berge, führt, spielt der auch hier ewig lächelnde Harry Liedtke eine Doppelrolle; er ist einmal Fürst und dann unerkannt Räuber, Bandenanführer, der den sozialen Ausgleich auf merkwürdige Weise schaffen will, indem er nämlich reiche Reisende beraubt und um hohe Lösegelder preßt, bis er, auf Liebespfaden wandelnd, die junge Mary Parley, die von Vivian Gibson verkörpert wird, als Braut heimführt.

e.— **In den Monopol-Lichtspielen**, Elberfeld, kann man in dieser Woche Jackie Coogan sehen in seinem neuesten Film „Jackie, der Außenseiter". Er ist nicht mehr der kleine, goldige Bursche, sondern nähert sich beträchtlich den sogenannten Flegeljahren. Die Haarsträhnen, die er getragen hat, sind gefallen, und vor uns steht ein sympathischer, netter Junge, der aber ganz und gar nicht dem Jackie Coogan in „Alles für die Firma" entspricht. Jackie Coogans letzter Film, der zugleich sein letzter Kinderfilm ist — denn nun ist er ja ein großer Junge geworden —, führt den Titel „Jackie, der Außenseiter", ist ein Pferdesportfilm und veranschaulicht die „filmhistorische Szene, da Jackies Haare der Schere eines Friseurs zum Opfer fielen. — Der zweite Film, „Nachtpatrouille im Hafenviertel", gibt wieder Maciste Gelegenheit zu allerlei Kraftleistungen und tollem Humor. Dazu noch ein Wild-West-Stück, „Toms gefährlichstes Abenteuer" mit Tom Tyler. — Sonntag von 11 bis 1 Uhr ist Frühvorstellung.

b.— **Der Ufa-Palast**, Barmen, veranstaltet vom 10. bis zum 16. Februar eine lustige Woche. An der Spitze des Lustspielprogramms steht: „Um Himmels willen, Harold Lloyd". Es wird viel gelacht über diesen neuesten Harold Lloyd. „Er", der Komiker mit der charakteristischen Hornbrille, versetzt alle durch sein urkomisches Spiel in größte Heiterkeit. Der Film ist voller Tempo und witziger Einfälle. Der Regisseur Sam Taylor und seine Kameraleute verdienen Anerkennung. — Der zweite Film zeigt Lilian Harvey in dem Lustspiel „Ehe ferien", bearbeitet nach einem Schwank „Eheringe" von Hans Sturm und Alexander Engel. Der lustige Inhalt des Films schildert, welche unangenehmen Folgen das Tragen dieses von vielen so erwünschten Symbols bringen kann. Außer Lilian Harvey sind Harry Hahn, Angelo Ferrari und Albert Paulli die Träger der Hauptrollen. Die Ufa-Wochenschau, ein Kulturfilm „Der moderne Ikarus" sowie eine lustige Bühnenschau mit den Excentric-Parodisten Gills Pack beschließen das amüsante Programm. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß in der nächsten Woche der Ellen-Richter-Film nach dem in unserer Zeitung vor kurzer Zeit erschienenen Roman „Die Dame mit dem Tigerfell" ebenfalls im Ufa-Palast, Barmen, zur Aufführung gelangt.

b.— **Im Film-Palast Westfalia**, Barmen, ist „Die weiße Sklavin" auf den Spielplan dieser Woche gesetzt worden. Wir besprachen bereits den Film an dieser Stelle. Er behandelt bekanntlich das Problem einer Ehe zwischen einem Moslem und einer weißen Frau und spielt in Algier und in der Wüste. Wladimir Gaidarow gibt den Araber sehr charakteristisch, Liane Haid die Europäerin. Schöne Bilder aus dem Volksleben des Orients und aus den Oasen fesseln das Auge. — „Trommelfeuer der Liebe" mit Klein-Rogge geht dem Varietee-Programm voraus, in dem sich das russische Ballett Marnardow mit Lydia Suworina von der russischen Staatsoper vorstellt. — Sonntag von 11 bis 1 Uhr ist Frühvorstellung.

b.— **Das Moderne Theater**, Barmen, hat „Dr. Bessels Verwandlung" in sein Programm aufgenommen. Auch in diesem Film, den wir an dieser Stelle vor kurzem ausführlich besprachen, spielt Hans Stüwe die Hauptrolle, den Dr. Bessel, der in Frankreich während des Krieges unter dem Namen eines französischen Gefangenen ein abenteuerliches Dasein führt. In den übrigen Rollen sind beschäftigt Agnes Esterhazy, Jakob Tiedtke, Angelo Ferrari und Gertrud Eysoldt. — Der zweite Film, „Kaufhaus Welte", ist erfüllt von fröhlichster Laune und läßt den ausgelassenen Reginald Denny allerlei lustige Streiche als Erben eines großen Warenhauses ersinnen.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 12. Februar.

9.00—10.00 Köln: Morgenfeier: „Vom Lebenswert des Schweigens". Leitung: Dr. Ernst Barthel.
11.00—11.15 Köln: Privatdozent Dr. Ernst Barthel-Köln: „Eine Viertelstunde über Goethe" (50).
11.20—1.00 Uebertragung a. d. Stadttheater Düsseldorf: Gedächtnisfeier für Mathieu Neumann.
1.00—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.50—2.50 Köln: Arnold Stecher: Funkliteratur.
2.55—3.15 Münster: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
3.15—3.40 Köln: Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung.
3.50—4.30 Köln: Rezitationsstunde Dr. Wilhelm Lehmann-Berlin: Hölderlins Archipelagus.
4.30—5.00 Köln: Gebert Grape: Beethovens Klaviersonaten (19).
5.11—7.40: Uebertragung der Fremdensitzung d. Mainzer Karneval-Vereins aus der Stadthalle Mainz.
7.45—8.10 Köln: Funktanzstunde (6) des Funktanzlehrers Walter Cerlos, gehalten von Erni Werther.
8.15 Köln: Sportbericht.
8.30 Köln: Symphonischer Abend. Das Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
Anschl. Köln: Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Montag 13. Februar.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.15—4.45 Köln: Frauenstunde. M. Th. v. d. Wyenbergh: „Vorsichtsmaßregeln beim Gebrauch von gefährlichen Flüssigkeiten".
4.45—5.10 Köln: Landwirtschaftsfunk: Dr. Klüter: „Produktionsfördernde Maßnahmen auf dem Gebiet des Ackerbaus".
5.15—6.00: Uebertragung a. d. Pädagog. Akademie Bonn. Leitung: Prof. Dr. Friedr. Schneider: „Erziehung zur Wahrhaftigkeit" (5).
6.00—7.00 Köln: Schubert-Stunde. Ausf.: Reinhold von Warlich (Tenor), Eubert Grape (Klavier).
7.30—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt liest „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.45—8.10 Köln: Sternstunde. Ausf. Schröder: „Was der Junge gerne werden möchte".
8.10—8.20 Köln: Dr. Hanns Ulmann: Der Dramatiker Max Halbe und sein „Strom".
8.20 Köln: „Der Strom". Drama in 3 Aufzügen von Max Halbe. Spielleitung: Nietd.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportberichte.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

— Das Wunder der Technik! —

Sundstrand

Addier- und Buchungsmaschine.

a136

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise.

a130

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 36 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 11. Febr. 1928

Vermietungen

In einer kl. Garnisonstadt in Hessen ist eine b3624 **Gastwirtschaft** zu verpachten gegen Wohnung in Elberf. Ang. u. E 1116 Gst.

Kompl. eingerichtete **Spinnerei,** 300 Kronen, sof. zu verm. od. zu verk. Ang. B 4972 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Lagerhaus (150 qm) Stallung, gr. Hofraum, Nähe Steinb. Bahnh. z. v. Ang. E 9883 Gst. •

Vohwinkel. Ladenlokal m. 2 Hinterzimm. Nähe Kaiserplatz, Kaiserstr., p. 1. April zu verm. • Angeb. unt. E 9516 an Gschst. ds. Bl.

Ladenlokal mit 2 Schaufenstern im Mittelp. Elberf. an besseres Spezialgeschäft zu verm. — Angeb. unt. E 9799 an Gschst. d. Bl. •

In bester Geschäftsl. Hückeswagens 1 Ladenlokal m. sch. Räumen, insbes. für Herren- u. Damen-Frisiersalon geeign., ab 1. 3. 28 unter günst. Bed. zu vm. Ang. u. H 305 Fil. i. Hückeswagen. f139

7- od. 8-Z.-Wohng., gute Lage, gegen 5 o. 6 Z. zu tauschen. Gute Miete. Ang. u. E 9762 an d. Gst.

Geb. schöne 5-Z.-Etg. Balkon, Ver., elektr. Licht, Bad, Südstadt, gel. gleichw. in fr. Lage. Ang. E 9752 Gesch.•

Gute, abg. 5-Z.-W. m. Mans. u. all. Bequ., Südst., geg. mtl. 4- oder 3räumige zu tauschen. Angeb. u. E 9901 an d. Gst. •

Tauschwohnung. Biete 4-Z.-Etagenw. in abgeschl. Hause. — Suche abgeschl. 4-Z.-Wohn. in gut. Hause. Ang. E 9795 Gesch.•

Biete 4 Zimmer mit Ver. in abgeschl. H. in Oberb. Suche 3-5 Zimmer daselbst. — Schr. Anfr. B 4945 Gst. B., Neuerweg 57 †

3-Zimmer-Wohng. abzug. an Leute, die vordringl. b. Wohn.-Amt angem. sind u. fast neue mod. Möbel mit übernehmen. † Näh. Geschäftsst. [24

Tausch. Geb. 3 gr. abgeschl. Zim., elektr. Licht u. Gas, Ver., geg. 4 od. 5 abgeschl. Zim., elektr. Licht. Ang. u. B 4963 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch. Biete abg. 3-Z.-W. m. Veranda in Ob.-Barmen. Suche sch. gr. 2 Z. in ruh. H. f. allst. pens. Wwe. Ang. N 559 a. Fil. U.-B., Halpeterstr. 46.•

Tauschwohnung! In d. Nähe d. Loherplatz schöne 3-Zimm.-Wohng. mit Gelaß, abgeschl., elektr. Licht, Balkon, gegen 3-Z.-Wohng. in Elberf. zu tausch. ges. Such. ist alleinst. ält. Dame. Schr. Anfr. B 4928 Gst. B., Neuerweg 57 †

Tausch gegen Umzugsvergütung. Biete: 3 Z., 1. Etg., Küche, Südstadt. — Suche: 3 Z., Küche, Veranda, Mansarde, Südstadt. Ang. unt. E 9839 an Gschst. •

In gut. Hause, nicht weit v. Mittelp. der Stadt 3 beschlagn.-fr. sch. Z. zu vm. Elektr. u. Gas vh. Ang. m. Mietpr. E 9713 Gst. •

Wohnungstausch. 2 sch. Zim., äußerste Südst. Elberf., geg. 3 Zim. in Unterb. z. tauschen ges. Ang. u. B 4679 a. d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Schöne abgeschl. **2-Zimmer-Wohng.** i. erd. Hause, Nähe Ritterbahnhof, geg. 3-Zimm.-Wohng. zu tauschen ges. Umzug wird vergütet. Ang. unt. E 9631 Geschst.

Heller Fabrikraum, 250 qm, zu verm. • A. Stern jr., Hauptfabrik A.-G. Elberf., Krappstr. 9, am Landgericht.

Geschäftshaus

in bester Lage Lenneps (dreistöckig), mit Nebenhaus ungeteilt zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Ang. E 9650 an Gschst. •

Bürgerliches Restaurant

per 1. April zu verpachten. — Geeignete Bewerber, die über Eigenkapital verfügen, wollen ihre Bewerbung schriftl. unter B 515 an die Geschst. dis. Bl. B., Neuerweg 57, richten. 1592a

Ladenlokal

mit 2 großen Schaufenstern, ca. 40 qm groß, in verkehrsreicher Straße (Nähe Hauptpost, Elberf.) zu vermieten. Ang. unter E 9674 an die Geschäftsstelle. •

Eckladen

Barmen, Wertherstraße, Miete 7000 Mark, unter Uebernahme d. Einrichtung sofort oder später abzugeben. Angebote an: a469 Otto Meyer, R.D.M., Elberfeld, Altenmarkt 12. Tel. 7752.

Suchen Sie Wohnung?

Ohne Anzahl. erh. Sie ein Eigenheim mit Garten usw. in ganz kurzer Zeit geg. monatl. Abzahl. in Höhe der übl. Miete, w. Sie Mitglied d. Deutschen gemeinnützigen Bauvereins „Glückauf" werden. Näh. durch d. 1. Vors. Oswald Lorenz, Barmen, Oberdörnerstraße 79a, Toreingang Dörnerbrückenstraße. †

Wegen Fortzugs ist **herrschaftliche 1. Etage** von 6 Räumen, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. an d. Wohnungsamt vordringlich Angemeldete zu vermieten. Beding ist Uebernahme der Möbel. Angeb. unter E 9908 an die Geschst. •

7 Zimmer mit Zub., ev. teilw. möbl., geg. Entschädigung sof. beziehbar. Schriftl. Anfragen u. B 4990 an die Gschst. B., Neuerweg 57. †

5 Zimm.-Wohnung i. Neubau, 6 Min. v. Rath., Nordstadt, zu verm. gegen Hergabe einer 1. Hypothek. Möbel. Sicherh. Angeb. u. E 9780 Gschst.•

Herrschaftliche Wohnung, am Zoo, ca. 11 Zim., mit Zubehör und Zentralheizung, ab 1. April 1928 zu vermieten. Ang. unter E 2955 an Gst. 17093

Herrschaftl. Wohnung, an den Hardtanlagen, **beschlagnahmefrei,** 5 Räume, Mansarde und Badezimmer, an ruhige Mieter zum 1. April 1928 zu vermieten. Angebote u. E 9708 an Gst. •

Geboten: Im Zentr. gel., gut erh. 2. Etage, 4 Zim. u. Küche m. Balk. Gesucht: Größere Wohng. i. Südv. — Angeb. unter E 9916 an die Geschst. •

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, im Zweifamilienhaus, ruhige Lage, Nähe Nordpark, gegen Bauzuschuß von 6—7000 Mk. zu vermieten. Schriftl. Anfragen B 4943 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch Neviges—Elberfeld. 3—5 Zimmer. Ang. u. E 2966 an Gst. •

3 Zimmer und Kochküche (Altwohnung), Mirke, Elberf., zu verm. Grüne Karte od. Tauschwohn. v. Vohwinkel erforderlich. Ang. E 9709 Gst. •

Lagerraum

an der Plateniusstraße **sofort frei.** Näheres **Spaethe, Elberfeld,** Herzogstraße 37. 1462

Ca. 160 qm Geschäftsräume, kühl und trocken, zu vermieten. Alfred Kaul, Elberf., Breitestr. 35a. 17883

Achtung! Achtung! Lagerplatz,

ca. 1500 qm groß, mit aufstehenden wie: Büro, Lagerraum und größere Garage sowie Fuhrwerkswaage, an der Wichlinghauserstraße in Barmen gelegen, passend für jedes größere Unternehmen, ist zu vermieten, evtl. auch unter Mitbeteiligung. Anfragen sind zu richten an: M. Hens, Barmen, Loherstraße 19. Telephon 3467

2 Mansardenzimmer im 2. Stock, hell u. luftig, nur f. gewerbl. Zwecke sofort zu vm. Ang. u. E 9663 Gst. •

270 qm Fabrikraum mit L., Kr. u. Hz., auch für schweren Betrieb geeign., sof. od. später zu verm. Näh. Wilh. Moog, B.-Wichl., Lothringerstraße 4. 159

Gewerbl. Lagerräume Oberdenkmalstr. 79A, Loher-/Oskarstr.-Ecke Barmen, Tel. 4643, erster u. dritter Stock u. Torweg-Ueberbau zu vermieten. 35

2 helle Räume, je 50 qm, m. elektr. Kraft, an Hauptverkehrsstr., zum 1. 3. zu vermieten. Ang. E 9677 an Gschst. •

Südstadt, Nähe Steinbeck, ca. 220 qm **Betriebs-, Lager- und Kontorräume** mit Toreinfahrt und Hofraum sof. zu vm. Ang. E 9767 Gst. •

4 kompl., mob. eingerichtete **Büroräume,** Nähe Hauptbhf. bald abzug., evtl. gegen Laden oder sonstige Parterreräume Nähe Hofaue sof. zu tauschen. — Angeb. unt. E 9772 an Gschst. •

Gewerbliche Räume Oberdörnerstr. 62a — ca. 140 qm, per 1. 3. zu vm. Näh. Hülsberg, Barm., Zeughausstraße 38. †

2 schöne Betriebsräume, ca. 100 qm, nebst Büro zu vermieten durch † Sauber & Strob, B., Berlinerstr. 7b, Fernruf 3948.

Heller Raum, auch für Garage geeignet, zu vermieten. Schädel, Barmen, Schafbrückenstr. 24 †

2 Büroräume, schöne, helle Räume, Nähe Altermarkt sofort zu verm. Ang. u. B 4973 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Kleiner, heizbarer **Shedraum** per sof. zu verm. • Näh. Baedeker, E., Hainstr. 91, T. 5961.

2 Büroräume, auch a. Laden zu benutz., v. 1. 3. zu vm. Grimm, B., Kl. Flurstr. 14. †

Schwarzbachstraße 151, ca. 200 u. 400 qm helle Parterre-Säle mit großer Einfahrt u. Hofraum sofort zu vermieten. 1528a Schlüter, Barmen, Theodorstraße. Telephon 965—967.

Nähe Loherbrücke **70 qm heller trockener Raum,** für Lager od. still. Betrieb geeignet, z. 1. 4. 28 zu vm. Näh. Barmen. Tel. 6924 †

Büro mit Telephon, Barmen, Allee 184, pt. •

2 schöne Büroräume im Stadtinnern pt., mit elektr. Licht u. Heizung per sof. od. später zu vm. Ang. u. E 9814 an Gst. •

Zu vermieten in Stadtmitte e198

Velbert. Heller Lagerraum, ca. 200 qm, Verladerampe m. anschl. Kontorraum, auch für Fabrikation geeign., sofort zu verm. Gefl. Angeb. unt. Nr. 328 Postfach 201, Velbert.

2 schön gel. Räume, für Büro od. Praxis geeign., zu vm. Schr. Ang. u. B 4956 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gewerbliche Räume, part. 80 qm, 1. Etage 55 qm, elektr. Anschluß, Transmissionen, Anf. Mai zu vermiet. Gebr. Becker, B., Fischertalerstr. 64. †

Im Mittelpunkt von Barmen, Wertherstr., sind größere **Büro-Räume** sehr geeignet für Anwälte, Aerzte, Versicherungen etc., baldigst zu vermieten. Gefl. Ang. u. B 3007 Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Große helle Räume für Aerzte oder Rechtsanwälte (für letztere möbliert) zu verm. Schriftl. Anfr. an: Erich Farthmann, Haus- u. Gr.-Verw., Elbf., Grünewalderberg 36. 17931

Schöne helle Fabrikräume, ca. 450 qm, mit Büro, Garage, ev. auch mit Licht- u. Kraftanlage, sowie fast neue solide geb. **Halle** 284r mit durchlaufendem Kran, ca. 200 qm groß. Mitte Talsohle Unterbarmen zum April od. Mai zu vermieten. Anfragen unter B 496 Gst. B., Neuerweg 57

4 große Räume, Hochparterre, für Büro und Lager, mit großem Keller, Talsohle, in bess. Hause, per 1. März 1928 zu verm. Angeb. B 4989 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Lagerplatz zu vermieten. — Baedeker, Elberfeld, Hainstraße 91. Telef. 5961. •

Adersstraße 34a, 17139 2. Etage, ca. 120 qm **gewerblicher Raum** mit elektr. Licht u. Kraft u. Kellerraum zu vermieten. Näheres: Ziegler, Elberfeld, Kluserstraße 52.

Halle, 200 qm groß, separat. Gebäude mit bequemer Einfahrt, f. Ausstellungs- u. Lagerräume sehr geeignet, durchgehender Laufkran, in guter Geschäftslage, Talsohle, zu verm. Friemann, Barmen, Allee 161. †

Ein Jahr mietefrei † erhalten tüchtige Geschäftsleute Stand für Obst- und Gemüseverkauf in guter Geschäftslage. Bei Gegenwohnung auch 3-Zimmerwohnung dabei. Angeb. u. B 4986 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gewerbliche Räume ca. 20—140 qm, mit kl. Kontor u. Keller, **im Mittelpunkt,** f. Dampfk. vh., zu vm. Postfach 157, Elbf.•

Gr. helle Werkst. u. Lagerraum im Mittelp. d. Stadt zu vm. Barmen, Bannewiese 10, part. †

Sehr heller 16b **Fabriksaal,** 100 qm. Mittelpunkt Barmen zu vermieten. Telephon 1308.

Großer Lagerkeller, auch als Werkst. m. Licht, Kraft, Gas, Wasser zu vm. Elb., Gesundheitstr. 99. •

• 30 qm tr., heller Lagerr., auch f. still. Betr., Stadtmitte, z. vm., Straßen-Eing. Ang. E 9819 a. Gst.

Große Werkstelle geeignet auch für Lagerraum, eventl. mit Lagerplatz, zu vm. • Elberf., Oberstr. 39.

In Garage noch Platz f. 1 Auto. Tel. Elberf. 7036. •

Kl. Lagerraum 1. Etr. Tel. E. 7036. •

Raum, 150 qm, m. elektr. Kraft, für alle Zw. B., Rödigerst. 52. †

Bierdepôts, Lager u. gewerbl. Räume zu vm. Beuthel, B., Berlinerstr. 122. †

Gewerbl. Raum z. v. E., Lothringerstr. 45. •

Mietgesuche

Gutgehende **Wirtschaft** (ca. 350/400 Hl.) m. freiwerd. Wohnung von strebs. Ehep. zu mieten od. kauf. ges. Kapital bis 8000 Rm. vorhanden. Ang. u. E 9764 an die Gst.

Einfam.-Haus in Wupperstadt zu mieten oder bei günst. Bedingungen zu kaufen ges. Ang. E 1118 an Gst. f182

Kl. gutgehende **Wirtschaft** v. jg. Fachleuten zu mieten od. kauf. ges. Bargeld vorhanden. Ang. E 9887 a. Gst.

Zigarrengeschäft oder geeign. Ladenlokal in Elberf. od. Barmen zu mieten od. kaufen ges. Ang. u. E 9863 an Gst. •

Ladenlokal, in günst. Lage, für Lebensm.-Gesch. geg. angemess. Miete ges. Einrichtg. wird ev. übernommen. Ang. E 9907 an Gschst. •

Ladenlokal

für ein feineres Spezialgeschäft in guter Lage gesucht. Angeb. unt. E 9817 Gschst. •

Ladenlokal, Zentr. Barmens od. Elberfelds f. Spezialgeschäft sof. od. sp. ges. Angeb. unter B 5003 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Für ein größeres Unternehmen der Möbelbranche werden in zentraler Lage große **Ausstellungsräume** gesucht. Lokale mit Schaufenstern oder solche, die hierfür umgebaut werden können, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote unter E 2978 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. h319

Herrschaftl. Etage

in Elberfeld oder Unterbarmen, eventuell

kleines Haus

zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter E 9562 an die Gschst. dis. Bl. •

In der Südstadt (Oststr. — Steinbeckerstr. — Kleeblatt) **1 Ladenlokal** gesucht. — Angebote unter E 9936 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

Moderne Etagen-Wohnung von 6 oder 7 Räumen, Bad u. Zubehör, in Eld., bald od. später zu mieten ges. Tauschwohnung vorhanden. Angebote u. E 9656 an die Gschst. dis. Blattes. •

In freier Lage Unterbarmens per bald zu mieten gesucht: **1 Etage m. 8 Zimmern u. 1 Etage mit 6 Zimmern** mit Bad u. elektr. Licht gegen Freigabe einer Etage mit 10 Räumen in schöner Lage Unterbarmens. Angebote unter B 487 an Gst. B., Neuerweg 57. 1536a

Herrschaftliche Etagen-Wohnung in Barmen,

3 oder 4 Zimmer und Küche, Bad mit 2 oder 3 Mansarden, in guter Lage, von ält. Ehepaar zu mieten gesucht. Tauschwohnung (Einfam.-Haus) vorh. Ang. mit Preisang. B 495 Gst. B., Neuerweg 57.

Herrschaftliche Etage, 4 od. 5 Räume, Küche, Bade- u. Mädchenzim., Heizung u. elektr. Licht, in Barmen zum Herbst ges. Preisangebote unter B 4987 an die Gst. B., Neuerweg 57. 1573a

Herrschaftliche Wohnung gesucht. Kinderlos. Ehepaar sucht per April-Mai od. Juni in Barmen (bestes Wohnviertel) eine neuzeitliche herrschaftl. Wohnung mit etwa 4 bis 6 Zimmern usw. Angeb. unter B 4959 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

3- od. 4-Zimmer-Wohnung sucht junges kinderloses Ehepaar in gut. Hause. Wohnungsamt vordringlich angemeldet. Angeb. u. B 3045 a. d. Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

2 helle Räume, f. bessere Maßschneiderei geeignet, Nähe Hofkamp, 1. od. 2. Etage, sofort od. später gesucht. Angeb. unter E 9859 Geschst. •

Eine in verkehrsreicher Lage gel., gutgehende 310 **Metzgerei** per 1. März zu mieten od. kaufen ges. Angeb. u. R 126 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße.

Ladenlokal in gut. Verkehrsstr., möglichst mit Wohnräumen, f. Trikotagen u. Wäschebranche en gros u. detail ges. • Ang. u. E 9868 Gst.

Ladenlokal mit Nebenraum u. evtl. mit 2 oder 3 Mans. in verkehrsreicher Straße Elbf. ges. Tauschwohn. v. 4 Z., abg. 2. Etg., u. 1 Spchz. kann gestellt werden. Ang. u. E 9849 an Gst. •

Ladenlokal a. verkehrsr. Straße per bald ges. Ang. u. E 9842 an Gst. •

Suche in Oberbarm. ein kleines † **Ladenlokal** mit Hinterzimmer. — Ang. u. B 4908 Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal für Zigarrengeschäft geeignet, zu mieten gesucht. Angeb. unter E 9736 an Gschst. •

Gesucht: 6-Zim.-Wohnung in Elberf., Brillerviert. oder Nordweststadt. Geboten: 4-Zim.-Wohnung in Elberf., Charlottenst. Bergische Terraingesellschaft m. b. H., B., Kleinerwerth 34. Tel. 4401. 1565a

Wohnungstausch. Such. 6 Zim. u. 1 Mans. Südst., i. gut. Hause u. mögl. freier Lage. Biete 7 Zim., Südst., gut. Haus u. freie Lage. Auch a. Neubau 6000 Mk. Bauzuschuß. Ang. u. E 9853 an d. Gst. •

Suche 3 Z., 1 Mans. Nordst. Biete 3 Z., 1 Mans. Südstadt. • Ang. u. E 9825 Gst.

Großes Unterhaus, 5 sch. Räume, pass. für Geschäftszwecke, Talsohle, geg. 5 od. 6 kl. R., Talsohle, zu tauschen gesucht. Ang. E 9898 Gst. •

Wohnungstausch. Selbst. Kaufm. sucht größere Wohnung. Bietet 4 Z., 2. Etg., mit Spchz. (Miete 38 Mk.) Auerschulstr. Ang. E 9843 Gst. •

Beschlagnahmefreie **bess. Wohnung** von 4 Zimm., Küche, Bad, Mans., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. von 2 Damen baldmöglichst ges. — Angeb. unt. E 1089 an die Gesch. b3614

4-6-Zimm.-Wohng. od. eins. Einf.-Haus v. kl. Fam. (3 Pers.) mit Vorkaufsrecht z. mieten ges. Schriftl. Anfr. u. B 4690 Gst. B., Neuerweg 57 †

4-6 Zimmer-Wohn. für einzelne Dame in besten Jahren in gutem Hause geg. gute Mietzahlung per sofort gesucht. 428 Jos. Speckmann, Gst. Hoffamp

4 sehr schöne gr. Z. u. 1 Mans. geg. 2 Zim. i. Zentr. zu t. ges. Zu erfr. Elbf., Seilerstraße Nr. 27, 1× schellen.

Gesucht: **4 Zimmer** mit Küche u. Bad (möbl. mit Speicherzim.) in bess. Hause od. Neubau. 3 Zim. u. Speicherzim. werden frei. Ang. unter B 517 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftliche **3-5-Z.-Wohng.** mit Küche und Bad gesucht. Angeb. unt. B 488 an Gst. B., Neuerweg 57. 1481a

3 Zimm. geg. Abf. in d. Nordst. ges. 2 Z. u. gr. Mans. vh. Ang. E 9778 Gst. •

Beschlagnahmefreie **3- od. 4-Zim.-Wohn.** m. Küche, Bad und Mans. zum 1. 3. od. spät. v. Beamten, 3 Pers. ges. Ang. mit Preis u. B 4970 an Gst. B., Neuerweg 57 †

3 Zimmer 2. Etg. Kruppstr. geg. 4 Z. in gl. Gegend zu tauschen gesucht. — Ang. u. B 4961 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kinderl. ruh. Ehepaar sucht • **2-Zim.-Wohn.** geg. Vergüt. od. [illegible] Grüne Karte vorh. — Ang. u. E 9857 Gst.

Wohnungstausch. 2 Damen suchen Wohn., 3 Zimm. u. Zubeh., in g. Hause (auch Neubau) evtl. äußerst. Mietvorauszahlg. Geboten: 6 Zimm., 1 Mans., elektr. Licht. Ang. u. B 4909 an Gst. B., Neuerweg 57. †

2 gr. o. 3-Z.-Wohn. von kinderl. Ehep., Beamt., zu m. ges. Grüne Karte vorh. Mietvorauszahlg. • Ang. u. E 9861 Gst.

Beschlagnahmefreie **2 oder 3 Zimmer,** Küche, Bad, in nur gut. Hause in Elb. sof. oder 1. 3. ges. Evtl. Mietvorauszahlung. Ausführl. Ang. E 1112 Gst. •

Jg. kinderl. Ehep. (in gut. Stell.) sucht **2- oder 3-Zimmer-Wohnung,** ev. Neubau. 6 Jahre am W.-Amt angem. Ang. B 4985 Gschst. B., Neuerweg 57. †

1-3 Zimmer, durch freiwillige Rationierung od. durch zur Verfügungstellung von gewerbl. Räumen zu Wohnzwecken gegen entspr. Vergütung zu mieten ges. Angeb. unt. B 514 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 1561a

Jungverh. Ehepaar sucht z. 1. 4. in Elb. **2 Z., auch möbl.,** mit Bad u. Küche od. Küchenbenutz., nur in gut. Hause. Ang. an Dr. G., Ev. Vereinshaus, E., Kasinostr. 1, III.

Alleinst. Wwe. sucht 2 schöne Zimmer, möbl. Ronsdorf, in ruh. Hause, ev. schöne Mans., geg. 6 Z. u. Mans. in Mittelbarmen. Ang. B 4998 Gst. B., Neuerweg 57 †

2 sch. gr. Zimmer, abgeschl., in Mitte, mit Ver. u. benutz. Garten u. Bleiche gegen 2 o. 3 zu tausch. ges. Ang. an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Alleinst. Frau (50 J.) 1, 2 od. 1 gr. leeres, beschlagnfr. Zimmer, gl. wo. Zahle Miete im voraus. Ang. m. Mietpr. u. R 916 Fil. B., Berlinerstr. 61 †

J. berufst. kinderl. Ehep. sucht leeres o. wenig möbl. Zimm. Ang. E 9889 Gst. •

Jung. kinderl. Ehepaar sucht † 1 od. 2 leere Zimm. (auch Neubau.) — Ang. an W. Küpper, B., Wittenerstr. 37, III

Leeres Zimmer gesucht für Herrn. Ang. E 9848 Gst. •

Brautp. sucht z. 1. 3. leeres oder teilw. möbl. Zimmer. Ang. E 9900 Gst. •

Arbeitsraum, 15—20 qm, m. elektr. sofort ges. Ang. u. E 9826 an d. Gst.

Hell., gewerbl. Raum mit elektr. Licht und Kraft im Mittelp. der Stadt ges. Ang. E 9820 an d. Gst. •

Büro oder kleiner gewerblicher Raum zu mieten gesucht. — Ang. u. B 4971 Gst. B., Neuerweg 57. †

Büro- und Lagerräume mit Wohnung für Hand. u. Eisenfabrik gesucht. Angebote unter B 503 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1574a

Gewerblicher Raum von ca. 100 qm zu mieten ges. Ang. u. E 9828 an d. Gst. •

Auto-Garage Nähe Wichlinghauserstraße zu mieten gesucht. Barmen, Wichlinghauserstr. 18. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible] 27, pt.: Gut möbl. [illegible], preisw. 3 Min. v. Hbf. •

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Logis.•

Ferenbergerstr. 10, I: Schön mod. Schlaf- u. Wohnz. m. elektr. Licht, Heizung usw. z. sof. Tel 6392. •

Hochstr. 85 (Laden): Schön möbl. Z. an bess. Herrn o. Dame zu vermieten.

Bachstr. 35, II: Möbl. Zimm. an Hrn. •

Brüningstr. 19: Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. m. el. L.•

Düppelerstr. 24: G. m. Zim. m. Kochgel. •

Exerzierplatz 6, III: [illegible] Frdl. möbl. Z. zu vm.•

[illegible] 14a, 2. Et.: Gut möbl. Zim. •

Hamburgerstr. 36, III: Großes möbl. Zim. an eins. Herrn z. v.

Heubruch 7, I: Groß, heizb. möbl. [illegible]

Kaiserstr. 86, I: Separates, 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz.) z. v. sof. bess. H. sof. zu b. •

[illegible], III: M. Z. an ruh. Herrn. •

Kölnerstr. 58, I: Anst. Mann find. g. Logis.

Königstr. 180: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn zum 15. 2. zu verm. •

Luisenstr. 7: Frdl. möbl. Mansarden. •

[illegible] 1, W. 2. mit H. zu v. •

[illegible] 3: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. •

Neuenteich 81, III: Ein möbl. Mans. z. v. •

Neuenteich 64, II: M. Zim. mit Kochgel. •

Nordstr. 18, II: Sch. Zimmer zu verm. •

Ravensbergerstr. 18, II, [illegible]: G. m. W. u. Schlafz. m. Klav. •

Prinzenstr. 45, I: Frdl. möbl. Z. mit el. Licht u. Heiz. •

Ecke Neumarkt, [illegible] 60: G. möbl. Wohn- u. Schlafz., gute Pens., elektr. Licht, bill. •

[illegible] 11, pt.: Gut möbl. Z. an Hrn. •

[illegible] 1, I, Nähe Hauptb.: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu v. •

Sellerstr. 15, pt.: Gut möbl. Z. a. bess. H. sof. •

Straßburgerstr. 23 III: Sehr gut möbl. Z. in ruh. bess. Hause. •

[illegible], II: Gut möbl. Zimm. •

[illegible]: Möbl. Z. mit u. ohne Pens. bill. •

[illegible] 15, II: Sch. m. Z. m. sep. Eing. •

[illegible] 23, I: Sch. Z. m. u. o. Pens. •

[illegible] 1, I: Frdl. möbl. Zimm., Nähe Hauptbahnhof. •

• Nähe Breitestr. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. H. o. berufst. Frl. [illegible] Näh. Gst. [illegible]

Kl. Bleichstr. 4, Ecke 2. Etg., Nähe Hauptbahnh.: Frdl. möbl. Zimmer an sol. Hrn. zu v. •

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an alleinst. Ehepaar zu verm. Meyer, Arrenbergerstr. 18, Eckladen. •

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz., Nähe Neumarkt, zu v. Näh. Gst. [illegible]

In schön. freier Lage möbl. Wohnung in Einfamil.-Haus, Wohn-, Schlaf- und Küche, mit Zentralheiz., Badebenutz., el. Licht, ab 1. 3. 1928 billig zu verm. Ang. E 9814 an Gschst.

Mietfrei gebe ich meine eleg. möbl. Wohnung ab 1. Mai an bess. Ehep. [illegible], wenn ein Darlehn von 5000 Mk. geg. la Sicherh. gegeben wird. Ang. u. E 9845 an d. Gst. •

[illegible] möbl. Z. [illegible] Ang. B 9882 Gst.

[illegible] möbl. Zim. in ruh. Hause [illegible] an bess. Hrn. zu v. [illegible]

[illegible] 3 m. 1 Bett, [illegible] Näh. in Gst. [illegible]

Gut möbl. [illegible] m. Mans. (Stadtmitte) Näh. in Gst. [illegible]

Barmen:

U.-B., [illegible] Nr. 67a: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., el. Licht, sof. zu vm. †

[illegible]: Möbl. Z. m. 1 o. 2 B. u. Kochgel. zu vm. †

U.-B., [illegible]: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht an bess. [illegible]

[illegible], I.: Möbl. Zim. m. elektr. Licht, sep. Eing., ev. Kochgel. †

B., [illegible] 22, I: Gut möbl. W.- u. Schlafz. u. Küche an eing. [illegible] od. kinderl. Ehep. †

[illegible] 4, I: [illegible] †

B., [illegible] 13, III: Möbl. Z. m. Pens. †

Bess., gebild. Herr findet in bess. Hause u. in sehr ruh. kl. Häuslichk. angenehm. Heim [illegible] B 4951 G. Neuerweg 57. †

2 bess., berufst. Damen find. in bess. [illegible] kl. ruh. Häuslichk. [illegible] Heim [illegible] Ang. u. B 4980 Gst. B., Neuerweg 57. †

In besser Etagenh. gut möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, zum 1. 3. zu vm. Näh. Barm., Ringelstraße [illegible] †

Ord. j. Mann kann gr., sauber möbl. Z. mit 2 Betten mitbewohnen. B., Heckinghauserstr. 304, I. †

Möbl. Z., B., Werlinerstr., mit Klavierbenutzg. an Dame. Näh. in Gschst. [illegible]

Gesuche

Möbl. Part.-Zimmer für zeitweil. Benutzg. ges. Ang. u. G 122 Fil. G., Burgstr. 7. •

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer od. eins. groß. Zimmer m. Morgenk., mögl. Zentr. Barm., sucht Kaufm. Angeb. per 1. 3. 28 m. Preisang. B 4945 G. Neuerweg 57 †

Zum 15. Febr. gut möbl. Zimmer, auch mit Kochgel. u. ohne Wäsche, zu m. ges. Ang. mit Preis u. E 9781 an Gst. •

Möbl. Pt.-Zimmer für 2 Tage in der Woche von auswärt. Kaufmann gesucht. Angeb. unt. E 9735 an Gesch. d. Bl.

Schön möbl. Zimm. mit Frühstück Nähe Altermarkt für Art. gef. Ang. u. B 4934 Gst. B., Neuerweg 57 +

Suche zum 1. März **2 einfach möblierte Zimmer für Praxis** in guter Lage Barmens. Schriftl. Angebot. B 4926 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Berufstät. jg. Dame sucht einfach möbl. Zimmer zum 1. März, mögl. Stadtmitte. Angeb. u. E 9835 an Gesch.

Brautpaar, berufst., sucht per 1. 4. ein gr. oder zwei k. möbl. Zimm. m. Kochgel. Elbfl. bevz. Ang. E 9519 an Gst.

Junges Ehepaar sucht freundl. möbl. Zimm. mit el. Licht u. etwas Kochgelegenh. mögl. Nähe Kücherbad oder Altermarkt, Barmen. Angeb. m. genauer Preisangabe sind zu richten unt. E 9739 an Gesch.

Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer bei einz. Dame od. kl. Ehepaar. (Federn u. Bettwäsche selbst.) Angeb. unt. E 9776 an die Gst.

Kl. Ehep. f. einf. möbl. Z. Kochgel. Ang. u. E 9824 Gst.

Ehepaar sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer mögl. mit Kochgeleg. Ang. E 9810 Gst.

Suche per 1. März möbl. Z., mögl. in d. Nähe d. Hardt. Preisang. E 9827 Gst.

Reisender sucht per sofort f. einige Woch. möbl. Zimmer im Zentr. Ang. unt. E 9729 Gesch. b1906

Jüng. Ehep., berufstätig, sucht **1 od. 2 möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. m. Preis E 9841 a. Gst.

Möbl. Zimmer in gutem Hause gesucht. Schreibtisch erwünscht. Elektr. Licht Bedingung. Angeb. unter E 9755 an die Gesch. d. Bl. a254

Kinderl. Ehep. (Beamter) sucht 2 od. 3 teilw. möbl. Zimmer m. Küche o. Küchend. i. d. N. Unterdörnerst. od. Neubauw. Pr.-A. B 4939 B., Nrwg. 57. +

Solider Herr sucht in gut. Hause Nähe Landgericht 1. März schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht. — Ang. E 9721 Gesch.

Büroraum, möbl. mit Tel., mit möbl. Schlafz. oder ähnl. sof. Elberfeld zu mieten gesucht. Ang. E 9681 Gesch.

Frl. sucht einf. möbl. Zim. mit Kochgel. Ang. E 9674 Gst.

Möbl. Z. mit el. L. b. 15. 2. b. H. zu m. Pr.-Ang. E 9816 Gst.

Kinderl. jg. Ehep. f. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 9839 Gst.

Älteres Ehepaar sucht möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit 2 Betten u. Küchenbenutzung in besserem Hause i. 1. 3. Nähe Südstadt. Ang. an Tr. Gustin, Elb. Kriegerheimstr. 61.

Möbl. W.- u. Schlafz. m. Küchenben. von Ehep. m. Baby z. 1. 3. gef. (Beamter). — Ang. u. B 4969 Gst. B., Neuerweg 57. +

Einf. möbl. Z. mit Kochgel. od. 1 leeres Z. gef. Ang. m. Pr. u. E 9838 an Gst.

Vermischte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Rühenbergerst. 7a, Fernspr. 680. f7994

Gut erhalt. eichene Fenster, 2,30×1,20, bill. abzug. Näheres Wild. Brüne, Barm., Unterdörnerstr. 97. I. +

Führen, Weder engros P. Holffer, Breslau 11.

Pferdegeschirre, ein- u. zweisp. in jeder Ausführ. sowie einzelne Geschirrteile bill. zu verk. f7917 Jean Kloß & Co., Elbf., Gerberstr. 16

Wenig (g. erh., kompl.) **Reitzeuge** sehr billig zu verk. Harbaus, Barm.-R., [illegible]straße Nr. 27. +

[illegible] Elisasterstr. 5.

Aus alter Zeit!

Altes Porzellan, alte Münzen, Bibel von 1720, alte Bücher, alte Truhe, Gemälde, altbergisches Kupfer-, Messing- u. Zinngeschirr billig zu verkaufen. Degenhardt, Barmen, Südstraße 49. +

Für Hosenträger-Garnituren
naturfarb. Blankleder-Abfälle kg M. 2.75
helle Fahlleder-Seiten p. Quadratf. M. 1.25
offeriere in Posten. Muster gegen Nachn. Nichtpassendes wird zurückgenommen. u31
Ph. Wolfsheimer, München SW. 1, Bayerstraße 43.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, deutsche Qualitäts-Ware, liefert bek. ausw. Teppichhaus
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Abwickelung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch unt. E. 8043 an den Gen.-Anz. E.

Kompl. Schreinerwerkzeug. Sonnborn, Gartenstraße 56.

Radio-Ortsempf. mit Lautsprecher. Vervielfältig. „Thuringia", Volksschreibmaschine „Gundka", Werner-Mech. „Englisch", 1 Satz Ultratron-Transformatoren, 1 Band Konstruktion u. Berechnung. elektr. Masch. und Apparate billig zu verkaufen. Helmut Gerber, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 36.

Galv. Heilapparat (Wohlmut) bill. zu verk. Carl Oermann, Barmen, Loherstr. 32, Fernsprecher 5414. +

Tee-, Eß- u. Kaffee-Service, 6 Pers. neu, Nähtisch, Blumenkrippe, 1 groß. Oelgemälde preisw. zu verk. Elberf., Dewerthstr. 119a, pt.

Zellaken mit Meßgläser, Essigapparate, Maße, Trichter, Wurstgehänge, Thekenaufsätze bill. zu verk. Elb., Aue 54.

Vollmilch. In uns. Kurswagen Barm.-Elberf. haben wir noch einige 100 Lt. garant. haltbare Oberbergische Vollmilch an zahlungsfähige Händler von 100 Lt. an auswärts per sof. od. z. 1. März abzugeb. Ang. erb. an die Molkerei-Genossenschaft Claswipper, Station Ohl-Rönsahl. b1908

Mutterboden abzugeben. Näh. H. Wichlinghauserstraße 9. Telephon 4079. +

Mutterboden und guten Lehmboden abzugeben. — Elb., Gerberstr. 18, ptr.

Roggenschlempe regelmäßig abzugeb. Knappertsbusch-Wülfing, A.-G., Elb., Tel. 1005. f7090

Tiermarkt

Münsterländ. Pferd bill. zu verk. Einige neue u. gebr. Wag. Restaurant Freitag, B., Tel. 8155. +

Ein 4jähriger f7156 **Fuchswallach** und ein schweres, älteres Ackerpferd zu verk. od. geg. Rindvieh zu vertauschen. Karl Sievenbruch, Hahnerberg. Tel. 3777

Habe eine Auswahl **Wagenpferde,** f. jed. Zweck geeign., billig zu verkaufen. Alfred Hegemann, Elb., Tel. 5236.

Ziege, trächtig, zu verkauf. Joeckel, E., Rühenbergerstr. 248.

Boxer, gelb m. schw. Maske, schönes, groß. Tier, preisw. abzug. Elb., Sellerstr. 24. II.

Jg. Schäferhunde mit Ia Stb. zu verk. E., Mathildenstr. 2.

Barsoi-Rüde Ia Stammbaum — aus Privath. preiswert abzugeb. Zuschriften unt. B 501 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1571a

Hunde kupiert. [illegible] **Händler** K. Tauber [illegible]

Ia weiß. Schäferhund, ½ Jahr, sauber, mit Stb., billig abzugeb. Lensel, E.-N., Nauentalerstr. 61. 4280

Habe noch einige 8 Wochen alte **persische Windhunde** an Liebh. bill. abz. Eltern beide hochprämiert. Ind. d. gold. Plakette d. Deutschen Windhund-Klubs. Schnellster Rennhund der Welt. **Kößmann, Elberfeld** Wilhelmstr. 35. T. 4354

D. Schäferhund Rüde, auch als Ziehhund zu verk. Näh. Aus. Kath. B.-Nächstebreck, Wittenerstr. 190. +

Langh. Dackel 6 Mon. schön. Tier, Stb. bill. E. Rheinischestr. 43. II

Glatth. Foxterrier m. Stb. billig zu verk. Elbf., Brüderstr. 4. III.

Aus meiner Spezialzucht rebhf. Ital. gebe 2 schöne Hähne ab. Elbra 27. W. Meyer, E., Bachstr. 20.

Habe ca. 100 rebhf. **Italiener,** 27er Brut, w. Raummangel bill. abzug. Hühringhaus, Schwelm, Zimmerbergerstraße 35. e7

7 leg. Hühner und Hahn bill. Barmen, Clausenstraße 8. +

6 Hühner, 1 Hahn, 27er Brut, billig zu vk. E., Nordstr. 5. I.

Legende Küken zu vk. Barmen, Eintrachtstr. 61. 280

Kanarien Hähne u. Weibch. bekannter Güte. Hohagen, B. Allee 40.

Ia Kanarienhecke kompl., mit Zuchttieren zu vk. E. Cronenbergerstr. 66. III.

Kanarien-Hähne und Weibchen zu vk. E., Cronenbergerstr. 8.

Kan.-Hähne u. Wbch. E., Bökel 6a. 3. Et.

6teil. Kanarien-Heckkorb weg. Aufg. der Zucht billig zu verkaufen. F. Göbert, E., Düsseldorferstr. 56.

Kan.-Hähne u. Wbch. bill. zu vk. Sonnborn, Hauptstr. 42.

Kaufgesuche

8—10spulige **Einschlag-Spulmaschine** zu kaufen gef. Ang. u. E 9804 an Gst.

Gebr., garant. guter **Wechselstrom-Motor,** 4—5 PS, mit Anlasser frei Verwendungsstelle zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. E 9666 an Gst.

Gleichstrom-Motor zu k. gef. Barmen, Wichlinghauserst. 12. +

2-Flammrohrkessel, ca. 75—80 qm Heizfläche 10 Atm., m. reinen Papieren zu kaufen gef. Ang. u. R 117 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 35. f310

Kordelgänge, 16 u. 24, gebr., zu kaufen gef. Ang. u. B 508 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1584a

Größerer Posten **Seidenbobinen** zu kaufen gef. Angeb. unt. B 3042 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Nähmaschine, versenkbar m. Rundschiffchen, mögl. Eich., in tadellos. Zustand, wenig gebr. od. neu, zu kaufen gef. Ang. u. E 9667 an Gst.



Aeltestes und größtes **Pferde-Geschäft** des Bergischen Landes. Empfehle laufend große Auswahl Einspänner, Gespanne und Arbeitspferde bei reeller Bedienung. +
Albert Rögels, Barmen, Rödigerstr. 14. Teleph. [illegible]

Drahtheftmaschine für 2er Draht, 15—20 mm durchstechend, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angeb. erb. unter R 1122 an die Gesch. e7

Nur gut erhaltene **Riemengänge 48er u. 52er** versetzbar, zu kaufen gesucht. Angeb. unter R 944 a. d. Fil. Barmen, Berlinerstr. 61.

Gummibandreste sowie Partieposten in Rüschen-, Seiden- und Lochband laufend gesucht. Angebote unter E 9808 an die Gesch. d. Bl.

Hosenträger-Gummibänder sowie f7150 **Sockenhalter-Gummiband** in Baumwolle und Seide in großen und kleinen Posten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Nur wirklich vorteilhafte Angebote haben Zweck unter E 2976 an die Gesch.

Neuwert., klangvoll. Marken-**Piano** gef. Ang. u. B 4998 Gst. B., Neuerweg 57

Klavier, gebraucht, aus Privathand zu k. gef. Ang. u. B 4987 Gst. B., Neuerweg 57. +

Klavier, mögl. hll. Eiche, gut erh., zu kaufen gef. Ang. mit Preis unt. E 9727 an Gesch.

4/4 Geige zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. E 9851 an Gesch. d. Bl.

Besseres Herrenzimmer aus Privathand gef. Barzahlung. Ang. u. E 9673 an d. Gst.

Sauberes Metallbett zu kaufen gesucht. Ang. B 4994 Gesch. B., Neuerweg 57.

Küchenbüfett mit Vergasung aus Privathand zu kaufen gesucht. Näh. in Gesch. f184

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen gef. Ang. u. E 9742 an Gst.

Büroschrank oder Aktenschrank mit kl. Schubladen oder aufklappbaren Fächern zu kaufen gesucht. f182 Neuhaus, Lennep, Schwelmerstr. 38.

Gebr. Möb. u. Sofas gef. E., Grünstr. 8. I.

Eich. Schreibtisch zu kaufen gef. Ang. u. E 9657 an Gst.

Dauerbrandofen, f. Wohng. gef. Ang. m. Pr. B 511 Gst. B., Neuerweg 57. 429b

Limousine, 4- od. 6sitzig. Baujahr nicht älter als 1927, gegen Kasse zu kaufen gef. Ang. u. E 1100 an Gst. e239

5-8 St. PS. Innensteuer-Limous. aus Privath. zu kaufen gef. Angeb. unt. E 9905 an d. Gst.

Personenwagen, offener Viersitzer, 4 bis 6 St.-PS, gebr. zu kaufen gesucht. Ang. E 9768 Gst.

Motorrad gesucht. Ang. m. Preis und Marke E 9871 Gst.

Pritschenwagen, 1—1½ To., tadellos erhalten, od. 6-Sitzer, zum Umb. geeignet zu kauf. gef. Ang. üb. Preis und Alt. E 9783 Gst.

Cutton, 200 mm Einlaß, zu k. gef. Ang. m. äuß. Pr. an Lohmar & Sohn, G. m. b. H., Vohwinkel.

Motorrad, gut erh., gef. Marke, Preis u. Baujahr u. E 9603 an Gesch.

Gut erh., wen. gebr. **Motorrad,** 500 ccm. 4—4½ PS, aus Privath. zu k. gef. Ang. m. Preis-Marken- u. Baujahrang. unter R 122 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f310

Neues od. wen. gebr. Motorrad zu kauf. gef. Ang. u. E 9853 an Gst.

Gebr. Federziehkarre und Hobelbank zu kaufen gef. Ang. R 940 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

3- oder 4rädr. **Kippkarre,** gut erhalten, zu kaufen gef. Wilh. Haas, Kohlen- und Baumaterialien, Burscheid. Tel. 95. f6

Sehr gut erh. Cutaway u. Weste, Gr. 48, zu kauf. gef. Ang. m. Preis E 9678 Gst.

Gut erhaltene **Herren- und Damen-Garderobe** Schuhe u. Wäsche Möbel, Pfandscheine kauft zu hoh. Preisen Kößmann, E., Wilhelmstr. 35. Tel. 4354

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 6297. 87b

Die höchsten Preise für getr. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Teppiche zahlt Beisen, Elb., Paradestr. 76.

Austral. Opossum-Kragen u. Manschetten, Ia Felle, zu k. gef. Angeb. unter E 9858 an d. Gst.

Felle! Sämtliche Felle kauft zu Höchstpreisen E. Grothe, Pelzw., **E., Bachstr. 81, 2. Et.** 1 Min. v. Rathaus.

Schneiderreste kauft E., Wülfingstr. 13, p. l.

Gut erh. Teppich, 3×4, kirschb. Konsole od. kl. Glasschr. zu k. gef. Ang. mit Preis E 9684 Gst.

Teppich, tadell. erh., 2½×3¼ od. 3×4, zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. E 9840 an Gst.

Leinenzwirne, roh u. gebl., kaufe jed. Post. Ang. B 4996 Gst. B., Neuerw. 57. +

Suche zu kaufen: b1909 Spitzen- und Litzen-Reste wie alle sonstigen Barmer Artikel, Gummiband-Reste, Schnürriemen usw. gegen Kasse. Ang. u. B 4988 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Wellblech-Garage für 1 od. 2 Autos zu kaufen gesucht. Ang. E 9873 Gesch.

Gebr. 6—7 Meter **Barke** für Kunstseide, mögl. mit Kupfer ausgeschlag., zu kaufen gf. Ang. B 518 Gst. B., Neuerweg 57. 1568a

Zweispänniges Bond-Geschirr zu kaufen gesucht. — Barmen, Tel. 5197. +

Briefmarkensammlung, auch einz. bess. Marken, lose und auf Briefen, zu kf. gef. Paul Rother, Briefmarken-Handlg., Elberf., Hofkamp 52. Telephon 6873.

Geldmarkt

Die Frankfurter **Hypothekenbank** gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausk. ert. u. Anträge n. entgeg. Rich. Kötting, Barmen, Berlinerstr. Nr. 54. Tel. 8020. +

Hypotheken f7130 zur 1. Stelle auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Elberf.-Barmen zu günstig. Bed. zu haben. Schr. Ang. E 2979 Gesch.

1. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser günstig sofort bei Abschluß einer Lebensversich. Ausführl. Ang. unt. E 2666 an Gesch.

Nehme noch für **Mitteldeutsche Hypotheken-Bank** Anträge auf erststell. Hypotheken f. erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser im Berg. Land entgegen. Schriftl. Anfr. unter B 4975 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Hypothekenbank in Hamburg gibt erststell. Hyp. aus auf gute Wohn- und Geschäftshäuser in Elb. u. Barmen. Fr. Siegler sen., Elb., Barresbeckerstr. 36. Tel. 544. Nachmittags von 3—5 Uhr.

Wir suchen für **Elberfeld und Umgebung erste Immobilienfirma als Korrespondenten** für Plazierung von Hypotheken auf Häuser und Güter. e237
Gesellschaft für Immobilieninteressen m.b.H. Berlin W 8, Unter den Linden 20. Fernsprecher: Zentrum 6125—26. 6302

Bankkredite von 100000 ℳ an gegen Sicherstellung. Postfach 36, Köln. a331

Elb.-Barm. Hypothek erstst., in größ. Betrag., zeitgem. Beding., zu vergeben. C. A. Rahrbaht, Elberfeld, Wiesenstraße 32. Telephon 1143.

1. Hypotheken-Kapitalien sof. zur Verfügung für Wohn- u. Geschäftshäuser, Industrie, Landwirtschaft. Fr. Rud. Vogel, Elbf., Hofkenstr. 7, Telephon 1640.

1. Hypotheken-Gelder auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser, sehr günstige Bedingungen, Bescheid in 14 Tagen, v. 3000 ℳ an Ang. E 2973 Gst.

Die Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin gibt auf Wohn- und Geschäftsh. in Elbf. und Barmen **erststell. Hypotheken** zu zeitgem. Bedingung. Auskunft ert. u. Anträge n. entg. L. du Mont, Elbf., Brillerstr. 14. T. 4417

Hypotheken nehme für Bank wieder an. Flotte Erledigung. Ausf. Ang. m. Besuchsang. unt. E 9851 Gesch.

1. Hypotheken auf gute Wohn- u. Geschäfts-Häuser sofort günstig zu vergeben. Ausf. Anfragen u. E 9798 an Gst.

Gemälde aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8407 an Gst.

Darlehen an öff. Beamte ohne Versicherg. Jos. Bün, Köln, Beethovenstr. 3.

Wer beleiht an erster Stelle den Neubau v. 2 Mehrfamilienhäusern in erster Gegend Vohwinkels? Ang. unt. V 34 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel.

80 000 Mark haben wir als 1. Hypothek auf allerbest. Wohn- u. Geschäftshaus zu günstigen Bedingungen auszuleihen. Angeb. unt. E 9856 an Gesch.

10-15000 Mk. gef. bei gut. Zinsen und Gewinnbeteiligung. Kapital wird sichergestellt. Angeb. u. B 4990 an Gst. B., Neuerweg 57. +

7-8000 Mk. v. Selbstgeb. auf 1. Hypothek gef. Ang. E 9806 an Gesch.

50 000 Mark gegen hohe Provis. u. Zinsen bei bester Sicherheit sofort gef. Evtl. ratenweise Rückzahlung. Angeb. u. V 32 an die Fil. in Vohwinkel. e239

2—3000 Mk. geg. 10fache Sicherheit zu leihen gef. Gute Zinsen. Ang. u. E 9850 an Gst.

Aus Privath. Darlehen gef. v. 5—8000 Mk. zu 8—10% Zinsen p. Anno b. hyp. Sicherheit. Auf W. in monatlich. Raten rückzahlbar. Ang. u. E 9863 an Gesch.

250 Mk. geg. Rückz. v. 300 Mk. u. g. Sich. gef. Ang. E 9867 Gst.

1000 Mk. Vergütung! Kunstseide! Zur Ausbeut. einer erfolgreichen Erfindung, welche m. Kunstseide in Verbindung steht, suche v. Selbstgeber Mk. 2000 und zahle nach sechs Monaten 3000 Mk. zurück. — Ang. E 9802 Gesch.

1000 Mark geg. Ia Sicherheit v. Selbstgeber gef. Ang. u. S 871 an Fil. d. Bl. in Schwelm. e7

In 2 bis 3 Wochen 250 Mk. Verdienst gebe ich für ein **Darlehn von Mark 1000.—** Rückzahlung also 1250 Mk. Ia Sicherheit. Angebote unt. E 9757 an Gesch.

Welcher Selbstgeber leiht sof. geg. prima Sicherheit **800 Mark** bei einer Rückz. von 1100 Mk. in 5 Monatsraten? Ang. u. E 9919 an die Gst.

600 Mark zu guten Zinsen u. mehrf. Sicherh. von Beamten (Insp.) gef. Selbstgeb. bevorzugt. Ang. u. B 4894 Gst. B., Neuerweg 57. +

Suche 600 Mark für 6 Monate. Hohe Zinsen, Sicherh. vh. Monatl. Rückzahlg. Ang. u. B 3043 Gst. B., Neuerweg 57. +

Geschäftsm. in Solingen sucht z. Ausführung e. Objektes **5-6000 Mk.** Betriebskapital. Hohe Zinsen u. Gewinnbeteiligung. Sicherheit vorh. Ang. u. 2163 an Filiale Solingen, Hauptstr. 194 e106

500 RMk. zu leihen gef. auf d. Zeit von 6 Monaten. Rückgabe 600 RM. Sicherheit vorhand. Ang. unter R 123 a. die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f310

Geg. Rückz. v. 340 Darlehn v. 280 Mk. gef. Gute Sich. vh. Ang. E 9765 Gst.

200 Mark von Beamt. zu leih. gef. Rückzahl. von 250 Mk. n. 3 Mon. Ang. E 9829 Gst.

100 Mk. zu leihen gef. geg. Rückz. von 135 Mk. Sich. vh. Ang. E 9815 Gst.

Vermischte Anzeigen

Wiederverkäufer finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt „Der Globus", Nürnberg, Marktdstr. 23. Probenummer kostenlos. b223

Geschäftstochter möchte b3622 **Filiale übernehmen** zum 15. April 1928. Sehr geschäftstüchtig. Gute Kaution vorh. Ang. u. E 1121 Gst.

Suche mit 1500 Mk. Anz. ein nachweisl. gut. Lebensmittel- u. Delikateß-Gesch. mit o. oh. Wohn. zu übern. Ang. E 9909 Gst.

Lohnaufträge in **einfädig. Spitzen** von leistungsfähig. großen Betrieb zum günstigen Multiplikator gef. Zeichner vorhanden. Ang. u. B 452 an Gst. B., Neuerweg 57. 1667a

Mein gutgehendes bürgerliches **Restaurant** beabsichtige ich altershalber zu vergeben. Konzession wird abgetreten. Kaution erforderlich. Angebote unter B 519 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1599a

Lohnweberei sucht Beschäftigung in glatten b3621 **Seiden- oder Baumwoll-Artikeln.** Angebote unter E 1108 an die Gesch.

Wer übernimmt Lohnarbeit für dauernd f7164 **auf Zick-Zackmaschine.** Angebote unter E 9922 an die Geschäftsst.

Gesucht sofort an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer **Trikotagen- u. Strumpfstrickerei** auf unserer Feinstrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko. b221 **Trikotagen- und Strumpfstrickerei Reber & Hohlen, Saarbrücken 3.**

Einkommen- und Umsatzsteuererklärungen, Bilanz u. Bücherarbeiten erledigt prompt und gewissenhaft: Gustav Zauber, Barmen, Telephon 5798.

Konkurs-Verhütung. Erfahr. Kaufm. vermittelt Vergleiche u. strenger Diskret. Nachweisb. gute Erfolge. Ia Ref. Angeb. unter B 205 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Doktor- [illegible] Dr. jur. [illegible], Berlin W 50, Fürther Str. 12.

Brauchen Sie ein Auto? Vermiete m. neue Privatlimus. für Stunden und Tage, mit zuverlässigem Chauffeur, an Reisende, Aerzte etc. billigst. Angb. unter E 9244 an die Geschäftsst.

Rout. Kaufmann sucht noch einige Kunden in **Steuerberatung u. Buchhaltung** (l. Abonn.) Ia Ref. u. a. Fachverband. Angeb. u. E 9779 an die Geschäftsst.

Autonummer-Schilder mit und ohne Nummer liefern in feinster ofenlackierter Ausführung: 1579a Ströter & Co., Metall- u. Lackierwaren-Fabrik, Barmen, Schwarzbachstr. 148.

Auto-Möbellastzug fährt leer Aachen, Köln-Bonn, Hamm, Dortmund, Duisburg. **Ludwig's Möbeltransport,** Elberfeld, Königstraße 8. Telefon 6350.

Privat-Auto-Vermietung eleganter Mercedes-Benz-Wagen für Geschäfts- u. Vergnügungsreisen, f. Tage u. Wochen, bei billigster Berechnung. P. Wortmann, Elberf., Telephon 7829.

Neue Autonummern nach Polizeivorschrift werden sofort angefertigt. — Telephon 1503, Barmen. +

LONDON. Engl. Privathäuser und Pensionen mit Möglichkeit, Englisch zu lernen od. zu vervollkommnen weist gut u. billig nach Spoor, 32, Woodstock Road, Golders Green, London N. W. 11.

Welche Damen u. Herren aus gut bürgerl. Kreisen (Alter mögl. nicht über 25 J.) beteiligen sich an einem **Privat-Tanzzirkel?** Angebote unter E 9668 an die Gesch.

Selbständige, zuverl. Maß- u. Maßkonfektions-**Schneider** erhalten vom Geschäftsmann laufende Beschäftigung. Angeb. unter E 9813 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Neue Herren- und Damen-Hüte und Modernisieren billigst. Schnabel, Hutmacher, Elberfeld, Aue 61.

Selbstfahrer wählen für ihre Zwecke die eleganten Klubautos der **Selbstfahrer Union Deutschl. E. V. Ortsgruppe Bergisch Land** und genießen als Mitglied derselben die Vorteile eines eigenen Wagens. Büro und Garagen: Elberfeld, Düppelerstr. 19-21, Fernspr. 6439.

Welche Hausierer (innen) wünschen noch Klöppelspitzen - Decken mitzuführen? Ang. u. R 937 an Filiale B., Berlinerstr. 61. +

Suche noch einige Kunden zum **Bücherbeischreiben** u. Erledigung sämtl. and. kaufm. Arbeit. einschl. Steuern, auch abends. Ang. B 5006 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wer Glaser, Anstreicher, Drogisten besucht, kann durch Mitverkauf eines patentiert. Werkzeuges guten **Nebenverdienst** erziel. [illegible] f220

Alleinst. Witwe sucht Brotfiliale od. ähnl. Geschäft zu übernehmen. Kaution f. gest. w. Ang. B 4689 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wo k. l. Kriegsbesch. Auto-Kurs. durchm.? Preisang. E 9847 Gst.

Kriegsbeschädigter, bish. selbständ., tücht. Verkäufer, sucht Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werd. Ang. B 4980 Gst. B., Neuerw. 57. +

Was jede Dame sich wünscht, erfahren Sie kostenlos, wenn Sie Ihre Adresse einsenden u. E 9856 an d. Gst.

Junge, gebild. Dame wünscht, evtl. gegen Vergütung, das **Frisieren und Bubikopfschneid.** perfekt zu erlernen. Gefl. Ang. B 4891 Gst. B., Neuerweg 57

Nr.-Schilder für Autos und Motorräder nach Vorschrift. Schilder-Hoppe, B., Karlstr. 46. +

Hausbesitzer! Treppenhaus tapezieren u. streich. sehr bill. Ang. E 9509 Gesch.

Festgedichte aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40. II. Tel. 5764.

Anzug-Anfertig. nach Maß einschl. bester Zutaten **45 Mk.** W. Weise, Schneidermeister, Elb., Ellenstr. 13. Straßenb.-Haltestelle Linie 1, Ellerstraße.

Anfertig. v. Anzügen u. Paletots bei bill. Berechn. C. Blume, Elberf., Höchsten 56, Toreingang.

Langjähriger, erf. **Hausverwalter** sucht noch einige Häuser in Verwalt. Ang. E 9692 Gst.

Maßschneider (Heimarbeit) übern. Anfertigung v. Maßkonfektion. Ang. u. E 9707 an Gesch.

Herrenwäsche wird bill. gewaschen. Ang. u. B 4936 Gst. B., Neuerweg 57. +

Briefmarkensammlung 2 Bd. mit wertvoll. deutschen u. ausl. Marken, geg. erstkl.

Radioanlage zu tauschen gesucht bzw. zu verkaufen. Ang. E 9671 Gst.

Patentausarbeitg. billigst d. Fachmann Ang. E 9760 Gst.

Wo kann jg. Mädchen das Weißnähen erl.? Ang. B 4949 Gst. B., Neuerweg 57 +

Achtung Gärtner! Großer Garten soll zur Instandhaltung verg. w. Zuschr. mit Ang. d. Std.-Lohns u. E 9746 an Gesch.

Wer liefert Kohlen gegen neuen Kaminofen? — Ang. unt. E 9697 an Gesch.

Tapezieren Zimmer 8 Mark. Ang. u. B 4997 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Anf. eleg. u. einf. **Damengarderoben.** Gute Verarbeitung. Elberfeld, Auerschulstraße 30, part.

Erfinder! Patent und Musterschutz. Auch Erfindungen, die noch nicht angemeldet sind, finden Verwertung d. groß. Verdienst. Schreiben Sie unverbindl. Ang. u. E 9782 Gst.

Gärtner übern. sämtl. Facharb. billigst. Beste Ref. R. Reichwald, E.-Sonnb., Hauptstr. 12.

Wer errichtet kl. **Textil-Betrieb** in bill. Landgegend? Erfahr. Arbeitskräfte u. Raum mit elektr. Anlage vorh. Ang. E 2971 an Gesch.

Bauinteressenten Neubauten, Umbauten u. Reparaturen all. Art werd. preiswert u. solide ausgeführt b. Zahlungserleichterung. Ang. E 2974 an Gesch.

Maler u. Anstreicher. Uebernahme sämtl. Arb. Groß. Arb. in Raten. C. Thomas, E., Sandstraße 36, Telephon 7069.

Wo k. jg. Dame d. **Lampenschirmnähen** erlernen, ev. gegen Vergütung? Ang. u. E 9850 an Gesch.

D.-Maskenk. zu verk. E., Oststr. 45. II.

Tchf. Masch.-Näherin nimmt Kappen zum Ausmaschinen in Heimarbeit an. Ang. u. E 9805 an Gst.

Elektrische Licht-, Kraft-Anlagen Adolph, E., Friedrichstr. 63a, gegenüber Rathaus. Ruf 5171.

Dame f. geb. Engländerin zw. Unterr. in d. engl. Sprache, ev. gegen Vergütig. Ang. B 510 Gesch. B., Neuerweg 57. +

Fuhren mit 5 To. verdeckt. Lastkraftwagen u. 1 To. Schnellastwagen billigst. E., Tel 9134.

Autotransporte bis 25 Ztr. werden mit Schnell-Lastwag. billigst ausgeführt. Telephon 6126 Amt Elberfeld e287

Autofahrten + km 35 ₰, außh. Stadt p. Std. 3.50. B. Tel. 1072

Eiltransporte bis 25 Ztr. billigst. Tel. 9602 Elbf. e163

Fahre wöchtl. 2mal n. Düsseldorf u. Köln, nehme Beilad. b. bill. Berechn. Auch sonst. Auto-Fahrten. B., Unterdörnerstr. 90. +

Eil-Transporte Brinkmann, Elb. T. 9863

Vornehme Privat-Limousine noch einige Tage in der Woche frei. Ang. unt. E 9712 Gesch.

Damen b3555 find. gute Aufnahme. Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg Station Langenfeld.

Bestens trainierter, gemischter Chor sucht n. einige stimmbegabte Herren für Tenor und Baß. Gefl. Angeb. unter E 9728 an Gesch.

Freundl. Heim u. gewissenh. Pflege u. Erziehung finden 2 oder 3 Mädchen (5—12 Jahre) f. kurz od. lang in ländlich. Privathaus i. Oberbergischen. Ang. unt. E 1101 Gesch. b1898

Verloren Gefunden

Opal-[illegible] vl. Abzug. B., Neuerw. 57, r.

Dunkler Tauber entflogen. Ring 63.26. geg. Belohn. abzug. Frz. König, E., Hochstr. 101.

Airedal-Terrier zugelaufen. Abzuhol. Tornap 98.

Heller Schäferhund (Roland) entl. Geg. Belohn. abz. [illegible]

Drahth. Terrier entl. am 8. 2. 28. auf d. Namen Lump hörend. Abz. Horn, E., Aderstr. 32.

Schäferhündin auf d. Nam. Anny hörend, a. Friedenshain entl. Geg. Bel. abzugeb. Elb., Moringerstr. 69, ptr.

Tisch. Schäferhündin zugel. E. Nordst. 60. III.

Seltene Gelegenheit! zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln Umständehalber verkaufe ich bis auf weit. zu jedem nur eben annehmbaren Preis.

Echt Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank	500.-
Dito echt Eich., m. 180 cm voll abgesp.	600.-
Dito echt Eichen, Spiegelschr. 2 m br.	650.-
Speisezimmer mit Tisch und Lederstühlen, Büfett 180 cm	550.-
Echt Eichen-Speisezimmer, mit Tisch und Lederstühlen, Büfett 180 cm	650.-
Dito, Büfett 200 cm breit	750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, Bücherschrank 160 cm breit, kompl.	550.-
dito, Bücherschrank 180 cm breit	650.-
Naturlackierte Küche, kompl.	175.-

Möbel-Selbach, Barmen Kleine Klotzstraße 12 +
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

Schmidt Remscheid [illegible] 40 — **Schaufenster-Einrichtungen** Tel. 3197/3198.

Achtung! Kommen Sie mit Ihren Stoffen zu mir. Ich fertige Ihnen gutsitzende Herren- u. Burschengarderoben daraus von 25 Mk. an. Auch Umänderungen von in Ihrem Besitze nicht gefallenden Stoffen. Gefl. Besuch erwünscht, sonst genügt Postkarte. G. Stuhlmann, Elberfeld, Luisenstr. 40.

Neue Opern.

Zwei Uraufführungen im Nationaltheater zu Weimar.

Für das Opernschaffen von Hermann Wunsch hat sich die Weimarer Bühne bereits einmal eingesetzt, als dort seine „Bianca" herauskam. Es handelte sich dabei um einen Versuch auf dem Gebiete der Kammeroper, und es zeugt für die Ehrlichkeit und das Zielbewußtsein des sympathischen Komponisten, daß er nun auf gleichem Wege weiter kommen möchte. Seine neue Kammeroper „Don Juans Sohn" (Text nach Almquist-Hauser) behandelt flosflich eine ganz eigenartige und gewiß dramatisch dankbare Seite des unerschöpflichen Don-Juan-Themas: Der Sohn des Abenteurers schweift, selbst ein Sklave seiner Leidenschaft, durch die Lande, ein Weib suchend, das ihm gehören soll. Alle seine Geliebten aber entpuppen sich als Töchter Don Juans, als seine Schwestern. Schließlich wendet er seine Leidenschaft einem von Don Juan gemalten Bild zu, dessen vergiftete Farben ihm den Tod bringen. Die opernmäßige Bearbeitung dieses Stoffes in ganz kurzen, durch größere Zwischenspiele miteinander verbundenen Szenen, ist nicht glücklich. Die Kürze der einzelnen Bilder erlaubt keine schärfere Konturierung der verschiedenen Frauengestalten, und so ermüdet schließlich die Anteilnahme der Hörer, trotz der Kürze des ganzen Werkes. Wesentlich günstiger ist der Eindruck des Musikalischen. Wunsch versteht es, ausdrucksgesättigte Melodien zu schreiben, versteht auch ausgezeichnet zu instrumentieren. Was ihm fehlt, ist ein wirklich flüssiger, modulationsfähiger Gesangsstil. Darin ist „Don Juans Sohn" noch nicht viel gelenker als „Bianca". Aber sein Kammerorchester von nur neun Instrumenten klingt größtenteils erstaunlich gut, erweckt starke Hoffnung auf einen günstigen, in nicht zu ferner Zukunft liegenden Abschluß in der Entwicklung des der Förderung werten Komponisten.

Ganz anders das zweite Werk des Abends: Alexander Tscherepnins „Ol-Ol". Um gleich die Neugierde des Lesers nach diesem seltsamen Titel zu befriedigen: Ol-Ol ist der Name eines russischen Mädchens, dessen bitteres Geschick uns diese Szenen aus dem Studentenleben nach einem Drama von L. Andrejew vor Augen führen. Die Mutter zwingt sie, sich um Geld zu verkaufen, gibt sie vor den Augen des liebenden Studenten dem zahlungsfähigen Offizier. Wie man sieht, eine reichlich unappetitliche und — mehr noch — unmusikalische Angelegenheit. Sie wird auf der Opernbühne überhaupt nur dadurch möglich, daß Tscherepnin diese Handlung, die übrigens wie in vielen russischen Stücken gar keine ist und vor allem ausgeht wie das Hornberger Schießen, mit starker Milieuschilderung vermischt. Einige stimmungsstarke Studentenchöre, ein Feierabend auf dem Hügel vor den Toren Moskaus, das sind die musikalisch ertragreichen Stellen des Werkes, die einzigen, die wirklich zum Hörer sprechen, dank einer ausgiebigen Verwendung russischer Volksweisen und eines sehr charakteristischen, kräftigen Orchesterkolorits. Man wird dem starken Talent Tscherepnins bald einmal einen musikalisch dankbareren Stoff wünschen.

Um die Aufführung beider Werke, deren Aufnahme durch das Publikum sehr freundlich war, machten sich insbesondere der musikalische Leiter Ernst Praetorius und Franz Ulbrich als phantasievoller Spielleiter verdient. Im Ensemble der Solisten traten der wohlgerundete Tenor von Hans Grahl, die Baritonisten Hans Bergmann und Karl Heerdegen und der im Wuppertal durch seinen ausgezeichneten Barbier von Bagdad bekannte Bassist Xaver Mang merklich hervor. Ausgezeichnet hielt sich den ganzen Abend über das Orchester. Dr. A.

*

Dohnanys neue Oper. Ernst von Dohnany, der auch in Deutschland von seiner früheren Wirksamkeit her gut bekannte ungarische Pianist und Komponist, hat eine dreiaktige komische Oper geschrieben, die den Titel „Der Tenor" führt und demnächst in der Budapester Oper ihre Erstaufführung erleben wird. Die Partitur ist für ein kleines Orchester von dreißig Instrumenten geschrieben, das durch ein Klavier und eine Harfe verstärkt wird. Das heitere Textbuch setzt nur sieben Personen in Bewegung.

Das deutsche Sängerfest in Wien.

Die größte Sängerhalle der Welt. — Wie für die 114000 Sängergäste vorgearbeitet wird.

WB. Wien, 8. Febr. In weniger als sechs Monaten — vom 18. bis 23. Juli — wird Wien bekanntlich der Schauplatz einer Veranstaltung von riesigen Dimensionen, des 10. Deutschen Sängerbundesfestes, sein, für das sich sowohl in Oesterreich wie in Deutschland und überall, wo das deutsche Lied gepflegt wird, das größte Interesse zeigt, denn nach den bisherigen Anmeldungen werden 114000 Sänger erscheinen.

Die gewaltigen Dimensionen dieses einzigartigen Festes, das dem Schubertjahr 1928 das Gepräge eines Wiener Sängerjahres verleiht, bedingen natürlich ganz ungeheure Vorbereitungen. Es haben daher schon jetzt die Arbeiten auf dem Hauptfestplatz, auf der Jesuitenwiese im Prater, begonnen, wo sich die größte Sängerhalle der Welt, ein Holzhallenbau für rund 70000 Menschen, erheben wird. Schon ist der Riesenplatz mit einer zwei Kilometer langen Einfriedung abgegrenzt und die Arbeiten für die Errichtung der Baukanzlei in Angriff genommen. In kurzer Zeit werden hier tausende schaffende Hände am Werk sein, um für Wien mit einem Aufwand von etwa einer Million Schilling (600 000 Mark) eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu schaffen. Nur durch die Erbauung dieser riesigen Sängerhalle aber kann das Fest — wenigstens was die großen Massenkonzerte betrifft — von Wetterunbilden unabhängig gemacht werden.

Da die Anzahl der teilnehmenden ausübenden Sänger aller Wahrscheinlichkeit nach noch die Erwartungen übersteigen wird, wurde dem Hauptausschuß des Deutschen Sängerbundes bereits der Beschluß des Wiener Hauptausschusses vorgelegt, statt der vorgesehenen zwei Hauptaufführungen drei große Monsterkonzerte in der Sängerhalle zu veranstalten, um jedem Sänger wenigstens eine einmalige Mitwirkung zu ermöglichen.

Für die Unterbringung dieses Massenzustromes von Fremden aus der ganzen Welt werden, wie schon berichtet, vom Wohnungsausschuß alle nur möglichen Vorkehrungen getroffen. Es sind bisher etwa 35000 Privatquartiere angemeldet, und man hofft zuversichtlich, daß sich diese Zahl schon in der nächsten Zeit auf etwa 50 000 erhöhen wird. Als Beispiel für die Sorgfalt, die auch den sogenannten Massenquartieren gewidmet wird, sei angeführt, daß die Heeresverwaltung sich bereit erklärte, die peinlich gereinigten Räume in Kasernen unter eigene Bewachung zu stellen. Ein Offizier wird überall die Sängergäste begrüßen und für deren ordnungsmäßige Unterbringung Sorge tragen. Da man damit rechnen muß, daß mehrere tausend Fremde auch in der Umgebung von Wien Quartier nehmen müssen und anderseits auch Einheimische aus dem weiteren Umkreis zu den Veranstaltungen täglich nach Wien fahren werden, wurde vom Verkehrsausschuß bei der Direktion der Bundesbahnen bereits eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für alle Sänger erwirkt, die an den Festtagen tägliche Fahrten unternehmen.

Den Mittelpunkt all dieser großzügigen Vorbereitungen bildet die Festkanzlei in der Blattgasse, der Sitz des Hauptausschusses und der zwölf Unterausschüsse. Unter der umsichtigen Leitung des Hauptausschußmitgliedes, Oberinspektor Otto Gall, werden dort die zu einem wahren Riesenmaß sich häufenden Arbeiten, die nach Hunderttausenden zählenden Aussendungen, die ununterbrochen einlaufenden Anmeldungen, die zahllosen Anfragen usw. erledigt.

Deutsche Albrecht-Dürer-Stiftung.

WB. Nürnberg, 11. Febr. Im Rahmen des Dürer-Jahres 1928, das von April bis Ende September dauert, wird die Stadt Nürnberg in Verbindung mit dem Reich und dem Land Bayern eine für die gesamte deutsche Künstlerschaft bestimmte Stiftung ins Leben rufen. Diese „Deutsche Albrecht-Dürer-Stiftung" soll ausschließlich der Kunst und Künstlern in Fällen unverschuldeter Bedrängnis dienen. Der Stadtrat Nürnberg, das Reichsministerium des Innern und das bayerische Kultusministerium haben die auf sie treffenden Beiträge zur Stiftungserrichtung bereits genehmigt. Die Stiftung wird ihren Sitz in Nürnberg haben. Mit dem Dürer-Jahr ist, wie gemeldet, eine große Ausstellung von Originalwerken Dürers, seiner Lehren und seiner Schuler verbunden, die am 11. April in Nürnberg eröffnet werden wird.

Theodor Curtius †.

Heidelberg, 10. Febr. Der frühere Direktor des Chemischen Instituts an der Heidelberger Universität, Geheimrat Prof. Dr. Theodor Curtius, ist im 71. Lebensjahre an den Folgen eines Nierenleidens gestorben.

Aus Duisburg stammend, habilitierte er sich 1886 an der Universität Erlangen für Chemie. Schon ein Jahr später gelang ihm seine erste große Entdeckung: die Erfindung des Hydrazins. Die Forschungsergebnisse brachten dem jungen Gelehrten bereits 1889 eine Berufung als ordentlicher Professor nach Kiel. 1897 folgte er einem Rufe nach Bonn. Schon 1890 war ihm die zweite große Forschertat gelungen, die Entdeckung der Stickstoff- und Wasserstoffsäure. Als 1899 der Lehrstuhl des berühmten Chemikers Viktor Meyer frei wurde, holte die Universität Curtius als Meyers Nachfolger hierher. Ein Vierteljahrhundert las Curtius an der Heidelberger Universität. Auch die Sprengstofftechnik wurde durch seine Erfindungen bereichert.

WB Die deutsche Musikstudentenschaft tagt in Köln. Köln, 11. Febr. (Eig. Drahtber.) In den Tagen vom 23. bis zum 26. Februar wird in Köln die deutsche Musikstudentenschaft tagen. Aus diesem Anlaß ist eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen.

WTB Deutsche Künstler erhalten den Staatspreis der Tschecho-Slowakei. Prag, 10. Febr. Die Jury für die Verleihung des Staatspreises von je 5000 Kronen an zwei deutsche Künstler der Tschecho-Slowakei hat ihre Entscheidung getroffen. Es wurde beschlossen, den Staatspreis diesmal an Dichter und Musiker zu verleihen. Wie verlautet, fiel die Wahl auf Franz Werfel und Fidelio Finke. Die Entscheidung der Jury bedarf noch der Bestätigung durch den Schulminister. Franz Werfel ist Mitglied der literarischen Sektion der preußischen Akademie der Künste. Der Künstler erhielt vor längerer Zeit den Grillparzerpreis und kürzlich gemeinsam mit Fritz von Unruh und Hermann Burte den Schillerpreis. Er ist Prager von Geburt und steht im 39. Lebensjahre. Finke ist Kompositionslehrer an der Prager deutschen Musikakademie und ist der erste deutsche Träger des Staatspreises für Musik.



Sie meint es gut.

Kutscher: „Warum nehmen Sie denn den schweren Kord nicht ab, Mutter?"

„Ich wollt's den Pferdchen nett so schwer machen!"

*



Au!

„— — — ja, und durch mein eigenes, lautes Schnarchen wurde ich immer wieder aus dem Schlafe geweckt."

„Und nun?"

„Jetzt schlafe ich im Nebenzimmer!"

Richard Dehmel, der Gent.

Ein offener Brief von Ida Dehmel.

Carl Albert Lange hat in seinen „Kleinen Erinnerungen", die er im Hamburger Fremdenblatt veröffentlichte, auch eines „komisch kleinen abgelegten Zylinders" und eines „altmodischen Krimmermantels", die Richard Dehmel getragen haben soll, Erwähnung getan. Diese Aeußerungen erweckten den Widerspruch der Witwe des Dichters, die daraufhin an den Verfasser einen „Offenen Brief" richtete, dem wir die folgenden launigen Bemerkungen entnehmen:

In den sieben Jahren seiner Tätigkeit als Sekretär des Verbandes Deutscher Feuerversicherungsgesellschaften, an vielen Versammlungen in den teuersten Hotels Deutschlands teilnehmend, als einziger Angestellter unter lauter gewichtigen Direktoren, bewies sich Dehmel seine Gleichberechtigung, indem er ebenso gut, aber geschmackvoller angezogen war als die großen Herren. — Von der Fessel des Berufs befreit und für einige Zeit der Berliner Boheme hingegeben, brachte Dehmel den „wilden Mann", wie Strindberg ihn nannte, auch im äußeren Habitus zum Ausdruck. So lernte ich ihn kennen: mit der hohen russischen Fuchspelzmütze, vom Förstervater Dehmel selbst geschossen, und dem blauen Wotansmantel. — Die Wilde-Manns-Zeit blieb eine kurze Epoche in Dehmels Leben; innerlich und äußerlich entfernte er sich von den meisten Gefährten der Berliner Künstlerkneipe „Zum schwarzen Ferkel".

Eine neue Zeit brach an: Fin de siècle war nicht nur ein Schlagwort; das Aesthetenium, der Schönheitssinn der Führer griff auch auf die anderen Künste über. Mit welchem Jubel begrüßte er 1898 die ersten modernen Tapeten auf der Berliner Großen Kunstausstellung, von Obrist und Otto Eckmann gezeichnet. Der Jugendstil entstand, Dehmels Krawatten trugen Ornamente in der Drehwurmweis' — unseligen Angedenkens. Aber überraschend schnell folgte Besseres. Der Großherzog von Hessen berief eine Schar der kühnen Neuerer nach Darmstadt: Die Ausstellung auf der Mathildenhöhe 1901 bot Unvergängliches. Wir lebten damals in Heidelberg und fuhren fast jede Woche zu dem uns engbefreundeten Peter Behrens und seiner schönen Frau Lilly. Welche Fülle von Anregungen: die Pläne für das Behrenssche Haus, Entwürfe für unser künftiges Heim in Blankenese. Und wie herrlich kleideten wir uns, wir und unser ganzer Kreis! Als wir am Eröffnungstag der Ausstellung Behrens begrüßten — Dehmel in grauem Gehrock-Anzug, ich im perlgrauen Schleppkleid, wallende weiße Straußfedern auf dem Florentiner — rief Behrens entzückt: „Kinder, ihr müßt in meinem Eßzimmer Staffage stehen." Und das taten wir denn auch brav, wurden sozusagen Teile der weißen, silbergrau abgesetzten Möbel, so daß der Großherzog von Hessen, als er das Haus besichtigte, uns verblüfft ansah und nicht recht wußte, was er aus uns machen sollte.

Dann kam Hamburg. Und Dehmel, der einmal in einem Brief schrieb, man möge ihn nicht Meister nennen, denn er wolle allezeit Lehrling des Lebens bleiben, lernte von den Hamburgern meisterhaft korrekt sein.

Oh, lieber Karl Albert Lange, hat Ihnen denn nicht jener Meister der Hamburger Schneider (Jungfernstieg, erster Stock, Name wird nicht genannt) schon eine Forderung geschickt, weil Sie jenen von ihm gearbeiteten königlichen Mantel „altmodisch" nennen? Andere Jünglinge haben dieses solenne Kleidungsstück richtiger gewertet. Wir fuhren damals von München zu einer Vorlesung nach Breslau. Ein junger Dichter (wie ich Ihnen sein heutiges Einkommen gönnte!) hörte Dehmel lesen und wartete am Bühnenausgang, um sich ihm bekannt zu machen. „Ich hätte mich Ihnen zu nähern gewagt, obgleich ich noch nichts geleistet hatte", erzählte er uns später, „aber Ihr Mantel imponierte mir dermaßen, daß ich nicht den Mut hatte, Sie anzusprechen."

Nun werden Sie vielleicht denken, es sei nicht so wichtig, ob sich Dehmel so oder so gekleidet hat; aber für Dehmel war es wichtig, weil er eben alles, auch das Aeußerlichste, als Ausdruck des Innersten nahm.

In den verschiedenen Phasen seines Lebens hätte er bestimmt auf die Frage, was er sein möchte, wenn nicht ein Dichter, sehr verschieden geantwortet: Seiltänzer, deutscher Kultusminister — je nachdem. Am häufigsten würde er geantwortet haben: Gentleman. Können Sie sich einen Gentleman mit einem komischen Hütchen denken?

Einmal, als wir in Weimar zu einem großen Fest in der Hofgesellschaft gehen wollten, sagte Dehmel mit bekümmerter Miene zu mir: „Wenn ich mich so im Frack bis zum Hals im Spiegel sehe, bin ich doch eine tadellose Erscheinung; wenn ich dann einen Blick auf mein Gesicht werfe, ist der Eindruck zerstört — warum denn nur?"

„Dein Kopf ist halt für einen „Nichts als Gentleman" zu bedeutend", erklärte ich ihm.

„Schade, sehr schade", seufzte er.

Anstricken 652
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

POETTER-ESSEN

Stillstand ist Rückgang

denn die Zeit schreitet unaufhaltsam vorwärts. Mit ihr der Geschmack und das Recht Aller auf Qualität

Ein leuchtendes Beispiel neuzeitlicher Qualitäts-Entwicklung ist unsere neue, erfolgreich veredelte 5₰ Zigarette Bergmann-Klasse im Original Bergmann-Format

Auch die neue Packung ist eine Glanzleistung

Fordern Sie überall

DIE NEUE HAUS BERGMANN-KLASSE 5₰

Gottes Güte schenkte uns heute ein prächtiges

Mädel.

Alfred Geck u. Frau Margarete
geb. Rahsepe

Barmen, den 10. Februar 1928.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Hanny mit Herrn Helmut Pfannkuchen beehren wir uns anzuzeigen.

Hugo Möller und Frau
Paula geb. Zippmann.

Barmen, Allee 166.

Hanny Möller
Helmut Pfannkuchen
Verlobte.

Elberfeld-Sonnborn.

11. Februar 1928.

Statt Karten.

Oswald Moll
Martha Moll geb. **Heine**
Vermählte.

Elberfeld, den 12. Februar 1928.
Cronenbergerstr. 74

Paul Rosenthal
Martha Rosenthal geb. **Wirth**
Vermählte.

Barmen, Steinweg 11, den 13. Februar 1928.
Mainz, Boppstr 1 II.

Glücklich! Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an:

Erich u. Margarete Krolik
geb. Steinbrink

Elberfeld, den 9. Februar 1928.

Erna Simshäuser
Jakob Lixfeld
Verlobte.

Elberfeld 11. Febr. 1928. Düsseldorf

Ihre Vermählung geben bekannt

Julius Stern
Grete Stern geb. **Abraham**

Elberfeld den 10. Februar 1928.

Trauung am Sonntag dem 12. Februar 1928, nachm. 4½ Uhr, in der Synagoge, Gemeindegastheitstraße.

5301

Statt besonderer Anzeige.

Die Liebe höret nimmer auf.

Plötzlich und unerwartet verschied unser treuer, herzensguter Sohn, mein lieber, unvergeßlicher Bruder

Kurt Dicke

im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Albert Dicke u. Frau
Emmy Dicke.

Barmen, den 10. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag 14. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Todes-Anzeige.

In der Frühe des heutigen Tages durfte unser lieber, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Wilhelm Fröhling d. Ä.

nach einem arbeitsreichen und gesegneten Dasein im 85. Lebensjahre nach kurzem Leiden im Frieden seines Gottes heimgehen.

In tiefer Trauer:

Emilie Schneider geb. Fröhling, **Carl Schneider**
Wilh. Fröhling d. J. u. Frau Joh. geb. Huppelsberg
Herm. Fröhling u. Frau Anna geb. Reith
Klara Thiele geb. Fröhling
Carl Fröhling u. Frau Emmy geb. Liebnitzky
Carl Hönninghaus
Adele Penner
14 Enkel und 1 Urenkel.

Elberfeld, Moseau bei Wichl, den 11. Februar 1928.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beisetzung findet Dienstag 14. Febr., 1½ Uhr nachm., von der Friedhofskirche aus auf dem reform. Friedhof an der Hochstraße statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Meine Zeit steht in deinen Händen.

Heute nacht 1½ Uhr ist mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Peter Eigen

nach kurzer Krankheit im Alter von 44¼ Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frau Peter Eigen
Elfriede geb. Wever
Hans Peter Eigen.

Vohwinkel, den 11. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 14. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause — Bergstr. 4 — aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause. e239

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Freitag nachmittag 4½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser herzensguter, treusorgender Vater und Schwiegervater

Herr

Carl Schubert

im Alter von 77 Jahren.

Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schubert
Paul Schubert
Rosa Schubert geb. Stursberg.

Barmen, den 10. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Donnerstag abend gegen 6¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, mein liebes Mütterchen, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Elardt

geb. Anne Veesen

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Elardt
Werner Elardt
Wwe. August Elardt
Adele Elardt
Familie Artur Elardt
Familie Gottfried Veesen.

Barmen (Tannenstr. 116), Elberfeld, 10. 2. 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 13. Febr., nachm. 2¾ Uhr, von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte, teure Mutter, meine gute Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hermann Piepenbrinck

Berta geb. Bornefeld

am 11. Dezember 1927 im 70. Lebensjahre sanft und ruhig infolge Herzschwäche entschlafen ist.

Die Bestattung erfolgte auf dem hiesigen Friedhofe.

Um stille Teilnahme bitten:

Berta Nick geb. Piepenbrinck
Gustav Nick.

Guayara-Mirim (Brasilien, Süd-Amerika), den 15. Dezember 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft, bis ihn die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 3¼ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, plötzlich und unerwartet, meinen herzensguten Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Andreas Schorn

Veteran 1870—71

im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Kurfürstenstr. 16), Schwelm, Gevelsberg, Witten, Essen, Hamburg, Braunschweig, den 9. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Montag 13. Februar, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k709

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Funke und dem Friedenskirchenchor, unseren tiefempfundenen Dank.

Wwe. Friedrich Reis und Kinder.

Barmen, den 10. Februar 1928. †

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Gatten spreche ich hierdurch allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Kulp und der Direktion, den Angestellten und Arbeitern der Barmer Maschinenfabrik-A.-G., meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Aug. Nölting
und Familie.

Barmen, den 11. Februar 1928. †

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter in überaus reichem Maße zuteilgewordenen Beweise herzlicher Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Johanne Finkensieper
Familie A. Finkensieper.

Elberfeld-Barmen, den 11. Februar 1928.

Körperpflege

Badeeinrichtungen
Wascheinrichtungen
kaufen Sie nur
bei einem Fachmann.
Goldene Medaille 1926.
Walter Dörr BARMEN Karlstr. 18
Telephon 2980. 31h

Baedeker's Antiquariat

befindet sich jetzt
Bankstraße Nr. 6
und ist um viele Wissensgebiete erweitert.

Jeder Bücherfreund kann sich ungestört unsere reichen Bestände ansehen und wird dabei unsere Preiswürdigkeit feststellen. — Am Montag erscheint an dieser Stelle unser
erstes Sonder-Angebot
wertvoller und gesuchter
ant. Bücher.

Ende März erscheint unser
1. Antiquariats-Katalog
(Kunst — Architektur — Illustr. Werke—Geschichte—Bibliophiles).

Ankauf einzelner Werke und ganzer Bibliotheken.
Versteigerungen.

Baedeker'sche Buch- und Kunsthandlung
Antiquariat. h433
Herzogstr. 33. Elberf. Bankstr. 6

Eisu-Metall-Betten Kinderbbetten, Stahlmatratzen, gratis an Private Katalog 549 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Ueber
300 Musterzimmer
zeigen meine Ausstellungs-Häuser, welche ich einer Besichtigung **vor Ihrer Entscheidung empfehle.**

MÖBEL Pasche gegr. 1876 ELBERFELD Bömperstr. 55-61

Meine Preise sind infolge Großeinkaufs trotz bester Qualitäten sehr niedrig.

Zuvorkommende Bedienung.
Fachmännische Beratung.

Heute abend 10 Uhr erlöste ein sanfter Tod unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Julius Schäfer sen.

im Alter von 74 Jahren von seinem langen, schweren Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Schäfer und Frau
Edda geb. Fricke
Karl Duttenhöfer und Frau
Elisabeth geb. Schäfer
Helene Schäfer
Ernst Flott und Frau
Marie geb. Schäfer.

Barmen, Hannover, Pirmasens,
den 10. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 14. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle an der Schillerstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich an der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Psalm 25, Vers 1–2.

Heute mittag 3 Uhr verschied sanft nach längerem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr August Böttcher

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. August Böttcher
und Kinder.

Elberfeld (Königstr. 206), den 9. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4½ Uhr vom luther. Friedhof am Brettchen aus statt.

Allen, die beim Tode unserer guten Mutter durch ihre Teilnahme unseren Schmerz zu lindern suchten, sagen wir

Innigen Dank.

Fam. Heinr. Gertz.

Elberfeld, den 10. Februar 1928.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten und Vaters danken wir allen aus vollem Herzen.

Frau Otto Braun, Otto Braun d. J.

Barmen, den 11. Februar 1928. 155d

Helle durch Licht — zu Hause!

Jederzeit bereit. Schmerzlose Behandlung. Geringe Kosten.

Die erfolgreiche Violettstrahlen-Behandlung

„Provita" gegen:

Asthma, Arterienverkalkung, Haarausfall, Hautkrankheiten, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Gicht, Ischias, Rheumatismus usw. 1772a

Erstkl. Apparate von 25.- Mk. an. Prospekte u. unverb. Vorführung durch die Provita-Ges. für Elektro-Therapie, Gen.-Vertr. Berg. Land
An jeder Lichtleitung anzubringen. Verkauf an Private.
Fernruf 6031. **Barmen, Farbmühlenstraße 4.**



Die Firma
A. STÜTING
Garten-Architektur
ist v. mir übernommen

Otto Schäfer, Gartenarchitekt

Beratung — Entwurf
Leitung — Ausführung
Gartenpflege. — 1289
BARMEN
Ebertstraße. Tel. 800.



Neu! Neu!
Original Siegfrieds
Thüringer Goldglöckchen

die reichtragendste, frühreife, gelbfleisch. Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Anbauen.

Thüringer Goldglöckchen ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldglöckchen ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius u. der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.

Thüringer Goldglöckchen ist frei von allen Kartoffelkrankheiten u. brachte in allen Bodenarten, auch schwer. Lehmböden, reiche Erträge (150–300 Ztr. pro Morgen). d1904

1 Ztr. M. 13.—, ½ Ztr. M. 7.—, ¼ Ztr. M. 4.–, 10 Pfd.-Postkolli M. 2.

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige binnen 8 Tag. eingeh., gewähre ich 10% Rabatt. Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter. — Reichillustr. Preisl. umsonst.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 402
Thüringer landwirtsch. Zentral-Saatenstelle u. Samenkulturen.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
nach Maß, gute Zutaten. Hülsbeck.
Elberfeld, Südstraße 35. Telephon 5202

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 5408

Das haben wir in Vohwinkel wirklich nicht erwartet,

ist der Ausspruch überraschter neuer Käufer, die meine durch Ankauf bedeutend erweiterte großstädtische Möbelausstellung sahen. Bei Großstadtauswahl ein Großstadtumsatz, doch preiswerter, da keine Großstadtunkosten.

Möbel-Pickshaus, Vohwinkel

Ruf 5809, Kaiserplatz 8 u. Bahnstr. 7. Gegr. 1892.

Bruch-Heilung
ohne Operation
Anfragen sind zu richten nach Köln, Ubierring 54.
Prospekt gegen Rückporto.

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
10jährige Praxis
Dienstag dem 14. Febr. in Barmen, Post nur Post Poststr. 20.

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
usw. usw.
Wasserbruch



Wer Gutes will, der greife nur nach der
„Kappus-Seife"!

Versuchen Sie auch **„Creme Kappus"**, Sie werden es nicht bereuen.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die Bleichcreme Cremo Lovelace, welche den Händen auch bei Gebrauch eine weiße Weiche verleiht, die der vornehmen Dame entspricht. Ein besonderer Vorzug dieser Creme ist auch darin, daß diese unübertroffene Creme wundervoll kühlend bei Auftrag der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der entzückende Duft dieser Creme gleicht einem unsichtbaren Blütenstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen betäubenden Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis per Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Parfümerie-Handlungen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Abschnitt erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-A. 6

Zeitungs-Makulatur preiswert abzugeben Elberfeld, M.-Gladbacherstr. 50.

Meiereigenossenschaft Dahlhausen, Kreis Gummersbach, versendet täglich frische, hochfeine

Teebutter

gefalzt u. ungesalzen, in Postpaketen mit 6 u. 9 Pfd. Inhalt zu Tagespreis gegen Nachnahme. u115

Honig garant. rein, flüssig, goldgelb, 10 Pfund-Eimer franko. Kochs. Nr. 11. Garant. Zerkleinerer. Tägl. frischer Hühner- u. Puteneier von frischen Oldenbg. Landeier zu Tagespreis. **Ernst Lohr,** Wöstringen i. O., Eier- u. Honig-Großhandlg.

Tafelbutter
9×1 Pfd., à 1.70 franko reformdt. Nachn. per Nachn. **Otto Brandt, Stollhamm.** 41790

---

ff. bayer. Landbutter
liefert in Sendung von 9 Pfd. an per Pfd. 1.45 Mk. franko Bahnstation ab Dietenheim gegen Nachn. b6758
Artur Opies, Milchversandh. Illrt. Schießstand 12.

Prima westfälische
Speisekartoffeln
Industrieware, in Geschmack und Güte, Stichprobe mit kochfertig Beln. Cöln. b. Pfd. zu 1.20 mit Versand u. Nachn. Verpackung M. 0.10 berechnet. b6605
Mühlberg i. Hs.

Tisch- und Tafeläpfel
sortiert, haltbar bis Juni, versendet in Packung von ca. 10 Pfd., in verschiedenen Sorten, zu 10 Pfg. p. Pfd. per Nachn. Obstgut Streitenhof bei Rheinau am Rhein. 61827

Tapeten, Läufer ohne Anzahl in 10 Musterbd. liefert Tapetenhaus Apel & Glück, Frankfurt a. M. 700, Schließf. Bitte anfordern.

Damenhüte,
extra weiche Verarbeitung, in Filz 2.75, 3 Tage lieferbar. — Otto Brandt, Elberf., Ribbert 4.

Beste deutsche Bezugsquelle f. **billige böhmische Bettfedern!**



1 Pfund graue, geschlissene Mk. 0.80, und 1.–, halbweiße Mk. 1.20, weiße Daunige Mk. 2.–, 2.50 und 3.–, Herrschaftsqualität Mk. 4.–, bester Halbflaum Mk. 5.– u. 6.–, ungeschl. Flaum, Prachtfedern Mk. 2.20, 2.80 und 4.20, Flaumdaunen Mk. 4.–, Daunen weiß Mk. 7.–, hochfein Mk. 10.– portofrei gegen Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. a114

Rudolf Blahut, Bettfedern-Großhaus, Deschenitz 450 Böhmerwald.
Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos.

ALLE

Möbelinteressenten versäumen etwas, wenn sie sich nicht von der großen Auswahl und den billigen Preisen überzeugen, die geboten werden im

Möbelhaus Otto Vossen

Elberfeld, Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2/4

Auf diese äußerst kalkulierten Preise gewähre ich bei Kasse nach wie vor noch

10% Rabatt

Möbel-Ausnahmetage

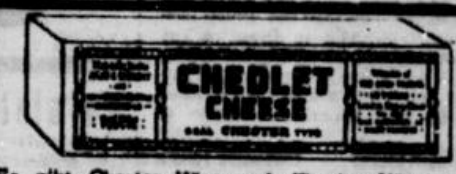
10% Rabatt

Möbelhaus
Gras Elberfeld
Friedrichstr. 40/42
Inhaber: Jos. Erdmann und Heinr. Besselmann
Freie Lagerung. Lieferung frei Haus, auch nach außerh.

227b

Ewald Vogel & Co

Grossbäckerei
Barmen-R.
Achenstr. 4 – Tel. 6784



Es gibt Chester-Käse und Chester-Käse von 30% bis 52% Fettgehalt, aber **es gibt nur einen** original-englischen Chester-Käse Marke:

„CHEDLET"

ca. 52 Prozent Fettgehalt.
Chedlet-Vertrieb f. Elb.-Barm.: **Molkerei „Nutricia"**, Meier August Sauer, Elb., Dorotheenstr. 32, Tel. 4648.

FIAT Personen- u. Lieferwagen, Ersatzteile
Vertreter:
LINDER
Elberfeld, Tel. 2056, 2285, Königstraße 21

Möbelhaus Otto Evertz Elberfeld

Friedrichsstrasse 65–67 gegenüb. d. Rathaus

Sie finden bei mir in großer Auswahl und bester Qualität zu ganz besonders günstigen Preisen einfache und feinere **Schlafzimmer, Speise-** u. **Herrenzimmer, Küchen**

27 b4

Eine Niederlage Dr. Peltzers.

WTB. Chicago, 11. Febr. (Funkspr.) Auf dem Jahresmeeting des Illinois Athletic-Clubs schlug der Amerikaner Raycongor auf der Aschenbahn im 1000-Yardslauf Dr. Peltzer in einer Zeit von 2 Min. 37 Sek. Sein Vorsprung betrug 20 Yards. Dritter wurde Raydonge, zwei Yards nach Dr. Peltzer.

Leichtathletik

In der Leichtathletik sieht man dem Stettiner Hallensportfest mit größtem Interesse entgegen. In den Messehallen von Stettin wird am kommenden Sonntag die gesamte Berliner Elite auf Pommerische, Breslauer und Hamburger Athleten treffen. Mehrere Staffeln sowie ein 1500-Meter-Lauf mit dem Deutschen Meister Bolze-Hamburg sowie andere kleinere Wettbewerbe sind vorgesehen. Im 1500-Meter-Lauf wird Meister Bolze besonders scharfe Konkurrenz durch Böcher-Berlin und Schoemann-Breslau erhalten.

Kanu-Verein „Roemrote-Berge" E. V.
Mitglied des Deutschen Kanu-Verbandes.

In Elberfeld ist eine dem Deutschen Kanu-Verband angehörige Vereinigung obigen Namens gegründet worden. Der bereits eine stattliche Anzahl von Mitgliedern zählende Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere das Wasserwandern zu pflegen und zu fördern, ohne dabei die sportliche Betätigung hintanzuhalten. Faltbootfahrer und solche, die es noch werden wollen, können sich an den 1. Vorsitzenden Borell, Viehhofstr. 77, oder an den Schriftführer Berthold, Königshöherweg, wenden. Außerdem werden sämtliche Auskünfte von der Geschäftsstelle W. Teigelkamp, Elberfeld, Bahnstr 5, gegeben.

Deutsche Turnerschaft

Um die rheinische Handballmeisterschaft der Turner.

Die ersten Vorrundenspiele.

Am kommenden Sonntag beginnen die ersten Vorrundenspiele der einzelnen Gaumeister um die rheinische D. T.-Meisterschaft im Handball.

Die ersten Begegnungen der zwölf Mannschaften, die vorerst in Einrundenspielen in vier Gaugruppen den Besten ermitteln, bringen folgende Paare zusammen:

Unterbarmer Turnerbund 1 — Bohwinkeler Tv. 1.

Im Elberfelder Stadion ringen morgen vormittag um 10 Uhr obige Mannschaften im Kampfe um die Gaumeisterschaft. Der Unterbarmer Tv. wird einen schweren Stand auf dem ungewohnten großen Rasenplatz haben, wogegen der Bohwinkeler Tv. im Stadion bereits mehrere Spiele, und zwar mit großem Erfolg, durchgeführt hat. In spielerischer Hinsicht sind sich die Mannschaften fast ebenbürtig. Vielleicht verfügt der Unterbarmer Tv. als alter Gaumeister über die größere Spielerfahrung. Der Bohwinkeler Tv. gleicht jedoch diesen Vorteil durch sein überaus eifriges und flinkes Spiel aus. Der Ausgang des Spieles muß als durchaus offen betrachtet werden. Die Leitung des Spieles liegt in den Händen des bewährten Schiedsrichters Leis.

Barmen: TV. 61 Remscheid — TV. Gruiten.

Die Begegnung bringt zwei gleich starke Gegner zusammen. Die Gruitener sind als halsstarrige Kampfmannschaft bekannt, der es auch gelingen kann, gegen bessere Gegner einen Erfolg herauszuholen. Die Meisterschaft der Remscheider wurde erst in den letzten Spielen entschieden und nur äußerst knapp erfochten. Vielleicht gelingt es dem Kampfgeist Gruitens, das Spiel für sich zu entscheiden.

Krefeld: TV. Einigkeit-Geistenbeck — TV. Eintracht Tälken.

Essen: TV. Essen-Stoppenberg — TV. Jahn Hiesfeld.

Ziegburg: Tgd. Köln-Mülheim — TV. Gummersbach.

•

Von der Barmer Turngemeinde.

1. Mannschaft: Turnverein Beckacker, Anfang 11 Uhr. — 2. Mannschaft: Turnverein Nächstebreck, Anfang 10 Uhr. Beide Mannschaften spielen auf dem Schenkendorfplatz. Jugend fährt nach Bevenburg und trifft sich 12,55 am Bahnhof Rittershausen.

Handball. — Bergischer Gau.

Obwohl bereits um den Kreismeistertitel gekämpft wird, sind im Bergischen Gau noch einige Treffen auszutragen. In der Gauklasse muß Haddenbach 1 zum TV. Goldenberg 1, der in diesem Kampf das Rennen machen wird.

A-Klasse: Hasten 2 empfängt ATV. 2 und dürfte sich gegen den Tabellenletzten Sieg und Punkte holen. Für die B-Klasse, Gruppe 1, kommt ebenfalls nur eine Begegnung zum Austrag. Und zwar tritt Lennep 1 gegen Hilgen 1 in Hilgen an. Beide Gegner sind sich ungefähr gleichwertig.

Volksjugend 1 trägt gegen Elberfeld 99 ein Freundschaftsspiel aus. — Der Reinshagener Turnerbund 1 hat die erste Elf des TV. Haan zu Gast.

•

Geräte-Wettkampf im Kunstturnen.

Nachdem bereits am vergangenen Sonntag im Bergischen Gau die Ausscheidungen stattgefunden haben, treffen sich die besten Geräteturner des Wuppertaler Gaues am Samstag dem 11. Februar, abends 6 Uhr, in der Turnhalle des Barmer TV. an der Heckinghauserstraße.

Die Handgranate in Kinderhänden.

15 Personen verletzt, darunter 13 Kinder.

WTB Rom, 11. Febr. (Drahtb.) In Neapel fand ein 11jähriger Knabe, der in den Keller geschickt worden war, um Holz zu holen, in einer Ecke eine Handgranate, die er auch als solche erkannte. Der Junge wollte darauf, nachdem er eine ganze Anzahl von Kindern um sich versammelt hatte, die Handgranate zur Explosion bringen; aber der Versuch, dies durch Werfen an die Wand zu bewirken, scheiterte. Hierauf zündeten die Kinder einen Papierhaufen an und legten die Handgranate darauf. Als nun die Granate explodierte, wurden dreizehn Kinder, davon mehrere schwer, verletzt. Außerdem erlitten zwei Passanten leichte Verletzungen.

Explosion in Amerika.

Eigener Drahtbericht.

WB Neuyork, 11. Febr. In Everett (Massachusetts) wurden bei einer Explosion in einer Petroleumraffinerie fünf Arbeiter getötet und etwa dreißig verletzt.

WB Montreal, 11. Febr. In einer Goldmine bei Timins (Ontario) ereignete sich eine Explosion, durch die vier Bergarbeiter getötet wurden. Fünfzig Bergleute werden vermißt, und man befürchtet, daß sich die Zahl der Opfer noch sehr erhöhen wird. Die Rettungskolonnen wurden wegen der giftigen Gase gezwungen, ihre Arbeiten zu unterbrechen. Die ihr fehlenden Gasmasken sind von Toronto mit einem Flugzeug geschickt worden.

Explosion in einer Apotheke.

WB. Paris, 9. Febr. Eine schwere Explosionskatastrophe wird aus Lens gemeldet. In dem Keller einer Apotheke explodierte ein Aetherbehälter, der sich in allzu großer Nähe der Zentralheizung befand. Im weiten Umkreise wurden durch die Explosion sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Die Frau des Apothekers und ein Gehilfe wurden auf die Straße geschleudert und erlagen ihren Verletzungen. Zwei Kunden, die sich in der Apotheke befanden, wurden ebenfalls schwer verletzt, ihr Zustand ist bedenklich. Die Geschäftsräume sind von der Kriminalpolizei geschlossen worden. Die Privatsekretärin wurde vorläufig festgenommen.

Tragödie zweier Studenten.

WTB. Würzburg, 10. Febr. (Drahtb.) Gestern abend wurde der Student der Medizin Alfred Nachor in seiner Wohnung von dem Studenten Artur Weber nach einem heftigen Wortwechsel, dessen Gegenstand ein Mädchen gebildet haben soll, durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt. Durch einen zweiten Schuß nahm sich Weber dann selbst das Leben.

Furchtbare Rache eines entlassenen Angestellten.

WB. Neuyork, 10. Febr. In Chicago tötete ein Angestellter der Omaha-Packin Company, um sich für seine Entlassung zu rächen, zwei Vorgesetzte. Als er verhaftet werden sollte, schoß er einen Polizeileutnant und einen Sergeanten nieder und jagte sich darauf selbst eine Kugel in den Kopf.

Therese Neumann nicht geheilt.

Münchener Blätter berichteten, daß Therese Neumann, nachdem in den letzten Wochen die Stigmata ausgeblieben seien, völlig geheilt sei und im Haushalt ihres Vaters arbeite. Der Pfarrer von Konnersreuth erklärt diese Nachricht für unrichtig. Die Stigmata seien zwar ausgeblieben, aber die Erscheinungen richteten sich nach dem katholischen Kirchenjahr. Sowohl zwischen Ostern und Pfingsten, wie jetzt, vor der Fastenzeit, liege die Freudenzeit der katholischen Kirche. Da habe die Therese Neumann keine Wundenmale. Diese würden erst mit Aschermittwoch wieder in Erscheinung treten. Daß sie im Hause ihrer Eltern arbeiten könne, sei bei ihrem kranken Zustand nach wie vor ausgeschlossen. Nach wie vor habe sie ständig Visionen, lebe aber im übrigen wie sonst, sei freundlich und vergnügt, schneeballe sich mit ihren Altersgenossen, wie jedes Menschenkind.



Der kluge Mann baut vor.

„Geben Sie mir bitte Verbandzeug, Watte, eine Flasche Lysol und etwas Jod."

„Um Gottes willen, Herr Schulze, ist denn was passiert?"

„Nee, noch nicht, aber ich hab' mir ein Motorrad gekauft!"



Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht versagen will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit den berühmten Reichel-Essenzen. Sie können sich dann jeden, selbst den köstlichsten Likör für wenig Geld leisten und wissen, was Sie trinken. So spart und genießt man zugleich. Erhältlich in Drogerien und Apoth., aber echt nur mit Marke Lichterz. Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst, oder kostenfrei durch Otto Reichel Berlin SO., Eisenbahn-Straße 4.

Vergnügte Gäste! Zufriedene Familie! bei Abgabe von mein. überall beliebten
Nürnberger Ochsenmaulsalat
Postdose (10 Pfd.) ca. 30 Portion. M. 6.00
10 Dosen à 1 Pfund ..... M. 6.50
franko gegen Nachnahme. a124
Vertreter und Grossisten gesucht.
Otto Schmöger, Behringersdorf bei Nürnberg.



Sprechapparate
Parlophon-Gramona
Apparat I II III IV
Preis 60.- 75.- 100.- 130.-
Anzahlung 5.- 10.- 12.- 15.-
Wochenrate 2.- 2.50 3.- 5.-
Planohaus E. Menge
17980 Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

Teppiche - Brücken - Läufer
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten oder Kasse liefert Bielefelder Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a236



Makulatur
abzugeben
C. H. Rathmann 50.

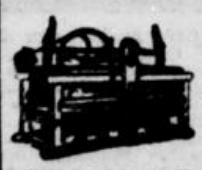
Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Kortillager, Düsseldorf, Harkortstr. 14. Schreib. Sie mal. a...

Garten-Freunde Reihe Erbsen? Dutzende Pfähle auf dem Stamm-boden? Schreibt noch heute an den Lalig 122 m
Pape & Bergmann G.m.b.H.
Quedlinburg

Honig konner
u. Heidschnucker bevorzugen u. kaufen Honig v. d. He. Großimkerei Osterbeck (Ge.). Sie erhalten dort einen sachgemäß gewonnenen u. behandelten Edelhonig von verbürgter Reinheit, köstlichem Aroma u. unübertroffener Heilkraft, dessen chem. Untersuchungen den Anforderungen des deutschen Arzneibuches entsprechen u. dessen Versand u. händiger Aufsicht ein. beteid. Handels- u. Gerichtschemikers erfolgt.
Sprechende Zahlen: Lt. amtl. Bescheinigung gingen uns 1927 unaufgefordert 767 Anerkennungen zu u. wir gewannen allein durch freiw. Empfehlung alter Kunden 1345 neue Postbezieher. In der gleichen Zeit erhielten wir viele Tausende von Nachbestellungen. Abgabe v. 1½ Pfd. an. Fordern Sie Angebot mit Preisliste und Aufklärungsschrift. Großimkerei Osterbeck (Ge.), U. 5. a363

Frauenlob
Cronenberg Rh. 132
wäscht mangelt bügelt gut

Jede gewünschte Radio-Anlage
Löwe, Nora usw., ohne Antenne mit Lautsprecher. Unverbindl. Vorführung.
6 bis 12 Monate Ziel.
Verlangen Sie Vertreterbesuch unter B 4976 a. d. G. Barmen, Neuerw. 57. 225



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb
J. Schimmel, Dresden 23
Yorckstrasse 23
Liste frei. 2139
Teilzahlg. gestattet.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen
Elberfeld, Uellendahlerstr. 240/250, Fernr. 2275
Hauswäsche :: Plauderwäsche
Geschäftswäsche
Bürowäsche
Gegründet 1893



Holzhäuser
als Dauerwohnhäuser, Wochenend- und Jagdhäuser. Schulen, Kirchen u. Turnhallen liefern in langjähriger erprobter Bauweise
Wilhelm Becher & Co.
Holzbauwerke, Barmen-U. 6.

Metallisieren
u. Lackieren. D.R.P. No. 417909
Ersatz für Feuerverzinkung von Kleineisenwaren wie:
Drahtstifte
Metallknöpfe
Holzschrauben
Fittings usw.
übernimmt
Gebr. Heuschen
Draht-, Drahtstifte- u. Nietenfabrik
Elberfeld, Königstraße 181.

Lassen Sie Ihre


schützen durch
Sondermann & Rieder, Ingenieure
Elberfeld, Altenmarkt 11. Tel. 1986.
Aeltestes Patent-Büro am Platze.



Unübertroffen ist mein rein. Bienen-Schleuder-**Honig**
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10 Pfd.-Dose M. 16.50, halbe M. 8.—, Auslese goldklar M. 12.—, halbe M. 7.—, 1 Pfd.-Gläs. 10 Stck. M. 13.—, alles fr. Nachn. Klimera, Odeweg, Lüneburger Heide 32.

Hochfeine Tafel-Butter
in Pfund-Packungen
zu Tagespreis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Neuenburg E.G.

Haben Sie Stoffe?
Ich fertige Ihnen ein Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit, auf Kleiderr u. Wollserge u. 2 Anprob. Gut. Sitz garant.
L. Kühlborn, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt Bergstraße 30. — Postk. ges.

Wohlgemuth's Stoffe

Ein Posten besonders vorteilhafter Stoffe für Konfirmation und Kommunion.

Frühjahrsneuheiten in Herrenstoffen und Damenstoffen.

Gardinen und Weißwaren.

In den seit Jahrzehnten bekannten guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ein Posten Crêpe de chine in Kupons von ½ bis 4 Metern, la Qualität, in vielen Farben ..... per Meter **4.85**

Samt und Seide

ELBERFELD, Erholungstraße Nr. 7, I. Etage, Ecke Walter-Rathenaustraße.